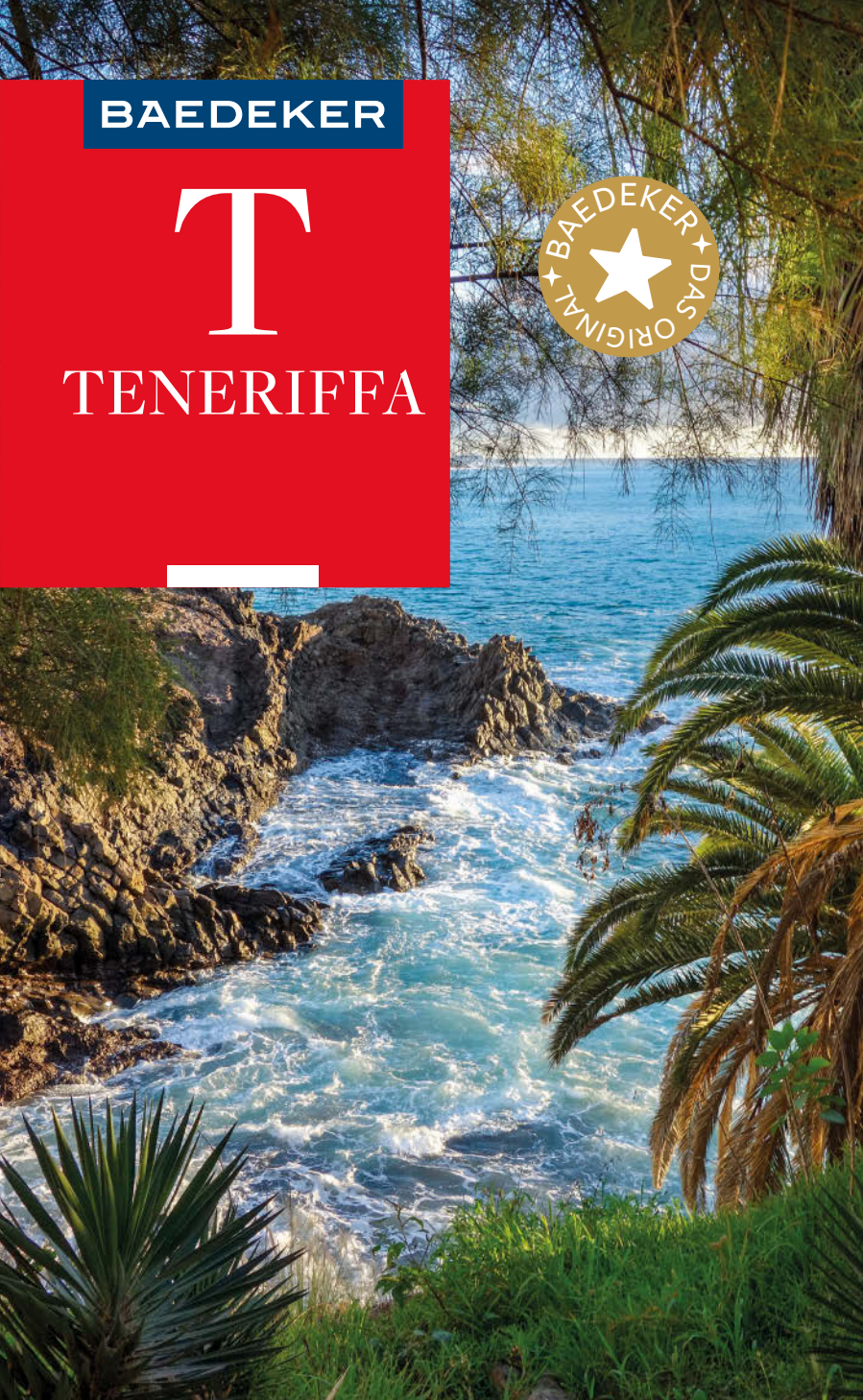


BAEDEKER

T TENERIFFA



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment auf Teneriffa möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Schauen Sie einfach nachts in den Sternenhimmel. Er ist hier atemberaubend! Völlig frei von Lichtverschmutzung, können Sie im Nationalpark Teide einen Blick ins Universum werfen. Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmidt, Redaktion Baedeker

◀ *Es muss nicht immer Sandstrand sein. Teneriffa hat auch herrlich wildromantische Küstenszenarien im Portfolio.*

»EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



Baedeker's Handbuch für Schnellreisende

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,

Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem

Nachwort von Rainer Eisenschmid

DuMont Reiseverlag /Karl Baedeker Verlag

384 Seiten

Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2

OCEANO ATLÁNTICO

Drago Milenario
Der schönste und älteste Drachbaum der Kanaren
S. 84

Botanischer Garten
Exotische Pflanzen aus aller Welt
S. 153
Loro Parque
Schon längst mehr als nur Papageien im meist-besuchten Zoo Spaniens
S. 155

Historische Altstadt
Kopfsteingepflastertes Idyll wie aus einem Guss
S. 73

Puerto de la Cruz

Teneriffas Bilderbuchdorf
Harmonisch in die Berglandschaft eingebettet
S. 124

Caldera de las Cañadas
Riesiger Kraterkessel mit bizarrer Mondlandschaft
S. 130
Pico del Teide
Das »Dach Spaniens«
S. 137

Barranco del Infierno
Wanderung durch die Höllenschlucht zu einem romantischen Wasserfall
S. 45





BAEDEKER

T TENERIFFA

Mit Ausflug nach Gomera

»

Kein Ort der Welt
scheint mir geeigneter,
die Schwermut
zu bannen.

«

Alexander von Humboldt

LEGENDE

★★ Baedekers Top-Ziele
● Weitere Ziele A-Z

10 km

© BAEDEKER

baedeker.com

DAS IST TENERIFFA

- 8** Aus Feuer geboren
 - 12** Wal! Da bläst er!
 - 16** Insel des ewigen Frühlings
 - 20** Was Rang und Namen hat
 - 24** Schritt für Schritt
-

TOUREN

- 30** Urlaub auf Teneriffa
 - 31** Einmal rundum
 - 34** Im Bann des Teide
 - 36** Highlights im Norden
 - 38** Entdeckungen im Anaga-Gebirge
-

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
-

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
 - ★ Herausragende Reiseziele
-





ZIELE

- 42 ★★ Adeje
- 46 Arico
- 48 Arona
- 50 Bajamar
- 52 ★ Bosque de la Esperanza
- 54 ★ Buenavista del Norte
- 57 ★ Candelaria
- 59 ★ Costa Adeje
- 65 ★ El Médano
- 68 ★ El Sauzal
- 71 ★★ Garachico
- 77 Granadilla de Abona
- 79 Güímar
- 82 ● Durch ein junges Lavafeld
- 84 ★★ Icod de los Vinos
- 88 ★★ La Gomera
- 95 ★★ La Laguna
- 104 ★★ La Orotava
- 111 Las Galletas
- 112 ★★ Las Montañas de Anaga
- 119 Los Cristianos
- 122 Los Realejos
- 124 ★★ Masca
- 128 ★★ Parque Nacional del Teide
- 134 ● Pflanzenvielfalt
- 140 Playa de las Américas
- 143 ★★ Puerto de la Cruz
- 159 Puerto de Santiago ·
Los Gigantes
- 163 Punta del Hidalgo
- 164 ★ San Andrés
- 168 ★★ Santa Cruz de Tenerife
- 176 ● Tanz auf dem Vulkan
- 182 Santiago del Teide
- 183 Tacoronte
- 186 Vilaflor

HINTERGRUND

- 192** Die Insel und ihre Menschen
- 196** ● **Teneriffa auf einen Blick**
- 200** ● **Miniaturlkontinent**
- 204** ● **Klein und süß**
- 208** Geschichte
- 217** Kunstgeschichte
- 221** Interessante Menschen

ERLEBEN UND GENIEßEN

- 228** Bewegen und Entspannen
- 232** ● **Am Fuß des Teide**
- 235** Essen und Trinken
- 238** ● **Typische Gerichte**
- 240** ● **Von Weiß über Rosé bis Rot**
- 242** Feiern
- 244** ● **Karneval wie in Rio**
- 247** Shoppen
- 250** Übernachten

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 258** Anreise · Vor der Reise
- 260** Auskunft
- 261** Etikette
- 262** Gesundheit
- 264** Lesetipps
- 264** Telekommunikation · Post
- 265** Reisezeit
- 265** Sicherheit
- 266** Sprache
- 273** Verkehr

ANHANG

- 277** Register
- 281** Bildnachweis
- 282** Verzeichnis der Karten und Grafiken
- 283** Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

Preiskategorien
für ein Hauptgericht

- €€€€ über 25 €
- €€€ 15 – 25 €
- €€ 10 – 15 €
- € bis 10 €

Hotels

Preiskategorien
für ein Doppelzimmer

- €€€€ über 200 €
- €€€ 100 – 200 €
- €€ 60 – 100 €
- € bis 60 €



MAGISCHE MOMENTE

- 45** Libellengleich
- 46** Urlaub vom Urlaub
- 110** Besenwirtschaft auf Kanarisch
- 113** Treffen wir uns am Ende der Welt?
- 129** Ein Gefühl von Ewigkeit
- 133** Rote Überlebenskünstler
- 140** Das hat Stil
- 149** Gänsehaut-Garantie
- 179** Die Beerdigung der Sardine
- 188** Einmal zum Mond und zurück

Wo kann man im Urlaub schon mal in die Milchstraße schauen?



ÜBERRASCHENDES

- 72** **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
- 78** **6 x Natur:**
Einfach mal raus und ein wenig Grün tanken
- 94** **6 x Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht dran vorbeigehen, einfach probieren
- 154** **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen, runterkommen
- 167** **6 x Gute Laune:**
Das hebt die Stimmung!



D DAS IST...

Teneriffa

Die großen Themen
rund um die Insel des ewigen Frühlings.
Lassen Sie sich inspirieren!



DAS IST...
TENERIFFA



AUS FEUER GEBOREN

Den Vulkanen, die die Insel geformt haben, werden Sie überall begegnen – ob in der Kunst von Óscar Dominguez, im Inselwein, in den Bodengemälden zu Fronleichnam oder einfach nur, weil Sie von fast überall aus sehen können, wie der perfekt geformte Vulkankegel des Pico del Teide majestätisch über der Insel thront. Statten Sie ihm doch einen Besuch ab!

◀ Rast auf dem Weg zum Teide



BESUCH BEI DER INSELMAJESTÄT

Wer Teneriffa besucht, sollte sich persönlich beim Teide vorstellen – das gehört hier schon fast zum guten Ton. De Aussicht vom höchsten Berg Spaniens ist unvergleichlich! Um einen Blick in die Kraterschüssel zu riskieren, brauchen Sie beim Teide eine Sondergenehmigung; wesentlich stressfreier und fast noch beeindruckender ist da der schüsselförmige Krater des Pico Viejo, zu dem Sie in einem guten Viertelstündchen spaziert sind. Eine faszinierend fremde Welt direkt vor Ihren Füßen! (►S. 137)

WIE lebt man jeden Tag mit einem Feuerberg? Die Tinerfeños haben sich mit ihrem König der Vulkane arrangiert, heute ist er sogar ein absoluter Touristenanlaufpunkt. Früher wäre das undenkbar gewesen, kein Guanche wäre dem Gipfel des Teide freiwillig nahegekommen: Die kanarischen Ureinwohner glaubten, dass dort der **Gott Guayote** sitze, der die Verfehlungen der Menschen mit Vulkanausbrüchen bestraft. Deshalb nannten sie den Berg auch »Echeyde«, »Hölle«. Auch wenn diese Zeiten lange vorbei sind, das vulkanische Treiben auf dem kanarischen Archipel ist es nicht.

Jüngstes Beispiel war ein verheerender Ausbruch auf der Nachbarinsel La Palma. Im September 2021 öffnete sich auf dem Höhenrücken der Cumbre Vieja die Erde, über einen Zeitraum von drei Monaten flossen Lavaströme durch dicht besiedeltes Wohngebiet und zerstörten fast 3000 Häuser und etwa 70 Straßenkilometer. Wie durch ein Wunder waren keine Menschenleben zu beklagen. Erst seit Juni 2024 ist dort der touristisch wichtigste Ort, Puerto Naos, wieder frei zugänglich. Auf Teneriffa selbst liegen die letzten Eruptionen schon eine Weile zurück. 1909 brach etwa 10 km nordwestlich des Teide der

Chinyero aus, 1798 der Chahorra an der Südwestseite des Pico Viejo. Auch der Teide ist noch nicht erloschen – beim Aufstieg können Sie beobachten, wie aus Erdlöchern, Ritzen und Rissen im Gestein Schwefeldampf entweicht.

Schwarzer Schnee

Der Vulkanismus hat das Landschaftsbild der Insel geformt wie nichts Zweites. Ganz deutlich wird das in den **Cañadas, einem vorzeitlichen Riesenkater** am Fuß des Teide, der zusammen mit dem Vulkangipfel den Nationalpark bildet. Hier bekommen Sie wie in einem riesigen Freilichtmuseum die unterschiedlichsten vulkanischen Gesteinsarten in einer ausgebrannten Mondlandschaft präsentiert. Besonders auffällig sind der blauschwarze Basalt und der hellere Trachyt mit seiner rauen Oberfläche. Graugrünlich kommt der Phonolith daher, der auch Klingstein genannt wird, da er beim Anschlagen einen fast glockenhellen Klang erzeugt. Aus dem dunklen, glasig wirkenden Bruch des Obsidians stellten Teneriffas Ureinwohner Werkzeuge und Waffen her, wie sie im Naturgeschichtlichen Museum von Santa



Cruz ausgestellt werden. Erstaunlich auch der Bimsstein: Er ist so porös, dass er sogar auf Wasser schwimmen kann. Vielleicht nimmt man ihn deshalb, um »stone-washed« Jeans herzustellen ... Und dann gibt es noch **Lapilli**. Diese grobkörnigen, erbsengroßen Auswurfprodukte, die beim Wandern über ein Lavafeld wie harscher Schnee unter den Schuhsohlen knirschen, sind rund um den Teide allgegenwärtig. Außerhalb des Nationalparks werden sie vielerorts abgebaut und **im Trockenfeldbau** verwendet: Lapilli können nächtlichen Tau aufnehmen, diesen binden und an den Boden abgeben. Wer seine Felder mit einer Lapillschicht abdeckt, kann also eine Menge Wasser sparen – ein wichtiges Thema auf den Kanarischen Inseln. Gärtner schätzen Lapilli noch aus einem anderen Grund: Auf damit abgedeckten Blumenrabatten hat Unkraut kaum eine Chance.

Wäre der Himmel nicht blau, man könnte sich unterhalb des Teide wie auf dem Mond fühlen.

Dieser Baum auf einem Lapilli-Feld hat Durchsetzungsvermögen gezeigt.





WAL! DA BLÄST ER!

Und plötzlich sind sie da: Die ersten Rückenflossen tauchen auf, riesige Nebelfontänen sprühen in die Luft, ein Delfin springt übermütig ums Boot herum. Beim sanften Whale Watching können Sie Wale und Delfine in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten – ein Erlebnis der Extraklasse.

◀ Whale Watching geht nicht ohne Respekt vor den Tieren. Deshalb nur mit bewährten Anbietern rausfahren.



KOLLEKTIV STAUNEN

Ein so einheitlich begeistertes »Oh!« und »Ah!« in den verschiedensten Sprachen hört man sonst nur beim Silvesterfeuerwerk – aber die Wal- und Delfintouren vor der Südküste Teneriffas lassen alle kollektiv wieder zum staunenden Kind werden. Es ist aber auch ziemlich großartig, wenn ein Delfin auf der Bugwelle des Schiffes surft, sich die Rückenflosse eines Pottwals aus dem Atlantik erhebt oder junge Grindwale ihre Pirouetten drehen. (► S. 62)



Mit einem Gütesiegel lizenzierte Anbieter respektieren die Tiere.

Surfen auf ganz natürliche Art – ein großer Tümmler macht es vor.



»**MOBY DICK**« ist ein Filmklassiker, aber die wenigsten wissen, dass er nicht im Pazifik, sondern in kanarischen Gewässern gedreht wurde. Dafür ist die Region wie gemacht: Hier gibt es nicht nur **Pottwale** wie in Herman Melvilles Erzählung, sondern bis zu 26 verschiedene Walarten. Das ist mehr als ein Viertel der Arten, die auf der ganzen Welt vorkommen! Sie fühlen sich hier offensichtlich pudelwohl; etwa 500 **Grindwale** haben vor den Kanareninseln sogar ihren permanenten Wohnsitz eröffnet. Der Grund: Das Wasser hat durch den kalten Kanarenstrom nicht nur die perfekte Wohlfühltemperatur für die bis zu 8 m langen Tiere. Es ist auch ein Tummelplatz für zahlreiche Fischarten und bietet dadurch ausreichend Nahrung – immerhin verspeisen ausgewachsene Grindwale täglich zwischen 50 und 60 kg kleinerer Fische. Grindwale gehören zur Familie der Delfine und damit sind sie vor Teneriffa und La Gomera in bester Gesellschaft. **Große Tümmler** gelten spätestens seit der Fernsehserie »Flipper« als der Delfin schlechthin und begleiten immer wieder auch die Fährschiffe, wo sie mit ihrer quirligen Art für Wasserbegegnungen der besten Art sorgen. Sie leben ganzjährig in diesen Gewässern, besonders viele andere Delfinarten versammeln sich im Herbst und Frühjahr vor Teneriffa, wenn ihre Wanderrouten die Kanaren kreuzen. Einfach großartig ist es natürlich, wenn Sie den Atlantik als **Walkindergarten** erleben dürfen: Immer öfter sieht man Gruppen von Muttertieren mit ihren Jungen.

Kein Stress für die Wale!

Auch deshalb ist Teneriffa einer der ganz wenigen Orte auf der Welt, wo man

ganzjährig Wale und Delfine beobachten kann; für Europa gelten die Gewässer vor der Kanareninsel als absoluter Hotspot. All das lockt jährlich aber mehr als eine halbe Million Ausflügler auf Walsafari vor Teneriffa. Für die Tiere kann das natürlich in Stress ausarten, vor allem dann, wenn sie von Booten mit Geld-zurück-Garantie bei Nichterspähen regelrecht gejagt werden.

Seit einigen Jahren gibt es auf den Kanaren deshalb ein Gesetz, das Standards (wie Mindestabstände und natürlich das Verbot des Hinterherjagens) bei der Walbeobachtung vorgibt und Reiseleiter zu Schulungen verpflichtet – ein guter Anfang, von dem auf lange Sicht alle profitieren. Das **Gütesiegel »barco azul«** zeichnet solcherart lizenzierte Boote aus. Wenn Sie also sichergehen wollen, halten Sie beim Ticketkauf einfach Ausschau nach der gelben Flagge mit zwei Walen vor blauem Hintergrund. Dann können Sie bedenkenlos auf Walsafari gehen, die erstaunlich eleganten Riesen in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten und mehr über ihre faszinierende Lebenswelt in der Tiefe erfahren.

Blas und Blubber

Da gibt es eine Menge zu lernen. Wussten Sie, dass man die verbrauchte Atemluft der Tiere, die sie in bombastischen Nebelfontänen an der Wasseroberfläche abgeben, »Blas« nennt? Dass Grindwale mit ihren zwei Tonnen Gewicht normalerweise mit gemütlichen 6 km/h unterwegs sind, im Fall der Fälle aber auf das Siebenfache beschleunigen können? Dass die wärmende Fettschicht von Walen »Blubber« heißt? Oder dass Pottwale bis zu 3000 m tief tauchen können? Nein? Dann auf zum sanften Whale Watching!

DAS IST...
TENERIFFA

INSEL DES EWIGEN FRÜH- LINGS

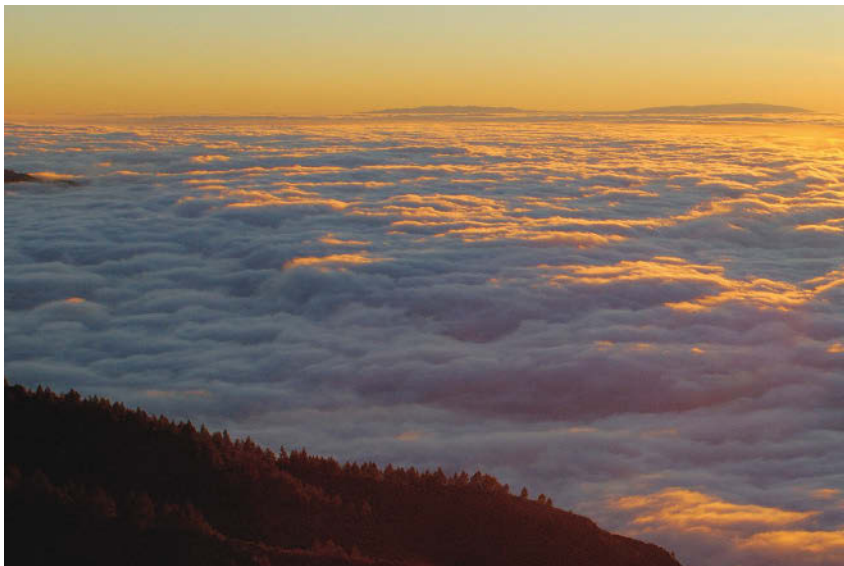
300 Sonnentage im Jahr, im Sommer wie im Winter milde Temperaturen, rund ums Jahr subtropische Pflanzen von Aloe bis Zylinderputzer und an die drei Meter hoch wuchernde Weihnachtssterne, die pünktlich zum Fest ihre tiefroten Blätter zeigen – klingt zu gut, um wahr zu sein? Ist es aber! Kein Wunder dachten die Dichter der Antike, dass auf den Kanaren das Paradies auf Erden herrsche.

Üppiges Grün im Lorbeerwald
der Montañas de Anaga ►



A full-page photograph of a lush, mossy forest. Several tree trunks are covered in thick green moss and yellow lichen. The forest floor is a dense carpet of green ferns. The background is filled with more trees and foliage, creating a sense of depth and a vibrant green atmosphere.

...DAS IST...
...TENENIFFA



AUF Teneriffa kann sich jeder sein Lieblingswetter aussuchen. Sie wollen die **warme Sonne** auf der Haut spüren und vergessen, dass es so etwas wie Regen überhaupt gibt? Dann fahren Sie nach Playa de las Américas und Los Gigantes an der Süd- und Westküste, wo fast immer die Sonne scheint und wo Wolken sich kaum trauen, ihr Gesicht zu zeigen. Hier lassen die großen Badeorte All-inclusive-Träume wahr werden, hier können Sie den feinen Sand der künstlich angelegten Strände zwischen den Zehen spüren.

Sonne ist schön und gut, aber Sie lieben **tiefgrüne Wälder** und wollen beim Altstadtbummel Kultur tanken, ohne zu sehr ins Schwitzen zu kommen? Dann ist der Inselnorden wie für Sie gemacht, hier setzt atemberaubende wuchernde Natur einen Kontrapunkt zum wüstenhaft trockenen Süden. La Laguna wartet nicht nur mit einer bezaubernden kolo-

nialen Altstadt auf, sondern auch mit einem Wetter, das ein wenig die tinerfeñische Interpretation von Großbritannien sein könnte: Die Welterbestadt liegt an 220 Tagen im Jahr unter einer dichten Passatschicht und ist berüchtigt für Wolken und Nieselregen.

Das Zauberwort heißt »mild«

Kalt und klamm wird es trotzdem nie und als vom Winter geplagter Mitteleuropäer kann man schon neidisch werden: Selbst im kühlgsten Monat, dem Januar, herrschen auf Teneriffa angenehme Tagestemperaturen von um die 20 Grad und auch das Wasser an den Atlantikstränden wird nie kälter als 18 Grad. Nicht von ungefähr sind die Kanaren deshalb ein klassisches Winterziel, und viele Urlauber feiern hier Weihnachten. Aber mittlerweile sind



WOLKENWASSERFALL

Dieses Naturphänomen können Sie im Anaga-Gebirge fast täglich beobachten: Langsam wälzt sich eine geschlossene Wolkenbank wie überschäumende Milch über den Gebirgskamm, fast im Zeitlupentempo kriecht sie dann ein Stück den Südhang hinab, um sich dort unvermittelt in Nullkommanichts aufzulösen. (►

S. 112)

auch im Sommer die Unterkünfte gut belegt, schließlich heißt das Zauberwort »mild«: Im Unterschied zu den Ländern am Mittelmeer, wo im August viele Urlauber unter der Hitze stöhnen, wird es auf Teneriffa **selten wärmer als 30 Grad**. Irritationen kommen lediglich auf, wenn ein heißer Wind aus Afrika herüberweht. Dann steigen die Temperaturen über Nacht um etliche Grad an – und dann suchen selbst die in puncto Strandleben zurückhaltenden Canarios Abkühlung im Wasser. Doch dieser »Spuk« namens Calima ist spätestens nach drei oder vier Tagen wieder vorbei.

Zuständig für das kanarische Wetter ist eine von den Azoren kommende kühle Meeresströmung, **der Kanarenstrom**. Das ganze Jahr sorgt er für ein relativ ausgeglichenes Klima ohne große Temperatursprünge. Mit dem Kanarenstrom vermischt sich der **Nordostpas-**

Über den Wolken geht der Blick nach La Palma.

sat (► S. 201) und nimmt vom Meer feuchte Luft auf, die er an Teneriffa und die Nachbarinseln heranträgt. Dort zwingen die ihm zugewandten Nordflanken der Berge die Luftmassen zum Aufsteigen, auf Teneriffa besonders am Pico del Teide, im Anaga- und Teno-Gebirge. Spätestens gegen Mittag stauen sich die Luftmassen zu einer dichten Wolkenschicht, die an der Nordabdachung des Teide bis auf etwa 1600 m hinaufreicht. »**Mar de nubes**«, Wolkenmeer, nennen die Canarios das Phänomen. Spektakuläre Momente erleben Sie an der Nordauffahrt ins Gebirge, wenn nach unzähligen Kurven irgendwann die Wolkendecke aufreißt und der Blick über den Wolken bis zur Nachbarinsel La Palma reicht – ihre zwei Bergzüge ragen meist wie Kamelhöcker aus der Passatschicht heraus.

WAS RANG UND NAMEN HAT

Architekten von Weltrang haben Santa Cruz einen zweiten Frühling beschert und Gebäude und Plätze gebaut, die man am liebsten rahmen und nach Hause mitnehmen möchte. Aber es gibt einen tollen Ort, um all das zu genießen.

Transparenz ist angesagt im TEA ►



SIEHT ganz so aus, als hätten die Stadtplaner Teneriffas aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt. Statt des kopflosen Baubooms der 1960er-Jahre mit seinen Bettenburgen und Geschwindigkeitsrekorden steht jetzt eine nachhaltigere Planung im Vordergrund: Überall gehen ambitionierte Projekte und Kunst im öffentlichen Raum Hand in Hand, sei es am neuen Kreuzfahrtterminal, dem Palmetum oder dem »Walk of Fame« an der Uferpromenade. Innerhalb von nur zwanzig Jahren hat die Hauptstadt das Image einer antiquierten Provinzstadt abgestreift und sich zur modernen Metropole gemausert.

Tradition neu interpretiert

Das renommierte Architekturbüro **Herzog & de Meuron** gestaltet das Santa Cruz von morgen maßgeblich mit – es ist dafür bekannt, bei seinen Projekten vorhandenes Potenzial auszuschöpfen, manchmal auch mehr, und das kulturelle Erbe der Bauländer zu wahren. Das haben sie bei der Elbphilharmonie in Hamburg getan und beim »Vogelnest«, dem Olympiastadion in Peking. Auch hier haben sie das gemacht, u. a. gemeinsam mit ihrem kanarischen Kollegen Virgilio Gutiérrez beim Bau des **Tenerife Espacio de las Artes (TEA)**. Auf den ersten Blick sieht der Kunsttempel gar nicht so kanarisch aus: kubische Form, klare Linien, eine scheinbar geschlossene Betonfassade, deren Strenge durch Hunderte kleiner, unregelmäßig angeordneter Fenster aufgebrochen wird. Auf den zweiten Blick merkt man, dass das Herzstück der Anlage ein Innenhof ist, wie bei den kanarischen Herrenhäusern. Und dass das Gebäude relativ flach ist. Das ist nicht nur signifikant für kanarische Architek-

tur, die selten in die Höhe strebt. Es erlaubt auch, das TEA an den Rand des Barranco zu lehnen und den Blick auf die gegenüberliegenden Kirchtürme freizulassen.

Extravagante Architektur, Palmen auf der Müllkippe

Alt und neu stehen in Santa Cruz oft harmonisch nebeneinander. Denn auch wer sich auf seine Tradition und kulturelle Identität besinnt, kann ruhig an die Zukunft denken. Das sieht man etwa an der **Plaza de España**, ebenfalls von Herzog & de Meuron: Das Franco-Denkmal für die Gefallenen steht zwar noch immer dort. Aber ihm wurde seine Schärfe genommen, indem der Fokus nun auf dem kreisrund gestalteten See liegt, an dem Einheimische wie Besucher die lauen Sommernächte genießen können. **Santiago Calatrava** hat einen im Kern ähnlichen Weg eingeschlagen mit dem **Auditorio**. Es ist wohl kein Zufall, dass das Gebäude dank seiner schwerelos scheinenden Überdachung mit einer Welle, einem Segel und einem Dampfer verglichen wurde – nautische Motive für eine Insel im Atlantik. Außerdem schimmert die Oberfläche, als bestünde sie aus unzähligen kleinen Schuppen.

Es wird aber auch kreativ nachgenutzt und umgebaut. Bestes Beispiel: der **Palmengarten**, der mit modernster Entlüftungstechnik auf dem Hügel einer ehemaligen Müllkippe entstand, heute eine Oase in der Großstadt. Hier zeigt sich das neue Santa Cruz und damit auch das neue Teneriffa: umweltbewusst, nachhaltig, kreativ und unglaublich schön. Da ist man gespannt, was sich die Tinerfeños in den nächsten Jahren noch alles einfallen lassen.



AUF EINEN KAFFEE MIT CALATRAVA

Allein schon die Kaffeeterrasse über dem Atlantik ist ein Traum und genau der richtige Ort, um sich im Auditorio diese Frage zu stellen: Ist es ein aufgeblähtes Segel oder eher eine Welle, die sich gerade bricht? So oder so: Die Statik der Dachkonstruktion über der Konzertmuschel ist verblüffend. Bei einer Führung erfahren Sie mehr über Santiago Calatravas Architektur.

(► S. 180)



SCHRITT FÜR SCHRITT

Machen Sie es wie Alexander von Humboldt, der Teneriffa-Wanderer par excellence: Erkunden Sie die unzähligen Facetten der Insellandschaft zu Fuß. Es gibt keinen besseren Weg, um sie kennenzulernen.

Ausblicke wie dieser auf das Bergdorf Masca machen Wanderungen zum Genuss. ►





IM FRÜHTAU ...

Wie gemalt verteilen sich die kleinen Häuschen in der fast schon unwirklich schönen Landschaft: Masca ist ein absolutes Bilderbuchdorf und entsprechend hoch im Kurs. Wenn Sie dem Trubel ein Schnippchen schlagen möchten, kommen Sie ganz früh und steigen Sie von dem zauberhaften Bergdorf in die imposante Schlucht von Masca ab – schon nach wenigen Minuten ist der Lärm der Welt vergessen. (► S. 127)



UNTEN: Hier geriet Humboldt ins Schwärmen:
»Ein so mannigfaches, so anziehendes, durch die Verteilung von Grün und Felsmassen so harmonisches Gemälde« tat sich am heutigen Mirador Humboldt vor ihm auf.



EINE Woche war er hier, und zu sagen, er hätte die Zeit genutzt, ist die Unterbreitung des Jahrhunderts. Auf dem Weg zu seiner berühmt gewordenen Südamerika-Expedition machte der Naturforscher und Geograf Alexander von Humboldt (1769–1859) auf Teneriffa Station. Dabei teilte er nicht nur die Vegetationszonen der Insel so ein, dass man sich noch heute daran orientiert, er stieg auch schnell mal eben auf den 3718 m hohen Pico del Teide – als einer der Ersten, im Juni 1799.

Heute sind die Wegenetze viel besser ausgebaut und Sie werden schwerlich irgendwo der oder die Erste sein. Teneriffas Zauber als Wanderziel tut das aber keinen Abbruch. Immerhin haben Sie es hier mit einem viel gerühmten **Kontinent im Kleinen** zu tun! Eine vergleichbare landschaftliche und botanische Vielfalt hat keine andere Kanareninsel: angefangen von den trockenen Küstenzonen, in der vor allem anspruchslose Wolfsmilchgewächse zu Hause sind, über thermophile Busch- und immergrüne Lorbeerwälder bis hinauf zu den lichten Kiefernwäldern über den Passatwolken und schließlich der subalpinen Gebirgsflora rund um den Teide.

Märchenwälder und Mondlandschaften

Das allein erklärt aber noch nicht ganz, warum die Insel für so viele Wanderer ganz oben auf der Wunschliste der Wanderziele in Europa steht. Zusätzlich spielt auch das Klima eine entscheidende Rolle: Teneriffa hat für Wanderer ganzjährig Saison und bietet wirklich für jeden Geschmack etwas: spektakuläre Steilküsten, tief eingekerbte Schluchten wie jene in Masca und vom

Vulkanismus geprägte bizarre Mondlandschaften genauso wie tiefe Märchenwälder und liebliches Kulturland. Bergwanderer haben die Wahl zwischen drei großen Gebirgsstöcken – und jeder für sich allein würde genug Routen bereithalten, um damit spielend ein oder zwei Wanderwochen zu füllen. Insgesamt können Sie auf Teneriffa an die **100 verschiedene Tagestouren** unternehmen, von bequemen Halbtages- bis zu ganztägigen anspruchsvollen Gipfeltouren. Das Anaga-Gebirge im Nordosten reicht bis auf 1000 m hinauf, und auch wenn es oft in eine dicke Wolkenschicht gepackt ist, macht die einzigartige Vegetation das wieder wett. Die Küstenpfade in den tieferen Lagen gehören zum Schönsten, was die Kanaren zu bieten haben. Sehr ursprünglich mit stillen Pfaden und eingestreuten Bergdörfern präsentiert sich auch das Teno-Massiv, dessen schroffe Felswände ebenfalls um die 1000 m erreichen. Wer ganz hoch hinaus will, tut es Humboldt gleich und wagt den ambitionierten Aufstieg auf den Teide. Neu sind die fünf Wanderrouen **»Volcanes de Vida«** (Vulkane des Lebens), die den vulkanischen Ursprung der Insel zeigen und Ihnen Land und Leute auf eine etwas andere Weise nahebringen.

Therapeutische Wirkung

Wofür auch immer Sie sich entscheiden, Humboldt selbst würde der Sache wohl eine fast schon therapeutische Wirkung zuschreiben. Schließlich notierte er nach seinem Besuch:

»Kein Ort der Welt scheint mir geeigneter, die Schwermut zu bannen und einem schmerzlich ergriffenen Gemüte den Frieden wiederzugeben als Teneriffa ...«

T TOUREN

*Durchdacht, inspirierend,
entspannt*

Mit unseren Tourenvorschlägen lernen
Sie die besten Seiten von Teneriffa kennen.

Ein wenig anspruchsvoller werden die Strecken,
wenn man ins Teno-Gebirge fährt. ►



URLAUB AUF TENERIFFA

Der richtige Urlaubsort

Sie wollen durch grüne Lorbeerwälder wandern? Oder lieber am Strand in der Sonne fläzen? Sport treiben oder durch denkmalgeschützte Altstädte schlendern? Egal, wie Ihre Antwort lautet, Teneriffa ist immer die richtige Urlaubsinsel – weil sie so **unglaublich vielseitig** ist. Wichtig ist es daher vor allem, den für Ihre Ansprüche richtigen Urlaubsort zu finden.

Der Teide, an dem sich die aus Nordost heranziehenden Passatwolken stauen, teilt die Insel in eine grüne Nord- und eine trockene, sonnige Südhälfte. **Beeindruckende Landschaften und traumhafte Wanderziele**, dafür steht **Teneriffas Norden**. Wichtigstes touristisches Zentrum ist hier Puerto de la Cruz mit der Playa Jardín und einem attraktiven Meerwasserschwimmbad. Charme haben außerdem einige kleine Hotels in den noch sehr ursprünglichen Orten La Orotava und Garachico.

Deutlich mehr Sonnenstunden als der Norden haben die Touristenzentren **im Süden** zu verzeichnen. Spürbar wird das vor allem im Winter. Dann kann es durchaus vorkommen, dass sich eine ganze Woche lang die Sonne in Puerto de la Cruz nicht blicken lässt, während die Urlauber in Playa de las Américas herrliche Strandtage verbringen. Für einen reinen Badeurlaub stehen die Touristenzentren des Südens: Überall ist das Sportangebot riesig, für Unterhaltung ist rund um die Uhr gesorgt. Etwas abseits im Südwesten liegt Puerto de Santiago – wer hier urlaubt, sollte den Mietwagen gleich mitbuchen und sich der Tatsache bewusst sein, dass die zur Verfügung stehenden Strandflächen klein sind. Also besser gleich ein Domizil in Los Cristianos, Playa de las Américas oder Costa Adeje buchen. Alle drei Orte verbindet eine kilometerlange Strandpromenade. Am meisten los ist sicher in Playa de las Américas, ruhig und edel präsentiert sich Costa Adeje und Los Cristianos hat mit seinem Fischer- und Fährhafen wenigstens noch ein bisschen Ursprünglichkeit zu bieten. Kommt man hauptsächlich wegen des Surfs nach Teneriffa, muss der Ferienort El Médano heißen. Der hier beständig wehende Wind lockt eine Jahr für Jahr wachsende Fangemeinde an.

Fortbewe- gung auf der Insel

Das öffentliche Verkehrsnetz ist auf Teneriffa gut ausgebaut. Wer nur gelegentlich Ausflüge unternimmt, kann das gut mit den öffentlichen Bussen organisieren. Problematischer ist die Anfahrt zu abgelegenen Zielen im Inselinnern. Wer hier viel unterwegs sein möchte, mietet sich am besten einen Wagen; das ist auf der Insel eine recht preiswerte Angelegenheit.



EINMAL RUNDUM

Start und Ziel: Playa de las Américas | Dauer: 1 Tag | Länge: 220 km

Teneriffa an einem Tag: Für einen ersten Überblick über die beschaulichen Landstädtchen und die vielseitigen Naturschönheiten ist die Fahrt über die Ringstraße super. Denn wenn Sie erst einmal wissen, welche Ecken Ihnen gefallen, planen Sie viel gezielter!

Tour 1

Man verlässt **1 Playa de las Américas** in nordwestlicher Richtung. Über die vierspurig ausgebaute TF-1 ist das hübsche Städtchen **2★★Adeje** schnell erreicht. Da es so nahe liegt, spart man sich die Besichtigung jedoch besser für einen anderen Zeitpunkt auf. Hinter



Adeje müssen Sie sich entscheiden, wie es weitergeht: Schönerer Ausblick als die Küstenstraße gewährt die etwas weiter landeinwärts verlaufende TF-82. Über sie gelangt man nach Guía de Isora, das mit keinerlei bedeutenden Sehenswürdigkeiten aufwarten kann. Weiter geht es über Chío und dann auf einer Nebenstrecke nach **3 Arguayo**. Hier ist der erste Stopp der Tour: Im Centro Alfarero können Sie zuschauen, wie Keramik nach Art der Guanchen hergestellt wird. Bald hinter Arguayo tauchen die ersten Häuser von **4 Santiago del Teide** auf.

Abstecher nach Masca

Nur wer sehr frühzeitig aufgebrochen ist, wird sich den Abstecher nach Masca leisten können; ansonsten sollten Sie sich diesen Streckenabschnitt für einen anderen Tag aufsparen. Von Santiago del Teide aus sind es 4 km bis **5 ★★Masca**. Die Straße ist allerdings ext-

rem schmal. Sobald ein Bus entgegenkommt, muss man mitunter ein Stück zurücksetzen, um die Durchfahrt zu ermöglichen. Von Masca aus geht es in unzähligen Kurven durch das Teno-Gebirge, zwischen- durch eröffnen sich prächtige Ausblicke. ⑥ **Buenavista del Norte** ist nach 13 km erreicht. Von hier gelangen Sie über Los Silos nach **★★Garachico** und können dort die Tour wie nachfolgend beschrie- ben fortsetzen.

Einige Kilometer hinter Santiago del Teide ist der höchste Punkt die- ser Fahrt erreicht, Sie passieren den Pass von Erjos (1117 m ü. d. M.), der häufig eine Art Wetterscheide markiert. Das zeigt sich am Vege- tationsbild, es wird nun deutlich grüner. Die Straße schlängelt sich durch eine einsame Gebirgslandschaft. Bei der Ortschaft El Tanque zweigen Sie links von der Hauptstraße ab und fahren eine sehr kur- venreiche Strecke hinab nach ⑦ **★★Garachico**. Einen Rundgang durch das hübsche Städtchen, das maßgeblich durch einen Vulkan- ausbruch geprägt wurde, dürfen Sie sich nicht entgehen lassen – fürs leibliche Wohl ist durch viele Restaurants auch gut gesorgt.

Auf dem
höchsten
Punkt

Nächstes Ziel ist das nur 6 km entfernte ⑧ **★★Icod de los Vinos**. Zum Programm fast jeder Inselrundfahrt gehört hier die Besichti- gung des ältesten und schönsten Drachenbaums der Insel. Relativ zügig kommen Sie nun auf der parallel zur Küste verlaufenden Hauptstraße vorwärts, bald geht sie in eine vierspurig ausgebaute Schnellstraße über. Wer ⑨ **★★Puerto de la Cruz** nicht an einem extra dafür reservierten Tag ausführlich besichtigen möchte, sollte zumindest einen Bummel entlang der Promenade einplanen und kurz in einem der Cafés Platz nehmen. Die Nordautobahn verbindet Puerto de la Cruz mit La Laguna und Santa Cruz. Weinliebhaber werden unterwegs Halt in ⑩ **★★El Sauzal** machen, denn hier kann man in der Casa del Vino die besten Weine der Insel probieren und kaufen (mit Restaurant). La Laguna und Santa Cruz bieten so viele Sehenswürdigkeiten, dass man diese beiden Städte im Inselnorden am besten zu anderer Gelegenheit ausgiebig besichtigt. Wenn das nicht geht, sollten Sie sich zumindest einen kurzen Rundgang durch die von der UNESCO zum Weltkulturerbe der Menschheit erklärte Altstadt von ⑪ **★★La Laguna** gönnen. Kurz hinter La Laguna wechselt man auf die Südautobahn und folgt ihr bis ⑫ **★★Cande- laria** mit seiner weithin sichtbaren Wallfahrtskirche. Auch für die weitere Fahrtstrecke wählt man am besten die Autobahn, denn die parallel verlaufende Landstraße ist sehr kurvenreich und bietet kaum neue Eindrücke.

Zum Dra-
chenbaum

Ausklängen lassen können Sie den Tag hervorragend in ⑬ **Los Abri- gos**. Von den Fischrestaurants im Ort bietet sich ein schöner Blick aufs Meer. Über die Autobahn sind danach die Touristenzentren des Südens schnell wieder erreicht.

IM BANN DES TEIDE

Start und Ziel: Playa de las Américas | Dauer: 1 Tag | Länge: 180 km

Tour 2

Machen Sie es wie Humboldt und entdecken Sie die botanische Vielfalt: Dieser Ausflug bringt Sie von der Küste durch alle Vegetationszonen bis fast auf den Gipfel des Teide hinauf. Eine kleine Wanderung durch die spektakuläre Mondlandschaft des Nationalparks lohnt sich auf jeden Fall.

Von **1 Playa de las Américas** gelangen Sie am schnellsten auf der gut ausgebauten Straße über Chayofa, Arona und Vilaflor hinauf in die Caldera de las Cañadas. Spätestens in **2 Vilaflor** bietet sich der erste Stopp an: Vom Mirador de San Roque am nördlichen Ortsausgang haben Sie einen tollen Blick auf Teneriffas höchstgelegenen Ort. Durch duftenden Kiefernwald windet sich die Straße weiter bergauf. Bald passieren Sie die Zona Recreativa Las Lajas. Am Wochenende

treffen sich viele Einheimische hier an den Grillplätzen. Nach vielen weiteren Kurven ist in 2046 m Höhe an der Boca de Tauce das Tor zur **3 ★★★ Caldera de las Cañadas** erreicht.

Man biegt hier rechts ab, und sofort nimmt einen die Mondlandschaft des Parque Nacional del Teide gefangen. Vereinzelt wächst Buschwerk, in erster Linie bilden anspruchslose Bodendecker die Vegetation. Fast schnurgerade zieht sich die Straße durch die weite Ebene (Llano de Ucanca). Etwa 7 km hinter der Boca de Tauce zweigt links die Zufahrt zu Los Roques ab, der wohl markantesten Felsformation im Nationalpark. Ein gut angelegter Rundweg bei Los Roques vermittelt einen schönen Eindruck von der grandiosen Landschaft. In der Cafeteria im nahen Parador können Sie eine Imbiss- oder Kaffeepause einlegen. Nach weiteren 4 km ist die Zufahrt zur auf den **4 ★★★ Pico del Teide** führenden Seilbahn nach links beschildert. Die Seilbahn verkehrt nur bei günstigen Witterungsbedingungen und Sie sollten lange Wartezeiten einkalkulieren. Auch





Faszinierend: der Ausblick von der Teide-Spitze.

bei der Weiterfahrt überrascht immer wieder das in den unterschiedlichsten Farbtönen schimmernde Gestein. Bei der Montaña Blanca beginnt ein möglicher Aufstieg zum Teide. Ein weiterer Stopp lohnt sich beim Centro de Visitantes nahe El Portillo. Der zugehörige kleine botanische Garten gibt einen Überblick über die Pflanzenwelt im Nationalpark. Bei El Portillo verlassen Sie das Nationalparkgebiet und biegen rechts auf die TF-24 Richtung La Laguna und Santa Cruz ab. Die Höhenrückenstraße Carretera Dorsal verläuft auf dem Kamm des Gebirgszugs, der die nördliche und südliche Inselhälfte voneinander trennt, durch den **5 ★ Bosque de la Esperanza**. Der Wald liegt in der Passatnebelzone der Insel, die den dichten Baumbestand erst ermöglicht. Bald sehen Sie rechts der Straße die Observatorien (Observatorio de Izaña, Observatorio del Teide) auf dem Berg Izaña. Im weiteren Verlauf haben Sie – vorausgesetzt, die Passatwolken verhinden nicht jegliche Sicht – schöne Ausblicke nach beiden Seiten des Gebirgskamms. Etwa 18 km hinter El Portillo zweigt von der TF-24 rechts die Straße nach Arafo ab. Nach ca. 18 kurvenreichen Kilometern erreichen Sie die von Obstgärten und Weinbergen umgebene Ortschaft. Nur 4 km südöstlich liegt **6 Güímar**, das wegen der hier entdeckten Pyramiden in die Schlagzeilen geriet. Das Gelände ist als Parque Etnográfico Pirámides zugänglich. Wer der ständigen Kurven und Kehren noch nicht müde ist, wählt für die Weiterfahrt die kurvenreiche TF-28; erheblich schneller kommt man auf der parallel verlaufenden Autobahn vorwärts. Rechts der TF-28 erheben sich kahle

Berggrücken, links schimmert tief unten das blaue Meer. Obwohl es hier kaum regnet, wird überall auf kleinen Feldern Landwirtschaft betrieben.

Das schlichte Städtchen Fasnia erfordert keinen längeren Halt, wohl aber das aus mehreren Teilgemeinden bestehende Arico. Sehenswert ist vor allem der Ortsteil 7★ **Arico Nuevo** mit noch typisch kanarischen Häuschen. Die Rückfahrt von Arico nach Los Cristianos und 1 **Playa de las Américas** erfolgt über die Autobahn.

HIGHLIGHTS IM NORDEN

Start und Ziel: Puerto de la Cruz | **Dauer:** mind. 6 Stunden

Länge: 120 km

Der höchste Berg Spaniens, die geschichtsträchtige Weltkulturerbestadt La Laguna und ein Bummel durch die Gassen von La Orotava – der Inselnorden hat einige Höhepunkte zu bieten und diese Tour führt Sie zu den wichtigsten!

Tour 3 Für Urlauber im Inselnorden ist diese Tour das Pendant zu Tour 2. Wenn Sie im Süden wohnen, können Sie die Auffahrt über Vilaflor in den Nationalpark nehmen. Eigentlich startet die Tour aber in 1★ **Puerto de la Cruz**, von dort geht es zunächst auf einer der Verbindungsstraßen ins südlich gelegene 2★ **La Orotava** mit einem der hübschesten Ortsbilder der Insel. Hier beginnt die in die Caldera de las Cañadas hinaufführende Straße TF-21. Anfangs säumen noch üppige Bananenplantagen die Straße durch das Valle de la Orotava, aber schon bald sind es Felder mit Wein, Gemüse und Obst. Bei Aguamansa in 1000 m Höhe ändert sich die Vegetation erneut: Dichte Lorbeer- und Kiefernwälder sowie Baumheide prägen die Landschaft. Etwa 1 km hinter dem Wanderparkplatz bei Aguamansa führt links eine Abzweigung zur Caldera, einem kleinen Nebenkrater. Sie können ihn in einem kurzen Spaziergang (etwa 10 Min.) umrunden oder von hier zu den knapp 1,5 km entfernten Los Órganos (»Die Orgelpfeifen«) gehen. Diese seltsam anmutenden Felssäulen haben sich aus dem Lavagestein herausgebildet. Weiter aufwärts gelangen Sie zum Mirador Piedra de la Rosa, an dem wie zu einer Rose geformtes Vulkangestein bestaunt werden kann. Die Straße verläuft vorbei an der Montaña Roja (1800 m ü. d. M.) und trifft bei 3 **El Portillo** (2020 m ü. d. M.), dem Eingang in die Caldera de las Cañadas, auf die von La Laguna herauf-



führende Straße. Sie bleiben auf der TF-21 und passieren kurz hinter El Portillo das Besucherzentrum des Parque Nacional del Teide. Ab hier fasziniert die Mondlandschaft der Caldera de las Cañadas. Die Straße steigt nur noch geringfügig an. Vorbei an der Montaña Blanca dringt man immer weiter in die beinahe surreal anmutende Landschaft ein. Bei gutem Wetter ist die Auffahrt zum **4★★★Pico del Teide** per Seilbahn sicher nicht nur der Höhepunkt dieser Rundfahrt, sondern eines der großartigsten Erlebnisse des gesamten Teneriffa-Urlaubs. Die Rückfahrt vom Fuß des Teide erfolgt bis **3 El Portillo** auf derselben Strecke. Dort biegt man allerdings auf die Höhenrückenstraße Carretera Dorsal ab, die durch den **5★★Bosque de la Esperanza** führt. Sie vermittelt völlig andere Landschaftseindrücke als die Auffahrt durch das Valle de la Orotava. Etwa 6 km hinter El Portillo passieren Sie die Zufahrt zu den Observatorien auf dem Berg Izaña. Die TF-24 passiert in ihrem weiteren Verlauf zahlreiche Aussichtspunkte: Zu den schönsten gehören der Mirador de Ortuño in 1804 m Höhe sowie der Mirador Pico de las Flores mit prächtigem Blick auf die Hochebene von La Laguna und das Anaga-Gebirge. Kurz hinter dem letztgenannten Mirador zweigt rechts der Weg zur Gedenkstätte Las Raíces ab, wo General Franco die Garnison der Insel Teneriffa zur Vorbereitung des Militärputschs auf dem spanischen Festland versammelte. Danach tauchen die Häuser von La Esperanza auf. Sie lassen den Wald nun hinter sich und durchfahren ein intensiv landwirtschaftlich genutztes

TOUREN

ENTDECKUNGEN IM ANAGA-GEBIRGE

Gebiet. Rund 6 km nördlich von La Esperanza beginnt das Stadtgebiet von **6★★★ La Laguna** mit seiner kolonial geprägten Altstadt. Die Weiterfahrt erfolgt auf der Nordautobahn bis **7★★ El Sauzal**. Mehrere schöne Parkanlagen und die Casa del Vino La Baranda, in der ein Museum, ein Restaurant und eine Vinothek zusammengefasst sind, machen den Besuch zum Erlebnis. Über die Autobahn ist danach **1★★★ Puerto de la Cruz** schnell wieder erreicht.

ENTDECKUNGEN IM ANAGA-GEBIRGE

Start und Ziel: La Laguna | Dauer: mind. 5 Stunden | Länge: 80 km

Wildromantischer geht es kaum: Teneriffas grüne Lunge im Nordosten überrascht mit subtropischen Bergwäldern und bizarren Küstenlandschaften. Der perfekte Abschluss der Rundfahrt ist eine Badepause in San Andrés – und vielleicht sogar noch ein kurzer Bummel durch Santa Cruz.



Ausgangsort für die Tour ist das sowohl vom Inselnorden als auch vom Inselsüden über die Autobahnen schnell erreichbare ①★**La Laguna**. Von hier geht es durch den Bosque de las Mercedes aufwärts zum Kamm des Anaga-Gebirges (die Rundfahrt durch das Gebirge ist bei den Reisezielen von A bis Z unter Las Montañas de Anaga ab S. 112 ausführlich beschrieben). Lohnende Abstecher führen in das Bergdorf ②★**Chinamada**, dessen Einwohner teilweise noch in Höhlen leben, und nach ③**Almáciga** an der Nordküste. Für eine Mittagspause bieten sich beispielsweise die Fischrestaurants von Roque de las Bodegas bei Almáciga an. Von dort fahren Sie zurück nach El Bailadero und folgen dann der in südlicher Richtung nach ④★**San Andrés** führenden Straße. Für eine Badepause eignet sich die nahe ⑤★**Playa de las Teresitas**. Die Palmen an dem künstlich aufgeschütteten hellen Sandstrand sind mittlerweile hoch genug, um Schatten zu spenden. Danach noch Lust auf ein bisschen städtisches Treiben? Die Inselhauptstadt ⑥★**Santa Cruz** ist nur 10 km entfernt. Ein schöner Ort, um den Tag Revue passieren zu lassen, ist eines der Terrassencafés auf der Plaza de la Candelaria. Danach erreichen Sie schnell wieder den Ausgangspunkt der Rundtour, die Universitätsstadt ①★**La Laguna**.

Z ZIELE

*Magisch, aufregend,
einfach schön*

Alle Reiseziele sind
alphabetisch geordnet. Sie haben
die Freiheit der Reiseplanung.

Nicht zuletzt wegen Stränden wie der Playa de las Teresitas
steht Teneriffa auch und zuallererst für Badeurlaub. ►



★★ ADEJE

Höhe: 310 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 50 100 (gesamter Bezirk)



Wer nach Adeje fährt, sollte feste Schuhe einpacken: Die Wanderung durch den Barranco del Infierno mit seinen spektakulären Aussichten (inklusive Wasserfall!) dürfen Sie sich nicht entgehen lassen. Zeit für eine Pause? Der alte Ortskern punktet mit traditionellem Charme, historischen Bauten – und der modern gestalteten Plaza de España.

Wandern
durch die
Hölle

Der Hauptort der gleichnamigen Gemeinde ist Verwaltungssitz des Touristenzentrums Costa Adeje, aus dem mit rund 60 000 Gästebetten reichlich Steuereinnahmen fließen. Das hat Adeje zu einer der reichsten Gemeinden Spaniens gemacht.

Die Spanier gründeten hier eine ihrer ersten Siedlungen und betrieben mit dem Wasser des Barranco del Infierno, der Höllenschlucht, eine Zuckermühle. Verwaltet wurde Adeje vom Genueser Cristóbal de Ponte (1447–1532). Die Kaufmannsdynastie de Ponte prägte die Region maßgeblich.

Wohin in Adeje?

Endlich genug Platz für Fiestas!

Plaza
de España

Den Platz unmittelbar am Rand des Barranco del Infierno hat Tenerifas Stararchitekt **Fernando Menis** neu gestaltet und dabei auch die Platzfläche vergrößert. Geschickt wurden Kirche und Rathaus in das großzügig angelegte Ensemble integriert. Der polierte Sichtbeton sorgt für spannungsreiche Kontraste zur alten Bausubstanz des benachbarten Klosters.

Kassettendecke aus kanarischer Kiefer

Iglesia
de Santa
Úrsula

Der Stolz des Landstädtchens ist die bis ins 17. Jh. zurückreichende zweischiffige Pfarrkirche. Der Blick nach oben lohnt sich, die **Kassettendecke** ist prächtig bemalt! Interessant ist auch der ursprünglich dem Adel vorbehaltene hölzerne Söller über der Sakristei, der die Oberschicht vor den Blicken des gemeinen Volkes abschirmte. Das ehemalige Franziskanerkloster am südlichen Rand der Plaza de España wurde 1679 vom Landvogt Juan Bautista de Ponte gegründet. Es diente schon als Lagerhaus und Schule, heute tagt darin die Gemeindeversammlung.

Ziel einer hübschen Wanderung: Der kleine Wasserfall am Ende des Barranco del Infierno – nach Hölle sieht es hier eigentlich nicht aus.



Casa Fuerte

Die einsame Kanone am Straßenrand

An der Pfarrkirche knickt die Hauptstraße (Calle Grande) nach links zur Casa Fuerte ab. Diese Festung wurde von der **Familie de Ponte** im 16. Jh. zum Schutz vor Piraten gebaut – deren Angriffe hatten wegen der erfreulich erfolgreichen Zuckerrohrproduktion deutlich zugenommen.

300 Jahre war die Casa das politische und wirtschaftliche Zentrum in der Region, nun erinnert nur noch eine Kanone am Straßenrand an die kämpferische Vergangenheit. Durch einen Brand wurde die Festung 1902 stark zerstört, doch wenigstens der von Zinnen gekrönte **Bergfried** ist gut erhalten. Außer den Wehranlagen gehörten herrschaftliche Wohnräume zum Komplex. Während die Adelsfamilie im Reichtum schwelgte, schufteten die Sklaven auf den Feldern des Großgrundbesitzers.

ADEJE ERLEBEN



OTELO €€–€

Herrlich: Von der luftigen Terrasse des Otelos schaut man zur Küste und in die umliegende Bergwelt. Das Essen ist einfach und trotz der exponierten Lage des Lokals, die zunächst etwas anderes vermuten lässt, relativ günstig. Sehr beliebt bei den Gästen sind das marinierte Kaninchen und das Knoblauchhähnchen mit Schruppelkartoffeln und Salat.

Calle los Molinos 44
(am Eingang in den Barranco del Infierno)
Tel. 922 78 03 74

OASIS €

Hier ist man mitten im Geschehen: Auf dem Bürgersteig der Hauptstraße stehen Tische – einfach hinsetzen, entspannt zurücklehnen, das bunte Treiben anschauen und dabei beispielsweise leckeres Knoblauchhähnchen genießen.

Calle Grande 5
Tel. 922 78 08 27

CASA JUAN €–€€

Natürlich gibt es wie überall in Adeje auch bei Juan das Knoblauchhähnchen, daneben werden Paella, Fisch und Meeresfrüchte aufgetischt, und alles zu vernünftigen Preisen.

Avenida Viera y Clavijo 12
Tel. 922 78 16 35



FONDA CENTRAL €€€

► S. 253



AGROMERCADO ADEJE

In der Markthalle gibt es ein breites Angebot an frischem Obst und Gemüse – einer der besten Bauernmärkte im Inlands. Schon beim Anblick läuft einem das Wasser im Mund zusammen.

Calle Archajara
Sa., So. 8–14 Uhr



LIBELLENGLEICH

Grüne Gebirgszüge, weiße Häuschen, rote Dächer, dann ein Schwenk hinaus aufs tiefblaue Meer: Der Hubschrauber schwebt libellengleich über Teneriffas Farben hinweg.

Das ist nicht ganz billig – dafür aber unvergesslich.

Helipuerto de Adeje, Calle Charfa, Tel. 922 71 14 87

www.helidreamhelicopters.com

★★ Barranco del Infierno

Höllenschlucht mit Wasserfall

Dürr fängt er an, karg, fast zaghaft – aber je weiter man den Barranco del Infierno (deutsch: Höllenschlucht) entlanggeht, desto üppiger wird die Vegetation, desto beeindruckender der Ausblick.

Profi muss hier keiner sein: Der **gut befestigte und durchgängig gepflasterte Weg** in die Schlucht ist nicht zu verfehlen und auch für weniger routinierte Wanderer geeignet. Wichtiger ist, dass Sie ein Gefühl für den Wandel der Landschaft entwickeln, von den kargen Anfängen mit trockenen Sukkulentenbüschen über Drachenbäume und wilden Jasmin bis zur Kanarischen Kiefer in den höheren Lagen. Verantwortlich für den **Pflanzenreichtum** ist der durch den Barranco fließende Wildbach. Da er über Kanäle ins Tal geleitet wird, stößt man erst nach etwa einer Stunde auf ihn. Unterwegs liegen zwei Aussichtsplätze mit schönem Blick auf Adeje und die Küste. Nach dem kleinen Platz La Cogedera überquert der Pfad mehrmals den Bach. Etwa 30 Minuten später stürzt am Ende der Schlucht ein Wasserfall in mehreren Stufen die Felswand hinab. Unten hat sich ein winziger See mit glasklarem Wasser gebildet, der perfekte Ort für eine Pause. Imposant ist der Wasserfall nicht – bedenkt man aber, wie wenig ganzjährig Wasser führende Flussläufe es auf den Kanaren gibt, wird man das charmante Naturwunder zu schätzen wissen.

Die Eckdaten: hin und zurück 6,5 km, ca. 3 Stunden Gehzeit. Ausgangspunkt auf 350 m Höhe, Umkehr auf 550 m. Der Eingang in die Schlucht liegt am Ortsrand von Adeje. Von der Kirche Santa Úrsula folgt man der Straße links zur Casa Fuerte und biegt vor ihr rechts in die steil aufwärts führende Calle los Molinos ein, die nahe dem Ausflugslokal Otelto endet (begrenzte Parkmöglichkeit). Am Eingang der Schlucht bekommt übrigens jeder einen **Schutzhelm** – und der wird bis zum Ende auch nicht abgesetzt. Nach zwei Unfällen war der Bar-

Wanderung

rango lange gesperrt, seit einigen Jahren ist er unter neuen Sicherheitsauflagen wieder geöffnet. Jetzt dürfen hier nur noch 20 Personen pro halbe Stunde durchwandern. Eine **vorherige Anmeldung** mit Kauf eines Eintrittstickets zum Wunschtermin ist daher obligatorisch, Tickets gibt es nur im Internet.

Mo.–So. 8–18 Uhr, letzter Einlass 14.00 Uhr, bei schlechtem Wetter geschlossen | Eintritt: 11 € (inkl. Helmverleih) | Hunde sind nicht erlaubt | Tickets unter www.barrancodelinfierno.es

ARICO

Höhe: 575 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 9000 (gesamter Bezirk)



Zeitreise gefällig? Im denkmalgeschützten Arico Nuevo reihen sich akkurat geweißte Häuschen mit grünen Fensterläden aneinander. Schlicht, doch hübsch, ein bisschen so, wie es früher überall im ländlichen Teneriffa ausgesehen haben mag.

Wo Wein
und
Olivenöl
fließen

Die ländlich geprägte Gemeinde liegt etwa 10 km oberhalb der Ostküste und fächert ihre Ortsteile auf mehrere terrassierte Bergrücken auf. Der Wein von Arico wird unter der Ursprungsbezeichnung »Denominación de Origen Abona« erfolgreich vermarktet und gehört zu den besten Teneriffas. Vor Ort kann man den »Flor de Chasna« probieren, einen aus der Rebsorte Listán Blanco gekelterten Weißwein. Als zweites Standbein wird Olivenöl produziert.



URLAUB VOM URLAUB

Fast immer leere Gassen, eine kleine Kirche, daneben das Dorflokal: Arico Nuevo hat das typische Teneriffa-Flair vergangener Tage. Einfach nur hinsetzen, durchatmen und einen Augenblick von einer einfacheren Zeit träumen. Wie ein Kurzurlaub vom Trubel der Badezentren im Süden.

ARICO ERLEBEN

**COOPERATIVA CUMBRES
DE ABONA**

In der modernen Kellerei werden einige der besten Inselweine gekeltert. Dazu gehört der Flor de Chasna: Er wird direkt ab Abfüller verkauft – genau wie das in der eigenen Ölmühle hergestellte Olivenöl (Oleo Teide). Camino del Viso s/n
Teguedite (nahe Arico Nuevo)
Mo.–Fr. 9–14 Uhr
www.cumbresdeabona.es

**DELICIAS DEL MAR €€–€**

Eine gute Adresse für frischen Fisch und Paella mit Meeresfrüchten. Man wählt nach Tagesangebot aus der Vitrine, Mi. und Do. ist Ruhetag. Av. Cabildo Insular (nahe Hafen)
San Miguel de Tajao
Tel. 922 17 13 03

SECRETO DE CHIMICHE €€€

In dem gehobenen Landgasthof am Ortseingang von Chimiche (etwa 20 km südwestlich von Arico) weiß man, wie Fleisch auf den Punkt zubereitet wird. Dem Guide Michelin war das einen Eintrag wert. Mi. und Do. geschlossen.

Carretera del Sur (TF-28)
Chimiche
Tel. 922 77 72 79
www.elsecretodechimiche.com

CAFÉ AL MAR €

Ein winziges Lokal mit genauso kleiner Terrasse! Es liegt versteckt in einer Sackgasse über einem kleinen Kieselstrand. Geboten werden außer Kaffee und Kuchen vor allem Tapas und feine Salate.

Calle Martín Rodríguez 14
Porís de Abona
Tel. 636 94 38 20

Wohin in Arico?**Die Kirche am Drachenbaum**

Das Verwaltungszentrum der Gemeinde liegt zwischen zwei Barrancos auf dem Bergrücken Lomo de Arico. Ihr Ortsbild beherrscht die **Iglesia de San Juan Bautista**, ein schlichter Barockbau aus dem 18. Jh. neben einem stattlichen Drachenbaum. Kostbarster Kirchenschatz ist die gotische Statue der Jungfrau von Abona – der Legende nach fand man sie an der Küste von Porís de Abona.

Villa
de Arico

Als ob man die Ortsschilder vertauscht hätte

Nicht etwa Arico Viejo (»viejo« = alt) ist die Attraktion, sondern die hübsch konservierte Häuserzeile von Arico Nuevo. Seine bezaubernd schlichte **Landarchitektur** verharrt wie im Dornröschenschlaf. Die weiß verputzten Häuschen reihen sich auf einem Bergrücken aneinander, grüne Fensterläden und Türen tupfen Farbe ins Bild. In einem Lokal am beschaulichen Kirchplatz können Sie die denkmalgeschützte Idylle in aller Ruhe auf sich wirken lassen.

★
Arico Nuevo

ARONA

Höhe: 632 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 85 000 (gesamter Bezirk)



In Arona mag man verschiedene Touristenhochburgen verwalten, das Landstädtchen selbst hält sich aber aus dem Trubel heraus. Für Besucherinnen und Besucher hat sich die Altstadt herausgeputzt – als ruhiger Kontrast zur Ferienwelt der Küste.

*Abseits des
Trubels*

Arona liegt an der Auffahrt nach Vilaflor und zum Teide-Nationalpark und teilt sich mit Adeje die Verwaltung des größten Touristenzentrums. 1950 lebten in der Gemeinde noch weniger als 5000 Menschen, seit der touristischen Erschließung der Südküste in den 1970er-Jahren wurden es rund 85000. Der größte Teil wohnt aber an der Küste.

Wohin in Arona?

Ein tinerfeñischer Ortskern wie aus dem Lehrbuch

Plaza Cristo
de la Salud

An der hübsch angelegten Plaza Cristo de la Salud steht die im 18. Jh. errichtete einschiffige Iglesia de San Antonio Abad mit einem prächtigen Altaraufsatz. Das Rathaus im neokanarischen Stil schräg gegenüber wartet mit einem schmucken Holzbalkon an der Front auf; links neben dem Eingang steht eine lebensgroße Statue von **Santo Hermano Pedro**, dem einzigen Heiligen von den Kanaren (► El Médano).

An Ostern macht sich das Dorf auf zum Cruz de San Antonio.



ARONA ERLEBEN



TASCA PUNTALLANA €€–€

Der gemütliche Landgasthof liegt an der TF-66, die den Küstenort Las Galletas mit Valle de San Lorenzo verbindet. Aus der Küche kommen kanarische Klassiker wie Ziegenfleisch und Ofenlamm, aber auch Vegetarisches wie Linsenburger und Seitan.

TF-66, km 139

Tel. 626 01 54 19



MERCADO DEL AGRICULTOR

Frische Produkte aus der Region zu kleinen Preisen auf 1000 m² in einer modernen Markthalle. Mit diesem Konzept avancierte der 2017 eröffnete Landmarkt auf Anhieb zu einer der besten Adressen im Hinterland der Südküste. Fr./Sa. 8–14 Uhr.

Valle de San Lorenzo

Calle Cooperativa 2

Von Wein zu Kunst

Die Casa ist nur wenige Gehminuten von der Plaza Cristo de la Salud entfernt – Sie gelangen dorthin, indem Sie 200 m der Calle Calvario folgen und dann links zum restaurierten Anwesen hinaufgehen.

Nach einem Zwischenspiel als Weinkellerei übernahm 1996 die Stadtverwaltung das Gebäude aus dem 18. Jh. und zeigt im Obergeschoss wechselnde Kunstaussstellungen und im benachbarten Saal **Rosetta-Stickereien**. Trotz Umbauten ist die Casa ein klassisches Beispiel kanarischer Architektur mit schönem Dachstuhl, Holzfußböden und Sitzplätzen an den Fenstern.

Calle La Bodega s/n | unregelmäßig geöffnet | Eintritt: frei

Casa

La Bodega

| Rund um Arona

Zu Ostern ist hier richtig was los

Nördlich der Plaza Cristo de la Salud kommt man auf der Calle de San Antonio zum Cruz de San Antonio. Das Holzkreuz aus dem 19. Jahrhundert ist in der Karwoche Mittelpunkt der **Osterfeierlichkeiten**. Von hier aus können Sie die Wanderung zu einem Rundweg ausbauen und nach den Casas de Altavista wieder nach Arona absteigen (Gehzeit 2 Std.).

Cruz de

San Antonio

Blumen auf dem Gipfel

Hoch über Arona thront der **Tafelberg** Roque del Conde (1003 m ü. d. M.) mit faszinierendem Rundblick. Zum Gipfel folgen Sie der Hauptdurchgangsstraße in Arona in Richtung Vilaflor und biegen nach ca. 1 km links zum Weiler Vento ab. Dort beginnt ein ausgeschlatterter, streckenweise steiler und steiniger Pfad (hin und zurück: 5 km; ca. 500 Höhenmeter). Auf dem Gipfelplateau wurde früher Getreide angebaut, heute blühen hier im Frühjahr unzählige Blumen.

Roque

del Conde

Künstlerdorf
Mariposa

Kulturprojekt, Thinktank, Rückzugsort für Künstler

... das alles will Mariposa sein. Die Pläne für das Projekt Atlantis, das bei Túnez (2 km östlich von Arona) in Ansätzen verwirklicht wurde, reichen ins Jahr 1984 zurück. Die von Leon Krier entworfene Ferienkolonie sollte ein Ort des intellektuellen Austauschs und der Symbiose von Kunst und Natur sein – wäre aber zu teuer geworden. Überlebt hat die Idee des Galeristenpaars Helga und Hans-Jürgen Müller. Sie verfolgen das Projekt unter dem Namen Mariposa (»Schmetterling«) weiter. Seit 1992 sind auf 27 000 m² Fläche **Gästehäuser** und eine **Gartenanlage mit Skulpturen** entstanden, Künstler haben in der »Zukunftswerkstatt« ideale Schaffensbedingungen.

Camino Túnez 63A | Tel. 922 72 62 32 | Führungen auf Anfrage:
info@kulturpark-mariposa.de oder telefonisch Mo.–Fr. 10–13 Uhr
unter 922 72 62 32 | www.kulturpark-mariposa.com

BAJAMAR

Höhe: Meereshöhe | Einwohnerzahl: 2700



Wörtlich übersetzt heißt Bajamar »Ebbe«, oder vielleicht doch »unten am Meer«? Nach einem Blick auf den großen Meerwasserpool, der nahtlos in den Atlantik überzugehen scheint, braucht man keine weiteren Erklärungen. Wenn sich die Wellen vor dem Pool brechen und haushohe Gischtfontänen aufwerfen, ist das ein Erlebnis für sich.

Wellen-
brecher-
Pool

Unter der Woche ist nicht viel los: Die meisten Canarios pendeln zur Arbeit nach Santa Cruz und La Laguna. Belebt ist Bajamar daher v. a. am Wochenende, dann sind auch die Fischlokale an der Promenade rappellvoll. Der Großteil der Gäste kommt aus Deutschland, besonders Pensionäre verbringen hier gern den Winter.

Viele Ferienunterkünfte entstanden in den 1960ern als ruhige Alternative zum trubeligen Puerto de la Cruz. Die Wohntürme wirken auf dem kargen Küstenplateau deplatziert und fantasielos, die Infrastruktur ist teils veraltet.

In der ersten Reihe fürs Naturschauspiel der Extraklasse

Gebadet wird im öffentlichen **Meerwasserschwimmbecken** an der Promenade. Ist die gehisste Flagge rot, dann beobachten Sie das Spektakel der ins Becken schwappenden Wellen besser von einer Bank an der Promenade aus. Wegen der starken Brandung und rauen Felsenküste kann man außerhalb des Beckens nur selten im Meer baden.

Piscinas
Naturales

BAJAMAR ERLEBEN



PALMELITA €

1968 eröffnetes Café und somit eine Institution in Bajamar! Der Tag kann hier mit einem leckeren Frühstück beginnen. Die Auswahl an Gebäck und kalorienreichen Torten ist riesig, das Vollkornbrot gibt es auch zum Mitnehmen.

Avenida Gran Poder 4
(Edificio Piscinas)
Tel. 922 15 03 55
www.palmelita.es

TETERÍA LA OLA €

Das kleine Lokal überzeugt nicht zuletzt durch seine Lage am Meeresschwimmbad. Vor allem am Sonntag ist hier bereits zur Frühstückszeit kaum ein freier Platz zu bekommen. So. und Mo. sind Ruhetage.

Paseo Werner Rautenberg s/n
Tel. 922 54 10 51

Wenn die Brandung an die Mole rauscht,
kann einem schon ein wenig mulmig werden.



★ BOSQUE DE LA ESPERANZA

Höhe: 700–1800 m ü. d. M. | Zufahrt: Carretera Dorsal



Würzig duftende Kanarenkiefern und aufgeforstete Eukalyptusbäume – der Esperanzawald hebt sich wohltuend von der trockenen Küstenzone im Süden ab. Für die Canarios ist es das Naherholungsgebiet im Norden, am Wochenende ist immer viel los.

*Ab ins
Grüne!*

Der Bosque de la Esperanza (»Wald der Hoffnung«) zieht sich entlang der Cumbre Dorsal, dem Gebirgskamm, der sich nordöstlich an den riesigen Krater Las Cañadas anschließt und im Norden zur Hochfläche von La Laguna abbricht. Man erreicht ihn am besten von La Laguna aus über die Carretera Dorsal (Höhenrückenstraße), die die Universitätsstadt mit der Caldera de las Cañadas verbindet. Der Wald beginnt in etwa 700 m Höhe kurz hinter dem Ort La Esperanza. Er liegt in der Passatnebelzone der Insel, die den dichten Baumbestand erst ermöglicht. In der Region gibt es Grillplätze und Ausflugslokale.

Wohin in Bosque de la Esperanza?

Las Raíces

Picknick vor dem Putsch

In den Fokus der Weltpolitik rückte der Esperanzawald am **17. Juni 1936**, als General Franco seine Anhänger um sich scharte, um bei einer als Picknick getarnten Versammlung nichts Geringeres als den Sturz der Spanischen Republik zu planen. Auf dem Waldpicknickplatz Las Raíces etwa 5 km oberhalb des Orts Esperanza erinnerte der 1958 aufgestellte »Franco-Obelisk« an das Ereignis; er musste lange sowohl für rechtsradikale als auch antifaschistische Graffiti erhalten. Aus diesem Grund wurde er 2015 auf Wunsch der Inselregierung zerlegt.

Über den Passatwolken

★ Aussichtspunkte

Folgt man der Carretera Dorsal von La Laguna aufwärts in Richtung Las Cañadas, reiht sich ein beeindruckender Ausblick an den nächsten – vorausgesetzt, die vormittäglichen Passatwolken versperren nicht die Sicht.

Am schönsten sind hier der **Mirador Pico de las Flores** (1310 m ü. d. M.; Sicht auf die Hochebene von La Laguna und das Anaga-Gebirge), **El Diablillo** (1600 m ü. d. M.; Ausblick nach beiden Seiten des Gebirgskamms) und der **Mirador de Ortuño** (1804 m ü. d. M.), von dem man erstmals den Blick auf den Pico del Teide hat.



Auch wer radelt, sollte einen Blick für die vulkanische Schichttorte übrig haben.

Hochseilgarten mitten im Kiefernwald

Auf Kletterfreunde wartet ein Hochseilgarten mit Parcours für Kinder und Einsteiger sowie für Fortgeschrittene und Beinahe-Profis. Auf wackligen Plattformen tastet man sich von Baum zu Baum, für Adrenalinschübe sorgen Abseilmanöver aus 30 m Höhe oder abenteuerliche Seilrutschen. **Erfahrene Guides** leisten Hilfestellung.

Las Lagunetas, Carretera Dorsal (TF 24, km 16) | im Sommer tgl., im Winter Fr.-So., buchbare Zeitfenster im Internet | Eintritt: 24 €, Kinder 6-12 J. 19 € | www.forestalparktenerife.es

Forestal Park

Die vielleicht schönste Kurve Teneriffas

Die Straße auf der Cumbre Dorsal gewinnt kontinuierlich an Höhe und erreicht bei km 32 eine faszinierende Kurve: Wie bei einer Torte sind fein säuberlich voneinander getrennt verschiedene **vulkanische Auswurfprodukte** übereinander geschichtet. Die Palette reicht von hellem Bims bis zu pechschwarzem Lavagrus.



La Torta

Einmal zu den Sternen, bitte!

Ein Stück über der Baumgrenze glitzern auf dem Kamm der Montaña Izaña (2367 m ü. d. M.) die weißen Kuppeln der Teide-Sternwarte. Die klare Luft und die meist wolkenfreie Atmosphäre an der Grenze zum Nationalpark schaffen ideale Voraussetzungen für meteorologische Messungen und Sternbeobachtungen. Das erste Observatorium wurde 1964 eröffnet und ab 1985 als EU-Gemeinschaftsprojekt ausgebaut. 2012 nahm **Europas größtes Sonnenteleskop** seinen Betrieb auf, seit 2015 erforscht man mit dem **Quijote-Teleskop** die Milchstraße. Mehr Infos über die Sternwarte und die Teleskope bekommen Sie am Tag der offenen Tür (i. d. R. zwei Termine im Juni).

Tel. 922 32 91 17 | www.iac.es

Observatorio
del Teide

★ BUENAVISTA DEL NORTE

Höhe: 122 m ü. d. M. |

Einwohnerzahl: 4700 (gesamter Bezirk)



*Lage ist
alles*

Kaum ein Platz im Norden Teneriffas kann es mit der Ruhe der Plaza de los Remedios in Buenavista aufnehmen – wenn nicht gerade eine Fiesta im Gange ist. Hier kann man gemütlich umherschlendern und inselbekanntes Gebäck naschen.

Das Landstädtchen macht es sich am Fuß des eindrucksvollen Teno-Massivs gemütlich, aber seine Lage hat noch mehr Vorteile: Von hier aus ist man ganz schnell an der traumhaften Westspitze der Insel und zum Gemeindegebiet von Buenavista del Norte (»schöne Aussicht im Norden«) gehört mit Masca eines der bekanntesten Ausflugsziele.

Wohin in Buenavista del Norte?

Wie ein Phönix aus der Asche

Plaza de
los Remedios

Der Platz mit alten Indischen Lorbeerbäumen und Königspalmen verdankt seine herrliche Ruhe dem Umstand, dass er abseits der Durchgangsstraße liegt. Die namensgebende **Iglesia de Nuestra Señora de los Remedios** blickt auf 500 Jahre Geschichte zurück. 1996 brannte sie (außer dem Turm) fast bis auf die Grundmauern ab. Acht Jahre dauerte der Wiederaufbau, bis die nach alten Vorlagen neu errichtete Kirche zum zweiten Mal geweiht wurde. Das Verblüffende: Weder von außen noch von innen sieht man ihr das junge Alter an.

Preisgekröntes Inselgebäck

El Aderno

Südlich der Plaza de los Remedios steht in der Calle La Alhondiga das im neokanarischen Stil erbaute Rathaus. Interessanter dürfte allerdings schräg gegenüber die Hausnummer 8 sein, in der die inselbekannte Konditorei El Aderno feinste Backwaren anbietet. Mit frisch gemachten **merengues** oder **rosquetes** in der Hand schlendert man die Calle Puerto nördlich von der Plaza entlang und erreicht nach wenigen Gehminuten mit der Aula de Cultura ein schönes Beispiel kanarischer Architektur aus dem 18. Jahrhundert.

Der Name »Schöne Aussicht im Norden« ist nicht übertrieben. Auf den Leuchtturm an der Punta de Teno kann man aber leider nicht hinauf.



BUENAVISTA DEL NORTE ERLEBEN



OFICINA DE TURISMO

Plaza de los Remedios 4
Tel. 922 12 80 80
<https://www.buenavistadelnorte.es/turismo/>



EL ADERNO

Die vielleicht beste Konditorei der Insel überrascht mit leckeren Torten, hausgemachten Pralinen, Gofiotruffeln und Orangenstreuselkuchen. In Santa Cruz gibt es zwei Filialen.
Calle La Alhóndiga 8
www.eladerno.com



EL BURGADO €€€

Im Restaurant direkt am Meer diniert man auf der Terrasse oder hinter großen Panoramafenstern im modernen Rundbau. Voll wird es am Wochenende, wenn Einheimische zum ausgedehnten Mittagsmahl kommen.

Playa de las Arenas
Tel. 922 12 78 31

MESÓN DEL NORTE €€

An der Straße (TF-436) von Buenavista del Norte nach Masca zieht es viele Ausflügler in den Weiler Las Portelas. Der dortige Landgasthof ist für seine Grillgerichte bekannt, typisch kanarisch sind die Kichererbsensuppe und der Puchero. Mo. ist Ruhetag.
Calle de Masca 1
Las Portelas
Tel. 822 69 24 03

EL KIOSCO DE LA PLAZA €

Mitten auf dem Hauptplatz trinkt man am achteckigen Pavillon Milchkaffee oder frisch gepressten Orangensaft. Den kleinen Hunger stillen belegte Sandwiches.
Plaza de los Remedios
Buenavista del Norte



LUZ DEL MAR €€€

in Los Silos, ► S. 254

Rund um Buenavista del Norte

Fahrt
zur Punta
de Teno

Unterwegs zur Westspitze Teneriffas

Westlich der Stadt beginnt eine abenteuerlich schmale Straße zur Punta de Teno. Sie ist für den privaten Verkehr gesperrt und nur noch mit dem öffentlichen Bus erreichbar. Der Shuttle-Bus der Linie 369 bringt Ausflügler täglich vom Busbahnhof in Buenavista del Norte zum **Leuchtturm** an der Westspitze (ab 10 Uhr stündlich).



Punta
de Teno

Schwarzer Stein, türkisfarbenes Meer und ein toller Blick

Auf halbem Weg zur Punta de Teno haben Sie am **Mirador de Don Pompeyo** einen spektakulären Blick auf die imposante Felsküste. 4 km später sind Sie dann an der **Westspitze Teneriffas** – hier trifft zerklüftetes Lavagestein auf türkisblaues Meer und eine großartige

Weitsicht. Vom Kap Punta de Teno aus sieht man an klaren Tagen die Insel La Palma am Horizont. Gleich zwei **Leuchttürme** ragen an der Landspitze auf: Der ältere versah seinen Dienst ab 1895, bis 1976 sein neuer Kollege fertiggestellt wurde. Leuchtturmwärter gibt es für den Faro de Teno allerdings schon lange nicht mehr.

Das Walskelett in der Badebucht

4 km östlich von Buenavista geht das Leben in Los Silos seinen geruh-samen Gang. Um die schattige Plaza und die typische Dorfkirche gruppieren sich einfache Häuschen. Direkt an der rauen Felsküste liegt das schöne Freibad (Piscinas Municipal), davor erinnert ein restaurierter **Kalkofen** von 1931 an den einstigen Erwerbszweig. Wenn Sie sich am Kreisverkehr an dem Kalkofen links halten, endet die Straße nach 250 m an einem Walskelett über dem **Charco de la Araña**. Bei dem gut 15 m langen präparierten Giganten handelt es sich um einen 2005 gestrandeten weiblichen Seiwal. Ein paar Schritte entfernt finden Sie einen zauberhaften kleinen Meerwasserpool, mit Platz für nur zwei Familien.

Los Silos

Wildromantischer Naturstrand

Schwimmen muss man am steinigen Strand nicht – den Abstecher lohnt allein die wildromantische Lage am Fuß des Teno-Massivs. Dazu gibt es mit dem El Burgado genau am rechten Fleck ein **aussichtsreiches Lokal** an einem hübschen kleinen Park. Zur Playa de las Arenas folgt man von Buenavista del Norte aus der Straße Richtung Punta del Teno, biegt nach 1 km zum Golfplatz ab und lässt am nächsten Kreisel die Zufahrt zum Golfhotel Meliá Hacienda del Conde rechts liegen.

Playa
de las Arenas

★ CANDELARIA

Höhe: Meereshöhe | Einwohnerzahl: 28 700 (ges. Bezirk)

Eine 1,50 m große Dame sorgt hier immer wieder für Massenaufläufe: Die Virgen de Candelaria ist die Schutzpatronin des Archipels und verwandelt die ruhige Kleinstadt zweimal im Jahr in einen proppevollen Wallfahrtsort.

Am 2. Februar und besonders am 14./15. August (Mariä Himmelfahrt) ist es jedes Jahr so weit. Tausende Canarios machen sich auf, um der Virgen de la Candelaria die Ehre zu erweisen – oft zu Fuß auf dem Camino de la Candelaria, der das Orotava-Tal mit der Ostküste verbindet. Abseits seiner religiösen Bedeutung ist Candelaria ein typisch kanarisches Städtchen mit Fischerhafen und schönem histori-



Wallfahrts-
ort Nr. 1

schem Ortskern: Enge Gassen mit weiß verputzten Häuschen ziehen sich in der Altstadt am Hang hoch. Den Mittelpunkt dieses Viertels bildet die im 18. Jh. erbaute barocke Pfarrkirche Iglesia de Santa Ana.

Wohin in Candelaria?



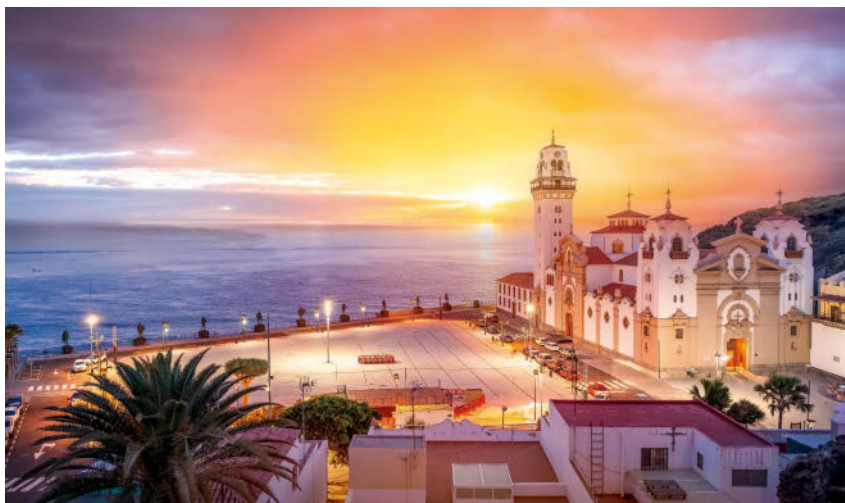
Basílica
de Nuestra
Señora de la
Candelaria

Die Jungfrau aus dem Meer

Es passt zu den Kanarischen Inseln, dass die **Schutzheilige des Archipels** aus den Fluten kam. Schon in vorspanischer Zeit, Ende des 14. Jh.s, sollen Hirten südlich des heutigen Ortes Candelaria die angeschwemmte Madonnenstatue gefunden haben, die das Christentum auf der Insel einleitete. Als die Hirten das Bildnis mit Steinen bewerfen wollten, waren ihre Arme wie gelähmt. Von diesem Wunder berichteten die Guanchen ihrem König; die Madonna wurde daraufhin in einer Höhle aufgestellt und wegen der Kerze in ihrer Hand als »**Lichtbringerin**« (Candelaria) verehrt.

Nach der Eroberung durch die Spanier errichtete man ein Dominikanerkloster neben der Höhle, die bald zum wichtigsten Pilgerziel der Insel wurde. Papst Clemens VIII. erklärte die Virgen de Candelaria 1599 zur Schutzpatronin des Archipels. Bei einer Sturmflut 1826 wurde das Kloster zerstört, die Madonna ins Meer gespült. Das heute verehrte Madonnenbildnis mit juwelenbesetztem Kleid und auffallend dunkler Hautfarbe schuf der tinerfeñische Künstler Fernando Estévez 1827. Die

Blick auf Candelaria mit seiner Wallfahrtskirche.



Basilika selbst wurde erst 1958 vollendet. An die Ereignisse erinnert ein Denkmal nahe der Kirche.

Mo. 15–19.30, Di.–So. 7.30–19.30 Uhr | Eintritt: frei

Aufrecht und unbeugsam

Die neun Bronzeskulpturen an der Uferseite des Kirchplatzes stellen die **Guanchenkönige** oder Menceys dar, die vor der spanischen Eroberung auf Teneriffa herrschten. Der kanarische Künstler José Abad orientierte sich bei seiner Darstellung an den Ende des 16. Jh.s entstandenen Dichtungen von Antonio de Viana über die Charaktere der Inselherrscher. Den 1993 enthüllten Königsfiguren sind daher verschiedene Attribute wie Steinschleudern und Lanzen beigegeben.

Plaza
de la Patrona
de Canarias

Töpfern nach Art der Guanchen

Vom Hauptportal der Basilika führen Treppenstufen die Calle La Palma hinauf und weiter in der Calle Isla de La Gomera zu einer Werkstatt, in der noch ganz traditionell **ohne Töpferscheibe** getöpft wird. Daneben gibt es ein kleines Museum und einen Verkaufsraum.

Di.–Sa. 11–17 Uhr | Eintritt: frei

Centro
Alfarero

★ COSTA ADEJE

Höhe: 280 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 34000

Unglaublich, dass es hier vor 50 Jahren fast nur Geröllwüste und schroffe Felsenküste gab! Heute ist Costa Adeje eine Hotelstadt mit allem, was dazugehört. Hier kann man am Sandstrand chillen, auf der kilometerlangen Promenade flanieren und in schicken Boutiquen stöbern.



Die auf dem Reißbrett geplante Ferienstadt ist die größte von ganz Teneriffa. Wie in einem Lehrbuch kann man hier die wechselnden Bauideale der letzten Jahrzehnte nachvollziehen: Während in den 1980ern zwischen der Playa de Troya und dem Puerto Colón teils gesichtslose Hotelanlagen aus dem Boden gestampft wurden, entstand an der Playa del Duque ein nobles Viertel, dessen Luxusanlagen sich an den Hang schmiegen. Keines dieser Resorts ist älter als 20 Jahre, zusammen bilden sie eines der modernsten Touristenzentren Europas. Der Übergang von den Ferienzentren zwischen ► Playa de las Américas und Costa Adeje ist fließend: Die Trennung existiert faktisch nur auf dem Papier, den Übergang markiert der Barranco del Troya – ein schmaler Holzsteg an der Uferpromenade.

Betten-
burgen und
Luxusviertel

Wohin in Costa Adeje?

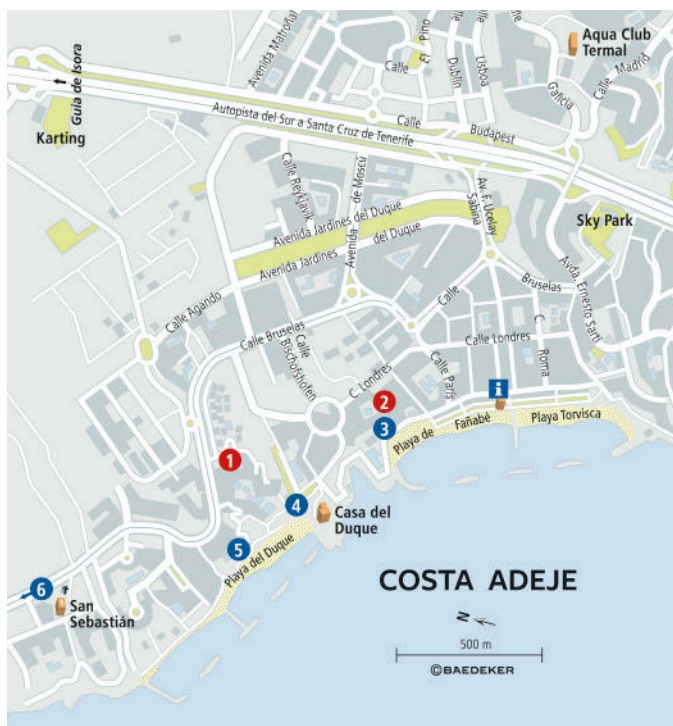


Von der Playa
de Troya zum
Puerto Colón

Die wahrscheinlich längste Flaniermeile Europas ...

... ist ganze 16 km lang, sie reicht von Los Cristianos bis La Caleta, und in Costa Adeje steigen Sie **mittendrin** ein, an der Playa de Troya. Sie besteht aus zwei kleinen, runden Badebuchten, die durch eine Mole getrennt sind. Daran schließt sich die 100 m lange Playa del Bobo an. Weiter nördlich kommt man zu den immer gut besuchten Sandstränden Playa de Fañabe und Playa del Duque, unterwegs lassen etliche Beachbars und Terrassenlokale keine Versorgungsängste aufkommen.

Puerto Colón Das maritime Zentrum der Südküste
Jachten chartern, mit dem Glasboden-Katamaran auf Walsafari gehen, beim Parasailing über den Wellen schweben: Der nach Kolumbus (span. Colón) benannte **Jachthafen** ist neben dem Fährhafen



von Los Cristianos das maritime Zentrum der Südküste. Nördlich vom Hafen schließt sich die Playa Puerto Colón (auch Playa La Pinta genannt) an – ein schöner Strand, wäre da nicht das hektische Hafenge triebe.

Am Strand entlang zur Seifenburg

800 m Sandstrand haben sich die Gemeinden hier geleistet: Nördlich des Jachthafens fallen die Playa Torviscas und die Playa de Fañabe sanft ins Meer ab, nur eine kleine Mole trennt die künstlich geschaffenen Strände. Nach der Playa de Fañabe beginnt das Luxusviertel. Mit Lavamauern und Bergfried thront hier auch die **Casa del Duque** (>Haus des Fürsten<) wie eine mittelalterliche Burg. Dabei ist sie erst wenige Jahrzehnte alt – und war doch das erste Gebäude hier. Errichtet hat sie der katalanische Industrielle Rafael Puig, der sein Geld mit Deodorants und Seife machte und schon früh das Tourismpotenzial der Gegend erkannte.

Über die Playa
Torviscas ins



Luxusviertel



COSTA ADEJE ERLEBEN



OFICINA DE TURISMO PLAYA DE TROYA

Playa de Troya
(an der Uferpromenade)
Tel. 922 75 06 33
tgl. 10–17 Uhr

OFICINA DE TURISMO PLAYA FAÑABE

Playa de Fañabe
(an der Uferpromenade)
Tel. 922 71 65 39
Mo.–Fr. 10–17 Uhr

AUSFLÜGE

Vom Puerto Colón starten täglich Katamarane zu **Wal- und Delfinsafaris**. Eine gute Wahl ist die Bonadea II (Tel. 618 13 27 29, www.bonadea2catamaran.com). Eine Blaue Flagge (Barco azul) weist den Katamaran als lizenziertes Boot aus. Mit Platz für 22 Passagiere ist es ein relativ kleiner Katamaran; die zweistündige Ausfahrt kostet ca. 50 € pro Person.



MERCADILLO COSTA ADEJE

Nahe beim Hotel Bahía del Duque an der Playa de Torviscas gibt es donnerstag- und samstagvormittags einen Straßenmarkt mit viel Klamotten und etwas Kunsthandwerk.
Plaza Playa del Duque
9–14 Uhr

CENTRO COMERCIAL PLAZA DEL DUQUE

Im noblen Einkaufszentrum gibt es neben Designermode, Uhren und Schmuck auch ein trendiges Bistro.
Plaza del Duque
www.plazadelduque.com
tgl. 10–22 Uhr

SIAM MALL

Das Einkaufszentrum ist optisch schick aufgemacht und wie der benachbarte Wasserpark mit thailändischen Stilelementen ausgestattet. Neben einer riesigen Ladengalerie mit etwa 70 Boutiquen (vornehmlich Mode) auf zwei Ebenen wurde auch an einen großen Supermarkt und an einen Spielplatz gedacht. Im Großraum Costa Adeje, Las Américas und Los Cristianos gibt es von vielen Hotels einen kostenlosen Zubringerbus. An der TF-1 (neben Siam Park)
www.ccsiammall.com
tgl. 10–22 Uhr

ARTENERIFE

In dem Pavillon neben der Touristeninformation wird ausschließlich kanarisches Kunsthandwerk verkauft.
Playa de Troya, Calle Rafael Puig Lluvina 1
Tel. 922 33 40 13

ART GALLERY LA MUSA

Die Verkaufsgalerie stellt Bilder und Skulpturen von auf den Kanaren arbeitenden Künstlern aus. Großes Angebot, erschwingliche Preise.
im Hotel Royal Hideaway Corales Suites, La Calera
Avenida Virgen de Guadalupe 21
Mo.–Fr. 10–14 Uhr bzw. nach Vereinbarung, Tel. 618 88 88 97
www.artgallerylamusa.com



① MOLINO BLANCO €€€

Wahrzeichen des Restaurants ist die namengebende Mühle. Fisch und Fleisch vom Grill werden auch im lauschigen Innenhof serviert.
Avenida de Austria 5
Tel. 922 79 89 87
www.molino-blanco.com

2 GELATOMANIA

Die Eisdiele offeriert eine riesige Auswahl an Sorten und hat auch ein paar Korbessel direkt über dem Strand stehen.

Playa de Bobo

(an der Promenade)

3 SEA SOUL €€€

Der trendig-vornehme Beachclub glänzt durch eine ruhige, tolle Lage am nördlichen Rand der Playa de Fañabe. Die gehobene Küche gibt sich mediterran, im Vordergrund stehen Reisgerichte, Fisch und Meeresfrüchte; im Lounge-Bereich kann man bei einem Drink entspannt aufs Meer schauen.

Paseo Marítimo s/n

Hotel Iberostar Anthelia

Tel. 922 71 33 35

www.iberostar.com

4 LA HACIENDA €€€

Das zum Hotel Bahía del Duque gehörende Lokal im mexikanischen Stil serviert die Landesküche von Chefkoch Armando Saldahna und italienische Küche. Burritos, Enchiladas und Fajita sind typisch mittelamerikanische Spezialitäten, wer es sehr scharf mag, bestellt eine Chilisaucе dazu.

Paseo Marítimo s/n (Playa del Duque), Tel. 922 74 69 00

www.thetaishotels.com

5 LA TORRE DEL MIRADOR

€€€€-€€€

Lage und Ambiente haben ihren Preis. Das Lokal im Nobelviertel von Costa Adeje glänzt mit acht elegant ausgestatteten Gasträumen und außen mit tollem Panorama auf die Playa del Duque. Die Küche gibt sich mit Paella, Milchlamm und Wolfsbarsch in Salzkruste spanisch, als Suppe an heißen Tagen empfiehlt sich andalusischer Gazpacho.

Centro Comercial El Mirador

Tel. 922 71 22 09

www.latorredelmirador.com

6 LA MASÍA DEL MAR €€€

Auch La Caleta, der nördliche Nachbarort der Costa Adeje, wurde von der Tourismusindustrie eingeholt. Doch das Restaurant La Masía del Mar konnte seine Ursprünglichkeit bewahren. Hier speist man auf einer Terrasse direkt am Meer. Der Fisch ist frisch und köstlich zubereitet!

La Caleta, Calle El Muelle 3

Tel 922 71 08 95

www.restaurante-masia-del-mar.com



1 BAHÍA DEL DUQUE €€€€

Der Turm kommt Ihnen irgendwie bekannt vor? Blickfang des Resorts ist der fast originalgetreue Nachbau des Turms der Pfarrkirche von Santa Cruz. Alle Mitarbeiter, vom Portier bis zum Rezeptionisten, tragen Tracht. Heimelige Innenhöfe, verspielte Treppenaufgänge und plätschernde Springbrunnen schaffen ein einmaliges Flair. Dazu kommen Themenrestaurants, ein großzügiges Spa-Zentrum und ein Beauty-Salon.

Avenida Bruselas s/n

Tel. 922 74 69 32

www.thetaishotels.com

2 IBEROSTAR ANTHELIA SELECTION €€€€

Das Hotel wurde schon als eines der besten All-Inclusive-Hotels Spaniens ausgezeichnet. All inclusive ist aber keine Pflicht, Sie können auch nur mit Frühstück oder Halbpension buchen. Die Kirsche auf der Sahnehaut: Das moderne Fünfsternehaus am Nordrand der Playa de Fañabe grenzt direkt ans Meer.

Calle Londres 15

Tel. 922 71 33 35

www.iberostar.com



Die Playa del Duque ist meist fest in der Hand der Hotelgäste.

Die Casa ist auch Namensgeber der Playa del Duque und des oberhalb gelegenen Luxushotels Bahía del Duque (►S. 63) im neokanarischen Stil, eine der renommiertesten Adressen der Kanaren. Die feinsandige Playa wird v. a. von Gästen der umliegenden Hotels besucht. Das ganze Viertel atmet Luxus, in distinguierten Lokalen mit detailverliebter Innenarchitektur genauso wie in **Einkaufspalästen** mit Designermode und teuren Uhren. Nördlich der Playa del Duque führt die Promenade weiter bis La Caleta.

Auf ins kühle Nass!

Aqualand Wildwasserläufe, diverse Wasserrutschbahnen und ein riesiger Freiluft-Whirlpool für bis zu 400 Badegäste: Das Aqualand im nördlichen Ortsbereich steht für Bade Freude pur und hat ein **Delfinarium**.

Ausfahrt Nr. 29 von der Autopista del Sur, San Eugenio Alto, Avenida Austria 15 | tgl. 10–18, im Winter bis 17 Uhr | Eintritt: ab 32 €, Kinder 5–10 Jahre 25 €, Kinder 3–4 Jahre 14 €



Siam Park

Einmal quer durchs Haifischbecken

Nein, das ist kein Scherz, das letzte Stück der 28 m langen, fast senkrecht angelegten Rutsche führt in einer Plexiglasröhre durch ein

Aquarium mit Engelshaien! Mut brauchen Sie aber nur für ein paar Sekunden, dann ist es schon vorbei – und war gar nicht schlimm. Der Siam Park gilt als Nonplusultra unter Wasserfans: Im Wellenschwimmbad bauschen sich die Wogen bis zu 3 m auf, Kinder werden in einer Abenteuerwelt glücklich und die Hairutsche bietet nicht den einzigen Adrenalinkick. Aber der Park im thailändischen Stil kann auch ruhigere Töne anschlagen, z. B. im anmutigen Teehaus und der **exotischen Gartenlandschaft** mit Wildwasserfluss. Kein Wunder also, dass der Siam Park auf TripAdvisor bereits neunmal zum besten Wasserpark der Welt gewählt wurde.

Ausfahrt Nr. 29 von der Autopista del Sur | tgl. 10–18,
im Winter bis 17 Uhr | Eintritt: 42 €, Kinder 30 €
www.siampark.net

Rund um Costa Adeje

Den frischen Fisch und dazu bitte einmal Meerblick

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Baulücken zwischen Costa Adeje und dem ehemaligen Fischerort geschlossen sind, schon jetzt geht es nicht mehr so gemächlich zu. Trotzdem kann man mit dem Rücken zur neuen Bebauung und dem Blick aufs Meer wie eh und je in **zahlreichen Lokalen** unmittelbar überm Wasser frischen Fisch genießen.

La Caleta

Die anderen Freizeitparks in der Umgebung sind unter dem Stichwort ►Los Cristianos beschrieben.

Weitere
Freizeitparks

★ EL MÉDANO

Höhe: Meereshöhe | Einwohnerzahl: 8400

Waghalsige Ritte, hohe Sprünge, spektakuläre Tricks – man könnte ihnen stundenlang zusehen. Bei gutem Wind tummeln sich Hunderte Surfer auf den Wellen vor El Médano. Zuschauern beschert der Wind am längsten Sandstrand der Insel allerdings mitunter ein unfreiwilliges Peeling.



An der stetigen Brise merken Sie, dass Sie in El Médano sind, und die ganze Stadt hat sich auf diese Brise und die von ihr angewehten Wind- und Kitesurfer eingestellt: mit Hotels, Surfschulen und Shops für jedwedes Equipment. Seit den 1970er-Jahren werden an der Playa de Médano sogar Weltcups und Meisterschaften ausgetragen.

*Wind,
Wellen,
World Cups*



Wohin in El Médano und Umgebung?



Playa del Médano

Der schönste Strand Teneriffas

El Médano bedeutet »Düne«, und den Namen hat es sich verdient: Auf Teneriffa wurden viele Strände künstlich aufgeschüttet – der längste und schönste Sandstrand ist aber absolut natürlich. Fast 2 km lang erstreckt sich der feine Sand südwestlich des Ortes. Warum dann nicht alle Touristen hierher strömen? Das liegt am **Wind** und am damit verbundenen **Flugsand**, nicht gerade ideal für Sonnenanbeter. Dafür gibt es aber selbst in der Hochsaison mehr Einheimische als Reisende. El Médano hat mit seinen nüchternen Wohn- und Apartmenthäusern eher rauen Charme und ist auf den ersten Blick nicht sehr anheimelnd, Einkaufsparadiese sucht man vergeblich. Aber zum Bummeln kommt auch niemand hierher – hier geht es um den Strand, den Wind und das Meer. Dort wird es auch geselliger: Man trifft sich an der Strandpromenade und an der quadratisch angelegten, zentralen Plaza del Médano, die sich zum Strand hin öffnet und mit Cafés zum Entspannen und zum Plausch einlädt.

Cueva Hermano Pedro

Der einzige Heilige aus dem Archipel

2002 wurde der Franziskanermönch Pedro de San José Betancur heiliggesprochen. Der einzige Heilige kanarischer Herkunft wurde 1626 in Vilaflor geboren und wanderte nach Guatemala aus, wo er 1667 starb. Auf seine Initiative wurde der bis heute bestehende **Orden der**



Strand, Wind und Meer – mehr braucht es nicht in El Médano.

Bethlehemiten gegründet. Die Tuffsteinhöhle, in der er im 17. Jh. in strenger Klausur lebte, liegt ganz in der Nähe, in einem Barranco östlich des Flughafens. Auf der TF-643 Richtung Los Abrigos zweigt nach 2 km eine Straße zu ihr ab. Nahe der Höhle beobachten häufig Plane Spotter die über die Köpfe hinwegdonnernden Flugzeuge.

Vulkanisches Wahrzeichen von El Médano ...

... ist die **Montaña Roja** (»Roter Berg«), die über dem südlichen Ende der Playa del Médano aufragt. Der **127 m hohe Gipfel** bietet einen tollen Blick auf die Strände und kann relativ einfach bestiegen werden (ab der Plaza del Médano hin und zurück 2 Std.). Noch kürzer ist der ausgeschilderte Aufstieg vom Parkplatz an der Playa de la Tejita aus.

**Montaña
Roja**

Nachtmarkt und Fischlokale

Folgt man der Küstenstraße von El Médano gen Westen, gelangt man zum **Fischerdorf** Los Abrigos. Bekannt ist es für seinen Nachtmarkt und die guten Fischlokale an der Hafenstraße – viele mit Meerblick.

Los Abrigos

Handicap verbessern?

In der extrem kargen Landschaft wirken die ausgedehnten Rasenflächen fast surreal: Golf del Sur, westlich von Los Abrigos, trumps mit einem **27-Loch-Golfplatz**. Die Hotels und Ferienhäuser hier wurden teilweise im kanarischen Landhausstil gebaut.

Golf del Sur

EL MÉDANO ERLEBEN



OFICINA DE TURISMO

Plaza del Médano
Tel. 922 17 60 02



NACHTMARKT

In der Abenddämmerung über einen Markt schlendern – in Los Abrigos ganz normal: Kunsthandwerk, regionale Produkte und Trödel machen den Nachtmarkt auf dem Kirchplatz perfekt zum Stöbern und Schauen.
Los Abrigos, Di. 18–22 Uhr



TASQUITA DEL PUERTO

€€€–€€

An der Uferpromenade von Los Abrigos hat man zwischen rund einem Dutzend Fischlokale die Qual der Wahl. Außer dem frischen Fang des Tages und Steaks gibt es in der Tas-

quita am Hafen auch eine gute Auswahl an Tapas. Do. ist Ruhetag.
Calle La Marina 32
Los Abrigos
Tel. 822 90 88 26
www.tasquitadelpuerto.com

LOS ABRIGOS €€

Die Fischlokale ziehen Gäste aus dem gesamten Süden Teneriffas an. Eines der beliebtesten ist das Los Abrigos, dessen Theke die ganze Vielfalt kanarischer Gewässer offeriert. Spezialität: die gemischte Fischplatte. Mi. ist Ruhetag.
Calle La Marina 3
Los Abrigos
Tel. 922 17 02 64
www.restaurantelosabrigos.com

Café M €

Beliebtes Strandcafé zum Sehen und Gesehenwerden. Das Angebot reicht von Mohnstreusel und Beerentorte bis zu Tapas und kleinen Gerichten.
Paseo Nuestra Señora de las Mercedes Roja

★ EL SAUZAL

Höhe: 322 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 9000



Wein ist
das Thema

Ein gutes Glas Wein in der Hand, sanften Wind in den Haaren und den Blick über die steilen Klippen und den mächtigen Teide schweifen lassen: Ein Besuch von Teneriffas Norden kann kaum besser anfangen als auf der Terrasse der Casa del Vino.

Hier kann man fast von jedem Fleckchen aus den Teide sehen: Das blumengeschmückte El Sauzal liegt auf einer steil zur Küste abfallenden Hangterrasse und wartet mit traumhaften Aussichtsplätzen auf. Ihr Wasserreichtum machte die Siedlung bald nach der Conquista



Nach der Lehrstunde im
Museum der Casa del Vino
kommt die Probierstunde
in der Weinstube.

EL SAUZAL ERLEBEN



TERRAZAS DEL SAUZAL

€€€–€€

Ein von Balkongalerien geschmücktes Herrenhaus aus dem 17. Jh. stellt den Rahmen für dieses großartige Panoramalokal. Die Küche macht von 16 bis 19.30 Uhr Pause, aber im Lounge-Bereich auf der Terrasse können Sie bei kleinen Gerichten oder Cocktails durchgehend die umwerfende Aussicht genießen.

Pasaje Sierva de Dios 9

Tel. 922 57 14 91

www.terrazasdelsauzal.com

Mo.–Fr. 11–22, Sa./So. 17–22 Uhr

CASA DEL VINO €€

Ans Weinmuseum ist ein wunderbares Restaurant angeschlossen: Im rustikalen Gastraum wird kreative kanarische

Küche aufgetischt, die Weinkarte feiert die lokale Vielfalt. Sie haben keinen großen Hunger? Ein Blick in die Küchenvitrine zahlt sich hier immer aus!

Calle San Simón 49

Tel. 922 56 38 86

www.casadelvinotenerife.com

Di.–Sa. 12–22, So. 10.30–16 Uhr

LA BARANDA €€€–€€

Bezüglich der Aussicht über die Nordküste und auf den Teide geht es kaum noch besser, die keine 100 m von der Casa del Vino entfernte Cafeteria/Bar wartet mit einem gläsernen Skywalk auf! Daneben kann man ganz entspannt bei Kaffee und Snacks chillen. Mi. ist Ruhetag.

Calle San Simón

Tel. 680 39 02 72

www.cafeterialabaranda.com

zum bevorzugten Gebiet für die Landwirtschaft, heute wird hier auch Wein angebaut. Der Ortsname leitet sich von den Weiden (*los sauces*) ab, die meisten mussten allerdings der Bebauung weichen.

Wohin in El Sauzal?

Die Highlights in El Sauzal

Lauschige Treppenwege und famose Aussichten

Das moderne Rathaus im kanarischen Stil thront in der Ortsmitte oberhalb einer Gartenterrasse, durch die eine breite Freitreppe hinaufführt. Gegenüber strahlt die maurisch anmutende Kuppel der **Iglesia San Pedro** in blütenreinem Weiß. Mit der Ermita de Nuestra Señora de Los Ángeles (Carretera de la Virgen 1) schmückt den Ort eine weitere hübsche Kirche. Unterhalb von ihr erreichen Sie auf der Carretera Los Ángeles den Eingang des **Parque Los Lavaderos**. Ein lauschiger Treppenweg führt in die terrassenförmige Gartenanlage mit typisch kanarischer Flora und verschiedenen Palmenarten.

Einen wirklich fantastischen Blick über die Steilküste im Nordosten Teneriffas bietet der **Mirador La Garañona** im unteren Ortsteil von El Sauzal. Den Aussichtspunkt umgibt eine kleine, schön bepflanzte Parkanlage, auf der Terrasse lädt ein italienisches Eiscafé zur Rast.

Teneriffas Comeback in die Welt der Gaumenfreuden

Eine blutrote Mauer fasst den Gutshof aus dem 17. Jh. ein, im Innenhof gibt eine hölzerne Weinpresse das Thema vor: Hier geht es um Genuss, um Wein, um Honig, um Teneriffas Rückkehr in die Welt der Gaumenfreuden (► Baedeker Wissen, S. 240). Im **Weinmuseum** lernen Sie die Geschichte des Weins und die wichtigsten Rebsorten kennen, in der Weinstube geht es mit Unterstützung des Sommeliers an die Verkostung der Inselweine. Unterhalb des Anwesens gibt es einen Schauweinberg, auf dem in Reih und Glied verschiedene Rebsorten kultiviert werden, u.a. Negramoll, Verdello und die Malvasia-Traube. Das **Honigmuseum** (Casa de la Miel) nebenan klärt über Imkerei auf: Je nach Höhenlage werden auf der Insel von rund 500 Imkern ganz unterschiedliche Honigsorten gewonnen. Einzigartig ist der »Miel de Tajinaste« aus den Blüten des endemischen Roten Natterkopfs im Nationalpark Teide. Anschließend lockt der gut sortierte **Museums-laden** mit Wein, Honig, Mojosaucen und anderen Inseldelikatessen – vom angeschlossenen Restaurant ganz zu schweigen.

Calle San Simón 49 (von der Nordautobahn aus gleich am Ortsrand von El Sauzal) | www.casadelvinotenerife.com | Di.–Sa. 10–20, So. 10–18 Uhr | Eintritt frei



Casa
del Vino

★★ GARACHICO

Höhe: 10 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 4900 (gesamter Bezirk)

Kaum war die Lava kalt, bauten die Tinerfeños die Hafenstadt schon wieder auf. An seinen alten Glanz konnte Garachico trotzdem nicht mehr anschließen – und das ist ein Glück, denn so wurde die Altstadt im Look des 18. Jh.s konserviert.

Die schönste Annäherung an das Städtchen 25 km westlich von Puerto la Cruz haben Sie vom Mirador de Garachico an der Landstraße von Icod nach Santiago del Teide: Aus luftiger Höhe von 600 m schauen Sie auf den geschlossen wirkenden Stadtkern hinab, der im Halbrund die schwarze Basaltzunge an der Nordküste ausfüllt. Das i-Tüpfelchen – im wahrsten Sinne des Wortes – markiert der meist von Wellen umtoste Roque de Garachico, ein Wahrzeichen der Stadt.



*Die Stadt
mit dem
i-Tüpfelchen*

Als die Lava kam

Garachico war Teneriffas Tor zur Welt. Schon 1496, im Jahr der Eroberung, gründete Cristóbal de Ponte die Hafenstadt und schnell mauserte sie sich zur blühenden Handelsmetropole. Von hier aus wurden Wein und Zucker verschifft, hier empfing man Importe aus

Geschichte



6X

EINFACH UNBEZAHLBAR

Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind

1.

MARITIM

Liebevoll aufgemacht, und das zum Nulltarif: Angesichts der vielen Schiffsmodelle und historischen Fotos weiß man im proppevollen **Fischereimuseum in Puerto de la Cruz** gar nicht, wohin man zuerst schauen soll. (► S. 152)

2.

BLÜHEND

Im Besucherzentrum in **La Orotava** können Sie auf den Spuren von Alexander von Humboldt wandeln und im Botanischen Garten das eine oder andere Pflänzchen der Kanarenflora bestimmen. (► S. 111)

3.

GEWIENERT

Unter der von Herzog & de Meuron neu gestalteten **Plaza de España in Santa Cruz** versteckt sich die blank gewienerte Kanone, durch die der englische Admiral Horatio Nelson seinen rechten Arm verloren haben soll. (► S. 169)

4.

STREET ART

Monumentale Kunst auf vormals öden Brandmauern: Im **Fischer-viertel von Puerto de la Cruz** bringen mehr als ein Dutzend meterhohe Gemälde und Graffiti Farbe ins Leben (► S. 150)

5.

ALTSTADT-FÜHRUNG

Für den Spaziergang durch das **UNESCO-Welterbe La Laguna** sollten Sie sich anmelden – sowohl am Telefon als auch während des kurzweiligen Rundgangs wird Deutsch gesprochen. (► S. 99)

6.

TRAUMHAFT

Vom **Mirador de Garachico** schauen Sie fast wie aus dem Cockpit eines Flugzeuges auf die Altstadtdächer des Landstädtchens hinab. Ein Blick, den Sie nicht vergessen werden! (► S. 71 und S. 76)

Europa. **1706** dann das jähe Ende: der **Vulkanausbruch der Montaña Negra**. Glühende Lavamassen ergossen sich über den Hafen und den Ort – zum Glück so langsam, dass niemand zu Schaden kam. Die Lebensgrundlage aber war zerstört. Zwar baute man Garachico auf der vom Lavastrom neu geformten Halbinsel wieder auf, an seine frühen Erfolge konnte es aber nie mehr anknüpfen. Das änderte auch der 2012 eröffnete Fischerei-, Sport- und Handelshafen nicht.

★★ Historische Altstadt

Wie aus einem Guss ...

... präsentiert sich der historische Ortskern jenseits der Uferstraße. Nur wenige Neubauten haben sich in die Phalanx von stolzen Bürgerhäusern und alten Klosteranlagen aus dem Beginn des 18. Jh.s geschmuggelt – folgerichtig hat die kanarische Regierung den gesamten Ort zum »**historischen Baudenkmal**« erklärt. Auffällig ist, dass die Stadt mit den kopfsteingepflasterten schmalen Gassen nicht für den Autoverkehr konzipiert wurde.

Kaum Neues
in der
Altstadt

Klein, aber oho

Bester Ausgangspunkt für den Stadtpaziergang ist das Kastell von 1575, das putzig wie eine Spielzeugburg unmittelbar am Wasser steht. Ein strahlend weiß getünchter Glockengiebel kontrastiert recht effektiv mit dem anthrazitfarbenen Mauerwerk aus Bruchsteinen und Basaltquadern. So klein sich das Bauwerk auch ausnehmen mag, so groß war seine Rolle einst bei der **Abwehr von Piratenangriffen** – und wie durch ein Wunder überstand es den Vulkanausbruch unbeschadet. Im Innern rekapituliert eine Ausstellung die Stadtgeschichte.

Castillo de
San Miguel

Abkühlung in Lavapools und eine Tür ohne Tür

An der bizarren Lavaküste vor dem Kastell erfrischen die Piscinas Naturales, am Wochenende ist viel los. Als die Lava ins Meer floss, bildete sie hier **Becken aus schwarzem vulkanischen Gestein** – die auslaufenden Wellen schwappen in die schmalen Kanäle hinein und schaffen so natürliche Pools. Sofern man sie nicht verlässt, ist man selbst bei stürmischer See auf der sicheren Seite. In aller Ruhe lässt sich das Spiel der Brandung vom Terrassenlokal aus beobachten.

Piscinas
Naturales,
Puerta
de Tiera

Eines der beliebtesten Fotomotive von Garachico ist auf der alten Mole die **Tür ohne Tür** (Tensei Tenmoku) von Kan Yasuda. Der japanische Bildhauer verwendete für die Installation weißen Carrara-Marmor. In der Hochsaison müssen Sie bei der 2002 aufgestellten Skulptur eventuell für das Erinnerungsfoto anstehen!

Folgt man vom Kastell der Straße gen Süden, so gelangt man zur Plaza Juan González de la Torre. Hier steht – von einer kleinen Parkanlage

ge umgeben – die freigelegte **Puerta de Tierra**, das ehemalige Hafentor. Es war beim Vulkanausbruch 1706 verschüttet worden.

Eine Lektion in Lebenskunst



Plaza de
la Libertad

Der »**Platz der Freiheit**« ist das Herzstück der Altstadt und wird von einem Ensemble historischer Bauten gerahmt. Seine Mitte ziert ein von Indischen Lorbeerbäumen beschatteter Pavillon mit Cafeteria. Hier kann man eine Lektion in Lebenskunst von den Tinerfeños lernen, die hier den ganzen Tag sitzen und Karten spielen. Am nördlichen Rand des Platzes steht ein Standbild von **Simón Bolívar** (1783–1830), Anführer der lateinamerikanischen Unabhängigkeitsbewegung – seine Großmutter stammte aus Garachico.

Die Südseite der Plaza de la Libertad begrenzt der repräsentative Palacio Condes de la Gomera (17. Jh.). Wegen seiner langen Fassade aus akkurat behauenen Quadersteinen ist er auch als **Casa de Piedra** (Steinhaus) bekannt. Heute beherbergt er Ausstellungen.

Alte Baukunst mit neuer Bestimmung

Convento
de San
Francisco

Schräg gegenüber der Plaza steht das 1524 von Cristóbal de Ponte gegründete Franziskanerkloster. Es gehört zu den ältesten Bauwerken der Stadt. Außer der einschiffigen Hallenkirche fungieren die übrigen Bauten heute als **Casa de Cultura** (Kulturzentrum). Um die Innenhö-

Autos dürfen nicht in die Altstadt von Garachico, sie hätten auch kaum Platz.



fe ziehen sich mehrgeschossige, umlaufende Holzgalerien, die Kreuzgänge zieren filigrane Kieselsteinböden. Die angrenzenden Säle werden für Ausstellungen genutzt (vorübergehend geschlossen).

Kirchen und Kunst gehen Hand in Hand

Die Pfarrkirche ein Stück südlich der Plaza musste nach dem Vulkanausbruch völlig neu aufgebaut werden. Werfen Sie im Inneren einen Blick auf den Hauptaltar, den zwei Skulpturen des grancanarischen Bildhauers Luján Pérez flankieren: Die eine zeigt Garachicos **Schutzpatronin Santa Ana**, die andere den heiligen Joachim.

Am östlichen Rand der Innenstadt liegt das schöne Kloster Santo Domingo aus dem 17. Jahrhundert. Dessen ehemaliges Konventsge-

Iglesia
de Santa Ana,
Convento
Santo
Domingo

GARACHICO ERLEBEN



OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA

Der Infokiosk liegt am Ortsausgang, an der Straße gen Buenavista del Norte.
Avenida República de Venezuela
Tel. 922 13 34 61



TABACOS ARTURO

In der kleinen Manufaktur bekommt man handgerollte Zigarren aus eigener Herstellung – man kann sogar zuhause, wie sie gedreht werden.
Calle Estaban Ponte 7
Tel. 922 13 35 15



16. August: Die Wallfahrt in Garachico gilt als eine der authentischsten der Insel. Die Prozession zur Wallfahrtskapelle beginnt um 13 Uhr.



EL REBOJO €€€–€€

Das Lokal in der Altstadt überrascht mit gehobener kanarischer Küche,

die ansprechend präsentiert wird. Es ist ca. 50 m von der Pfarrkirche entfernt (Mi. Ruhetag).

Calle Francisco Martínez de Fuentes 17
Tel. 922 83 11 98

EL CALETÓN €–€€

Unschlagbare Lage: Von der Terrasse haben Sie bei einer Tapa bestens das bunte Treiben an den Meereschwimmbecken im Blick.

Avenida Tomé Cano 1
Tel. 922 83 08 55

ROCAMAR €€

Ja, die kanarische Küche hier ist eher Durchschnitt – aber die kleine Dachterrasse mit Meerblick sorgt dafür, dass das schnell nebensächlich wird.
Estebán de Ponte 11 (Zugang auch von der Uferstraße)
Tel. 922 83 01 76



LA QUINTA ROJA €€€

► S. 253

GARA HOTEL RURAL €€

► S. 253

bäude dient heute als beschauliches Altersheim, in der Kirche ist ein **Museum zeitgenössischer kanarischer Kunst** eingerichtet.

■ Rund um Garachico

Monumento al Emigrante Canario

Wie ein schwer gepackter Anhalter

Etwa 500 m vom westlichen Ortsausgang entfernt steht an der Straße nach Buenavista del Norte beim Mirador El Emigrante (mit toller Aussicht auf Garachico und die Küste) die **Skulptur eines Auswanderers** mit fünf Koffern. Das Denkmal ist allen gewidmet, die der Insel den Rücken kehrten, um ihr Glück zu suchen.

Wanderung nach San Juan del Reparo

Schummeln erlaubt

Wenn es zu anstrengend wird, hören Sie einfach auf, drehen sich um und genießen die Aussicht: In der Altstadt von Garachico beginnt an der Plaza de la Libertad ein ausgeschilderter, teils steiler alter **Dorfverbindungsweg** (PR TF-43) ins 500 m ü. d. M. gelegene San Juan del Reparo mit herrlichen Blicken auf Garachico. Der Weg verläuft erst durch die Calle de 18 Julio und steigt dann in engen Kehren nach San Juan del Reparo auf (hin und zurück ca. 3 Std.).

Eco Museo de el Tanque

Eine Reise ins Landleben von anno dazumal

In El Tanque, nur wenige Kilometer südwestlich von Garachico, öffnete jüngst in drei restaurierten Natursteinhäusern ein **ethnografisches Museum**, das mit Videoprojektionen ganz modern in das Land-

Vom Mirador de Garachico sieht man bestens auf das »i-Tüpfelchen«.



leben von früher einführt. Der Clou: Per 3D-Brille kann man auf einem Dreschplatz landen und in einem Dreschschlitten fahren.

An der TF-373 | Di.-So. 10.30–17.30, im Sommer 11–18 Uhr

Eintritt frei | www.ecomuseodeltanque.es

GRANADILLA DE ABONA

Höhe: 654 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 54 900 (ges. Bezirk)

An Granadilla de Abona erkennt man den Wandel der Insel: Früher drehte sich hier alles um die Landwirtschaft, jetzt liegt der Fokus auf erneuerbaren Energien. Die charmante kleine Altstadt hat man an manchen Tagen fast für sich alleine – Touristen verirren sich selten hierher.



Prominenter Besuch: An der Küste südlich von Granadilla ging 1519 der Seefahrer Ferdinand Magellan an Land, um Vorräte für seine Weltumsegelung aufzunehmen. Touristikplaner nennen den Küstenstrich deshalb gerne Costa Magallanes, durchsetzen konnte sich der Name aber nicht. Außerhalb der Altstadt wirkt der Ort eher nüchtern.

*Magellan
war hier*

Wohin in Granadilla und Umgebung?

Altstadt mit nostalgischem Charme

Die hübscheste Ecke der Altstadt ist die Fußgängergasse (Calle de Iglesia) an der **Iglesia San Antonio de Padua**, einem ansehnlichen Barockbau (18. Jh.). Ihren quadratischen Turm krönt eine weiße Zwiebelhaube. In der Nähe liegt die Plaza González Mena. An deren Südseite steht das ehemalige Franziskanerkloster **San Luis Obispo** (17. Jh.), 1985 zum Kulturgut erklärt und heute Sitz der öffentlichen Bibliothek. Vom Rathaus an der Stirnseite des Platzes lohnt sich ein Spaziergang durch die Calle Arquitecto Marrero zum **Museo de Historia** (Nr. 11). Es zeigt u. a. volkstümliche Trachten.

Museo de Historia: Mo.–Fr. 10–14 Uhr | Eintritt: frei

Im Zentrum

Die andere Seite von Granadilla: Umweltschutz erleben

Auf dem Lehrpfad durch den Barranco die Flora entdecken, im **Besucherzentrum** alles über alternative Energien lernen: Am Rand des Industriegebiets von Granadilla (Autobahnausfahrt Nr. 21) liegt der

Parque
Eólico



6X NATUR

Einfach mal raus und ein wenig Grün tanken

1.

IMMERGRÜN

Herzlich willkommen im verwunschenen **Zauberwald im Anaga-Gebirge!** Der Camino de las Vueltas nach Taganana öffnet die Tür in einen immergrünen Traum aus Heidebusch und Lorbeer-bäumen. (► S. 118)

2.

VULKAN-BRODELN

Was für gewaltige Kräfte im **Malpaís de Güímar** freigesetzt worden sein müssen! Noch heute können Sie auf einer Wanderung sehen, wie der Ausbruch der Montaña Grande vor 5000 Jahren die Gegend geformt hat. (► S. 82)

3.

NADELÖHR

Schmal, steil und einfach schön: Eine in den Fels gesprengte Stichstraße ist das Nadelöhr in **die westlichste Inselecke**. Schon bei der Anfahrt jagt ein grandioser Blick auf die senkrecht abbrechende Steilküste den nächsten. (► S. 56)

4.

HÖLLEN-SCHLUCHT

Hier zeigt sich die Landschaft des Südens von ihrer besten Seite: Der **Barranco del Infierno** ist ein Rückzugsgebiet für Pflanzenarten, die nirgendwo sonst auf der Welt vorkommen. (► S. 45)

5.

MÄCHTIG

Mal einen Baum umarmen? Dann müssen Sie am **Pino Gordo** bei Vilaflor mindestens zu fünft sein: Der Stamm der dicksten Kiefer weit und breit hat einen Umfang von etwa 9 m. (► S. 187)

6.

BLUMIG

Die **Blumenuhr** im Bürgermeisterpark in Santa Cruz ist ungemein fotogen: Sie zeigt zwar fast das ganze Jahr über dieselbe Zeit an, trumpft dafür aber alle paar Monate mit frischen Rabatten in fröhlicher Farbenpracht. (► S. 178)

GRANADILLA DE ABONA ERLEBEN

**MERCADO DEL AGRICULTOR**

Wo Landwirtschaft großgeschrieben wird, kann ein Abstecher auf den Bauernmarkt nicht schaden.

San Isidro (an der TF-64, Autobahnausfahrt El Médano)
Sa. und So. 8–14 Uhr

**TASCA TIERRAS DEL SUR €€–€**

Frittierte Ziegenbällchen, Blutwurstkugeln oder eine Portion Iberischer Schinken? Im gemütlichen Gastraum gibt es eine gute Tapas-Auswahl und Weißwein aus der Region.

Calle de Pedro González
Gómez 20

Granadilla de Abona
Di.–Sa. 19–23.30 Uhr
Tel. 922 77 14 82

www.tascatierrasdelsur.com

**CAFETERÍA CHURRERÍA
MENCEY DE ABONA €**

So fängt der Tag gut an: mit churros con chocolate, spanischem Spritzgebäck mit dickflüssiger heißer Schokolade. Schmeckt auch zum Kaffee oder als Snack zwischendurch ...

Calle El Calvario 15
Granadilla de Abona
Tel. 922 77 09 79

Windkraftpark ITER. 24 originelle Passivhäuser sind Teil des Projekts. Hier sind die Ferien klimaneutral, mit Fluglärm ist zu rechnen.

Di.–Sa. 9–11 und 11.15–13.15 Uhr | Führungen n. V. Tel. 922 74 77 58
(vorübergehend geschlossen) | www.iter.es/visitas

Skulpturen vor der grandiosen Kulisse des Teide

Südlich von Granadilla liegt der 80 000 m² große Skulpturenpark der Gernot-Huber-Stiftung mit **Großplastiken renommierter Künstler** (kurz vor San Isidro beim großen weißen Stein rechts abzweigen).

Nov.–April jeden 2. So. im Monat 15–17 Uhr | Eintritt: 10 € als Spende
Tel. 922 77 23 31 | www.gernot-huber-stiftung.de

**Skulpturen-
park Los
Cardones**

GUÍMAR

Höhe: 289 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 21 500

Diese sechs Stufengebilde sorgen für Kopfzerbrechen: Wer hat sie gebaut? Wofür waren sie gedacht? Und warum ähneln sie den Pyramiden der Ägypter und der Mayas? Der Ethnologe und Abenteurer Thor Heyerdahl hat seinen Antworten auf diese Fragen einen gesamten Park gewidmet.





Heyerdahl war sich sicher, was die Pyramiden bedeuten. Andere zweifeln bis heute.

*Stadt der
Pyramiden*

Heyerdahl glaubte, dass die hier aufgefundenen Bauwerke Hinterlassenschaften der Guanches waren. Tatsächlich war Güímar in vorspanischer Zeit Regierungssitz eines Guanchenkönigs: In der Umgebung fand man ehemalige Begräbnis- und Wohnstätten in Höhlen.

Das heutige geschäftige Landstädtchen liegt im zum Meer abfallenden Valle de Güímar. Mittelpunkt der kleinen Altstadt ist die Plaza de Ayuntamiento (Rathausplatz). Das Rathaus logiert im ehemaligen Dominikanerkloster, daneben steht die Iglesia Santo Domingo. Nur lokale Bedeutung hat die Iglesia de San Pedro Apostol (18. Jh.) mit einem schönen Barockportal an der Plaza de San Pedro. Unangefochtener Besuchermagnet ist aber der Pyramidenpark: Mehr als 100 000 Menschen kommen jährlich.

Parque Etnográfico Pirámides

Calle Chacona | Mo.–So. 10–18 Uhr | Eintritt: 12,50 €,

Kinder 6 €, Kombiticket Giftgarten 18 €, Kinder 8 €

<https://www.piramidesdeguiamar.es/de>

Transatlantischer Kontakt vor Kolumbus?

**Heyerdahls
Entdeckung**

Jahrelang maß niemand den Steinstufen Bedeutung zu, Bauern trockneten darauf sogar seelenruhig Gemüse und Obst. Ins Blickfeld der Weltöffentlichkeit gelangten sie erst 1990: Damals stellte Thor

Heyerdahl (1914–2002) die These auf, dass die Gebilde den Ureinwohnern als **Kultstätten** gedient hätten und dass die **Ähnlichkeit zu den Pyramiden** der Ägypter in Afrika und der Mayas in Amerika kein Zufall sein könne. Die Völker diesseits und jenseits des Atlantiks mussten also bereits vor Kolumbus Kontakt gehabt haben. Sieben Jahre nach der Entdeckung der Pyramiden eröffnete Heyerdahl mit dem Reeder Fred Olsen den ethnografischen Park.

Mit dem Schilfboot über den Atlantik

Der Rundgang durchs Museum zeigt: **Erstaunliche Parallelen** gibt es nicht nur in der Pyramidenbauweise, sondern auch bei der Alltagskeramik. Dass transatlantische Kontakte bzw. Ozeanüberquerungen mit den damaligen Mitteln möglich waren, hatte Heyerdahl schon vorher bewiesen: 1970 überquerte er mit seinem 14 m langen Papyrusboot »**Ra II**« den Atlantik. Dessen Nachbildung in Originalgröße ist eines der spannendsten Ausstellungsstücke hier – schon weil es so surreal erscheint, dass dieses fragile Gefährt 57 Tage auf dem Ozean überstanden hat.

Die Theorie anderer Forscher ist weit weniger aufregend: Ausgrabungen zufolge entstanden die Pyramiden erst im 19. Jh., als das Gelände einem **Freimaurer** gehörte. Der Besitzer habe sich mit dem Sonnenkult beschäftigt und die Pyramiden deshalb bauen lassen.

Museum

Auf der Exportroute an den Pyramiden vorbei

Von einer Aussichtsplattform neben der Casa Chacona überblicken Sie das 20 000 m² große Gelände, ehe der Rundweg Sie an den sechs Stufenpyramiden vorbeiführt. Am besten folgen Sie der »Exportroute« am westlichen Rand der Anlage, auf der Sie zunächst die **wichtigsten kanarischen Nutzpflanzen** sehen: Zuckerrohr, Wein, Bananen. Die interessanteste Pyramide steht in der nordöstlichsten Ecke des Parks. Sie besteht aus acht Stufen, mit einer schmalen Treppe nach oben. Darunter fanden Archäologen in einer Höhle vorspanische Keramikscherben und Steinwerkzeuge (680–1020 n. Chr.).

Rundgang
durch den
Park

Zwei Gärten, die aus der Reihe tanzen

Ohne Bewässerung und Düngemittel: Aus botanischer Sicht ist der **nachhaltige Garten** (Jardín sostenible) südlich der Aussichtsplattform beachtlich. Entlang eines künstlichen Wasserlaufs wurden auf den Kanaren heimische Arten gepflanzt, u. a. Wolfsmilch, Kanaren-Margeriten, Natternköpfe und andere endemische Arten.

Der benachbarte **Giftgarten** (Jardín venenoso) bringt die Erkenntnis: Einige der Gewächse in den kanarischen Hotelgärten und öffentlichen Parks sind hochgiftig! Zu den ca. 70 vorgestellten Arten gehören bekannte Ziersträucher wie Oleander, Engelstropfen und die auf Teneriffa als Schnittblume angebaute Strelitzie. Alle Pflanzen werden kurz vorgestellt, inklusive ihres toxischen Potenzials.

Jardín
sostenible
und Jardín
venenoso

DURCH EIN JUNGES LAVAFELD



Zur vulkanologischen Spurensuche müssen Sie nicht unbedingt auf den Teide hinauf. Beeindruckend ist auch das 1994 unter Naturschutz gestellte Lavafeld von Güímar (Reserva Natural del Malpaís de Güímar), wo ausgedehnte Wolfsmilchfluren für Kontraste in der anthrazitfarbenen Landschaft sorgen.

Vom Hauptplatz (Plaza del Radio Aficionado) im alten Ortskern von Puertito de Güímar gehen Sie auf der Uferpromenade nach Osten. Am Ortsrand trifft die Promenade auf die geteerte Calle Marques de Santa Cruz (Sackgasse), der schmale Teerweg geht wiederum 100 m später in einen Küstenpfad über. Wenn Sie die Infotafel sehen, sind sie schon im Malpaís. Den links abzweigenden Pfad Richtung Montaña Grande lassen Sie unbeachtet, es geht weiter geradeaus den gerölligen Küstenpfad entlang. **Am Wegrand wächst schon typisch kanarische Küstenflora:** Nymphendolden (*Astydamia latifolia*), Jochblattgewächse (*Zygophyllum fontanesii*) und vor allem ausgedehnte Bestände von Balsam-Wolfsmilch (*Euphorbia balsamifera*). Nach etwa 20 Minuten kommen Sie an kleinen, rechteckigen Salzpflanzen vorbei, in denen früher Meersalz gewonnen wurde. Eine Viertelstunde später windet sich der Pfad zur Montaña de la Mar hinauf, die ungeachtet ihrer geringen Höhe von 30 m einen **prächtigen Ausblick über den bizarren Küstenstrich** erlaubt. Landeinwärts zieht der Vulkan Montaña Grande (278 m) die Blicke auf sich. Er ist auch für das heutige Landschaftsbild verantwortlich:

Vor 5000 Jahren spie er Feuer und Asche und formte so seine Umgebung. Nach kurzem Abstieg erreichen Sie eine Verzweigung, an der Sie links landeinwärts gehen (geradeaus könnte man nach El Socorro weiterwandern). Der Pfad läuft nun durch prächtige Kolonien von Kanaren-Wolfsmilch (*Euphorbia canariensis*) – die wie Kakteenfelder aussehen – **direkt auf die Montaña Grande zu**. Ein paar Schritte nach einem Schlagbaum gehen Sie links und treffen dann am Fuß der Montaña Grande auf einen Querweg, dem Sie abermals links folgen. Sie kommen an einem weiteren Aussichtspunkt vorbei, an dem eine Tafel über die Flora der Region informiert. Etwa 5 Minuten später nehmen Sie an einer Verzweigung den linken Pfad und treffen kurz vor Puertito de Güímar wieder auf den vom Hinweg bekannten Küstenweg.

ANFAHRT

Ausgangspunkt ist die Plaza in Puertito de Güímar (erreichbar über die Autobahnausfahrt Güímar).

AUSRÜSTUNG

Auf dem teils ruppigen Pfad brauchen Sie festes Schuhwerk. Und klar: Sonnenschutz nicht vergessen!

GEHZEIT UND HÖHENUNTERSCHIED

Gut 2 Stunden; jeweils knapp 200 m im An- und Abstieg.

EINKEHR

Tapas und Snacks bieten die Bars an der Plaza in Puertito de Güímar.

Lava lässt typische Pflanzen wie die Wolfsmilch sprießen.



Rund um Güímar

Den besten Blick aufs Valle de Güímar ...

Fasnia ... haben Sie vom **Mirador de Don Martín**, südöstlich oberhalb von Güímar. Im Hintergrund liegen Santa Cruz und das Anaga-Gebirge. Von hier sind es nur 12 km bis nach Fasnia. Landschaftliches Wahrzeichen ist die **Montaña de Fasnia** (406 m ü. d. M.), auf deren Gipfel eine weiße Kapelle errichtet wurde – zum Dank dafür, dass der Ort 1705 vom Lavastrom des Volcán de Fasnia verschont blieb. Von hier blicken Sie weit über den Küstenstrich. Fast noch interessanter sind die Paraglider, die häufig die Thermik an Fasnias Hausberg nutzen.

★★ ICOD DE LOS VINOS

Höhe: 235 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 23 900



*Teneriffas
Wahr-
zeichen*

Was Drachenblut, Geigenlack und jede Menge Zahnstocher gemeinsam haben? Sie alle haben mit dem Wahrzeichen Teneriffas zu tun – dem 400 Jahre alten, mythenumrankten Drachenbaum hier in Icod de los Vinos.

Frühmorgens herrscht erstaunliche Ruhe, aber sobald die ersten Bars und Ladentüren öffnen, bricht eine bienenstockähnliche Betriebsamkeit aus, wie man sie von einem Landstädtchen nicht erwartet.

Gegründet wurde Icod 1501 in einem fruchtbaren Hangtal im Norden und war schon früh für seinen Wein berühmt – deshalb fand er auch Eingang in den Ortsnamen. Rund um den Kirchplatz von San Marcos bezeugen alte Bürgerhäuser mit gedrechselten Balkonen und schönen Holzportalen, dass die Winzer der Stadt Wohlstand brachten.

Wohin in Icod de los Vinos?

Der Baum, der keiner ist

★★
**Drago
Milenario**

Um den vermutlich ältesten Einwohner der Insel ranken sich Rätsel und Mythen. Der Legende nach wuchs auf den Kanaren einst ein Baum, dessen goldene Äpfel den Göttern ewige Jugend schenkten. Als Herkules sie stehlen wollte, musste er den Beschützer des Baums, den 100-köpfigen Drachen Ladon, umbringen – und wo immer dessen Blut auf den Boden fiel, wuchs ein Drachenbaum. Ritzt man den Baum an, sondert er tatsächlich rotes Harz ab. Diesem Drachenblut

Agave, Lilie, Spargel? Ein Baum ist der Drachenbaum jedenfalls nicht.



wurden schon viele Funktionen zugeschrieben: Die Guanchen behandelten damit Knochenbrüche, die spanischen Eroberer konservierten Holz, Geigenbauer setzen es bis heute als Zutat für Lack ein und in den Weiten des Internets glauben noch immer Menschen an seine potenzsteigernde Wirkung. **Alexander von Humboldt** beschrieb eine weitere Facette:

»

In La Laguna fertigt man in Nonnenklöstern Zahnstocher, die mit dem Saft des Drachenblutes getränkt sind, die man uns anpries, weil sie das Zahnfleisch konservieren sollten.

«

Die gibt es heute nicht mehr zu kaufen, dafür aber Schmuck, der aus den Baumsamen hergestellt wird. Bis heute gibt sich der Drachenbaum rätselhaft: Er wächst und blüht, wann und wie er will. Je nach Forschungsmeinung gehört er zu den Agaven, zu Lilien- oder Spargelgewächsen, nur ein Baum ist er definitiv nicht. Deshalb hat er auch keine Jahresringe und deshalb kann man sein Alter nur schätzen. Von den großzügigen 3000 Jahren ist man beim Drago in Icod abgekommen, aber auch mit seinen **etwa 400 Jahren** ist dieses Exemplar das älteste seiner Art.

Parque del Drago

Warum sich das Ticket lohnt

Viele Besucher nehmen vom Drago nur ein vom Kirchplatz geschossenes Foto nach Hause – aber unter der **17 m hohen Krone** aus Flaschenästen zu stehen ist beeindruckend, auch wenn es ein Ticket für den botanischen Garten kostet. Dass die Zeit nicht spurlos am Drago vorübergeht, beweisen die mit Zement gefüllten Hohlräume im Stamm. Vorsorglich hat man schon junge Drachenbäume daneben gepflanzt. Der **botanische Garten** hat aber noch mehr zu bieten, z. B. eine ganze Reihe von Pflanzen, die es nur auf Teneriffa gibt: Im Winter ranken sich Kanarische Glockenblumen den Hang hinab, im Frühjahr blüht der Einfache Natterkopf strahlend weiß, im Frühsommer liefern die rosa Blütenköpfe der Flockenblume Farbtupfer.

tgl. 9.30–19.30, Okt.–März 10–18 Uhr | Eintritt: 5 €

★ Iglesia de San Marcos

200 Jahre Handwerkskunst auf einem Fleck

Im Trubel um den Drago geht Icods schmucke **Pfarrkirche aus dem 15. Jh.** oft unter – schade, denn hier kann man 200 Jahre Handwerkskunst bestaunen. Aus der ersten Bauphase stammt die vielfarbige Kassettendecke aus Kanarischer Kiefer. In typischem Inselbarock erstrahlt der von pausbäckigen Putten umschwärmte Hauptaltar mit silbergetriebenen Ornamenten, auch die Rokokoschnitzereien in der Capilla de Ánimas belegen die Fertigkeiten der damaligen Künstler.

ICOD DE LOS VINOS ERLEBEN



OFICINA DE INFORMACIÓN TURISTICA

Plaza Luis de León Huerta
Tel. 922 86 96 00



CASA DE LOS REYES

Bananenlikör, Gran-Canaria-Rum und Wein aus der Region: Die »Bodega« ist zwar eher ein Souvenirgeschäft, aber die Auswahl ist gut und das kanarische Häuschen hübsch.
Plaza Constitución 10



AGUSTÍN Y ROSA €€

Rezepte wie aus Großmutterns Zeiten: Hier wird noch traditionell kanarisch gekocht, daher sind auch viele Einheimische unter den Gästen.

Calle San Sebastián 15
Tel. 922 81 07 92

AMARCA €€

In San Marcos haben Sie unter den Fischrestaurants am Strand die Qual der Wahl. Empfehlenswert ist das Lokal von Miguel und Juan Carlos, in dem Essen und Aussicht stimmen. Kommen Sie am besten unter der Woche, am Wochenende ist viel Betrieb. Mo. und Di. ist Ruhetag.
Av. Marítima 29, San Marcos
Tel. 922 81 51 36
www.restauranteamarca.es

LA PARADA CASA DE COMIDAS €€–€

Das Lokal in der Altstadt ist für seine gute kanarische Küche bekannt: Klassiker sind Kaninchen und (für den kleinen Hunger) gebratener Ziegenkäse mit Mojosauce.
Rambla Perez del Cristo 2
Tel. 922 81 14 91

Ein Prunkstück ist das filigrane Kruzifix in der Sakristei, das im 17. Jh. in Kuba gefertigt wurde: 2 m hoch und aus 47 kg mexikanischem Silber! Der Obolus zum Anschauen lohnt sich.

Alles über das gelbe Früchtchen

Nur ein paar Schritte von Drachenbaum und Kirche entfernt, erzählt das liebevoll aufgemachte **Bananenmuseum** alles Wissenswerte über Teneriffas wichtigste Exportfrucht. Selbstverständlich stehen auch ein paar echte Stauden im Garten.

Calle Hércules 4 | tgl. 11–19 Uhr | Eintritt 5 €, Kinder 3 € |
www.casadelplatano.com

Casa del
Platano
Constitución

Siebenfach verzweigt

Vom Kirchplatz führen eine Treppe und ein Sträßchen bergauf zur baumbestandenen Plaza de la Constitución (auch Plaza de Pila). Eine botanische Rarität ist die **siebenfach verzweigte Washingtonia**, eine Palmenart. Gesäumt wird der Platz von Häusern mit kanarischen Balkonen. Besonders schön ist die **Casa de los Cáceres** (18. Jh.), in der Wechselausstellungen gezeigt werden.

Plaza de la
Constitución

Museo
de Muñecas

Puppen mit Zahnspangen und ein Haus voller Teddybären

Die umfangreiche **Privatsammlung** mit teils rührenden, teils skurrilen Exponaten lässt Besucherinnen und Besucher staunen. In der Werkstatt wird auch auf Deutsch erklärt, wie Porzellanpuppen entstehen.

Finca Artlandya, Camino el Moleiro 21, Santa Bárbara | Do.–So.
12–18 Uhr | Eintritt: 10 €, Kinder 4,50 € | www.artlandya.com

Rund um Icod de los Vinos

San Marcos

Restaurants am schwarzen Strand

Die von Icod nordwärts führende Straße endet nach 3 km im **Fischerhafen** San Marcos. Dieser punktet mit Restaurants am gepflegten schwarzen Sandstrand. Wenn Sie ein paar Hochhäuser ignorieren, ist es ein malerisches Bild: Wild zerklüftete Felsen säumen die kleine Bucht.

Fremde Welt unter der Oberfläche

★
Cueva
del Viento

Plötzlich fiel sie in die Tiefe – und entdeckte eine zweite Welt im Untergrund. Ohne die (unverletzte) kanarische Spaziergängerin von 1920 würde man die längste Lavahöhle der Europäischen Union im Ortsteil El Amparo wohl gar nicht kennen. Die rund 18 km lange **»Höhle des Windes«** entstand vor etwa 27 000 Jahren durch glühende Lavaströme des Pico Viejo. In der völligen Dunkelheit können Pflanzen nicht überleben, wohl aber rund 190 wirbellose Tiere, die sich ihrer Umgebung durch Mutation angepasst haben. Seit 2008 ist ein Teil der Höhle für Besucher zugänglich. Während der 2-stündigen Führung werden große Höhenunterschiede bewältigt, Sie brauchen lange Hosen und festes Schuhwerk: Die Temperatur in der engen Röhre beträgt ca. 11 °C, die Luftfeuchtigkeit ca. 80 Prozent.

Führungen mehrmals täglich Tel. 922 47 43 80 | Eintritt: 20 € |
www.cuevadelviento.net

★★ LA GOMERA

Insellfläche: 369 km² | Bewohnerzahl: 21 700

Hauptort: San Sebastián de la Gomera

Nur rund 30 Minuten braucht man mit der Fähre auf die Nachbarinsel, die 30 km südwestlich aus dem Meer herausragt. Kein Wunder, dass ein Ausflug nach La Gomera für viele Teneriffa-Urlauber einfach dazugehört!



San Sebastián de la Gomera

Auf La Gomera geht es gemütlich zu

Das merken Sie schon, wenn Sie mit der Fähre aus Los Cristianos ankommen: Die Szenerie belebt sich für ein paar Minuten, danach ist der Trubel aber auch schon wieder vorbei.

Die kleinstädtisch anmutende Hauptstadt San Sebastián de la Gomera liegt an der Ostküste der Insel im Mündungstal des Barranco de la Villa. Bunt gewürfelt ziehen sich die einfachen Häuschen in der windgeschützten Bucht an steilen Berghängen hinauf. Gerade mal 9500 Einwohner hat der gesamte Bezirk – hier lebt fast die Hälfte der Inselbevölkerung.

Die kleine Metropole

Plaza de
las Américas

Dreh- und Angelpunkt von San Sebastián

... ist die Plaza de las Américas mit von Palmen beschatteten Straßencafés, auf die Sie nach dem Verlassen der Hafenanlagen stoßen. Blickfang am Platz ist an der Ostseite das **moderne Rathaus im kanarischen Stil** mit einem Uhrturm. An der Plaza beginnen beide Hauptstraßen von San Sebastián, die autofreie Calle Real (auch Calle del Medio) und die Calle Ruiz de Padrón. Die Aufteilung ist simpel: Fast alle historischen bedeutsamen Gebäude stehen in der Calle Real, Geschäfte und Restaurants finden Sie in der Calle Ruiz de Padrón.

Pozo
de Colón

Kolumbus und das Wasser

Das erste Haus rechts in der Calle Real ist das alte **Zollhaus** (Casa de Aduana) aus dem 17. Jh., das schon als Speicher und Kerker fungierte. Der **Brunnen** im Innenhof heißt nach Kolumbus »Pozo de Colón«. Angeblich ließ der damals unbekannte Seefahrer daraus Wasser schöpfen, mit dem er seine Vorräte auffüllte – und später die Neue Welt weihte. Darauf verweist eine Gedenktafel mit der (übersetzten) Aufschrift: »Mit diesem Wasser wurde Amerika getauft.«

Iglesia de
la Asunción

Die wichtigste Kirche der Insel

Etwa 200 m weiter steht in der Calle Real etwas versetzt die Iglesia de la Asunción. Der Grundstein wurde schon im 15. Jh. gelegt, allerdings

Nicht einmal Piraten konnten die Torre del Conde knacken.



brannte die Kirche mehrmals nieder und wurde von Piraten geplündert, sodass sie sich heute weitgehend als Bau des ausgehenden 18. Jh.s präsentiert. Höhepunkte im Inneren sind der hölzerne Barockaltar, die Statue der Nuestra Señora de la Asunción (18. Jh.) sowie die Figur des gekreuzigten Christus von **Luján Pérez**.

Von Seefahrern und Seemannsgarn

Auch die Casa de Colón in der Calle Real (Nr. 56) erinnert an Kolumbus. Tatsächlich gewohnt haben kann er in dem Haus aus dem 17. Jh. natürlich nicht, auch wenn es manche hartnäckig behaupten. Dafür ist er Star der Ausstellungen über **Seefahrtsgeschichte**.

Casa
de Colón

Immer diese Piraten

Wenige Schritte weiter gelangen Sie zur Ermita de San Sebastián. Sie entstand Mitte des 15. Jh.s zu Ehren des **Schutzpatrons der Inselhauptstadt**. Piraten zerstörten die Kapelle bei mehreren Überfällen weitgehend, vom ersten Bau erhalten ist der Seiteneingang mit Spitzbogen.

Ermita
de San
Sebastián

Ein Turm mit bewegter Geschichte

Auf dem Rückweg beweist das **älteste Bauwerk** der Stadt Durchhaltevermögen. Um zum »Turm des Grafen« zu gelangen, wechseln Sie auf die parallel verlaufende Calle de Ruiz de Padrón. Wenn Sie sich vor der Plaza de las Américas rechts halten, kommen Sie zu dem kleinen Park, in dem der alte Wehrturm die Stellung hält. Hernán Peraza d. Ä. ließ ihn 1447 im kastilischen Stil als Teil der Stadtbefestigung bauen, im 16./17. Jh. wurde hier die Beute aufbewahrt, die die Konquistadoren aus Amerika brachten. Natürlich griffen Piraten den 16 m hohen Turm deshalb immer wieder an – einnehmen konnten sie ihn aber nie.

Torre
del Conde

La Gomera an einem Tag

Den Ausflug stressfrei planen

Die Entfernungen sind hier zwar gering, aber wegen der schmalen Bergstraßen und unzähligen Kurven kommt man nur langsam vorwärts. Soll der Tagesausflug stressfrei bleiben, beschränken Sie sich am besten auf diese **65 km lange Rundtour** durch den Inselnorden. Der Besuch der Inselhauptstadt lohnt sich ohnehin v.a. in den Nachmittags- bzw. Abendstunden, und so sind Sie rechtzeitig zurück.

Planung

Von kahl bis üppig

Zunächst verläuft die Carretera del Norte von San Sebastián aus durch eine kahle Landschaft Richtung Nordwesten. Schlagartig ändert sich das Bild nach dem **Túnel de la Cumbre**, denn ab diesem Punkt wird die Vegetation geradezu üppig: Vom Mirador de la Carbonera

Mirador de
la Carbonera

GOMERA ERLEBEN



PATRONATO INSULAR DE TURISMO DE LA GOMERA

Calle Real 32, San Sebastián
Tel. 922 14 15 12
www.lagomera.travel



AMBIGÚ €€€–€€

Das Lokal am zentralen Platz neben dem Rathaus überrascht mit modern interpretierter kanarischer Küche, immer gut ist der Fisch des Tages (Mo. und Di. Ruhetag).
Plaza de las Américas 12
San Sebastián
Tel. 639 08 14 13
www.ambigurestaurante.com

LAGUNA GRANDE €€

In dem Landgasthof unter der Regie der Reederei Fred Olsen sitzen Sie umringt von dichtem Lorbeerwald auf einer 1240 m hoch gelegenen

Lichtung. Da hier auch Rundfahrtbusse Station machen, herrscht allerdings mitunter viel Trubel. Das Lokal ist zugleich Ausgangspunkt für Wanderungen durch den Nationalpark. Zona recreativa Laguna Grande (an der GM-2)
Tel. 922 69 50 83

KIOSCO LAS CARABELAS €

Die große Terrasse wird von Indischen Lorbeerbäumen beschattet. Hier bringt man bei einem Milchkaffee oder einem Tapas-Teller die letzte Stunde vor dem Ablegen der Fähre.
Plaza de la Constitución
San Sebastián
Tel. 922 87 07 77



JARDÍN TECINA €€€€–€€€

► S. 254

GRAN REY €€€–€€

► S. 254

kurz hinter dem Tunnel haben Sie einen **Blick ins grüne Landesinnere**, über den Barranco de Monte Forte und bis zu den weißen Häusern von Hermigua.

Gofio mal anders

Hermigua Hermigua ist mit 1950 Einwohnern (Bezirk) der drittgrößte Ort der Insel. Sehenswert ist die Iglesia de Santo Domingo de Guzmán aus dem 16. Jahrhundert. Ein Stückchen unterhalb an der Straße wird im Parque Etnográfico eine fachgerecht restaurierte Gofiomühle gezeigt.

Helle Häuser vor tiefem Blau



Etwa 3 km nördlich von Hermigua liegt Agulo am Fuß mächtiger Felswände. Besuchen sollten Sie es allein schon, um das **prächtige Panorama** von der Hauptstraße aus zu genießen: Die hellen Häuschen des Ortskerns liegen auf einem kleinen Hügel und leuchten vor dem tiefen Blau des Atlantiks. Im Hintergrund erhebt sich der oft von Wolken umkränzte Teide. Auffallend im mittelalterlich anmutenden Er-



Sattes Grün begleitet Wandernde im Märchenwald von Garajonay.

scheinungsbild des Städtchens ist die 1939 erbaute Iglesia de San Marcos mit vier blendend weißen Kuppeln.

Überm Abgrund schweben

Auf der kurvenreichen Hauptstraße geht es weiter zur Häuseransammlung Las Rosas. Dort zweigt eine Straße nach Süden ab, die ins Zentrum des Garajonay-Nationalparks hinaufführt. Im **Centro de Visitantes Juego de Bolas** (2 km hinter der Abzweigung) erfahren Sie alles Wichtige über Geologie, Flora und Fauna des Nationalparks, damit Sie später auch wissen, was Sie sehen.

Vom Besucherzentrum führt ein schmaler Fahrweg zum Aussichtspunkt Mirador de Abrante. Auf einem **gläsernen Steg** schweben Sie über dem senkrecht abfallenden Steilabbruch, vor Ihnen breitet sich das Panorama von Agulo aus und je nach Wetterlage können Sie sogar bis zu Teneriffas Teide sehen!

Besucherzentrum: tgl. 9.30–16.30 Uhr | Eintritt: frei



Mirador
de Abrante

Märchenwald par excellence

Ein schmales Asphaltsträßchen führt vom Centro de Visitantes in südlicher Richtung hinauf zum Nationalpark im Inselzentrum. Nach 10 km trifft es auf die Carretera Dorsal, die die Insel in Ost-West-Richtung durchzieht. Der Nationalpark, seit 1986 UNESCO-Weltnaturerbe, kann sich sehen lassen: Er nimmt ein **Zehntel der Insel** ein und liegt rund um den Garajonay, den mit 1487 m höchsten Berg der Insel. Außergewöhnlich ist der urwüchsige **Lorbeerwald**, den man in dieser Geschlossenheit nirgends sonst findet – dabei war vor Jahrmillionen der gesamte Mittelmeerraum von Wäldern wie diesem überzogen. Moosbe-



Parque
Nacional
de Garajonay



6X UNTERSCHÄTZT

Genau hinsehen, nicht dran vorbeigehen, einfach probieren

1.

KANARISCH ESSEN

Deftig ist die kanarische Küche – und weitaus besser als ihr Ruf! Halten Sie Ausschau nach dem Schild »**Comidas caseras**«, hier wird typisch kanarisch gekocht: einfach und lecker.

(► S. 235 und S. 238)

2.

INSELBIER

Importbiere aus Deutschland, Belgien und Holland gibt es fast in jedem Lokal. Aber probieren Sie doch auch einmal **ein frisch gezapftes Dorda** der lokalen Brauerei!

(► S. 235)

3.

KOLONIALES FLAIR

Teneriffa hat so viel mehr zu bieten als nur schöne Strände: Adelspaläste, wunderschöne Holzbalcone und mittelalterlich anmutende Klöster – koloniales Flair können Sie im **UNESCO-Welterbe La Laguna** schnuppern.

(► S. 95)

4.

HÖHENREKORD

Der höchste Berg Spaniens kann noch mit einem anderen Superlativ aufwarten: Seine Basis liegt fast 4000 m unterhalb des Meeresspiegels. Zusammengenommen macht das den **Pico del Teide** zu einem fast 8000 m hohen Bergriesen! (► S. 137)

5.

NÄRRISCH

Richtig Karneval feiern kann man nur in Köln oder Rio? Dann müssen Sie erst mal den Umzug in **Santa Cruz** erleben! Perfekt choreografierte Tänze und schrill kostümierte zeigen schnell, wie besonders hier die fünfte Jahreszeit ist.

(► S. 176)

6.

ATLANTIKWELLEN

In **Bajamar** will man einfach nur stundenlang zuschauen, mit welcher Wucht sich die Wellen an der Küste brechen und wie sich das Wasser zu meterhohen Gischtfontänen aufrührt.

(► S. 50)

wachsene Stämme, von den Ästen hängende Bartflechten und wild wuchernde Farne verleihen ihm ein geradezu märchenhaftes Flair.

Kurzer Aufstieg zum höchsten Inselgipfel

Auf der **Carretera Dorsal**, der das Inselinnere erschließenden Höhenstraße, geht es nun weiter Richtung San Sebastián. Immer wieder bieten sich Park- und Wandermöglichkeiten – und die sollten Sie ergreifen, denn schon eine kurze Wanderung vermittelt einen herrlichen Eindruck von den Naturschönheiten im Nationalpark. Vom Parkplatz El Contadero an der Carretera Dorsal steigt ein etwa 1,4 km langer Weg zum Berg Garajonay an (Höhenunterschied ca. 140 m). Oben haben Sie einen famosen Blick über die westlichen Kanaren.

Wanderung

Schöne Aussichten bis nach Teneriffa

Auch einige schöne Aussichtspunkte liegen an der Carretera Dorsal. Unbedingt einen Stopp einlegen sollten Sie am **Mirador de Tajaqué** mit grandioser Rundumsicht. Bald darauf haben Sie rechts einen guten Blick zum **Roque de Agando** (1250 m ü. d. M.). Die Felsnase ist in Wirklichkeit der Überrest eines ehemaligen Vulkanschlotes. Ein weiterer Mirador befindet sich an der **Degollada de Peraza**. Benannt ist der Pass nach Hernán Peraza dem Jüngeren, der mit Beatriz de Bobadilla (►Interessante Menschen) verheiratet war. Kurz vor der Inselhauptstadt erhebt sich rechts auf einem Hügel das Monumento al Sagrado Corazón de Jesús von 1958: eine 7 m hohe **Christusstatue** auf einem 10 m hohen Sockel. Von hier hat man eine gute Sicht auf San Sebastián und Teneriffa.

Aussichtspunkte

★★ LA LAGUNA

Höhe: 550 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 159 000

Repräsentative Adelspaläste, romantische Innenhöfe, barocke Kirchen und verschwiegene Klöster – La Laguna konnte wirklich reichlich von seinem geschichtlichen Erbe bewahren. Für die UNESCO war das Grund genug, die Altstadt als Weltkulturerbe zu adeln.

Das koloniale Flair und die geschichtsträchtigen Bauten halten La Laguna nicht davon ab, eine junge Stadt zu sein: Jeder sechste Einwohner studiert, und das merkt man im Stadtleben, z. B. in den Weinpinen und Musiklokalen. Schon seit seiner Gründung ist La Laguna das geistige und intellektuelle Zentrum Teneriffas, zeitweise sogar des



*Junges,
intellek-
tuelles
Zentrum*

Archipels. Augustinermönche gründeten hier 1701 die erste Universität der Kanaren, 1817 ging daraus die heutige Inseluniversität hervor.

Die ehemalige Inselmetropole

Geschichte Warum die Spanier La Laguna zur ersten Inselhauptstadt machten? Auf der Hochebene gab es eine Süßwasserlagune (»laguna«), die flache Gegend eignete sich für die Landwirtschaft und so errichtete der Inseleroberer Alonso Fernández de Lugo (►Interessante Menschen) hier 1496 seine Residenz. Schnell wurde die Stadt zum politischen und religiösen Mittelpunkt der Kanaren – als offizielle Hauptstadt der sieben Hauptinseln. Diese Funktion musste sie zwar 1723 an Santa Cruz abgeben, doch mittlerweile bilden beide Städte eine Metropolregion mit mehr als 350 000 Einwohnern.

Lebendes Geschichtsbuch – live und in Farbe

★★
**Welt-
kulturerbe**

Für die spanische Kolonialgeschichte ist La Laguna ein Glücksfall: Die Welterbestadt (seit 1999) erlaubt eine Zeitreise zur aufstrebenden Weltmacht Spanien, die vor gut 500 Jahren außer den Kanaren auch riesige Ländereien in Afrika und Übersee annektierte. Mit ihrem Straßennetz im Schachbrettmuster wurde die Stadt Modell für neue Ortsgründungen in Amerika. In ihrer Geschlossenheit ist die Altstadt einzigartig, seit der Gründung wurde der koloniale Grundriss kaum verändert. Das Gerüst des Welterbes bilden 43 herausragende Gebäude. Nahezu jede Ordensgemeinschaft ließ ein Kloster errichten, der Bischof benötigte genauso einen repräsentativen Amtssitz wie der Militärgouverneur. Portugiesische, italienische und spanische Kaufleute, durch die Conquista zu Geld gekommen, richteten sich in feudalen Stadtpalais ein. Was einen Bummel durch die Gassen so schön macht, sind v. a. die vielen kleinen Details, die es zu entdecken gibt – sei es ein kunstvoller Türklopfer aus Messing oder ein windschiefer Holzbalkon.

■ Zu Fuß durchs Welterbe: Altstadtspaziergang

Der lauschige Startpunkt

★
**Plaza del
Adelantado**

Der Rundgang dauert einen halben Tag, mit Museumsbesuchen eher einen ganzen. Mittags ist es besonders ruhig, dann haben fast alle Geschäfte zu. Ausgangspunkt für den Rundgang durch die Altstadt ist die schattige Plaza del Adelantado (mit Informationskiosk). »Adelantado« heißt »Statthalter« – der Name geht auf Alonso Fernández de Lugo zurück. Die Mitte des dicht mit Bäumen bepflanzten Platzes schmückt ein Brunnen aus weißem Marmor. Umgeben wird die lauschige Plaza von Häusern mit holzgeschnitzten Balkonen und wappengeschmückten Portalen. Prachtigster Profanbau hier und in ganz La Laguna ist der **Palacio de Nava** (Hausnr. 1).



Vor dem Spaziergang darf es an der Plaza del Adelantado erst mal ein Kaffee sein.

Dieses typische Beispiel des spanischen Kolonialbarocks vom Ende des 16. Jh.s gehörte einst der Familie Nava y Grimón, einer der einflussreichsten Familien der Insel.

Ausgerechnet hier ruht eine unsterbliche Piratenbraut

Das südlich benachbarte Kloster Convento de Santa Catalina ist ein schlichter Bau, dessen Holzgitter die streng in Klausur lebenden Nonnen verbargen. Hier lebte bis 1743 die Nonne **Maria Jesús**, platonische Geliebte des Freibeuters Amaro. Wie sie sich kennenlernten, weiß man nicht; nur, dass er ihr kostbares Beutegut sandte. Als er nach einer Reise von ihrem Tod erfuhr, wollte er das nicht glauben und ließ ihre Leiche ausgraben – wie durch ein Wunder schien sie unversehrt. Seitdem ruht die scheinbar Schlafende in einem Sarkophag mit Glasplatte, an jedem 15. Februar darf auch die Öffentlichkeit sie anschauen. Den Rest des Jahres ist in der barocken Klosterkirche der mit Silber beschlagene Hauptaltar sehenswert.

Öffnungszeiten sind im Tourismusbüro zu erfragen

Convento
de Santa
Catalina

Der Nationalheilige Brasiliens ist Canario

An der Ostseite der Plaza steht die kleine Ermita de San Miguel. Die aus den Gründungstagen der Stadt stammende Kapelle wird heute für **Kunstaussstellungen** genutzt. In der Casa Padre Anchieta an der

Ermita de San
Miguel und
Casa Padre



LA LAGUNA ERLEBEN



OFICINA MUNICIPAL DE INFORMACIÓN TURÍSTICA

Mit Anmeldung (mind. zwei Tage vorher) können Sie an einer **Stadtführung auf Deutsch** teilnehmen. Die einstündige Tour beginnt in der Touristeninformation in der Casa Alvaredo Bracomante (Casa de los Capitanes) und endet im Historischen Museum. Calle Obispo Rey Redondo 7 tgl. 9–17 Uhr, Tel. 922 63 11 94 <https://turismo.aytolalaguna.es>

ANFAHRT

Ab Santa Cruz mit der Straßenbahn Linie 1 vom Busterminal (Intercambiador) bis zur Endhaltestelle La Trinidad (Fahrzeit: ca. 30 Min.), dann in fünf Gehminuten in die Altstadt. Für Autofahrer: La Laguna hat ein chronisches Parkplatzproblem. In Gehnähe zur Altstadt liegt die Tiefgarage an der Plaza del Cristo.



EINKAUFSTRASSEN

Haupteinkaufsstraße in der Altstadt ist die Calle Obispo Rey Redondo, in der es auch ein größeres Modekaufhaus von Wehbe gibt.

MERCADO MUNICIPAL

Eigentlich war es als Provisorium gedacht, aber jetzt hält sich der Stadtmärkte schon seit Jahren am Nordrand der Altstadt. Außer frischem Gemüse, Obst, Käse und Honig gibt es Blumen und Textilien.

Plaza del Cristo
tgl. 7–14 Uhr

PASTELERÍA LA PRINCESA

Die bunten Törtchen wären bei jedem Kindergeburtstag der Renner! Über

der Eingangstür weist das Wappen von Otto Rapp auf deutsche Wurzeln hin – die 1927 von einem Stuttgarter eröffnete Konditorei führt heute der Enkel des Gründers.

Plaza de la Concepción 1
Tel. 922 25 98 21
tgl. 9–19 Uhr

LOS CALADOS

Geflochtene Korbwaren, Musikinstrumente und Trachten – in diesem Traditionsgeschäft für Kunsthandwerk findet man, was die Kanaren ausmacht. Calle Alcalde Alonso Suárez Melián 24, Tel. 922 26 25 69



März/April: Der Höhepunkt der Semana Santa kommt, wenn am Karfreitag religiöse Bruderschaften feierliche Prozessionen abhalten.

Juli: Fiesta de San Benito mit Umzügen und traditionellen Trachten

September: In der zweiten Septemberwoche wird es musikalisch – beim Festival Sabandeño im Rahmen der Fiestas del Santísimo Cristo spielen die besten Bands der Kanaren.



1 CAFÉ PALMELITA €

Darf es jetzt erst mal eine Stärkung sein? Vielleicht Kaffee und Kuchen? Dann auf ins Palmelita! Vollkornbrot und Rosinenzopf gibt es auch zum Mitnehmen.

Plaza de la Concepción
Tel. 922 25 04 05

2 TASCA LA VENTA DE LA ESQUINA €

Immer ein Qualitätskriterium: Die Bar an der Empfängniskirche ist bei Einheimischen sehr beliebt – über Mittag

ZIELE

LA LAGUNA

ergattert man selten einen freien Tisch. Geboten wird eine große Auswahl an Tapas und Tortillas.

Plaza de la Concepción
Tel. 922 25 58 24

3 TASCA 61 €-€€

Das kleine Lokal am Nordrand der Altstadt ist ganz auf öko eingestellt: Das Fleisch kommt von El Hierro, die Linsen von Lanzarote, das Grün für die leckeren Salate aus dem Umland. Calle Viana 61
Tel. 636 02 13 53
www.tasca61.com

4 CASA CHURRO €

Mmm! Das Spritzgebäck in der Churrería schräg gegenüber vom Historischen Museum ist fabelhaft – ob klassisch als churros con chocolate oder mit Mandeln und Erdnüssen gefüllt. Calle San Agustín 25
Tel. 922 26 10 54



1 LA LAGUNA GRAN HOTEL €€€

Gleich vorneweg: Die Dachterrasse

über der historischen Altstadt ist ein Traum. Im alten Gebäudeteil des Viersternehauses schaffen rustikale Holzdecken in den Zimmer und Suiten eine besondere Atmosphäre.

Calle Nava y Grimón 18
Tel. 922 10 80 80
www.lalagunagranhotel.com

2 AGUERE €€

Der ehemalige Bischofswohnsitz dient schon seit mehr als hundert Jahren als Hotel. Vom überdachten Innenhof gehen 23 schlicht möblierte Zimmer ab. Calle Obispo Rey Redondo 55
Tel. 922 31 40 36
www.hotelaguere.es



Abends trifft man sich in der Altstadt. Beliebt ist auch das Viertel Barrio Nuevo nordöstlich der Uni. Viele Bars und Kneipen finden Sie in der Calle de Heraclio Sánchez bzw. in ihren Seitenstraßen und an der Avenida de la Trinidad. Live-Konzerte finden regelmäßig im Buho Club (Calle Catedral 3) statt.

Südoststecke wurde der Jesuit **José de Anchieta** (1534–1597) geboren. Er wanderte nach Brasilien aus, machte sich als Missionar und Historiker einen Namen – und avancierte später zum Nationalheiligen Brasiliens.

Moderne Fresken in alten Gemäuern

Unweit südlich der Casa Padre Anchieta erreichen Sie die Iglesia de Santo Domingo. Die Kirche des ehemaligen Dominikanerklosters wurde im 16./17. Jh. im **plateresken Stil** errichtet. Im Innern stehen die modernen Fresken von Mariano de Cossío (1890–1960) im krassen Gegensatz zu den alten Kunstwerken. Das ehemalige Konventsgebäude ist heute Forum für **Kunstaussstellungen**.

Willkommen auf der Flaniermeile

Geschäfte, Boutiquen und etliche Bars: Von der Plaza del Adelantado geht nach Nordwesten die Flaniermeile der Altstadt zur Plaza de la Concepción ab. Gleich am Anfang stehen das klassizistische Rathaus (Ayuntamiento) und die repräsentative Casa Alvarado Braca-

Iglesia
de Santo
Domingo

Calle Obispo
Rey Redondo

monte (auch Casa de los Capitanes), in Letzterer residierten ab 1631 die Militärgouverneure. Im üppig grünen Innenhof kann man sich kurz erholen, hier ist auch eine Touristeninformation versteckt.

Die Kirche, die nie fertig ist

Wenn man sich diese Kathedrale anschaut, kommt einem das Drama um den Berliner Flughafen gleich viel kleiner vor: Seit 500 Jahren wird hier gebaut, geflickt und renoviert. Aber hier hat es sich gelohnt – der von außen eher schmucklose Sakralbau in der Calle Obispo Rey Redondo gehört zu den wichtigsten der Insel. Seine klassizistische Fassade hat er seit dem 20. Jh., seit Kurzem erstrahlt er in neuem Glanz. Zu den Besonderheiten gehört das Metallgitter zwischen Chor und Hauptkapelle, ebenso das von **Luján Pérez** entworfene Tabernakel und die Marmorkanzel (1767). In der Kapelle der Virgen de los Remedios ist der barocke Altaraufsatz kostbarstes Ausstattungsstück. Die Altarmalereien stammen von Hendrik van Balen (1575–1632), dem Lehrmeister van Dycks. Die Grabplatte des Stadtgründers Alonso Fernández de Lugo, der die Kathedrale in Auftrag gab, liegt neben dem Hauptaltar.



Catedral de
los Remedios

Theater im Jugendstil

Seine Jugendstilelemente machen das Teatro Leal in der Calle Obispo Rey Redondo so besonders. Das 1915 errichtete Drei-Sparten-Haus bietet **Schauspiel, Ballett und Konzerte**.

Programminfo: unter Tel. 922 26 54 33 | www.teatroleal.es

Teatro Leal

Das Taufbecken der Guanchen

Am Westende der Calle Obispo Rey Redondo erhebt sich die älteste Kirche der Stadt. Das **nationale Kulturdenkmal** entstand von 1502 bis 1543, der Turm im Mudéjarstil kam um 1700 hinzu. Die für die Kanaren typische Holzdecke stammt aus dem 16. Jahrhundert. Ebenso kunstvoll sind das dunkle Chorgestühl und die aus Zedernholz geschnitzte Kanzel, eine der schönsten in Spanien. Am **Keramik-Taufbecken** (15. Jh.) wurden die Guanchenfürsten getauft. Auch auf die Darstellung der Dolorosa von Luján Pérez und die Figur Nuestra Señora de la Concepción von Fernando Estévez sollten Sie einen Blick werfen. Der beeindruckende Kirchturm hat eine **Aussichtswarte** – hier fächert sich die Stadt regelrecht vor Ihnen auf. Erschrecken Sie oben aber nicht: Die Glocken schlagen alle Viertelstunde!

Mo. 10–14, Di.–Fr. 10–17 Uhr (zu diesen Zeiten kann auch der Glockenturm bestiegen werden)



Iglesia
de Nuestra
Señora de la
Concepción

Die erste Universität der Kanaren

Der Rückweg führt über die Calle San Agustín (oder über die hübsch herausgeputzte Calle Heradores). Dabei kommen Sie am Kulturzentrum **Instituto Cabrera Pinto** vorbei. Das imposante Gebäude mit Glockenturm und kanarischen Balkonen gehörte einst

Calle San
Agustín



Durch die bunte Calle Heradores geht es zurück.

zum Augustinerkloster. Im 18. Jahrhundert logierte hier die erste Universität der Kanaren.

Familienhaus, Casino und Bischofspalast



Palacio
Episcopal

Weiter östlich fällt die kunstvolle Barockfassade des Palacio Episcopal (Bischofspalast) auf. Unterschiedlicher hätten seine Funktionen kaum sein können: Entstanden ist er ab 1664 als Sitz einer Adelsfamilie, später fungierte er als Casino, im 19. Jh. erwarb der Bischof von Teneriffa das Gebäude. Der zum Weltkulturerbe gehörende Palast fiel 2006 einem Brand zum Opfer, konnte aber **originalgetreu wieder aufgebaut** werden.



Museo
de Historia y
Antropología

Hier können Sie tief in die Inselgeschichte abtauchen

Die Zweigstelle des Museums für Geschichte und Anthropologie beleuchtet die Zeit von der spanischen Eroberung bis in die jüngste Vergangenheit. Zu den wertvollsten Exponaten gehört die **kartografische Sammlung** mit den ersten Landkarten vom Kanarischen

Archipel. Im hinteren Teil des Museums demonstrieren zwei Kutschen, wie stilvoll die wohlhabende Schicht sich einst fortbewegte. Die Attraktion ist nicht zuletzt das Gebäude selbst: Der Prunkbau gilt als **ältester erhaltener Stadtpalast**, wurde 1593 von einer genuesischen Kaufmannsfamilie erbaut und trumpt mit Holzgalerien in den Innenhöfen auf.

Mo.–Sa. 9–19, So. 10–17 Uhr | Eintritt: 5 €

Gelungene Symbiose aus Tradition und Moderne

Der Stadtpalais neben dem Historischen Museum zeigt **Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst** und **Werke von Cristino de Vera**. Der 1931 in Santa Cruz de Tenerife geborene Maler wurde 2005 für sein Lebenswerk mit dem Premio Canarias de Arte ausgezeichnet, dem wichtigsten Kunstpreis der Kanaren. Das Gebäude geht eine gelungene Symbiose aus traditioneller Architektur und Moderne ein. Elegant ist die Treppe ins Obergeschoss aus dem Holz des Barbusano-Lorbeers, wunderschön sind die Kassettendecken aus Teakholz.

Di.–Fr. 10–14 und 17–20, Sa. 10–14 Uhr | Eintritt frei

Fundación
Cristino
de Vera

Extreme Askese trifft absoluten Prunk

Die Calle San Agustín trifft kurz vor der Plaza del Adelantado auf die Calle Viana. Das in nördlicher Richtung gelegene Kloster der Klarissen wurde zum Museum. Wie muss es gewesen sein, als der einzige Kontakt zur Außenwelt **Blicke durch die Holzgitter** waren? Diese extreme Askese steht im krassen Gegensatz zum Prunk der Kunstschätze, z. B. dem kostbaren Silberaltar oder der prächtigen Holzdecke, den Leseputen mit Einlegearbeiten aus Elfenbein und dem bombastischen Holzaltar im Obergeschoss.

Mo. 10–14 Uhr, Di.–Fr. 10–17 Uhr | Eintritt: 3 €

Monasterio y
Museo
Santa Clara

Das Lieblingsstandbild der Kanaren

Wenn Sie der Calle Viana weiter nach Norden folgen, erreichen Sie an der Plaza del Cristo die Wallfahrtskirche des Franziskanerklosters. Sie beherbergt das am meisten verehrte Christusstandbild der Kanaren: eine **sevillanische Schnitzarbeit** aus dem 15. Jh., die Alonso Fernández de Lugo 1520 nach Teneriffa brachte.

Mo.–Do., Sa. 8–13 und 16–20.45, Fr. 7–20.45, So. 9–20.45 Uhr

Santuario
del Santísimo
Cristo

Zum Anfassen und Mitmachen

Das Museum der Wissenschaft wartet mit **über 100 Experimenten und Modellen** auf – darunter ein Lügendetektor und ein Skelett-Spiegel. Außerdem kann man virtuell durchs Sonnensystem reisen oder über eine riesige Parabolantenne Nachrichten ins All senden.

Avenida Los Menceyes 70 (Haltestelle der Straßenbahn)

Mo.–Sa. 9–19, So. 10–17 Uhr | Eintritt: 5 €

Museo de la
Ciencia y del
Cosmos

★★ LA OROTAVA

Höhe: 345 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 42 400



Hier macht man Teppiche aus Blumen, hält Holzbalkone richtig in Ehren und kauft Gofio direkt an der Mühle: La Orotava ist eine Stadt mit Tradition – und dementsprechend auch einer zauberhaften Altstadt.

Schön und
ursprünglich

Obwohl sich La Orotava ausgedehnt hat, konnte es seinen alten Kern mit dem repräsentativen Stadtbild weitgehend bewahren und ist dadurch einer der schönsten und ursprünglichsten Orte der Insel. Die Altstadt ist eine Schatzkiste vergangener Epochen, der Bummel durch die mitunter steilen Sträßchen führt an prächtigen Fassaden alter Adelshäuser mit kunstvoll verzierten Balkonen vorbei. Kein Wunder, dass La Orotava in die Liste der erhaltenswerten europäischen Kulturgüter aufgenommen wurde. Der Durchgangsverkehr wird weitgehend ums historische Zentrum herumgeleitet. Ihr Auto parken Sie am besten rund um die Plaza de la Paz bzw. die Plaza San Sebastián und gehen zu Fuß weiter zur Plaza de la Constitución.

Große, vergängliche Kunst aus Vulkanasche und Blüten entsteht zu Fronleichnam.



Frühe Blüte

Schon die **Guanchen** hatten im üppigen grünen Tal gesiedelt, und die Spanier taten es ihnen gleich, als sie La Orotava bald nach der Eroberung gründeten. Die kleine Siedlung kam schnell zu Wohlstand, wurde nach La Laguna die wichtigste Stadt und gründete als Hafen im 17. Jh. Puerto de la Orotava, das heutige ► Puerto de la Cruz.

Geschichte

★ ★ Durch die Altstadt

Der Balkon von La Orotava

Die blumengeschmückte Plaza de la Constitución ist mit ihrem kleinen Pavillon das **Herz der Gemeinde**. Ihr beeindruckender Ausblick über die Dächer der Stadt bis zur Küste hat ihr den Beinamen »Balkon von La Orotava« beschert. Im Nordosten begrenzen den Platz das ehemalige Kloster und die dreischiffige Kirche San Agustín (1694) mit mehreren kunstvollen Altaraufsätzen.

Plaza de la
Constitución

Musikinstrumente und Kunsthandwerk

Richtung Norden gelangen Sie zum ehemaligen Dominikanerkloster aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Nach umfassender Restaurierung wurde hier das **Museo de Artesanía Iberoamericana** eröffnet mit Kunsthandwerk aus Lateinamerika und Spanien. Hinzu kommt eine liebevoll zusammengestellte Sammlung von Instrumenten inklusive der traditionellen kanarischen Timple.

Convento
de Santo
Domingo

Calle Tomás Zero 34 | Mo.–Fr. 10–15 Uhr | Eintritt: frei

Ein Nationaldenkmal aus dem Rokoko

Danach führt der Rundgang durch die Calle Viera und die Calle Cólogan hinauf zu einer der beeindruckendsten Kirchen der Insel. Von 1768 bis 1788 wurde sie erbaut und macht schon von außen mit ihrer dreigeteilten Front Eindruck. Die Hallenkirche mit der wuchtigen Kuppel und den beiden kleinen Türmen gilt als **Meisterwerk des Barock** mit Elementen des Rokoko – und wurde 1948 zum Nationaldenkmal erklärt. Wenn sich die Augen ans Dunkel gewöhnt haben, gibt es innen einiges zu entdecken: Da wären das schöne Chorgestühl, die Statuen der La Dolorosa und des Heiligen Johannes von Luján Pérez und das Barockretabel der Virgen de la Concepción, v. a. aber der Altar aus Alabaster und Marmor des Italieners Giuseppe Gagini. In der Schatzkammer lagern kostbare Kultgegenstände, die ursprünglich der Londoner St.-Pauls-Kathedrale gehörten.

★
Iglesia
de Nuestra
Señora de la
Concepción

Aus dem Leben der Stadt nicht wegzudenken

An der Casa Monteverde schräg gegenüber der Kirche (in der Calle Colegio) erinnert eine Gedenktafel an die Adlige Leonor del Castillo.

Casa
Monteverde



Zwei Gründe gibt es, die Casas de los Balcones genauer anzuschauen: die wunderbaren Holzbalkone und die nicht minder schönen Stickereien, die dort hergestellt und verkauft werden.

Sie war die Erste, die 1847 zu Fronleichnam vor ihrem Haus **Blumenteppeiche** mit barocken Motiven auslegen ließ – eine Tradition, die aus dem Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken ist. In derselben Straße (Hausnr. 7) verführt das Café-Restaurant der barocken **Casa Lercaro** von 1676 zur Pause im stimmungsvollen Innenhof.

Flüchtige Kunst aus Sand und Blüten

Farbige Vulkanasche aus der Caldera de las Cañadas und Unmengen von Blüten: Diese Zutaten sind für **Fronleichnam** essenziell, denn dann trifft sich am Rathaus die ganze Stadt, um die **Blüten- und Sandbilder** zu bewundern, an denen Künstler und Vereine wochenlang gearbeitet haben. Seit mehr als 170 Jahren entstehen jedes Jahr neue Motive – aber sobald die Fronleichnamsprozession darübergezogen ist, ist es mit der Pracht dahin. Sie findet hier übrigens eine Woche nach dem kalendarischen Fronleichnam statt.

Den Rest des Jahres verbringt das neoklassizistische Rathaus (19. Jh.) mit weit weniger Dekor. Ausnahme: das **Giebelfeld**. Dargestellt sind das Stadtwappen (im Zentrum der 1868 durch Unwetter zerstörte größte Drachenbaum der Kanaren) sowie allegorische Figuren der Gerichtsbarkeit, Landwirtschaft, Geschichte und Erziehung.

Rathaus

Kür kanarischer Architektur

Vom Rathaus ist es nicht weit zu den Casas de los Balcones an der Calle San Francisco. Der Name ist selbsterklärend: Fein gedrechselte Holzbalkone umgeben wie Galerien die Fassaden des Doppelhauses (Nr. 3/5). Außerdem gibt das zwischen 1632 und 1670 entstandene Gebäude Einblick ins einstige **Leben des gehobenen Bürgertums**: Vom zauberhaften Innenhof erreichen Sie über eine enge Wendeltreppe die als **Museum** hergerichteten ehemaligen Wohnräume mit Bibliothek, originalgetreuer Küche und Schlafgemach der Hausherrin. Im Erdgeschoss ist die Auswahl an Kunsthandwerk riesig und Sie können beim Fertigen traditioneller Hohlraumstickereien zuschauen.

Casas
de los
Balcones

tgl. 10–18 Uhr | Eintritt Museum: 6 €

Souvenirkauf mit Ausblick

Kunsthandwerk und Souvenirs bietet auch die Casa del Turista gegenüber, ein schlichter **Renaissancebau** von 1590. Von der Terrasse im hinteren Gebäudeteil hat man einen wunderschönen Blick übers Orotava-Tal. Ein Künstler fertigt hier oft Bodenbilder aus Sand.

Casa
del Turista

Die zentrale Frage

Das Museum nebenan in der Casa Jiménez-Franchi (17. Jh.) widmet sich der Frage: Wie schaffen es die Canarios, die riesigen, windanfälligen **Sand- und Blumenteppeiche** für Fronleichnam so schnell auszulegen? Filme, Bilder und Modelle liefern Erklärungen.

Museo
de Alfombras

Mo.–Fr. 10–14 Uhr | Eintritt: 2 €



LA OROTAVA ERLEBEN



OFICINA DE TURISMO

Carrera del Escultor Estévez 5
Mo.-Fr. 8.30-18 Uhr
Tel. 922 32 30 41
www.laorotava.es



CASA TORREHERMOSA

Im historischen Herrenhaus gegenüber dem Konvent können Sie den Stickerinnen im Schaumraum bei der Arbeit über die Schulter blicken! Im Verkaufsraum gibt es ein breites Angebot an regionalem Kunsthandwerk.

Calle Tomás Zerolo 27
Mo.-Fr. 10-17 Uhr
Tel. 922 32 22 85

CASA DE LOS BALCONES

Das Geschäft im Haus der Balkone (► S. 106/107) ist auf Handarbeiten spezialisiert, die Auswahl an Calado- und Roseta-Stickereien riesig.

Calle San Francisco 3
tgl. 10-18 Uhr
Tel. 922 33 06 29

MERCADILLO DEL AGRICULTUR

Fast alles auf dem Bauernmarkt kommt von Teneriffa, neben frischem Obst und Gemüse aus den Gärten im Orotava-Tal auch Ziegenkäse, Honig und Blumen.

Calle Educadora Lucía Mesa s/n
Sa. 8-13.30 Uhr



1 CAFÉ TAORO (CASA EGON) €

100 Jahre Casa Egon! 2016 war es Zeit für diesen runden Geburtstag – und wie eh und je liegt das Angebot

an Kuchen und Kleingebäck täglich frisch in der Vitrine aus. Im schmalen Gastraum oder noch besser im Garten werden kleine Gerichte und ein preiswertes Tagesmenü serviert. Mo. ist Ruhetag.

Calle León 5
Tel. 922 33 00 87

2 SABOR CANARIO €€

Das Besondere ist das Ambiente: Man sitzt im gemütlichen Gastraum bzw. hübschen Innenhof des kanarischen Herrenhauses aus dem 16. Jahrhundert. Neugierig macht das Eintopfgericht ropa vieja (alte Wäsche).

Carrera del Escultor Estévez 17
Tel. 922 32 27 93

3 PASO DEL TEIDE €€

Das Lokal im Ortsteil Aguamansa an der Auffahrt zum Pico del Teide – bietet sich vor oder nach einem Ausflug in den Nationalpark an – auf der luftigen Gartenterrasse wird typisch kanarische Küche serviert.

Camino El Velo 99 (Carretera General TF-21) in Aguamansa
Tel. 922 33 57 69
www.restaurantepasodelteide.es



1 ALHAMBRA €€€-€€

Das im 18. Jh. errichtete Herrenhaus wurde um 1900 zu einem repräsentativen Stadtpalais mit arabischem Charme umgebaut, heute ist es ein kleines Hotel mit fünf Doppelzimmern und individuellem Charakter. Pool, Whirlpool und Sauna gehören zu den Annehmlichkeiten des Hauses.

Calle Nicandro González Borges 19
Tel. 922 32 04 34
www.alhambra-orotava.com



BESENWIRTSCHAFT AUF KANARISCH

So einfach kann das Leben sein: Da sitzt man in der dekorierten Garage oder mitten zwischen den Feldern auf Bierbänken, trinkt jungen, kräftigen Wein und isst deftig. Zwischen November und März tummeln sich in den Weingebieten Guachinches, improvisierte Besenwirtschaften, v. a. zwischen La Orotava und La Laguna. Augen offen halten: Die Beschilderung ist so kreativ wie die Sache selbst – manchmal nur ein kleines Hinweisschild am Kaktus. Familiär, schnörkellos, unkompliziert.

Molino de Chano

Gofio direkt von der Mühle

Gofio ist das **kanarische Grundnahrungsmittel** schlechthin – und wo könnte man es besser kaufen als direkt an der **Mühle**, mit dem süßlichen Duft von geröstetem Getreide in der Nase? Etwa 100 Meter oberhalb der Casas de los Balcones steht eine der fünf Mühlen, in denen heute noch Gofio gemahlen wird: die Molino de Chano. Seit 1897 ist sie im Besitz der Familie González Hernández. Ein Stückchen weiter südlich liegen an der steilen Calle Dr. Domingo González García etliche weitere Mühlen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Bis Mitte der 1950er-Jahre wurden sie nur mit Wasserkraft betrieben, dann stellte man auf Elektro- oder Dieselantrieb um.

Iglesia de San Juan und Hijuela del Botánico

Kirche und Garten auf dem Rückweg

Hat man die Plaza de la Piedad erklommen, erfolgt der Abstieg durch die Calle San Juan zur gleichnamigen Kirche aus dem 18. Jahrhundert. Das Innere birgt zwei Skulpturen von Luján Pérez und eine des berühmten Sohns der Stadt, dem Bildhauer und Maler **Fernando Estévez**. Unterhalb stößt man auf die Hijuela del Botánico, das »**Töchterchen des Botanischen Gartens**«. Seit 1923 besteht die Nebenstelle des Botanischen Gartens von Puerto de la Cruz. Zu ihren Attraktionen gehören ein stattlicher Drachenbaum und australische Baumfarne.

Eingang Calle Tomás Pérez | Eintritt: frei

Jardín Victoria

Das trotzige Mausoleum

Gleich gegenüber führt ein Durchgang zu den Jardines Marquesado de la Quinta Roja (oder Jardín Victoria). In der wunderschönen Gartenanlage zieht sich die **farbenfrohe Pracht in Terrassen** hinauf, überragt von einem trotzigen Mausoleum aus Carrara-Marmor, das

1882 im eklektizistischen Stil erbaut wurde. Der bekennende **Frei-maurer** Diego Ponte del Castillo, Marquis de la Quinta Roja, ließ das Grabmal mit dem hochherrschaftlichen Blick über die Altstadt auf seinem eigenen Gelände errichten, weil die Kirche ihm ein christliches Begräbnis verweigern wollte. Schließlich wurde er doch in geweihter Erde auf einem Friedhof beigesetzt und das Mausoleum blieb leer.

Mo.–Fr. 9–18, Sa./So. 10–15 Uhr

Die beste Vorbereitung auf den Teide-Besuch

Im Ortsteil El Mayorazgo entstand das **Teide-Besucherzentrum** mit Ausstellungs- und Veranstaltungsräumen sowie einer Aussichtster- rasse. Angeschlossen ist ein terrassenförmig angelegter **Botani- scher Garten**, der die verschiedenen Vegetationsformen Teneriffas inklusive vieler endemischer Pflanzen vorstellt.

Mo.–Fr. 9–14 Uhr | Botanischer Garten tgl. 9–14, 15.30–18 Uhr

Eintritt: frei

Centro
de Visitantes
Parque
Nacional
del Teide

LAS GALLETAS

Höhe: Meereshöhe | Einwohnerzahl: 8000

Las Galletas hat etwas, was die angrenzenden Orte nicht haben: eine Promenade unmittelbar am Wasser, zwar nicht allzu lang, aber mit einladenden Fischlokalen ausgestattet. Skipper wissen den geschützten Jachthafen zu schätzen. Das mag darüber hin- weghelfen, dass es auf der Insel viel attraktivere Plätze gibt.



Teneriffas Südspitze vereinnahmten drei in den letzten 50 Jahren aus dem Boden gestampfte Siedlungen – Las Galletas ist ihr urbanes Zen- trum. Im Osten ist der Ort mit Costa del Silencio zusammengewach- sen, im Westen Richtung El Fraile gibt es noch Brachflächen. Das Verkehrsaufkommen in der eher gesichtslosen Region ist beachtlich.

*Aus der
Retorte*

Promenade, Fischlokale und Hafenspaziergang

Dreh- und Angelpunkt für Tagesgäste ist die Fußgängern vorbehalte- ne Uferpromenade. Auf ca. 300 Metern reihen sich Fischlokale anei- nander, ihre Terrassen liefern einen **freien Blick auf den Atlantik**. In der »zweiten Reihe« verläuft parallel zum Paseo Litoral die Ramb- la, ein großzügiger Fußgängerboulevard mit Palmen und Pfefferbäu- men. Mangels Läden und Lokalen wirkt die Straße allerdings etwas leblos.

Paseo Litoral,
Marina und
Strand

LAS GALLETAS ERLEBEN



INFORMACIÓN DE TURÍSTICA

Rambla Dionisio González 1
Tel. 922 73 01 33



LA MARINA €€

Das Fischlokal profitiert von seiner exponierten Lage an Promenade und Hafen. Fisch und Meersfrüchte bekommt man für deutlich weniger als in den benachbarten Touristenhochburgen, und die Aussicht aufs Meer

stimmt auch! Do. ist Ruhetag.
Paseo Marítimo 27
Tel. 922 73 14 47

ENJOY €€–€

Die luftige Terrasse im Obergeschoss der Hafenmeisterei ist der schönste Platz in Las Galletas: Hafen und Meer hat man voll im Blick. In der Gastro-bar können Sie eine Kleinigkeit essen oder zur blauen Stunde im bequemen Lounge-Bereich Cocktails genießen.
Paseo Espigón La Galletas 5
(auf der Hafenmole)
Tel. 690 12 67 47

Westlich der Promenade schließt sich der **Jacht- und Fischereihafen** Marina del Sur an, dessen Mole die Playa de las Galletas vor zu hohem Wellengang schützt. Zugegeben: Die geschwungene Badebucht mit sandigen Abschnitten kann zwar nicht mit den Superstränden von Costa Adeje mithalten. Den kurzen Spaziergang auf der Mole zur Hafenmeisterei sollte man sich aber nicht nehmen lassen.

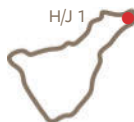
Ruhig ist es eher nicht

Costa
del Silencio

Die Costa del Silencio, die »Küste der Ruhe«, wird ihrem Namen nicht mehr gerecht. Für eine erhebliche **Lärmbelästigung** sorgt allein schon der nahe Flughafen, die vielen Urbanisationen in der Umgebung tun ein Übriges.

★★ LAS MONTAÑAS DE ANAGA

Höhe: bis 1 024 m ü. d. M. | Bewohner: ca. 2000 (alle Dörfer)



Bei klarem Wetter ist egal, um welche Kurve Sie biegen: Ein spektakulärer Ausblick jagt den nächsten. Das wild zerklüftete Anaga-Gebirge überzieht den ganzen Nordostzipfel Teneriffas mit einem immergrünen Kleid aus Lorbeerwald und Heidebusch.



TREFFEN WIR UNS AM ENDE DER WELT?

Es braucht eine wirklich kurvige Fahrt, um zum Strand von Roque de las Bodegas zu kommen – und man könnte fast glauben, am Ende der Welt zu sein. Wäre da nicht die urige Casa África, in der sich Ausflügler und Wellenreiter tummeln und in der es manchmal zwischen blau-weiß karierten Tischdecken sogar ordentlich Musik auf die Ohren gibt. Das hat Kultstatus!

Roque de las Bodegas, Carretera Taganana –
Benijo (TF-134), Tel. 922 59 01 00

Überrascht war niemand, als die wunderschöne Anaga-Halbinsel 2015 auf die Liste der UNESCO-Biosphärenreservate kam. Immerhin lassen sich auf dem hervorragend ausgebauten Wegenetz paradiesische Wandertouren unternehmen, wenn das Wetter mitspielt. Dass die Montañas de Anaga zu den geologisch ältesten Teilen der Insel gehören, wird durch das Landschaftsbild deutlich: Im Laufe vieler Millionen Jahre wurden die einstigen Lavaströme abgetragen, nur die härteren Basaltschichten blieben bestehen. So zeigt sich das Gebirge heute schroff und bizarr und wirkt von der Ferne schwer zugänglich. Gemildert wird dieser Eindruck durch das unglaublich üppige Grün auf den Berghängen. Für ausreichend Feuchtigkeit ist gesorgt: Das Anaga-Gebirge liegt im Einflussbereich des Nordostpassats und wird oft von Nebel umhüllt. Der Gebirgskamm verläuft in nordöstlicher Richtung, mehrere um die 1000 m hohe Erhebungen reißen sich aneinander, die höchste ist der Taborno (1024 m ü. d. M.). Auf beiden Seiten fällt der Bergrücken steil ab, die Barrancos bilden tiefe Einschnitte. Für den Verkehr ist der Gebirgszug nur zum Teil erschlossen, eine gut ausgebaute Straße zieht sich von La Laguna über Las Mercedes den Gebirgskamm entlang bis nach Chamorga. Von ihr biegen kurvenreiche Sträßchen in abgeschiedene Dörfer im Berggebiet ab. Umfahren kann man die Nordostspitze Teneriffas nicht und viele Gehöfte liegen nach wie vor abseits befahrbarer Routen.

*Wild zerklüftetes
Bergmassiv*

Wer die Abgeschiedenheit sucht

Diese Gegebenheiten wirken sich auf die Menschen aus: Einige sind in Städte abgewandert, andere leben auf **Distanz zur modernen Zivilisation** in einfachen Häuschen und bestellen mitunter winzige terrassierte Felder. Insgesamt wohnen hier noch ca. 2000 Menschen.

**Rückzugs-
gebiet**

■ Fahrt durch die Montañas de Anaga

Planung **Anreise am besten unter der Woche**

Für den Ausflug sollten Sie **einen ganzen Tag reservieren**, mit Absteuern, Wanderung und der langen Anfahrt kann selbst dann die Zeit für ein Fischlokal knapp werden. Sicher ist: Die Landschaft ist so faszinierend, dass Sie wahrscheinlich noch mal kommen. Unter der Woche ist auf den Bergstraßen nicht viel los, am Wochenende schon.

Wie eine Feenlandschaft

★
Bosque de
las Mercedes

Von La Laguna aus beginnt kurz hinter der Ortschaft Las Mercedes der Bosque de las Mercedes. Ein wenig sieht es hier aus, als wäre man unversehens in ein Märchen geraten: Ein dichtes grünes Blätterdach breitet sich über Spaziergängerinnen und Wanderern aus, Flechten und Moos schmiegen sich an Baumstämme, Äste und Stämme streben in bizarren Formen hinauf und bilden teilweise grüne Tunnel, eingehüllt in Nebelschleier. Der für Teneriffa **ökologisch wichtige Lorbeerwald** reicht bis in die höheren Lagen dieses Gebirgszugs. Außer vier Lorbeerarten und anderen immergrünen Hartlaubgewächsen wachsen hier beispielsweise auch Baumheide, Gagel- und Erdbeerbaum.



Die besten Chancen auf eine gute Aussicht

Kurz hinter dem Ort Las Mercedes blickt man am Mirador Jardina aufs **Hochland von La Laguna** – mit grünen Hügeln und den Ausläufern der Stadt La Laguna. Wenn die Passatwolken das Gebirge schon eingenebelt haben, hat man hier oft noch einen guten Blick.

Mirador
Jardina

Mit allen Sinnen

Durch den Mercedeswald hinauf schlängelt sich die Straße zum Cruz del Carmen (920 m ü. d. M.), bei klarer Sicht haben Sie dort einen hervorragenden Blick zum Teide. Hier steht eine kleine Kapelle (17. Jh.), außer dem Rastplatz und dem Restaurant gibt es ein Informationsbüro mit Karten und Tipps zu Touren im Anaga-Gebirge. Am großen Parkplatz des **Besucherzentrums** beginnt der Themenwanderweg **Sendero de los sentidos** (>Weg der Sinne<), der durch urwüchsigen Lorbeerwald zum Mirador Llano de los Loros führt. Er ist einfach begehbar, Dauer hin und zurück: ca. eine Stunde.

Mirador
Cruz del
Carmen

Postkartenblick

Etwa 1,5 km hinter dem Cruz del Carmen führt rechts eine Straße zum 1 km entfernten Mirador Pico del Inglés (960 m ü. d. M.). Hier haben Sie an klaren Tagen einen überwältigenden **Panoramablick** auf alle Teile des Anaga-Gebirges – und am Horizont ist Gran Canaria.

★
Mirador Pico
del Inglés



An (seltenen) klaren Tagen eröffnet sich vom Mirador Pico del Inglés ein solcher toller Blick auf das Anaga-Gebirge.

LAS MONTAÑAS DE ANAGA ERLEBEN



CENTRO DE VISITANTES

Carretera Las Mercedes
(TF-12, km 6)
Cruz del Carmen
tgl. 9.30–16, im Sommer bis 15 Uhr
Tel. 922 63 35 76
reservabiosfera.tenerife.es



CRUZ DEL CARMEN €€–€

Seit 1947 ernährt das Lokal am Mirador Cruz del Carmen hungrige Wanderer – und trotz touristischen Durchlaufs ist die Küche recht ordentlich.
Carretera Las Mercedes
(TF-12, km 6)
Cruz del Carmen
Tel. 922 25 00 62

EL MIRADOR €€–€

Von der winzigen Terrasse des uralten Lokals genießt man eine sensationelle

Aussicht auf die Playa de Benijo. Sollte die Terrasse voll sein, bietet sich alternativ 200 m die Straße hoch das Restaurant El Fronton mit großem Außenbereich an. Verdauungsspaziergang? Ab dem Mirador kann man einen gestuften Weg zum Strand von Benijo absteigen.

Carretera Taganana – Benijo
(TF-134), Tel. 627 29 55 42



ALBERGUE MONTES DE ANAGA €

Im Anaga-Gebirge gibt es keine Hotels oder Pensionen. Dafür ist die Wanderherberge preiswert und bietet außer Schlafsälen auch Doppelzimmer mit Dusche/WC. Alle Zimmer haben Etagenbetten und eine Heizung.
Carretera El Bailadero – Chamorga s/n
Tel. 922 82 32 25
www.alberguestenerife.net



Chinamada

Höhlendorf – auf den zweiten Blick

Die wenigen Häuschen in Chinamada sind weit über die hügelige, rund 600 m hoch gelegene Landschaft verstreut und unterscheiden sich auf den ersten Blick kaum von denen anderer Ortschaften. Erst bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass die »Häuser« direkt **aus dem Fels herausgehauen** wurden. Manche Höhlen sind bis zu 20 m² groß und erstaunlich komfortabel. Trotzdem leben nur noch wenige Menschen hier. Erst seit 1993 ist das Dorf mit der Außenwelt durch eine Asphaltstraße verbunden. Sie zweigt kurz hinter der Zufahrt zum Mirador Pico del Inglés von der Höhenstraße ab. Viel reizvoller ist aber eine Wanderung zu dem abgeschiedenen Ort (► S. 118).

Der letzte Aussichtspunkt auf dieser Route

Die Höhenstraße passiert den Mirador del Bailadero (759 m ü. d. M.). Man überschaut **beide Flanken des Gebirgszugs**; nördlich stehen tief unten die Häuser von Taganana, südlich hebt sich vom strahlenden Blau des Meeres ►San Andrés ab. Von El Bailadero sind es noch rund 10 km bis Chamorga.

Mirador
El Bailadero

Bergdorf mit Luxusattitüde

Reizvoller ist der Abstecher von El Bailadero gen Norden zum Dorf Taganana nahe der Küste, dessen Häuser sich wie hingewürfelt auf mehrere Steilhänge verteilen. Schon die Anfahrt ist ein Vergnügen mit etlichen Ausblicken auf die malerische Ortschaft.

Früher wurde hier Zuckerrohr angebaut und aus dieser Zeit stammt auch der für ein Bergdorf ungewöhnliche Luxus: Die dreischiffige Kirche des Ortes besitzt z. B. ein flämisches Triptychon aus dem 16. Jahrhundert. Heute ist Taganana **bekannt für seinen Wein**, die meisten Bewohner leben von der Landwirtschaft.

Wie geschaffen für eine Pause sind die Fels- bzw. Kiesstrände Playa de San Roque und Playa de Almáciga unterhalb des Ortes. Häufig erlaubt die starke Brandung kein Baden, dann sind **Wellenreiter** in ihrem Element. In der Nähe gibt es einige Fischlokale.

Danach fahren Sie zurück zum Mirador El Bailadero und von dort südwärts nach ►San Andrés.



Taganana

★★ Wanderungen in den Montañas de Anaga

Eines der schönsten Wandergebiete der Insel

Die herrliche Wildheit, das tiefe Grün, die romantische Abgeschiedenheit und die Mischung aus ungezählter Felsen- und geordneter Kulturlandschaft machen das Anaga-Gebirge zu einem der schönsten Wandergebiete Teneriffas. Die beschriebenen Touren erschließen eine urwüchsige, einsame Landschaft. Hinweisschilder auf viele Wanderziele stehen rechts und links der Höhenrückenstraße.

Die folgenden Ziele sind ausgeschildert, detaillierte Informationen erhalten Sie im **Centro de Visitantes** am Mirador Cruz del Carmen.

Geführte Touren mit der Wanderfamilie Gregorio ► S. 231

Wandern
für alle

Für Fortgeschrittene

Eine knapp 20 km lange Rundwanderung beginnt in **Almáciga** und führt zum Faro de Anaga und nach Chamorga. Sie gilt als eine der schönsten Touren im Anaga-Gebirge. Aber aufgepasst, das ist nicht für jeden etwas: Auf der etwa 7 Stunden dauernden Strecke sind erhebliche Höhenunterschiede zu bewältigen, nur ausdauernde Wanderer sollten diese Tour unternehmen. Wer die Wanderung in Chamorga enden lässt, verkürzt sie auf rund 4 Stunden.

Von Almáciga geht man parallel zur Küste in etwa einer Stunde zum Weiler El Draguillo (170 m ü. d. M.). Von hier folgt man dem markierten Weg zum **Faro de Anaga** und anschließend nach **Chamorga**. Dort weist die Beschilderung zum Cabezo del Tejo und hinab nach El Draguillo. Die wunderschöne Wegstrecke führt durch dichten Nebelwald. Auf dem schon anfangs benutzten Weg kehrt man dann wieder zurück nach Almáciga.

Rundtour
Almáciga

Für alle mit weniger Zeit

El Bailadero – Almaciga Ein kurzer, aber **manchmal steiler Wanderweg** führt vom Mirador El Bailadero hinab ins Dorf Almaciga (ca. 1 Std.) – mit prächtigen Ausblicken auf die zerklüftete Bergwelt.

So war das früher immer

Casa Forestal – Taganana Vom Forsthaus, der Casa Forestal (an der Höhenstraße, ca. 4 km westlich des Mirador El Bailadero), folgt man der Beschilderung »Vueltas de Taganana« und steigt durch immergrünen Lorbeerwald nach Taganana ab (Dauer ca. 1,5 Std.). Der serpentinreiche **Camino de las Vueltas** stellte bis zum Beginn der 1960er-Jahre die einzige Möglichkeit dar, ins abgeschiedene Taganana zu gelangen.

Mit Abstecher zum Höhlendorf

Las Carboneras – Punta del Hidalgo Auf dieser zwei- bis dreistündigen Tour wird das **Höhlendorf Chinamada** besucht. Als Ausgangspunkt empfiehlt sich der Ort Las Carboneras (620 m ü. d. M.). Nach 2 km folgt Chinamada. Trittsichere Wanderer steigen von dort auf einem ziemlich steilen Bergpfad (PR TF 10) mit tollen Ausblicken auf die Küste in etwa 1,5 Std. nach Punta del Hidalgo (gute Busverbindung nach La Laguna) ab.

Trittsicherheit und Kondition sollte man im Anaga-Gebirge mitbringen.



LOS CRISTIANOS

Höhe: Meereshöhe | Einwohnerzahl: 15 900

Hafenatmosphäre schnuppern, einen Schiffsausflug unternehmen oder an einer der längsten Strandpromenaden Europas entlangschlendern – das Herz der quirligen Ferienstadt im sonnensicheren Süden schlägt überall dort, wo Wasser ist.



*Riesiges
Freizeit-
angebot*

Der Aufstieg vom kleinen Fischerort zum riesigen Touristenzentrum begann in den 1970er-Jahren und verlief rasant. Zusammen mit Playa de las Américas und Costa Adeje bildet Los Cristianos heute einen der größten touristischen Ballungsräume der Kanaren. Das Freizeitangebot ist hier breit gefächert: Fast alle größeren Hotels haben Swimmingpools und Tennisplätze, man kann Wasserski fahren, Tretboote mieten, an Delfin- und Wal-Fotosafaris teilnehmen oder Ausflüge zur Nachbarinsel ►La Gomera machen. Abends geht es eher geruhsam zu, immer etwas los ist im Nachbarort ►Playa de las Américas.

Zurücklehnen, Hafen anschauen, Zeit vergessen

In Los Cristianos gibt es – darin unterscheidet es sich von anderen Touristenzentren – einen alten Ortskern. Zwar stehen hier keine bedeutenden Bauwerke, aber die kleine Fußgängerzone und die Plaza nahe dem Hafen vermitteln eine ganz eigene Atmosphäre. In den Cafés werden Sie schnell die Zeit vergessen, denn **anzuschauen gibt es immer etwas**: die Abfahrt der Fähre nach La Gomera, die Fischer, die mit ihrem Fang nach Hause kommen, die eleganten Yachten, die vorbeiflanierenden Touristen ... Im Centro Cultural an der Plaza del Pescador finden Vorführungen und Lesungen statt, schauen Sie mal rein.

Was tun?

Die zwei großen Strandzonen

Die durch die Hafenanlagen geschützte Playa de los Cristianos ist 400 m lang und bis zu 100 m breit. Sie fällt flach zum Meer ab, auch Kinder können gefahrlos baden. Mit Blick zum offenen Meer sonnen Sie sich an der Playa de las Vistas westlich des Hafens – die Wasserqualität ist hier deutlich besser und mit 1 km Länge gehört der Strand zu den größten Baderevieren Teneriffas. Auch er fällt flach ins Wasser ab, wird durch Wellenbrecher geschützt und ist für Kinder bedenkenlos. **Barrierefreiheit** wird großgeschrieben: Die Promenade ist für Rollstuhlfahrer geeignet, Personal hilft beim Einstieg ins Wasser.

Entlang der Strände zieht sich die weitläufige Promenade – eine der längsten Flaniermeilen Europas. Sie reicht – von unzähligen Shops, Restaurants und Bars gesäumt – bis ►Costa Adeje.

Playa de los
Cristianos
und Playa
de las Vistas

LOS CRISTIANOS ERLEBEN



OFICINA DE INFORMACIÓN TURISTICA

Paseo Playa de las Vistas 1
tgl. 9–16.30 Uhr
Tel. 922 78 70 11
www.arona.travel



Fähren verkehren mehrmals täglich zwischen Los Cristianos und San Sebastián de la Gomera. Auch der Fährlinienverkehr nach El Hierro und La Palma wird über den Hafen von Los Cristianos abgewickelt, wegen der langen Fahrzeiten lohnen sich Tagesausflüge dorthin allerdings nicht. Man sollte schon mindestens eine Übernachtung einplanen.



Zum Schaufensterbummel und Einkaufen laden die Geschäfte und kleinen Läden der Calle Juan XXIII und der Avenida Suecia sowie ihrer Nebenstraßen ein. Einen Markt gibt es sonntags von 10 bis 14 Uhr vor dem Hotel Gran Arona.

LIBRERÍA BARBARA

Die deutsche Buchhandlung bietet neben einer aktuellen Auswahl an Belletristik und Krimis ein breites Sortiment an Teneriffa-Literatur. Wer also Lektüre mitzunehmen vergaß ...
Paseo Juan Pablo Abril 6
www.libreriabarbara.com



1 RICOS €€€–€€

In zentraler und verkehrsberuhigter Lage wird ab 18 Uhr (So. Ruhetag) von Pasta bis Paella gute mediterrane Küche geboten. Reservierung empfohlen.

Paseo Estocolmo 10
Tel. 634 04 74 71

2 RINCÓN DEL MARINERO €€€–€€

Im Fischlokal am Hafen bestellen Sie am besten die leckere Paella mit Meeresfrüchten oder die gemischte Fischplatte vom Grill.
Calle El Cabezo
Tel. 922 79 35 53

3 CAFÉ 5 €

Nur ein paar Schritte von der Kirche entfernt sitzt man in diesem Straßencafé in bequemen Korbsesseln und lässt es sich bei einem Milchkaffee oder einer hausgemachten Limo gut gehen. Dazu gibt es Brownies oder Mandeltorte.

Paseo Pablo Abril 5
Tel. 922 79 59 52



1 ARONA GRAN HOTEL €€€

► S. 254

2 BIG SUR €€€

Was die Architektur angeht, muss man den sechsstöckigen Bau nicht unbedingt mögen, aber die Lage am Wasser nur 300 m vom nächsten Strand entfernt hat was. Auch der Service des Vier-Sterne-Hauses lässt nichts zu wünschen übrig. Nur für Erwachsene.

Avenida Juan Carlos I. 28
Tel. 922 79 03 66
www.h10hotels.com



Das Nachtleben spielt sich v.a. im Centro Comercial San Telmo ab, dort gibt es mehrere Clubs und Discos.

Rund um Los Cristianos

Auf eigene Faust auf dem Dschungelpfad umherwandern

Eine Alternative zum Dschungelpfad ist es, auf der 800 m langen Sommerrodelbahn durch den Tierpark zu düsen: In dieser schönen Parkanlage lässt sich vor allem mit Kindern ein abwechslungsreicher Tag verbringen. Eine beeindruckende Attraktion für Groß und Klein ist die mehrmals täglich stattfindende, etwa 30-minütige **Flugshow mit frei fliegenden Greifvögeln**. Auch exotisches Getier wie Krokodile, Pingwine, Wildkatzen, verschiedene Affenarten, Reptilien und Flusspferde hat hier eine Heimat gefunden.

Anfahrt: Von Los Cristianos aus zweigt kurz vor Chayofa die Zufahrt zum Jungle Park ab.

Jungle Park



ZIELE LOS REALEJOS

tgl. 10–17.30 Uhr | Zubringerdienste von verschiedenen Hotels
in Los Cristianos/Playa de las Américas | Eintritt: Erwachsene 31 €,
Kinder 5–10 Jahre: 24 €, Kinder 3–4 Jahre: 14 €
www.junglepark.es

Der Affe ist los

Monkey Park

Wenige Kilometer nordöstlich liegt der Monkey Park, in dem possi-
liche Affen, aber auch niedliche **Lamas**, gutmütige Ponys und bunte
Papageien Kinderherzen höher schlagen lassen. Haben Sie schon
mal auf einem Kamel gesessen? Nein? Nun, hier bietet sich die Gele-
genheit zu einem Kamelausritt!

tgl. 9.30–17 Uhr, kostenloser Zubringerdienst

Eintritt: Erwachsene 10 €, Kinder 5–12 Jahre: 5 €

www.monkeyparks.com

Kamelreiten auf dem Bauernhof

Camel Park

Die faszinierenden Wüstenschiffe gibt es auf der Insel nicht nur im
Affenpark. Wenn den Kids das Ponyreiten zu langweilig ist, wie wäre
es dann zur Abwechslung mit einem Trampeltier mit deutlich ande-
rem Stockmaß als Reitgelegenheit? Im Camel Park werden seit
30 Jahren Kamele gezüchtet – und auch Ziegen, Esel und Enten sind
hier zu Hause.

Carretera Gral, La Camella (an der Straße Los Cristianos nach Arona
nach 3,5 km) | tgl. 10–15.30 Uhr | 20-minütiger Kamelritt:

Erwachsene 22 €, Kinder 11 € | www.camelpark.es

LOS REALEJOS

Höhe: 260–420 m ü.d.M. | Einwohnerzahl: 37 200 (gesamter Bezirk)



*Das kleine Städtchen am Hang könnte man glatt ignorieren –
hätten die Spanier hier nicht kurz nach der Eroberung der Insel
die erste Kirche Teneriffas gebaut. Strahlend weiß thront die
Hauptsehenswürdigkeit von Los Realejos auf ihrem geschichts-
trächtigen Fleckchen Erde.*

*Landstadt
mit Ge-
schichte*

Das Landstädtchen oberhalb der Nordautobahn liegt ca. 5 km west-
lich von ►Puerto de la Cruz und besteht aus dem höher gelegenen
Ortsteil Realejo Alto und dem tieferen Realejo Bajo. Während im ers-
ten noch ein alter Ortskern existiert, bestimmen im zweiten Neubau-
ten das Bild. Anzuschauen gibt es vor allem Kirchen: Zum ältesten
Gotteshaus auf Teneriffa gesellte sich später noch ein zweites.

LOS REALEJOS ERLEBEN



BODEGAS VIÑÁTIGO

Lust auf Experimente mit lokalen Weinen? Probieren Sie den zwölf Monate im Barrique ausgebauten Tintilla Viñático. Das auch architektonisch ansprechende Weingut liegt an der TF-352, knapp 1,5 km unterhalb vom Ortskern von La Guancha. Eine Führung über den Weinberg und die Bodega ist nach vorheriger Anmeldung möglich.
La Guancha
Travesía Juandana s/n
Weinprobe/Verkauf:
Mo.–Fr. 8–16 Uhr
www.bodegasvinatigo.com



EL MONASTERIO €€

... und ab und zu läuft mal ein Huhn vorbei: Das ehemalige Kloster liegt in einem großzügigen Garten mit allerlei Federvieh und beherbergt sechs verschiedene Lokalitäten. Ob Kaffee und Kuchen, Frühstück, Tapas oder Rindersteak – hier haben Sie die Wahl. Eine tolle Aussicht gibt es auf der Terrasse des Café el Mirador.
Ortsteil La Montañeta
tgl. 10–24 Uhr
Tel. 922 34 07 07
www.mesonelmonasterio.com

Wohin in Los Realejos?

Das älteste Gotteshaus auf Teneriffa ...

... spiegelt die Geschichte der Inseleroberung wider: Die Iglesia de Santiago im Ortsteil Realejo Alto wurde 1498 an genau der Stelle erbaut, an der Eroberer Alonso Fernández de Lugo zwei Jahre zuvor sein Feldlager aufgebaut hatte, um die letzte Schlacht gegen die Guanchen zu koordinieren (»realejo« heißt »kleines Lager«). Die Kirche wurde dem Nationalheiligen Spaniens, dem **Apostel Jakobus d. Ä.**, geweiht, die meisten bis heute erhaltenen Gebäudeteile entstanden jedoch erst im 17. Jh.; im 18. Jh. wurde der Turm errichtet, in dem eine von den spanischen Herrschern Isabella von Kastilien und Ferdinand von Aragón gestiftete Glocke hängt. Ein schönes Beispiel für den **Mudéjarstil** ist die achteckige Kassettendecke in der Capilla Mayor.



Iglesia
de Santiago
Apóstol

Kirche mit Schriftstellerdenkmal

Einen erhöhten Standort hat die zweite Kirche von Realejo Alto. Auf ihrem Vorplatz steht ein Denkmal für den hier geborenen Schriftsteller und Historiker **José de Viera y Clavijo** (1731–1812). Seine »Noticias de la Historia de las Islas Canarias« sind bis heute das Standardwerk für die ältere Geschichte des Archipels.

Iglesia
de la Nuestra
Señora
del Carmen

Der letzte Guanchenkönig

Verlässt man Realejo Alto auf der TF-342 nach Westen, erreicht man nach ca. 2 km den **Mirador El Lance**. Der Blick auf die Nord-

Rund um
Los Realejos

küste aus 550 m Höhe ist sensationell. Im Orotava-Tal dominieren zwei markante Vulkankegel; auf einem davon, der 239 m hohen Montaña de la Horca, thront das Hotel Las Águilas. Dicht am senkrecht abfallenden Aussichtspunkt erinnert eine überlebensgroße Statue an **Bentor**, den letzten Guanchenkönig von Taoro. Der stolze Anführer entzog sich der Unterwerfung, indem er sich 1495 in eine Schlucht stürzte.

★★ MASCA

Höhe: 650 – 800 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 90



Teneriffas
Vorzeigedorf

»Masca muss man gesehen haben!« Das hört man oft, aber warum gerade Masca? Weil das harmonisch in die atemberaubende Berglandschaft platzierte Dorf ein Gesamtkunstwerk ist, das sich erst beim Bummel über die gepflasterten Wege erschließt.

Das von den hohen Bergen des Teno-Massivs gerahmte Masca besteht aus einer Handvoll von Ortsteilen, die malerisch auf Hängen und Bergrücken platziert sind. Auffallend ist die Bauweise der kleinen Bauernhäuser: Die meisten sind einstöckig an die Hänge gebaut, bei manchen führt eine Holztreppe zum Eingang hinauf. Zwischenwände im Innern fehlen oft, meist gibt es nur einen Raum. Etliche Häuser fungieren heute als Restaurant mit Terrasse und grandiosem Panorama. Terrassierte Felder mit Kartoffeln, Mais und Obst zeugen von einer bescheidenen Subsistenzwirtschaft, viele liegen allerdings brach.

Die Faustregel für den Masca-Besuch

Anfahrt

Bis Anfang der 1960er Jahre erreichte man Masca nur über Maultierpfade. Heute verbinden immerhin zwei schmale Bergstraßen den Ort mit ►Buenavista del Norte und ►Santiago del Teide. Beide sind in gutem Zustand, führen aber an steilen Abgründen entlang und verlangen **fahrerisches Können**, wenn Busse entgegenkommen. Wer mit dem Auto kommt, stellt es an der Hauptstraße oberhalb des Orts ab (begrenzte Parkmöglichkeiten).

Faustregel: Kommen Sie früh am Morgen, wenn noch kaum jemand da ist, oder spätnachmittags, wenn fast alle wieder weg sind. Für einen Spaziergang sollten Sie ein bis zwei Stunden einplanen und in einem der lauschigen Lokale einkehren, die oft schon gegen 17 Uhr schließen. Nach Masca fährt auch der öffentliche Linienbus (täglich mehrmals ab Puerto de la Cruz via Buenavista del Norte), außerdem gibt es organisierte Bustouren.



Wer früh kommt, genießt die Morgensonne in Masca.

★★ Im Bilderbuchdorf

Im Schatten des Lorbeerbaums

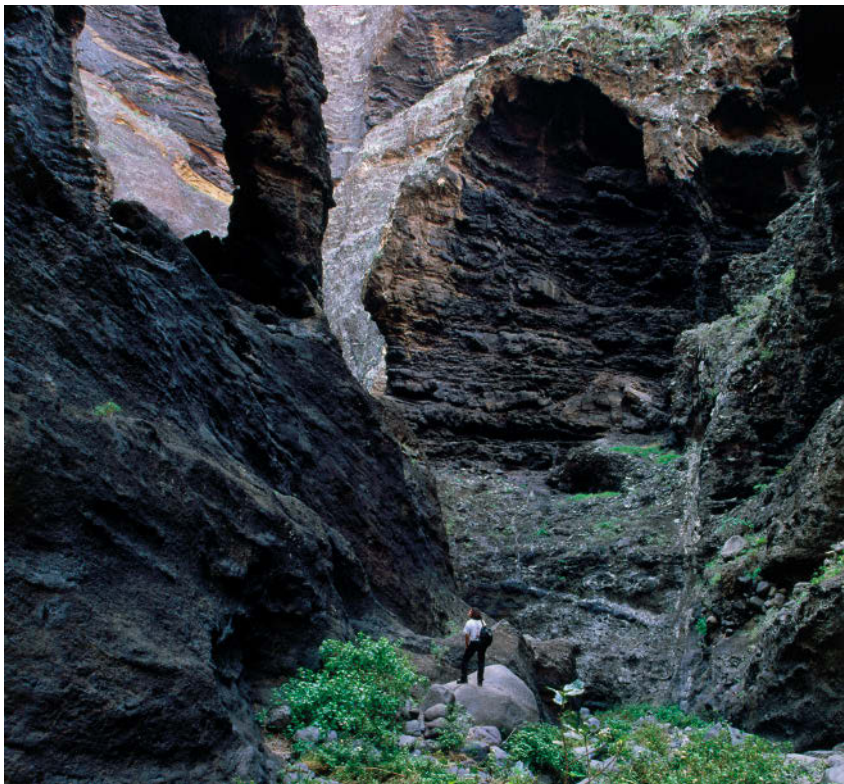
Von der Bushaltestelle und den Parkplätzen sind es nur wenige Schritte zur unterhalb gelegenen kleinen **Dorfkirche**. Ihr gepflasterter Vorplatz wird von einem mächtigen Indischen Lorbeerbaum beschattet, sein dichtes Blätterdach verspricht im Sommer etwas Abkühlung. Daneben lädt eine Cafeteria zu Tapas und Erfrischungen ein.

Plaza
del Masca

Zwischen Mandelbäumen und wilden Schluchten

Vom Dorfplatz führt ein Pflasterweg den Lomo del Medio hinab, einen Bergrücken, der nach Osten steil in den von Dattelpalmen bestandenen Barranco de Masca, nach Westen in den Barranco Madre del Agua abfällt. Natursteinhäuser sowie mit Zitrus- und Mandelbäumen bestellte und in die steilen Hänge gesetzte, handtuchschmale Terrassen geben dem Ort den besonderen Reiz. Vielerorts wuchern wild wachsende Agaven und Feigenkakteen, dazwischen stehen lokale Dickblatt- und Wolfsmilchgewächse – einige dieser Arten kommen nur in der Region von Masca vor. Hinter der Bar Blanky erhebt sich der **Roque Catano**, das viel fotografierte Wahrzeichen des Bergdorfs.

Lomo
del Medio



Drei Stunden dauert der Abstieg durch den Barranco de Masca. Bis der neue Schiffsanleger in Betrieb ist, muss allerdings auch wieder drei Stunden aufgestiegen werden.

MASCA ERLEBEN

**CASA RIQUELME €–€€**

Das sehr einfache, aber urig eingerichtete Lokal liegt exponiert am Hang und bietet zur Käse-Schinken-Platte eine fulminante Aussicht ins Tal.

Calle del Lomo 10

Tel. 692 04 43 62

LA PIEDRA €€–€

Im netten Lokal direkt gegenüber der Dorfkirche kann man es sich auf der erfreulich windgeschützten Terrasse

bei hausgemachter Limo, einem köstlichen Apfelstreuselkuchen oder gebratenem Ziegenkäse mit Mojosauce gut gehen und die Seele baumeln lassen. So. ist Ruhetag.

Tel. 922 86 31 13

BAR BLANKY (CASA FIDEL) €

Einfach und mit Panoramablick: Das Lokal im unteren Dorfbereich serviert Tapas und kleinere Gerichte, die angesichts einer super Aussicht besonders munden. Mo. ist Ruhetag.

Tel. 922 86 34 57

Rund um Masca

Perfekt zum Wandern

Als Pendant zum Anaga-Gebirge im Nordosten erreicht auch das **Teno-Massiv** im Nordwesten Höhen von ca. 1000 m. Ein relativ schwer zugänglicher Teil fällt steil zur Küste ab. Die Südhänge sind eher trocken, der Lorbeerwald um Monte del Agua profitiert vom feuchten Einfluss des Passats. Das stattliche Mittelgebirge ist dünn besiedelt, durch Straßen erschlossen sind außer Masca v. a. der sonntägliche Bauernmarkt in El Palmar und das abgelegene Teno Alto. Fast das ganze Gebiet gilt als **Landschaftspark**, perfekt zum Wandern.

Macizo
de Teno

Von der kargen Hochebene in den immergrünen Wald

Auf den ersten Blick scheint der 8000 ha große Landschaftspark im äußersten Nordwesten eine schroffe, schwer zugängliche Region zu sein. Der Eindruck täuscht zumindest teilweise: Für Wanderer ist das Gebiet gut erschlossen – wer mit sich und der Welt mal alleine sein will, kommt hier voll auf seine Kosten. Spektakulär verläuft der **Risco-Steig** von Buenavista del Norte in den Weiler Teno Alto hinauf. Außerdem lohnt sich der Rundweg von Los Tilos über Erjos, schon wegen des Kontrasts der kargen Hochebene von Teno Alto zu Forstwegen mit immergrünem Lorbeerwald.

Wandern im
Parque Rural
de Teno

Ein Wandertraum für Fortgeschrittene

Der Barranco de Masca ist eine der reizvollsten und botanisch interessantesten Gegenden im wildromantischen Teno-Gebirge. Der Zugang in die Schlucht war in den letzten Jahren wiederholt infolge von durch Steinschlag verursachte Unfälle geschlossen. Nach umfassen-

★
Barranco
de Masca

den Sicherungsarbeiten steht der Canyon seit 2021 Wanderern wieder offen, allerdings nur nach vorheriger Online-Reservierung (www.ca.minobarrancodemasca.com) und gegen ein Entgelt von rund 30 €. An heißen Tagen wird der Ab- und Wiederaufstieg in der Schlucht (Höhenunterschied Masca zur Playa de Masca: 600 m) recht anstrengend, das ist nur etwas für **trainierte Wanderer**. Problematisch ist der Abstieg auch bei Nässe. Feste Schuhe und ausreichend Getränke sind Pflicht. Der rund 4 km lange Abstieg durch die Schlucht dauert ca. 3 Std., genauso lange der Wiederaufstieg.

Die Wanderung beginnt in Masca an der Kirche. Sie gehen hier hinab zu dem auf einem Bergrücken gelegenen Ortsteil. Kurz vor der Bar Blanky folgen Sie einem Pfad nach links, hinab zum Barranco de Masca. Schließlich führt die Tour auf einer kleinen Brücke über die Schlucht. Der weitere Weg ist kaum zu verfehlen, es geht einfach immer weiter bergab, was man auch in den Beinen merkt. Mehrfach wechselt der Pfad von einer Barrancoseite auf die andere, die Felswände treten immer enger zusammen, erst kurz vor dem Ende der Schlucht öffnet sich das Tal. Meeresrauschen verkündet das Ende der Wanderung, die **Playa de Masca** ist erreicht. Alternativ zum anstrengenden Wiederaufstieg konnte man sich früher mit einem Boot nach Los Gigantes bringen lassen. Das ist derzeit noch nicht möglich, da der Bootsanleger bis auf Weiteres gesperrt ist – es muss also wieder nach Masca zurückgewandert werden.

★★ PARQUE NACIONAL DEL TEIDE

Höhe: 2000–3718 m ü. d. M. | Fläche: 18 990 ha



Eine bizarre Mondlandschaft mit weißen Flächen, rostrot und schwarz leuchtendem Gestein, goldfarbenen Erhebungen, grünen Felsen und einem riesigen Damenschuh: Der Teide-Nationalpark gilt zu Recht als spektakulärstes Naturwunder der Kanaren.

National-
park und
Wetterbe

2007 war es endlich so weit: Die Region rund um den höchsten Berg Spaniens (3718 m ü. d. M.) wurde von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt. Der Teide bildet im Norden die Parkgrenze, im Süden, Osten und Westen sind es die steilen Felswände der Caldera de las Cañadas. Der Parque Nacional del Teide war 1954 der dritte Nationalpark Spaniens. Sein Gelände liegt über 2000 m ü. d. M. und hat eine Fläche von 18 990 ha. Er mag nur der viertgrößte Nationalpark Spa-



EIN GEFÜHL VON EWIGKEIT

Bei diesem Anblick macht sich ein Gefühl von Ewigkeit breit: die Milchstraße! Der Sternenhimmel über dem Nationalpark ist frei von Lichtverschmutzung und bietet einen ungetrübten Blick ins Universum, z. B. als Gast im Hotel Parador.

niens sein, mit jährlich 2,5 Mio. Besuchern führt er aber die Beliebtheitsliste an. Das empfindliche Ökosystem um den Teide ist diesem Andrang nicht gewachsen. Seit Jahren denkt man deshalb über Beschränkungen der Besucherzahlen nach. Es versteht sich von selbst, dass man bei Wanderungen auf den angelegten Wegen bleibt: Hier sind nicht nur Pflanzen und Tiere, sondern auch Gesteine geschützt.

Eine ganz eigene Welt

Die **Klimaverhältnisse** im Nationalpark unterscheiden sich deutlich von denen der restlichen Insel. Die intensive Sonneneinstrahlung bringt an manchen Sommertagen hohe Temperaturen, die nachts stark absinken. Gleichzeitig kann es aufgrund der extremen Höhe des Teides aber das ganze Jahr über auch empfindlich kalt werden. Die Luftfeuchtigkeit in der Vulkanlandschaft ist gering.

Extreme
Witterung

Teneriffas Stolz und Humboldts Veilchen

Das alles – die Höhenlage und die extremen Temperaturschwankungen – führt dazu, dass nur äußerst anpassungsfähige Pflanzen über-

Flora

leben. Mehr als ein Dutzend Arten, sog. **Endemiten**, kommen ausschließlich hier und sonst nirgends auf der Welt vor. Typisch sind Ginsterarten wie der auf Bimssteinflächen und Lavafeldern wachsende Teide-Ginster (*Spartocytisus supranubius*) und der Klebrige Drüsenginster (*Adenocarpus viscosus*). Im Mai/Juni blüht Wildprets Natternkopf (*Echium wildpretii*), die Einheimischen nennen ihn auch »Stolz von Teneriffa«. Häufig zu sehen sind die Cañadas-Kanarenmargerite (*Argyranthemum tenerifae*) mit weißen Blüten und die cremefarbene Teide-Flockenblume (*Cheiranthus terydis*). Äußerst selten ist das erstmals von Humboldt beschriebene, blaue bis violette **Teide-Veilchen** (*Viola cheiranthifolia*), das in Höhenlagen von über 3000 m lebt und im späten Frühjahr blüht.

Die Tierwelt des Teide

Fauna

Weniger bunt geht es in der Tierwelt zu. Außer der Kanareneidechse kommen natürlicherweise v.a. verschiedene Vogelarten vor (Raben, Rebhühner, Felsentauben, Kanarenbuchfinken u. a.). Reich vertreten sind die Insekten mit etwa 1050 Arten.

★★ Fahrt durch die Caldera de las Cañadas

Riesiger Kraterkessel

Caldera de las Cañadas

Egal, aus welcher Richtung Sie auf einer der **vier gut ausgebauten Zufahrtsstraßen** von der Küste in den Nationalpark kommen: Es ist immer wieder erstaunlich, wie der immergrüne Kieferngürtel plötzlich einer kargen und auf den ersten Blick lebensfeindlichen Vulkanlandschaft Platz macht.

Die Caldera de las Cañadas ist ein durch Einsturz und Erosion entstandener riesiger **Kraterkessel** am Fuß des Teide. Sein Durchmesser beträgt 16 km, der Umfang etwa 45 km. Im Norden wird die Caldera (»Kessel«) vom Pico del Teide begrenzt, im Osten, Süden und Westen erheben sich bis zu 500 m hohe Felswände über die Ebene. Auf ihr erstrecken sich Schlackenfelder, andere Schlackenmassen türmen sich über kleineren Vulkanen auf oder überdecken ältere Lavaströme. Die **Gesteinsschichten** präsentieren sich in den unterschiedlichsten Farbtönen: Ihre Skala reicht von fast schwarz bis zu rötlich. Sofern das Gestein Mangan enthält, ist die Verschiedenfarbigkeit auf die Oxidierung des Erzes zurückzuführen. Die jüngsten manganhaltigen Lavaschichten sind schwarz. Das Landschaftsbild prägen auch ausgedehnte Felder aus Obsidian, einem glänzend schwarzen Gestein, und Zonen mit überwiegend hellem Bimsstein.

Die Geburt des Teide

Entstehung

Vermutlich hat es dort, wo heute der Teide steht, einst einen noch viel größeren **Urvulkan** gegeben. Von ihm sind die hoch aufragenden

Felswände der Caldera de las Cañadas erhalten. Das Zentrum des Urvulkans ist wohl nach dem Austritt glühender Lava oder durch ein Erdbeben eingestürzt, so entstand die riesige Caldera. Durch den Druck der eingestürzten Gesteinsmassen des Urvulkans drängte das noch vorhandene Magma nach oben und am Boden der Caldera bildeten sich erneut Lavakegel. Wahrscheinlich wurden so der heutige Teide und schon früher der Pico Viejo gebildet. Außerdem unterstützen immer mehr Forscher die **Theorie gewaltiger Erdbeben**: Danach glitt vor ca. 180 000 Jahren eine ungeheure Menge an Gesteinsmaterial von den Hängen eines riesigen Vulkans hinab Richtung Meer. Dadurch bildete sich die Hufeisenform der Cañadas. Durch starke vulkanische Aktivitäten baute sich in der Folge der Teide auf.

Durch den Lavatunnel ins Besucherzentrum

Wer von Norden zum Nationalpark fährt, erreicht bei El Portillo den Eingang in die Caldera. El Portillo ist eine Ansammlung weniger Häuser, darunter eine Erste-Hilfe-Station und mehrere Restaurants. In der Nähe liegt das **Besucherzentrum**. Die Nachbildung eines Lavatun-

El Portillo
und Centro
de Visitantes



PARQUE NACIONAL DEL TEIDE ERLEBEN



CENTRO DE VISITANTES EL PORTILLO

Das Besucherzentrum informiert über Wandermöglichkeiten und organisiert kostenlose englisch- und spanischsprachige Führungen.

Carretera La Orotava –
Granadilla km 32, El Portillo
tgl. 9–16 Uhr, Tel. 922 35 60 00



ANFAHRT

Man erreicht die Caldera de las Cañadas aus allen Himmelsrichtungen auf gut ausgebauten Straßen. Die Buslinie 348 (► von Puerto de la Cruz) und die Linie 342 (von ► Playa de las Américas bzw. ► Los Cristianos) fahren regelmäßig zum Parador bzw. zur Station der Seilbahn.

TELEFÉRICO DEL TEIDE

Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen ist die Seilbahn außer Betrieb.
tgl. 9–16 Uhr (letzte Auffahrt);
letzte Abfahrt 16.50 Uhr
Fahrpreis: 40 €, Kinder 20 €
E-Mail: info@volcanoteide.com
www.volcanoteide.com



In El Portillo gibt es mehrere Ausflugslokale. Die beste Einkehrmöglichkeit bietet das Restaurant im Parador.



PARADOR DE LAS CAÑADAS DEL TEIDE €€€

Nirgends auf den Kanaren können Sie höher schlafen – das Hotel im Nationalpark liegt 2200 m ü. d. M. am Fuß des Teide. Nachts haben Sie ungetrübten Sternenhimmel über sich. Im Winter kann es empfindlich kalt werden, manchmal schneit es sogar! Fragen Sie nach einem Zimmer mit Sicht auf den Teide.

im Nationalpark Teide
Tel. 922 38 64 15
www.parador.es

REFUGIO DE ALTAVISTA €

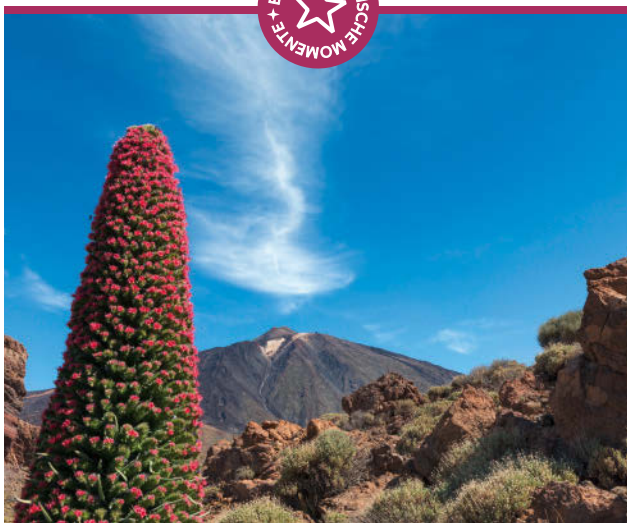
Die einfach ausgestattete Schutzhütte auf 3260 m bietet Platz für 60 Wanderer nur für eine Nacht, bei vorheriger Anmeldung. Die Buchung berechtigt zum Aufstieg auf den Teide-Gipfel.
vorübergehend geschlossen
www.volcanoteide.com

nels führt in die Ausstellungsräume. Grafische Darstellungen, Videos und Exponate geben einen Überblick über die Entstehung der Caldera und des Teide, über **Geologie, Flora und Fauna** des Nationalparks. Infomaterial bietet der Verkaufsstand im Erdgeschoss. Auf dem Rundgang durch den angeschlossenen Botanischen Garten können Sie sich mit der Flora im Nationalpark vertraut machen, um die einzelnen Pflanzen später im Gelände zu erkennen.

Der weiße Berg und die Teide-Eier

**Montaña
Blanca**

Wer die Caldera de las Cañadas mit dem Auto erkundet, passiert rund 8 km hinter El Portillo die Montaña Blanca (2750 m ü. d. M.), die sich rechts der Straße erhebt und ihren Namen dem hellen La-



ROTE ÜBERLEBENSKÜNSTLER

Andächtig schweift der Blick über karge Gesteinsflur.
Im Mai setzen »Wildprets Natternköpfe« lockere
Farbtupfer in die braunschwarze Ödnis. Hunderte
roter Blüten scheinen sich an den kegelförmigen
Pflanzen bis auf 3 m hinauf zu stapeln.
Wie können sie hier nur überleben?

pilli (Phonolith- oder Bimssteinzusammensetzung) verdankt. Hier beginnt der kürzeste Aufstieg zum Teide (► S. 137). Bei einer Wanderung in diesem Gebiet stößt man auf die sog. **Huevos del Teide**, die **Teide-Eier**: zentnerschwere rundliche Gesteinsbrocken, die im Gelände verstreut liegen. Vermutlich wurden sie als flüssige Lava aus dem Vulkan geschleudert und sind in der Luft erstarrt. Kurz darauf passiert man die beschilderte Zufahrt zur Teide-Seilbahn (► S. 137) und erreicht den Parador mit seinem Restaurant.

Fotogenes Wahrzeichen

Gegenüber der Zufahrt zum Parador biegt man zu den Roques de García (kurz: Los Roques) ab. Es gibt einen Grund, warum Fotos dieser **eigenwillig geformten Felsnadeln** ihren Weg in fast jede



Los Roques

TENERIFFAS PFLANZENVIELFALT

Die enormen Höhenunterschiede auf Teneriffa schaffen im Zusammenspiel mit dem Passatwind vielfältige Vegetationszonen. Der fast ständig aus Nordosten wehende Wind lässt vormittags in Höhen zwischen 1000 und 2000 m eine Wolkenschicht entstehen, deren Feuchtigkeit als Nebel und Tau eine Vielzahl von Pflanzen gedeihen lässt.

► Einzigartige Blumen- und Pflanzenwelt auf Teneriffa

Viele der Arten sind endemisch, d.h., sie wachsen nur auf der Insel.

Kanarische Inseln

3000

davon endemisch

30%

Madeira

1233

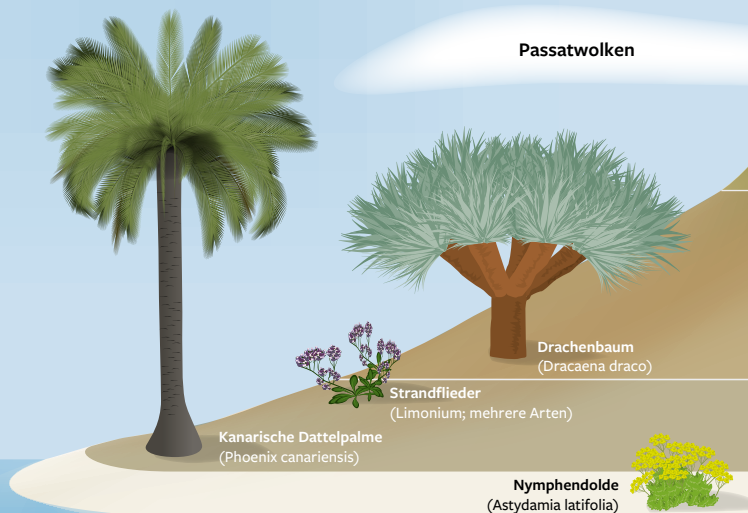
12,7%

Malta

1100

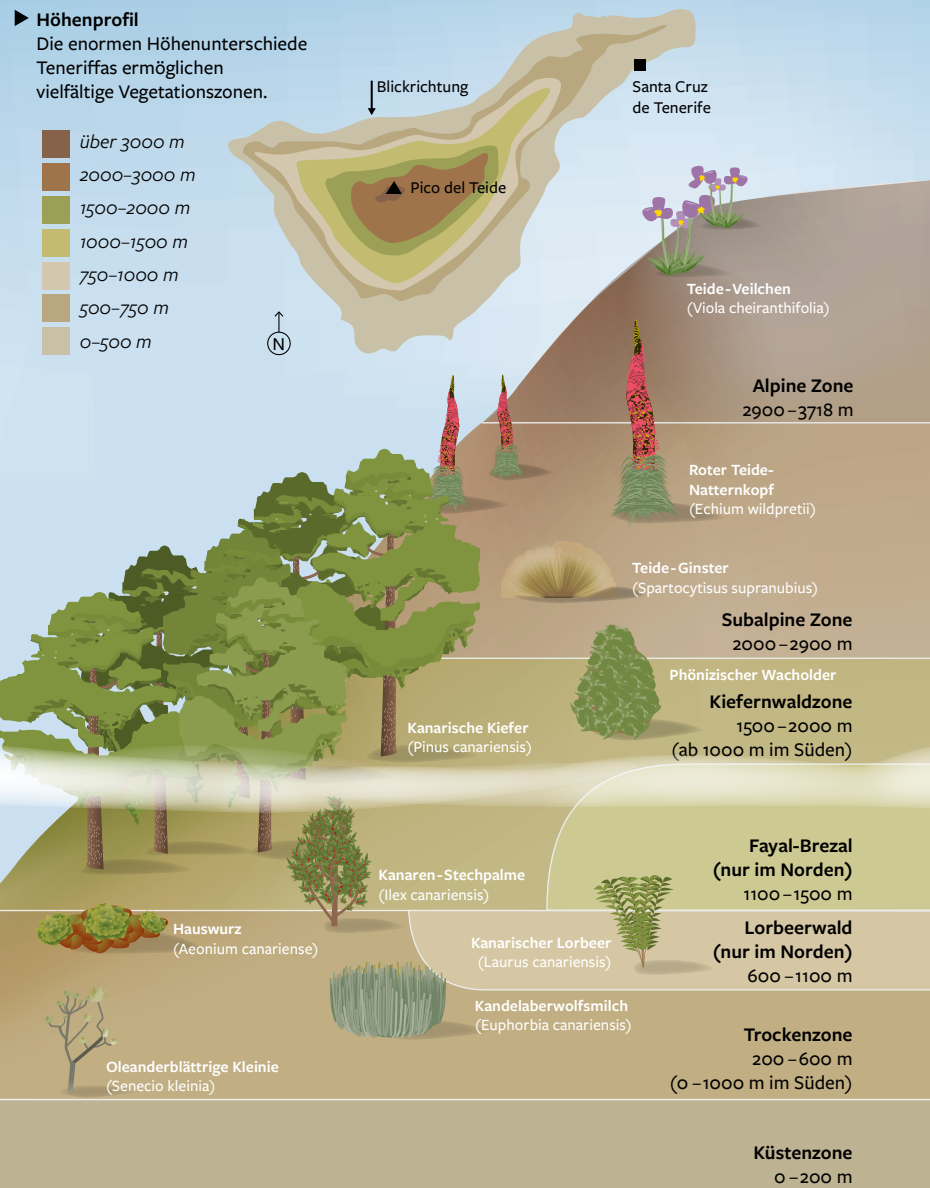
15%

► Vegetationszonen und ihre Bewohner auf der Nordseite der Insel



► **Höhenprofil**

Die enormen Höhenunterschiede Teneriffas ermöglichen vielfältige Vegetationszonen.





Ein Blick in die Erdgeschichte tut sich auf bei Los Roques.

Urlaubsbilderschau finden: Sie bilden die wohl eindrucksvollste Felsformation in der Caldera de las Cañadas. Los Roques sind vermutlich Reste des Urvulkans, die ebenso wie die Felswände der Caldera de las Cañadas bei seinem Einsturz zurückblieben. Am markantesten präsentiert sich der 30 m hohe **Roque Cinchado**, den die Einheimischen »Steinerner Baum« nennen. An dem Aussichtspunkt beginnt eine kurze, aber abwechslungsreiche Wanderung (► S. 232).

Den Blick schweifen lassen

Rund um Los Roques

Von dem erhöhten Standort der Los Roques aus überblickt man den im Westen gelegenen **Llano de Ucanca**, eine weitläufige Ebene. Fast jedes Jahr nach der Schneeschmelze im Winter bildet sich hier ein kleiner See.

Die Felsen **Los Azulejos**, einige hundert Meter südöstlich der Roques de García, haben wegen ihrer grünlichen Färbung von jeher die Aufmerksamkeit der Inselbewohner auf sich gezogen. Die ungewöhnliche Tönung erklärt sich dadurch, dass das Gestein eisenhydrathaltig ist.

Südlich der Straße zur Boca de Tauce ragt ein Felsen auf, dessen Form an einen hochhackigen Damenschuh erinnert. Er wird deshalb als **Zapato de la Reina**, als »Schuh der Königin«, bezeichnet.

★★ Pico del Teide

Der wahre Inselkönig

3718 m! Ganz egal, ob vom Flugzeug oder vom Schiff, immer ist der höchste Gipfel Spaniens der Blickfang schlechthin – und beherrscht souverän die ganze Insel. Besonders majestätisch wirkt der Teide im Winter, wenn er mitunter von Schnee bedeckt ist. Sofern es nicht stürmt oder schneit, ist die Seilbahn ganzjährig in Betrieb. Von den Badeorten an der Küste führen gut ausgebaute Straßen in die 2000 m hoch gelegene Caldera de las Cañadas bis an den Fuß des Bergs heran. Erst dort wird ersichtlich, dass der Teide keinen gleichmäßigen Kegel bildet – vielmehr erhebt sich der eigentliche Gipfel El Pila (Durchmesser 80 m) etwa 150 m über die **Rambleta**, einen alten Krater mit 850 m Durchmesser. An seinen steil abfallenden Hängen sind ehemalige Nebenkrater auszumachen: im Südwesten der Pico Viejo (3135 m), im Osten die Montaña Blanca (2748 m).

Höchster Berg
Spaniens

Heiße Luft aus Nasenlöchern

Der **letzte Vulkanausbruch am Teide** ereignete sich **1798**; drei Monate lang floss Lava aus Öffnungen des Pico Viejo. Diese Öffnungen werden verniedlichend als Las Narices del Teide (»Teide-Nasenlöcher«) bezeichnet. Heute befindet sich der Teide im Solfatarenstadion, es sind also vulkanische Restaktivitäten zu beobachten: Aus dem Krater des Pilon und an seinen Abhängen strömt 86 °C heißes Schwefelgas aus.

Vulkanische
Aktivitäten

In acht Minuten (fast) zur Spitze

Während der Aufstieg zu Humboldts Zeiten noch zwei Tage brauchte, schafft man es in der Kabinenbahn heute in nur acht Minuten bis zur **Rambleta** auf 3555 m Höhe. Dennoch sollten Sie für den Ausflug mindestens einen halben Tag einplanen. Um auch in der Hochsaison (Juli, August, Ostern und Weihnachten) zügig hinaufzukommen, buchen Sie das Ticket am besten schon im Internet (Fast Track). Am besten wählen Sie dabei ein frühes Zeitfenster aus, so zwischen 9 und 9.30 Uhr. Selbst dann kann die Wartezeit an der Talstation noch immer eine Stunde betragen, aber wer nicht vorgebucht hat, muss um die Mittagszeit oft stundenlang warten!

Auf der **Bergstation** liegt Ihnen ganz Teneriffa zu Füßen, imposant ist der Ausblick auf die etwa 1500 m tiefer gelegene Caldera de las Cañadas, die im Südosten vom markanten Rücken der Montaña de Guajaja begrenzt wird. Bei optimaler Sicht sehen Sie fast den ganzen Archipel.

Teleférico
(Seilbahn)

Kurze Wanderungen im Gipfelbereich

Mit und ohne Genehmigung

An der Rambleta gibt es nahe der Bergstation ein Häuschen mit WC und Getränkeautomaten. Wer auf den **Teide-Gipfel** möchte, muss dort am Checkpoint eine kostenlose **Sondergenehmigung** der Parkverwaltung vorweisen (s. u.), denn die tägliche Personenzahl für den Gipfelbesuch ist reglementiert. Am besten beantragen Sie die Genehmigung **bereits von zu Hause aus** – oft ist das Kontingent zwei Monate im Voraus ausgebucht! Von der Rambleta zum Gipfel sind es »nur« noch 168 Höhenmeter, doch die haben es in sich: Die Luft ist in dieser Höhenlage merklich dünner. Bei den ersten Anzeichen von **Höhenkrankheit** (Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen) sollten Sie sofort umkehren! Der Aufstieg auf dem größtenteils gepflasterten Pfad zum Krater rand des Teide dauert mindestens 30 Minuten.

Ohne eine Genehmigung – und bedeutend weniger anstrengend – können Sie von der Bergstation in etwa 15 Minuten auf einem mitunter ruppigen Pflasterweg zum **Mirador de la Fortaleza** am Nordrand der Rambleta wandern. Auch von hier ist die Aussicht grandios: Hinter dem langgestreckten rostbraunen Felsriegel der Fortaleza schaut man über einen Kieferngürtel hinweg bis zur Nordküste hinab. Vielleicht noch etwas spektakulärer ist die Kurzwanderung zum westlich von der Bergstation gelegenen **Mirador de Pico Viejo**, von dem sich ein erhabener Blick in den Kraterkessel des Pico Viejo eröffnet. Für diesen Weg sollten Sie hin und zurück eine gute halbe Stunde einplanen.

Sondergenehmigung: unter www.reservasparquesnacionales.es

Teide-Aufstieg von der Cañadas-Straße

Sonnenaufgang auf Spaniens höchstem Berg

Diese Wanderung vom Fuß des Teide ist **sehr anstrengend** und sollte nur von versierten und konditionsstarken Bergwanderern unternommen werden – und auch die sollten nur bei guter Witterung und nicht allein gehen. Wie für die Kurzwanderung ab der Rambleta ist für das letzte Stück bis zum Gipfel eine **Sondererlaubnis** der Parkverwaltung erforderlich. Auch hier gilt: bei auftretender Höhenkrankheit unverzüglich umkehren! Ausgangspunkt ist km 40,7 an der TF-21, gut 2 km östlich von der Zufahrt zur Talstation der Seilbahn. Man steht dort bereits auf 2350 m Höhe. Für den als **Sendero 7** ausgewiesenen, mitunter sehr gerölligen Pfad bis zum Gipfel sollten Sie fünf Stunden einplanen, es sind 1400 Höhenmeter zu bewältigen. Wer die Sache etwas langsamer angehen möchte, kann in 3260 m Höhe eine Übernachtung in der **Berghütte Refugio de Altavista** (► S. 132) einplanen. Frühaufsteher können von dort in zwei Stunden zum Gipfel aufsteigen und den spektakulären Sonnenaufgang erleben.

Über Passatwolken erhebt sich der Teide: Blick von der Nachbarinsel El Hierro.



PLAYA DE LAS AMÉRICAS

Höhe: Meereshöhe | Einwohnerzahl: 4000



Amerika lässt grüßen, zumindest im Stadtnamen. Dass Kolumbus nicht von Teneriffa, sondern von La Gomera aus in die Neue Welt aufbrach, war den lokalen Touristikplanern egal. Hauptsache, sie bekamen einen einprägsamen Namen für die neue Feriengstadt. Heute steht Playa de las Américas für Tourismus total.

Internationale
Touristen-
destination

Zu Liebe auf den ersten Blick dürfte es angesichts der kilometerlang zwischen Strand und Autobahn aufgereihten Bettenburgen vermutlich nicht kommen. Aber die Infrastruktur des äußerst sonnenverwöhnten Küstenstrichs könnte wohl nicht besser sein: Preiswerte Unterkünfte, vielfältige Sport- und Freizeitangebote und unzählige Restaurants machen den Ort zu einem der größten touristischen Ballungsräume Europas. Die Stadt existiert zwar erst seit den 1960er-Jahren, seitdem wurde die damals unberührte Küste aber komplett umgekrempelt.

Strand-
promenade

Zum Bummeln und Flanieren, Sehen und Gesehenwerden

... lädt die Uferpromenade ein, auf der man vom Hafen Los Cristianos über Playa de las Américas und Costa Adeje bis nach La Caleta spazieren kann. Mit **insgesamt 16 km** ist sie eine der längsten Uferpromenaden in Europa. Der Abschnitt vom südlichen Ende der Playa de las Vistas bis zur Playa de Troya (Costa Adeje) wird von riesigen Hotelkomplexen dominiert. Einziger Badestrand in diesem Abschnitt ist die Playa del Camisón. Die sichelförmige, künstlich angelegte Bucht



DAS HAT STIL

Sich mit einem Cocktail in der Hand locker zurücklehnen und zuschauen, wie die Sonne langsam über dem Atlantik untergeht. Der beste Platz dafür? Die Chiringuito-Bar im Hotel Villa Cortés – mit toller Kulisse und an guten Tagen einem Blick bis nach La Gomera. Jetzt weiß man endlich, was »Sundowner« bedeutet.



PLAYA DE LAS AMÉRICAS



1 Parque
Santiago



1 Thai Botánico
2 Gelatomania

3 Ardi
4 Sushi Amore

5 Pasta y Vino

fällt flach ins Wasser ab und ist von Wellenbrechern geschützt, dadurch auch für Kinder ideal. Mit nur 300 m Länge fällt der Strand allerdings klein aus – in der Hochsaison ist er bis auf den letzten Platz gefüllt. Alternativ gibt es die Playa de las Vistas in Los Cristianos.

Eine **architektonische Bereicherung** ist der Kongresspalast nahe der Autobahn, entworfen vom kanarischen Architekten **Fernando Menis**. Es soll in Gestaltung und Farbe an die zerklüftete Vulkanlandschaft der Kanaren erinnern. Die zwei großen Haupthallen werden als Kulturzentrum genutzt.

Magma Arte
& Congresos

PLAYA DE LAS AMÉRICAS ERLEBEN



OFICINA DE INFORMACIÓN

Avenida de Rafael Puig Lluvina 19
Mo.–Sa. 9–16.30 Uhr
Tel. 922 79 76 68



1 THAI BOTÁNICO €€€–€€

Fein abgeschmeckte, nicht zu scharfe Wok-Gerichte, wahlweise mit Ente, Riesengarnelen oder Tofu. Reservieren kann hier nicht schaden. Avenida Las Américas s/n (1. Stock im Safari-Shoppingzentrum), Tel. 822 62 11 36 www.thaibotanicotenerife.com

3 ARDI €€€

Kein Meerblick! Dafür gibt es in dem beliebten italienischen Lokal pikantes Pesto, cremiges Risotto und frischen Oktopus – der Limoncello geht aufs Haus. Ab 19 Uhr, So. ist Ruhetag. Avenida Dominguez 6
Tel. 603 37 85 57

4 SUSHI AMORE €€–€

Toller Einstieg in die japanische Küche! Verschiedene Soba-Nudelsuppen, Meeresfrüchte im Tempura-Teig. Das große Sushi-Sortiment hält Überraschungen bereit! So./Mo. ist Ruhetag. Avenida Dominguez
Tel. 922 17 35 90
www.sushiamore.com

5 PASTA Y VINO €€–€

Pasta y Vino hat keinen Wahn-sinnsausblick, aber dafür leckere hausgemachte Pasta und Pizza aus dem Holzofen. Der Hauswein ist ordentlich, die Preise sind vernünftig. Calle Andrade Fumero s/n
Tel. 922 79 16 80

2 GELATOMANIA

Lust auf eine Kugel Eis? Hier können Sie aus einer riesigen Auswahl an Sorten wählen. Playa de Bobo (Promenade)



1 PARQUE SANTIAGO IV €€€–€€

Mit fünf großen Resorts füllt der 1990 erbaute Parque Santiago die ganze Südspitze der Ferienstadt aus. Eine kleine Welt für sich mit Einkaufszentren, Restaurants, Fitness- und Gesundheitszentrum. Die Badebucht Playa del Camisón liegt nicht weit entfernt. Im Parque Santiago V gibt es einen Minigolfplatz, der Hit für Kids ist der Aqua-Park im Parque Santiago III. Urbanización Parque Santiago Playa de las Américas
Tel. 922 74 61 04
www.parquesantiagotenerife.es



PIRÁMIDE DE ARONA

In dem großen Veranstaltungssaal mit Platz für 1600 Zuschauer werden Musicals, Ballett und Shows aufgeführt. Zum Komplex gehört auch das Hard Rock Café (Tel. 922 05 50 22). Avenida de las Américas s/n (Mare Nostrum Resort)
Tel. 922 75 75 45
www.marenostrumresort.com

DISCOS

Zu später Stunde ist in den Musikbars und Pubs im Centro Comercial Las Verónicas immer etwas los, vor allem am Wochenende.

★★ PUERTO DE LA CRUZ

Höhe: Meereshöhe | Einwohnerzahl: 30 800

An lauen Sommerabenden, wenn Einheimische und Gäste in Scharen durch die Altstadt flanieren, zeigt sich Puerto von seiner besten Seite. Am schwarzen Strand wird noch lange nach Sonnenuntergang gebadet, während sich in Ranilla die Terrassenlokale füllen und die wuseligen Kellner Fisch direkt von der heißen Platte bringen – die perfekte Kulisse zum Ausklingen des Ausflugstags.



Wer jeden Tag blauen Postkartenhimmel und pralle Sonne sucht, ist im Süden besser aufgehoben als hier, wo es im Winter oft bewölkt ist. Für Puerto sprechen jedoch das milde Klima, kurze Wege ins attraktive grüne Umland und die vielen öffentlichen Parks und Gärten, die den Titel »Gartenstadt« absolut legitimieren. Die Altstadt wartet mancherorts mit einer geradezu heimeligen Atmosphäre auf. Ein Küstenort mit gut 30 000 Einwohnern und etwa genauso vielen Gästebetten kommt auf Dauer nicht ohne richtigen Hafen aus. Schon seit Jahrzehnten werden daher Pläne für den Ausbau diskutiert. Bis die Finanzierung geregelt ist, dürfte es aber noch dauern.

*Gartenstadt
mit Hafen-
träumen*

Der »Hafen« von La Orotava

Abgekürzt heißt die Stadt nur Puerto, obwohl der Hafen wirklich sehr bescheiden ist; neben dem alten Zollhaus dümpelt eine Handvoll Fischerboote im Wasser. Das war nicht immer so. Ursprünglich wurde die Stadt sogar als Hafen von ►La Orotava, als Puerto de la Orotava, gegründet. Anfang des 17. Jh.s war La Orotava ein prosperierendes Landstädtchen, von dem ein Großteil des Teneriffa-Weins verschifft wurde. Mit dem Niedergang des Weinbaus sank auch die Bedeutung der kleinen Dependence am Meer, die sich dennoch von ihrer »Mutterstadt« abnabelte und seit 1813 Puerto de la Cruz nennt. Der **starke Wellengang** war beim Be- und Entladen der Schiffe schon immer problematisch, deshalb wurden Import und Export zunehmend über den sichereren Hafen in Santa Cruz abgewickelt.

Geschichte

Wo der Tourismus laufen lernte

Einen neuen Erfolgsschub brachte der Tourismus. Als Vorhut kamen Ende des 19. Jh.s betuchte Briten, die dem grauen nordeuropäischen Winter ein Schnippchen schlagen wollten. Richtig los ging es mit der **Ära des Charterflugs** vor gut 70 Jahren. Zugegeben: Der in den späten 1950er-Jahren ausgebrochene Bauboom hat sich nicht unbedingt vorteilhaft aufs Stadtbild ausgewirkt. Als Gipfel der Bausünden muss

Tourismus
als Wirt-
schaftsmotor



- 1 Botánico
- 2 Tigaiga

- 3 Marquesa
- 4 Monopol

PUERTO DE LA CRUZ ERLEBEN



OFICINA DE TURISMO

Casa de la Aduana
Calle Las Lonjas
Mo.-Fr. 9-20,
Sa./So. 9-17 Uhr
Tel. 922 38 60 00
www.visitpuertodelacruz.es

PARKEN

Parkplätze sind rar. Nur mit Glück findet man einen im Zentrum, i. d. R. mit Parkgebühren. Im Parkhaus des Centro Comercial Pirámides de Martíáñez gibt es oft freie Plätze, außerdem gibt es ein Parkhaus beim Rathaus an der Plaza de Europa. Derzeit kann man sein Fahrzeug umsonst auf dem Gelände des Parque Marítimo abstellen.



- | | | | |
|---------------|----------------|-------------------|---------|
| 1 Café París | 3 Al Contrario | 5 Mamma Rosa | 7 Kafka |
| 2 La Cofradía | 4 Régulo | 6 Templo del Vino | 8 Agora |



Februar/März: Es ist Narrenzeit, auch hier in Puerto! (► S. 244)

März/April: In der Semana Santa ziehen Prozessionen durch die Straßen.

Juli: In der ersten Julihälfte ist bei den Fiestas del Julio Volksfeststimmung angesagt, mit Bootsprozession, Musik und viel Folklore.

CALLE QUINTANA

Etliche Geschäfte und ein kleines Shoppingcenter (Centro Columbus) säumen die Fußgängerzone.

MERCADILLO DEL AGRICULTOR

Leckere Backwaren, Wein aus der Region, frisches Obst und Gemüse

ZIELE

PUERTO DE LA CRUZ

sowie Kunsthandwerk: Der große Bauernmarkt von La Matanza (15 km nordöstlich von Puerto) hat sich zur Besucherattraktion entwickelt.

La Matanza de Acentejo
Sa./So. 9–15 Uhr

ARTENERIFE

Ein original kanarisches Mitbringsel? Finden Sie am Hafen im Artenerife (Calle de las Lonjas bei der Casa de la Aduana)! Das Kunsthandwerk hier wird garantiert auf den Kanaren produziert.

EINKAUFSZENTREN

Wenn das Wetter doch einmal schlecht sein sollte, kann man in zwei Einkaufszentren gemütlich bummeln. Das Centro Comercial Pirámides Martiánez (Av. Aguilar y Quesada) bietet diverse Modegeschäfte, Schuhläden, aber auch einen großen Supermarkt, Cafés und Restaurants. Ähnlich ist das Angebot im La Villa 2 direkt an der Autobahn (Ausfahrt 36).



3 AL CONTRARIO €€€

Das Lokal mit international ausgerichteter Küche empfiehlt sich vor allem nach einem Besuch des Botanischen Gartens. Mo. u. Di. sind Ruhetage. Av. del Marqués Villeneuve del Prado, Tel. 922 38 56 14
www.retaurantealcontrario.com

4 RÉGULO €€€

Man speist im kanarischen Herrenhaus oder im hübschen Patio, die Karte ist abwechslungsreich, die Küche gehoben, der Service freundlich, die Preise angemessen. So. ist Ruhetag. Calle Pérez Zamora 16
Tel. 922 38 45 06

6 TEMPLO DEL VINO €€€

In dem »Weintempel« können Sie sich aus der gut gefüllten Vitrine eine Tapas-Platte zusammenstellen lassen.

Auf der Weinkarte sind neben Tropfen vom spanischen Festland auch etliche Inselweine gelistet, probieren Sie den fruchtigen Weißwein von den Bodegas Monje.

Calle El Lomo 2
Tel. 922 37 41 64

www.templodelvino.com

7 KAFKA €€€

Die Küche gibt sich ganz mediterran: Auf einen Gazpacho andaluz könnte etwa ein Secreto de Cerdo Ibérico folgen. Interessant ist auch die Auswahl an Carpaccios – nicht nur vom Rind, auch von Lachs, Kabeljau und Krake. Mo. ist Ruhetag.

Calle Cruz Verde 2
Tel. 922 38 12 83

2 LA COFRADÍA €€

Unweit des kleinen Hafens öffnet das Lokal seine Terrasse zur Plaza de Europa – mit toller Aussicht auf den Atlantik. Den frischen Fisch können Sie aus der Vitrine wählen. In den umliegenden Lokalen sind Touristen meist unter sich, hier hört man aber auch viele spanische Stimmen.

Calle Las Lonjas 5

Tel. 922 38 34 09

www.lacofradiadepescadores.es

5 MAMMA ROSA €€

Die »Mamma« bietet Italienisches mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Zu üppig belegter Pizza oder Lagsagne trinkt man italienisches Bier.

Calle Lomo 4, Tel. 922 38 04 51

www.ristorantemammarosa.com

8 AGORA €

Die autofreie Plaza Pérez Galdós gehört zu den stilleren Plätzen der Altstadt. Von Palmen beschattet kann man hier tagsüber bei Kaffee und Kuchen sitzen, abends isst man eine Kleinigkeit oder lässt bei einem Bier den Tag ausklingen.

Plaza Pérez Galdós 6

Tel. 634 35 13 60

1 CAFÉ PARÍS €

Beste Lage an der Promenade, doch etwas altmodisch! Hier kann man frühstücken, später zu einem Snack bzw. Kaffee und Kuchen einkehren oder bei einem Cocktail und Piano-musik den Abend genießen.

Avenida Colón, Tel. 922 38 40 00



1 BOTÁNICO €€€€

Wenn es mal ganz noble Ferientage sein sollen, sind Sie im Botánico richtig: Das Haus glänzt mit hervor-ragendem Service, einem umwerfen-den Frühstücksbüffet und nicht zuletzt mit dem thailändisch inspi-rierten Spa-Bereich. Aussichtsreich und richtig teuer können Sie in einer der Penthouse-Suiten im fünften Stock logieren.

Avenida Richard J. Yeoward 1
Puerto de la Cruz
Tel. 922 38 14 00
www.hotelbotanico.com

2 TIGAIGA €€€

Im angeschlossenen botanischen Gar-ten stehen mehr Palmen, als das Ho-tel Zimmer hat: Das gepflegte Vier-sternehotel im Taoro-Park wird seit mehr als 50 Jahren von der deutsch-stämmigen Familie Talg geführt und könnte nicht ruhiger sein. Hier ha-ben die besten Zimmer einen Blick zum Teide. Das Haus wurde von Gäs-ten wiederholt zu einem der welt-weit beliebtesten Hotels gekürt. Zu Recht – es passt einfach alles!

Parque Taoro 28
Puerto de la Cruz
Tel. 922 38 35 00
www.tigaiga.com

3 MARQUESA €€

Schon Humboldt wohnte hier – aller-dings 20 Jahre, bevor der 1712 errich-tete Stadtpalais zum Hotel wurde. Ein Swimmingpool lockt auf die Dachter-rasse. Das Restaurant mit Terrasse schätzen nicht nur die Hausgäste. Die Zimmer sind unterschiedlich, manche nicht mehr ganz zeitgemäß.

Calle la Quintana 11-13
Tel. 922 38 31 51
www.hotelmarquesa.com

4 MONOPOL €€

So lässt es sich leben: Das Hotel in der Fußgängerzone der Altstadt ist in einem Gebäude aus dem 18. Jh. unter-gebracht. Auf dem Dach kann man sich im Swimmingpool erfrischen.

Calle Quintana 15
Tel. 922 38 46 11
www.monopoltf.com



CASINO

Für Glücksspieler, Pokerface-Besitzer und alle, die gerne mal Casinoluft schnuppen: An acht Tischen wird amerikanisches Roulette, Poker und Black Jack gespielt. Auch einarmige Banditen warten auf Kundschaft.

Avenida Cristóbal Colón 1
Tel. 922 36 88 43
tgl. 11-1.30 Uhr
www.casinostenerife.com

LAS TEJAS VERDES

In der stimmungsvollen Bar gibt es fast jeden Abend folkloristische Livemusik – mitten im touristischen Viertel und doch irgendwie authentisch.

Calle Puerto Viejo 28
Tel. 609 63 65 16

oft der 24-stöckige Wohnturm des Bel Air erhalten, neben dem sich nach Westen ein nüchternes Hotelviertel breitgemacht hat. Doch die Stadt hat an ihrem Image gearbeitet und erfolgreich die veraltete In-frastruktur von gestern für Gäste von heute aufgemöbelt.

■ Rundgang durch die Altstadt

Planung

Ausgangspunkt fürs Inselabenteuer

Für den Spaziergang durch Altstadt und Fischerviertel und eventuell auch noch einen Abstecher in den Parque Taoro sollten Sie sich **zwei Stunden Zeit** nehmen. Ein guter Ausgangspunkt für einen solchen Ausflug ist die Plaza del Charco nahe dem großen Hafenparkplatz. Die großen Attraktionen, der Botanische Garten und der Loro Parque, sind in so kurzer Zeit nicht zu schaffen, dafür braucht man einen **Extratag**.



Plaza del Charco

Das Herz von Puerto

... schlägt an der Plaza del Charco aus dem 18. Jahrhundert. Hier trifft man sich in Terrassencafés oder auf einer der vielen von Indischen Lorbeerbäumen beschatteten Bänke, am Wochenende spielen abends oft Musiker.

Baulich fällt vor allem der Rincón del Puerto an der Westseite auf, ein **typisch kanarisches Bürgerhaus** aus dem Jahr 1739. Den Innenhof mit Balkongalerie teilen sich mehrere Lokale.

Casa Iriarte

Autor, Adliger, Advokat fürs Bürgertum

Ein kurzer Abstecher führt durch die Calle San Juan zum ehemaligen Haus der Adelsfamilie Iriarte, in dem der Schriftsteller **Tomás de Iriarte** geboren wurde. Trotz – oder vielleicht gerade wegen – seiner Herkunft prangerte er in seinen Stücken oft das müßige Leben des Adels an und kontrastierte es mit bürgerlichem Fleiß. Das Haus mit seinen schön geschnitzten Balkonen ist typisch altkanarisch gebaut.

Palácio Ventoso, Casa Hermanos

Ausguck für Kaufleute

Ebenfalls beachtenswert sind in der Altstadt die zwei Eckgebäude aus dem 18. Jahrhundert gegenüber der Casa Iriarte, der Palácio Ventoso und die Casa Hermanos. Etwas weiter südlich ragt der **Ventoso-Turm** auf, der zum gleichnamigen Palácio gehörte. Zahlreiche wohlhabende Kauf- und Handelsleute besaßen damals derartige Turmbauten, von denen aus sie die im Hafen ein- und auslaufenden Schiffe beobachten konnten.

Iglesia de San Francisco

Vom Kloster zum Kulturforum

Durch die Fußgängergasse Quintana gelangt man zur **Franziskuskirche**. Sie wurde zwischen 1599 und 1608 errichtet und ist eines der ältesten Bauwerke der Stadt. Ursprünglich war sie Teil eines Klosters, das heute als Kulturforum genutzt wird.

Die kleine, mit Blumenrabatten und subtropischen Gewächsen geschmückte Plaza vor der Kirche ist **Dr. Víctor Pérez** (1827–1892) gewidmet. Der Arzt engagierte sich nicht nur für seine Patienten, sondern auch für den Tourismus.



GÄNSEHAUT-GARANTIE

Dumpfe Trommelschläge, Männer in bodenlangen Kutten, die Gesichter unter spitzen Kapuzen verborgen. Eine feierliche Prozession wie aus einer anderen Zeit: Am Karfreitag ziehen am frühen Abend religiöse Bruderschaften durch die Altstädte von Puerto de la Cruz und La Orotava, um die Semana Santa zu begehen – ein Überbleibsel der Inquisition, das einen frösteln lässt.

Der Barockretabel des »Canario«

Iglesia de Nuestra Señora de la Peña de Francia Kurz darauf erhebt sich an der Plaza de la Iglesia hinter Palmen und Drachenhäusern die Iglesia de Nuestra Señora de la Peña. Die bedeutendste Kirche Puertos wurde zwischen 1681 und 1697 erbaut, ihren Glockenturm erhielt sie erst 200 Jahre später. Innen beeindruckt der pompöse Barockretabel von **Luis de la Cruz** (1776–1853), einem in Puerto geborenen Miniaturenmalers, der es am Madrider Hof bis zum Hofmaler König Ferdinands VII. brachte und dort als »Canario« bekannt war. Zu den Kunstschatzen zählen etliche Heiligenfiguren. Gegenüber der Kirche stehen die Hotels Monopol und Marquesa, zwei ansehnliche Kolonialhäuser aus dem frühen 18. Jahrhundert.

Porträts malen, Zöpfe flechten, unabhängig sein

San Telmo Kurz nach der Plaza de la Iglesia mündet die Calle Quintana auf den kleinen Platz La Punta del Viento an der Uferpromenade von San Telmo. Vom »**Kap des Windes**« haben Sie einen schönen Blick über den Lido San Telmo und die dunkle Felsküste, an der sich krachend die Wellen brechen. Die 1964 gedrehte Filmkomödie »Escala en Tenerife« machte den Platz europaweit bekannt.

Auf dem **Paseo de San Telmo** ist immer was los: Porträtmaler haben ihre Staffelei aufgestellt, Afrikanerinnen flechten Touristen für wenig Geld Zöpfe ins Haar. Das Schmuckstück der Promenade ist die dem Schutzpatron der Fischer geweihte Ermita San Telmo von 1780.

Östlich schließt sich die **Plaza de los Reyes Católicos** an. Sie ist nach den »Katholischen Monarchen« Isabella von Kastilien und Ferdinand von Aragón benannt, die während der Eroberung Teneriffas das zum Weltreich aufstrebende Spanien regierten. Die Büste in der Mitte des Platzes zeigt **Francisco de Miranda** (1750–1816), der sich für die Unabhängigkeit Venezuelas von Spanien einsetzte. Seine Eltern wohnten ganz in der Nähe in einem noblen Herrenhaus (Casa de Miranda) in der Calle de Santo Domingo an der Plaza de Europa. Dort erinnern auf das Meer gerichtete Kanonen, dass hier einmal ein durchaus notwendiges Bollwerk zur Abwehr von Piraten stand.

Das alte Fischerviertel

Das alte Viertel in neuen Farben: Puerto Street Art

La Ranilla Westlich der Plaza del Charco erstreckt sich das alte Fischerviertel La Ranilla mit vielen schmucken Restaurants. Noch heute steht hier eine recht typische Bebauung. Eine der schönsten Gassen ist die zur Fußgängerzone erklärte **Calle El Lomo**. Hier wird es nun bunt: In den schmalen Straßen von La Ranilla wurde gut einem Dutzend Brandmauern mit Fassadenkunst neues Leben eingehaucht. Außer lokalen und teils namhaften spanischen **Graffiti-Künstlern** finden sich auch Arbeiten internationaler Maler, etwa von dem Belgier Roa, der mit

seinen schwarz-weißen Krabbeltieren in der Calle El Lomo für einen Hingucker sorgt; oder die »Border to Paradise« genannte Rasterkunst des Dänen Victor Ash in der Calle Mequinez. Zu den auffälligsten Werken gehört »Los Fundadores« von 2022 in der Calle San Felipe, es stammt von dem Ukrainer Aleksei Bordusov (auch bekannt als AEC - Interesni Kazki). Einen **Flyer mit allen Standorten** gibt es in der Touristeninformation.

Wo wäre Puerto ohne die Gangocheras?

Am Fischerhafen – er ist eigentlich nur ein durch zwei Molen geschützter Anlegeplatz – steht in Form einer lebensgroßen Bronzeskulptur eine Hommage an die resoluten Gangocheras, die Fischerfrauen. Barfuß und mit weit aufgerissenem Mund balanciert diese Vertreterin einen Korb voller Fische auf dem Kopf. Hinter der vom Künstler Julio Nieto aus dem Baskenland geschaffenen Skulptur steht mit der **Casa de la Aduana** eines der ältesten Häuser der Stadt. Von 1706 bis 1833 wurden darin die Zollformalitäten abgewickelt, heute sind in dem denkmalgeschützten Haus die Touristeninformation und ein Kunsthandwerksgeschäft untergebracht. Vom Innenhof des Zollhauses führt eine rustikale Holztreppe ins Obergeschoss hinauf, in dem das **Museo de Arte Contemporáneo Eduardo Westerdahl (MACEW)** zeitgenössische Kunst ausstellt,

Puerto
Pesquero

Laut und resolut: Die Gangocheras haben sich ein Denkmal verdient.



u a. Werke kanarischer Surrealisten wie Óscar Domínguez (►Interessante Menschen) und Juan Ismael. Auch César Manrique (►Interessante Menschen) ist mit Arbeiten vertreten.

MACEW: Calle Las Lonjas s/n | Mo.–Sa. 10–14 Uhr | www.iehcan.com



**Casa Museo
del Pescador**

Was ein Fischer so braucht

Zwei Häuser neben dem Zollhaus stellt das 2016 eröffnete **Fischer-museum** eine Sammlung von Schiffsmodellen aus, mit bis zu 2 m langen Nachbauten. Dazu Schiffsglocken, Reusen, Steuerräder und Rettungsringe – alles, was für den Fischerberuf wichtig ist. Die Wände sind voll historischer Schwarz-Weiß-Fotos von Fischern und ihren Frauen. Ein wunderbares kleines Museum mit unzähligen Exponaten!

Mo.–Sa. 9–14 Uhr | Eintritt: frei

**Museo
Arqueológico**

Wie lebten die Guanchen?

In einem Herrenhaus aus dem 19. Jh. präsentiert das Archäologische Museum unter anderem **Keramikfunde, Werkzeuge und Waffen** der Guanchen. Wechselausstellungen beleuchten unterschiedliche Aspekte der kanarischen Geschichte und Kultur.

Calle Lomo 9 | Mo.–Fr. 9–15 Uhr | Eintritt frei

**Castillo
de San Felipe**

Aussichtspavillon und spanisches Kastell

Entlang der Küste weiter in westlicher Richtung passieren Sie einen Aussichtspavillon, 1815 im maurischen Stil auf einem Lavafelsen errichtet. Unweit davon steht das Castillo de San Felipe. Benannt ist die kleine Festung nach König Philipp IV. (1621–1665), der die Gründung des heutigen Puerto de la Cruz veranlasste. Das Kastell wurde Anfang des 17. Jh.s erbaut und ist das einzige Gebäude der kanarischen Inselwelt im **rein spanischen Kolonialstil**. Heute wird es für Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen genutzt.

Die Stadtviertel oberhalb des Zentrums

La Paz

Der Ausguck von Agatha Christie

Der Ortsteil La Paz (»der Frieden«) ist für seine Ruhe bekannt, hier liegen einige der komfortabelsten Hotels und Apartmenthäuser. Noch in den 1960er-Jahren gab es hier und in El Botánico westlich der Ausfallstraße TF-312 ausgedehnte Bananenplantagen, für Grün sorgen heute subtropische Hotelparks und Botanische Gärten.

Zu Fuß erreichen Sie La Paz vom Centro Comercial Pirámides auf einem Treppenweg. Dieser mündet auf den Camino San Amaro, eine hübsche Fußgängerzone mit schönem Blick auf die Stadt und das Meer. Zu kleinen Pausen verfügen etliche Restaurants und Cafés. Noch besser ist der Blick vom nahen **Mirador de la Paz**, an dem eine Büste an Krimi-Königin Agatha Christie erinnert, die in Puerto in den

1920er-Jahren am Krimi »Der seltsame Mr. Quinn« arbeitete. Die hübsche Kapelle San Amaro gegenüber dem Mirador wurde um 1591 auf einem ehemaligen Kult- und Tanzplatz der Guanchen erbaut.

Ein typisch kanarisches Herrenhaus

Im Viertel El Durazno südlich des Botanischen Gartens steht die Casa Abaco, ein kanarisches Herrenhaus (17. Jh.). In dem historischen Gebäude werden gelegentlich Flamencoshows aufgeführt (Infos über die Touristeninformation).

Casa Abaco

Herrliches Grün: Gärten und Parks

Ein Glück ging das schief!

El Botánico wird der weltberühmte Garten kurz genannt und Puerto verdankt ihn einem schiefgelaufenen Experiment: 1788 wollte König Carlos III. hier aus den Tropen eingeführte Pflanzen an das gemäßigtere europäische Klima gewöhnen – um sie später in seinen Palastgärten auf dem Festland anzupflanzen. Der Versuch scheiterte kläglich, die Pflanzen überstanden den Winter in Madrid nicht. Doch hier auf Teneriffa gedeihen sie prächtig. Auf dem relativ bescheidenen Raum von 30 000 m² wachsen heute ca. 5000 Arten. Gleich im Eingangsbereich hinter der Außenmauer mit haushohen Baumfarnen wuchert in einem kleinen Rondell eine etwa 8 m hohe Tillandsie. Entlang der schmalen Wege duftet es nach Ylang-Ylang, an Kaffeestauden reifen



Jardín
Botánico

Klein kommt man sich vor angesichts der Würgefeige.





6X DURCHATMEN

Entspannen, wohlfühlen, runterkommen

1.

STADTOASE

Abends brodeln hier das Kulturleben, tagsüber herrscht herrliche Ruhe im **Café des modernen Auditorio in Santa Cruz**. Nach einem Bummel durch die Metropole gibt es keinen besseren Platz für eine kleine Pause. (►S. 180)

2.

NACHDENKLICH

Wenn ein ganzes Leben in fünf Koffer passen muss: Das **Denkmal für die Auswanderer in Garachico** erzählt von Hoffnung und Aufbruchsstimmung, aber auch von Verlust und großer Ungewissheit. (►S. 76).

3.

KLÖSTERLICH

Von einer stillen Altstadtgasse in La Laguna öffnet sich das Tor in einen noch stilleren **Klosterbezirk**. Hier lebten Nonnen in völliger Abgeschiedenheit, bis der Konvent zum Museum wurde. (►S. 97)

4.

KLASSISCH

Rathaus, Kirche und eine schattige Plaza bilden den Kern jeder kanarischen Gemeinde. Das gilt auch für **Arona**, das trotz sprudelnder Tourismuseinnahmen in einen Dornröschenschlaf gefallen ist – und wundervolle Ruhe ausstrahlt. (►S. 48)

5.

VERTRÄUMT

Die in den Hang gebaute Terrasse **des Ausflugslokals El Mirador** in den Anaga-Bergen ist winzig – die Aussicht auf die wildromantische Playa de Benijo ist dafür ganz groß. (►S. 116)

6.

ENTSPANNT

Den Lärm der Stadt vergessen und die Seele baumeln lassen – dafür ist der **Garten Sitio Litre in Puerto de la Cruz** wie gemacht. Am besten setzen Sie sich auf eine schattige Bank und atmen einfach mal tief durch. (►S. 155)

rote Beeren, zwischen üppigem Grün leuchten die Blüten von Engelstropfen und Strelitzien. Die größte Attraktion ist eine umgangssprachlich **Würgefeige** genannte Großblättrige Feige (*Ficus macrophylla*), deren raumgreifende Gestalt mit zahlreichen Luftwurzeln für ein imposantes Motiv sorgt. Diese australischen Feigenbäume siedeln auf Wirtspflanzen und »erwürgen« mit zunehmendem Wachstum ihren Wirt. Interessant ist auch der Leberwurstbaum (*Kigelia africana*): Seine herabhängenden Früchte sehen Wüsten tatsächlich ähnlich. Zu den ältesten Bäumen der Anlage gehören an die 40 m hohe Norfolk-Tannen aus Australien. Der Kapokbaum hingegen kommt aus den Regenwäldern Westafrikas und Südamerikas: Seine Stämme sind von Tausenden von Stacheln übersät – der Baumriese heißt wegen seiner Samenhaare auch Wollbaum.

Avenida Marqués Villanueva del Prado

tgl. 9–19, im Winter bis 18 Uhr | Eintritt: 3 €

Wasserfall, Palmen und eine tolle Aussicht

Am 75 m hohen Wohnturm Bel Air beginnt ein Treppenweg hinauf in den Parque Taoro. Die palmengespickte Grünanlage mit beachtlichem Wasserfall und mehreren Aussichtsplätzen entstand **1884** zusammen mit dem Grand Hotel Taoro, seinerzeit eines der ersten Luxushotels Spaniens. Hier stiegen vornehmlich **englische Kurgäste** und Lungenkranke ab. Später nutzte man den imposanten Bau als Spielcasino, seit 2006 steht er wieder leer und wartet sehnsüchtig auf neue Investoren. Der zauberhafte Park ist durchgängig offen.

Parque Taoro

Der Park, der Agatha Christie inspirierte

Der Sitio Litre ist ein weiterer hübscher Park, nordöstlich unterhalb des Taoro-Hotels – so hübsch sogar, dass er Agatha Christie 1927 zur Kurzgeschichte »Der Mann im Meer« inspirierte. Die Geschichte des Gartens und des Herrenhauses (keine Besichtigung) reicht bis ins 18. Jh. und auch heute punktet der Park mit üppiger Kanarenflora, einer ansehnlichen **Orchideensammlung** und einem ruhigen Café.

Di.–So 9.30–14.30 Uhr | Eintritt: 4,75 €

Jardín
de Orquídeas
de Sitio Litre

★ ★ Loro Parque

tgl. 9.30–18.30, letzter Einlass 16 Uhr | Eintritt: 42 €, Kinder 30 €, Twin-Ticket mit Siam Park (in Playa de las Américas) 74 €, Kinder 53 € | kostenloser Zubringer ab Plaza Reyes Católicos von 9.30 bis 16 Uhr alle 20 Min. | www.loroparque.com

Start mit Hindernissen

Als Wolfgang Kiessling seinen Park an einem verregneten Dezembertag 1972 eröffnete, verirrten sich nicht einmal zehn Besucher aufs Gelände am westlichen Ortsrand – mittlerweile waren 35 Millionen da.

Gründung

Der Eintritt ist nicht gerade ein Schnäppchen, aber dafür wird auf der 135 000 m² großen Fläche ein fulminantes Programm mit perfekt inszenierten Shows geboten, und jedes Jahr gibt es neue Attraktionen. Damit es sich lohnt, sollten Sie einen halben bis ganzen Tag einplanen. Einfach mal einen Blick hinter die Kulissen wagen? Auf dem 100-minütigen Rundgang »**Discovery Tour**« (gegen Gebühr) erfahren Sie u. a. viel über die Technologie hinter den Attraktionen des Parks – mindestens zwei Mal täglich auch auf Deutsch.

Zoo,
Aquarium,
Tiershows

Pinguinhaus, Freiflugvoliere, Haifischtunnel

Auf dem Rundgang durch die subtropische Gartenanlage mit thailändischem Dorf und ansehnlichem Drachenbaumwald stapeln sich die Highlights, z. B. die Tigerinsel, das Gorillagehege und putzige Rote Pandabären. Einzigartig ist das den klimatischen Bedingungen der Antarktis angepasste Pinguinhaus inklusive Schneekanone. Beim Spaziergang durch Katandra Treetops, eine der weltweit größten **Freiflugvolieren**, entdecken Sie Hunderte exotische Vögel. Im Aquarium tummeln sich Seepferdchen ebenso wie riesige Mantas. Spannend ist der gläserne Haifischtunnel: Katzen- und Sandtigerhaie ziehen dort über den Köpfen der staunenden Besucher ihre Runden. Früher war die Anlage ein reiner Vogelpark – die Aras, Kakadus und Sittiche sind nach wie vor eine feste Größe. Mit rund 350 Arten hat der Park die **weltweit größte Papageiensammlung** und bemüht sich um die Zucht vom Aussterben bedrohter Arten. In der »Loro Show« – einer von vielen Tiershows – wird die beeindruckende Intelligenz der Vögel vorgeführt. Shows mit Delfinen und Orcas, wie sie hier auch geboten werden, sehen Tierfreunde allerdings nicht gerne.

■ Kühles Nass: Strände und Badeplätze

Geschichte

Agatha Christie erzählt: So war es früher in Puerto

Von Natur aus hatte Puerto nur kleine, dunkle Strände zu bieten, an denen das Baden wegen der ungeschützt heranrollenden starken Wellen oft gefährlich war. Das merkte auch Agatha Christie, als sie in den 1920er-Jahren in Puerto Sonne und Inspiration suchte.

»
Man lag bäuchlings auf einem abfallenden,
vulkanischen Strand, krallte die Finger in das Gestein
und ließ die Wellen über sich hinwegspülen.
«



Playa Jardín

Der Gartenstrand von César Manrique

Puertos Hauptstrand ist die Playa Jardín zwischen dem Kastell Felipe und der Landzunge Punta Brava, der man gar nicht ansieht, dass sie

künstlich angelegt wurde. Ideengeber und Gestalter für den mehr als 1 km langen, dunklen Strand war der Architekt **César Manrique** (►Interessante Menschen). Er verband die einzelnen Strandabschnitte von drei kleinen Buchten mit einer durchgehenden Promenade und legte landeinwärts auf Terrassen eine exotische Grünanlage mit Palmen, Kakteen und Ziersträuchern an – so kam der »Gartenstrand« zu seinem Namen. Trotz künstlicher Wellenbrecher kann die Strömung mitunter recht stark sein. Wellenreiter sind dann in ihrem Element, alle anderen werden durch rote Fahnen gewarnt. Der Strand liegt nur wenige Schritte vom Eingang des Loro Parque entfernt, man kann sich danach hier beim Blick aufs Meer entspannen.

Der zentrale Stadtstrand

Mit der Playa Jardín kann dieser Strand sicher nicht mithalten. Mitunter holt sich das Meer den aufgeschütteten Sand wieder zurück, v. a. bei Niedrigwasser sollten Sie beim Einstieg mit spitzen Steinen rech-

Playa
de Martiánez

César Manrique war hier – fertig ist der Gartenstrand.



nen, Schuhe sind da hilfreich. Der kleine Stadtstrand hat jedoch den Vorteil, dass er **mitte in Puertos Zentrum** liegt. Alternativ bietet sich der nahe Lido San Telmo an.



Lido
San Telmo/
Lago de
Martíáñez

César Manriques Meisterstück in Puerto

Lago de Martíáñez, so wird etwas großspurig das **Meeresschwimmbad** westlich der Playa de Martíáñez genannt. Mit jährlich fast 1 Mio. Badegästen ist es eine der größten Attraktionen der Stadt. Es wurde von César Manrique entworfen, der das vulkanische Erbe und die kulturelle Identität der Inseln in seine Werke integrierte – das sieht man gleich am Eingang an einem Windspiel, das vom Passat bewegt wird. Typisch sind außerdem in das Badeparadies eingestreute große Lavafelsen. Die kunstvoll arrangierten Pools erlauben völlig ungefährliches Badevergnügen. Zwischen ihnen sorgen haushohe Palmen und das ganze Jahr blühende Ziergewächse für Farbtupfer, Kandelaber-Kakteen vertreten die lokale Flora.

tgl. 10–18, im Winter 10–17 Uhr

Eintritt: 5,50 €, Kinder bis 10 Jahre 2,50 €

Ein Ziel für Individualisten

Playa
Bollullo

... ist die traumhaft schöne Playa Bollullo, die ca. 2 km östlich der Playa de Martíáñez liegt. Sie wird über die Ausfahrt El Rincón angefahren, man kann sie aber auch vom Viertel La Paz aus zu Fuß auf dem **Camino de la Costa** (PR TF-30) erreichen (ca. eine Stunde Gehzeit vom Mirador La Paz). Vom Parkplatz oberhalb der Bucht führt ein Treppenweg zum 300 m langen, feinsandigen Naturstrand hinab. Im Winter ist hier kaum etwas los, im Sommer kann es schon mal enger werden. Die teils ungestüme Brandung sollten Sie besser nicht unterschätzen.

Rund um Puerto de la Cruz

Mirador
Humboldt

Hier ging Alexander von Humboldt vor Ergriffenheit in die Knie

... so zumindest behauptet die Legende. Nirgendwo habe er »ein ... durch die Verteilung von Grün und Felsmassen so harmonisches Gemälde« gesehen. Die Rede ist vom **Orotava-Tal**. Überlebensgroß in Bronze gegossen sitzt der damals junge Forscher auf der Brüstung und schaut auf das heute zersiedelte Tal hinab. Man erreicht den Mirador, indem man von der Autobahn die Ausfahrt Cuesta de la Villa nimmt und auf der TF-211 Richtung Santa Úrsula fährt.

Für Feinschmecker und Weinliebhaber

Die östlich
gelegenen
Ortschaften

Die Ortschaften östlich von Puerto de la Cruz erschließt die TF-217, die parallel zur Autobahn verläuft. Auf ihr erreicht man **Santa Úrsula**. An der Hauptstraße nach La Matanza reihen sich diverse Läden, Handwerksbetriebe und Ausflugslokale aneinander.

Mit Santa Úrsula zusammengewachsen ist **La Victoria de Acentejo**, das seinerseits in **La Matanza de Acentejo** übergeht. Diese fruchtbare Region war schon immer ein beliebtes Siedlungsgebiet, heute ist sie ein Ausflugsziel für Feinschmecker und Weinliebhaber: Etliche Bodegas verkaufen Wein, verschiedene gute Restaurants laden zur Einkehr ein. Die Städtenamen erinnern an die koloniale Vergangenheit der Insel: Hier fanden während der Eroberung blutige Gefechte statt. »Der Sieg von Acentejo« weist auf den Sieg der Spanier am 24. Dezember 1495 über die Guanchen hin, »La Matanza« bedeutet »das Gemetzel«. Zu diesem blutigen Zusammenstoß zwischen Guanchen und den spanischen Eindringlingen kam es unter der Führung von Alonso Fernández de Lugo im Jahr 1494. Damals musste sich der Eroberer noch mit seinen Leuten nach Gran Canaria zurückziehen.

PUERTO DE SANTIAGO · LOS GIGANTES

Höhe: Meereshöhe | Einwohnerzahl: 6100

Acantilado de los Gigantes, Steilküste der Riesen – so wird die Kliffküste hier genannt, wo das Teno-Massiv jäh abbricht. Diese grandiose Landschaft können Sie bestens vom Ferienort am Fuß der Steilküste bestaunen. Oder noch besser: vom Wasser aus bei einem Bootsausflug.



Puerto de Santiago ist der Mittelpunkt einer sonnenverwöhnten Ferienstadt, die sich von Los Gigantes im Norden über mehrere Kilometer die Küste entlangzieht und auch die attraktive Playa de la Arena einschließt. Schon die Anlage der Straßen verrät: Auf Ruhe wird hier Wert gelegt. So etwas wie ein Zentrum findet man am ehesten noch am kleinen Fischerhafen von Puerto de Santiago und an der Uferstraße an der Playa de la Arena entlang. Zu Los Gigantes gehört ein moderner Jachthafen, von dem aus auch Ausflüge angeboten werden.

*Hier legt
 man Wert
 auf Ruhe*

Das schönste Strandareal

Mit Stränden ist das Feriencentrum leider nicht allzu üppig bestückt. Schönster Badestrand ist die von Palmen, gepflegten Rasenflächen und einer Promenade eingefasste **Playa de la Arena**. Allerdings ist der dunkelsandige Strand nur knapp 200 m lang. Ebenfalls schön und

Strände

ZIELE

PUERTO DE SANTIAGO · LOS GIGANTES



1 Ritz-Carlton Abama



1 Charlie's Bistro



2 La Pergola



3 Pancho

kurz ist die **Playa de los Guíos** zwischen dem eleganten Jachthafen von Los Gigantes und einer hohen Felswand. In Hafennähe gibt es auch öffentliche Schwimmanlagen.

Die Kunst fängt schon außen an

Museo
del Pescador

Die außergewöhnliche Außenfassade präsentiert das Thema: zwei Fischer laden den Fang aus – eine Arbeit des französischen Objektkünstlers Bernhard Romain von 2002/2003. Er wurde bekannt, als er in den 1990ern ein Kliff in der Normandie mit einer 30 000 m² großen französischen Flagge verkleidete. Das Innere des Museums birgt Schiffsmodelle und weitere Exponate zum Thema Fischerei.

Carretera General Puerto de Santiago (Avenida Quinto Centenario 14) | unregelmäßige Öffnungszeiten

Rund um Puerto de Santiago

Genuss mit Aussicht

Alcalá

Etwa 5 km entfernt liegt der **ehemalige Fischerort** Alcalá, an dessen nördlichem Ortsrand das Fünfsternehotel Gran Meliá Palacio de Isora thront. Wer über das nötige Kleingeld verfügt, kann hier recht fein unterkommen. Vom Parkplatz an der Touristeninformation nahe dem Hotel erreicht man über den hübschen Paseo Marítimo in wenigen Minuten den Hafen. Seit allerdings die Fischerflotte nach San Juan umgezogen ist, dümpeln hier nur noch ein paar kleine Boote auf der Betonmole. Angler werfen ihre Leinen aus.

PUERTO DE SANTIAGO ERLEBEN



OFICINA DE TURISMO

Los Gigantes
Avenida José González Forte 10
Tel. 922 86 81 86
Mo.–Fr. 8.30–14.30 Uhr



1 CHARLIE'S BISTRO

€€€–€€

Fast schon eine Institution! Für die mit Anleihen aus der ganzen Welt zusammengestellte Bistroküche geht ohne Reservierung kaum was. Das Lokal liegt in einer kleinen Passage oberhalb vom Jachthafen.
Mo. ist Ruhetag.
Flor de Pascua
Tel. 922 10 07 43

2 LA PERGOLA €€€–€€

Auf der Terrasse genießt man nicht nur die ausgezeichnete Küche und den aufmerksamen Service, sondern auch den wunderbaren Blick auf die bizarre Lavaküste. Das Lokal liegt etwas versteckt nahe dem Hotel Barcelo Santiago.
Mi. und Do. sind Ruhetage.
Calle La Hondura 8
Tel. 922 86 03 47
www.lapergola.es

3 PANCHO €€€–€€

Schon seit 1963 hält das Lokal in absoluter Toplage direkt am Strand die Stellung. Die meisten Gäste kommen gerne wieder – vorzugsweise zum Sonnenuntergang. Außer Meeresfrüchten gibt es Fleisch vom Grill. Wer mal was ausprobieren möchte: Ziemlich ausgefallen ist der Thunfisch an Honigsoße.

Avenida Marítima 26
(Playa de la Arena)
Tel. 922 86 13 23
www.restaurantepancho.es



1 RITZ-CARLTON

ABAMA €€€€

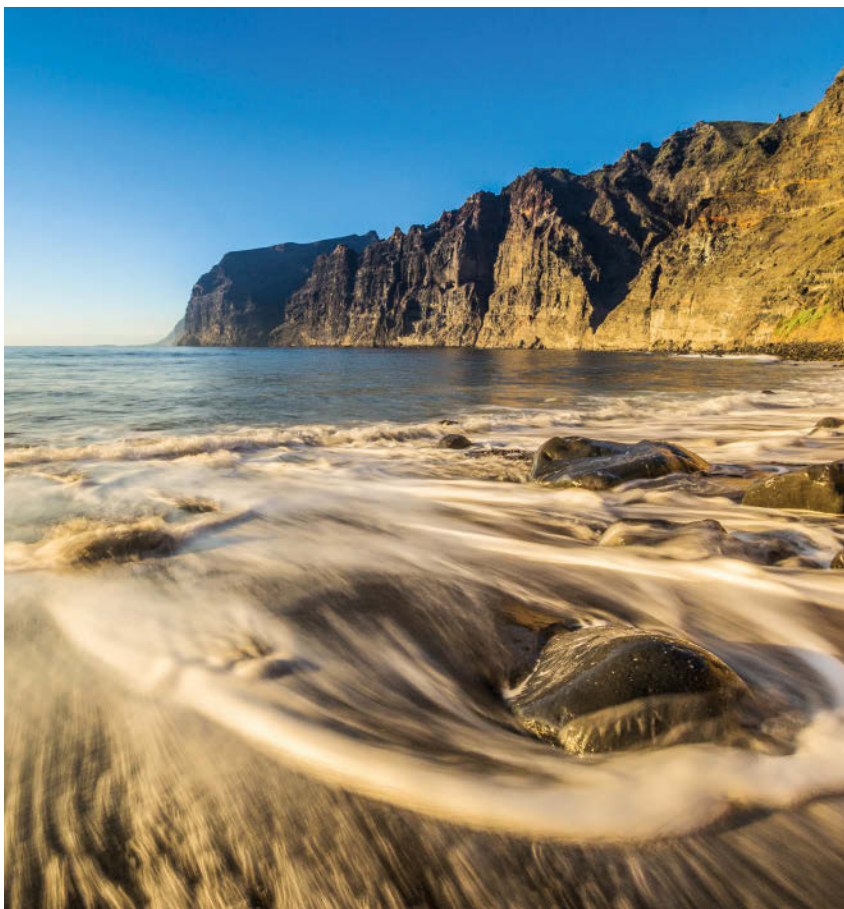
Die Luxusoase 3 km südlich von San Juan – ein Ensemble im Stil einer maurischen Zitadelle über der Küste – gehört zu den exklusivsten Resorts der Kanaren. Insbesondere Gourmets kommen auf ihre Kosten und haben die Wahl zwischen dem »M.B.« des Chefkochs Erlantz Gorostiza (zwei Michelin-Sterne) und dem japanischen Spezialitätenlokal »Akira Back«.
Ctra. General TF-47 (km 9)
Guía de Isora
Tel. 922 12 60 00
www.ritzcarlton.com

Folgt man von der Touristeninformation aus der Promenade nach Norden, findet man unterhalb des Hotels **winzige Lavapools** und einen **kleinen Vulkanstrand**.

Die neue Playa

Wie in Alcalá gibt es 3 km weiter südlich in San Juan ausgedehnte **Bananenplantagen**. Der Ortskern ist weniger attraktiv – zu kommen lohnt sich trotzdem, denn als der Hafen ausgebaut wurde, hat man die 300 m lange Playa erneuert und fein säuberlich mit einer Promenade eingefasst.

San Juan



Die Steilküste der Riesen hat ihren Namen verdient.

Luxus für alle

Abama Rund 3 km südlich von San Juan beginnt eine definitiv andere Welt: Hier entstand das weitläufige Resort Abama im Stil einer marokkanischen Kasbah mit Fünfsternehotel, Villen und Golfplatz für diejenigen, die es sich leisten können. Ein schönes Erlebnis hält das Areal aber auch für alle Reisende bereit, die nicht im Hotel einchecken wollen: Die mit hellem Sand aufgeschüttete Playa de Abama am Luxusresort ist frei zugänglich. Schroffe Lavaklippen fassen den 150 m langen Strand ein.

PUNTA DEL HIDALGO

Höhe: Meereshöhe | Einwohner: 2500

Wild gezackte Berge, zerklüftete Felsen und ein außergewöhnlicher Leuchtturm: Strände hat Punta del Hidalgo nicht zu bieten, dafür aber eine wildromantisch zerfranste Küste und eine ganze Menge Ruhe.



*Fischerort
mit Hotel-
komplexen*

Den Charakter dieses ehemaligen Fischerorts 3 km nordöstlich von ► Bajamar bestimmen etliche große Hotelkomplexe, die meisten aus den 1960er-Jahren. Da hilft nur eines: den Zweckbauten den Rücken zukehren und das Meer anschauen. Anders als im eher gesichtslosen Bajamar kann zumindest der kleine Ortskern mit etwas Flair aufwarten. Eine kurze Mole schützt den winzigen Fischerhafen.

Wohin in Punta del Hidalgo und Umgebung?

»Da fehlt doch was« ...

... denkt man sich beim Blick auf das Monumento a Los Sabandeños. Doch die eindeutig **kopfloze Hommage** des Bildhauers Fernando Garcíarramos an Teneriffas berühmteste Folkloregruppe ist gewollt. Das Markenzeichen der **40-Mann-Musikgruppe** ist der bodenlange Hirtenmantel, ihr typisches Instrument die Timple. Das Denkmal liegt an der Straße von Bajamar nach Punta del Hidalgo kurz vorm Orts-
eingang.

Monumen-
to a Los
Sabandeños

Leuchtturm oder Kunstinstallation?

Der 2 km lange Uferweg zum Leuchtturm beginnt am Hafen auf der zunächst befestigten Promenade und führt am öffentlichen Meeres-
schwimmbad vorbei über die Terrasse des Hochhauses Altagay mit einem weiteren Meeresbecken (gegen Eintritt). Kurz danach geht der Weg in eine holprige Piste über und läuft an der rauen Lavaküste auf den **Faro de la Punta** zu. Leuchtturm oder ultramoderne Kunst-
installation? Der Faro auf der vorgeschobenen Landzunge könnte fast beides sein – die 52 m hohe, strahlend weiße, quadratische Säule sieht gar nicht nach Leuchtturm aus.

Sendero
Literal

Zum Zwillingfels und zum Höhlendorf

Die durch Punta del Hidalgo führende Hauptstraße (TF-13) endet an einem Rondell mit Aussichtspunkt (Endhaltestelle der Buslinie 50 von La Laguna). Vor Ihnen breitet sich ein fantastisches Panorama

Wande-
rung nach
Chinamada

PUNTA DEL HIDALGO ERLEBEN



LA CASETA €€

Frischer Fisch, Meeresfrüchte und Paella – dafür steht das Caseta neben dem Apartmenhochhaus Altagay (Mo. Ruhetag). Bei der großen und kalorienreichen Kuchenauswahl der angeschlossenen Konditorei kann man schon schwach werden.

Avenida Marítima 1
Tel. 922 15 66 32

ALTAGAY €€–€

Auf der von Gummibäumen beschatteten Terrasse des Altagay schauen Sie weit aufs Meer hinaus – besonders schön, wenn gerade die Sonne untergeht. Die Fischküche ist ganz ordentlich, die Krabben sind etwas knoblauchlastig.

Calle Océano Índico
Tel. 922 15 71 30



OCÉANO HEALTH SPA €€€

► S. 254

aus: das Anaga-Gebirge und im Vordergrund der aus dem Meer steil aufragende Zwillingsfelsen **Roque Dos Hermanos** (344 m). Vom Rondell aus gibt es einen markierten Wanderweg (PR TF-10) zum **Höhlendorf Chinamada** (► S. 116). Für den spektakulären Aufstieg sollten Sie hin und zurück gut 4 Stunden einplanen und eine gute Kondition mitbringen. Alternativ können Sie von Chinamada weiter zum 950 m hoch gelegenen **Cruz del Carmen** wandern und von dort mit einem der Busse nach La Laguna zurückkehren.

★ SAN ANDRÉS

Höhe: Meereshöhe | Einwohnerzahl: 2900



Nach San Andrés kommt man aus zwei Gründen: zum Schwimmen und zum Essen. Am besten verbinden Sie beides miteinander! Für eine großartige Naturkulisse sorgt dabei das fast zum Greifen nahe Anaga-Gebirge.

*Hart
er kämpfte
Ruhe*

Trotz seines Traumstrands konnte dieser Fischerort viel von seinem ursprünglichen Charakter bewahren: Als hätte ein Riese sie von Hand übereinandergestapelt, ziehen sich die Häuserzeilen den Hang hinauf. Einen absoluten Postkartenblick darauf haben Sie von einem Aussichtspunkt an der Straße nach Igueste. Am Wochenende sind die Fischlokale entlang der Durchgangsstraße gut besucht, unter der



OBEN: Playa de las Teresitas:
Strand mit Palmen, aber ohne
Hotels!

LINKS: Postkartenblick auf San
Andrés von der Straße nach
Iguaste

SAN ANDRÉS ERLEBEN



RAMÓN €€€–€€

Spezialität ist hier die opulente Fischplatte für zwei Personen. Schade, dass es keine Terrasse gibt – zumindest stehen ein paar kleine Tischchen in der Seitengasse.

Calle El Dique 23
Tel. 922 54 91 32

BAMBÚ BEACH CLUB €€–€

Der Chiringuito am östlichen Rand der Playa de las Teresitas hat alles, was es zu einer Strandbar braucht: leckere Snacks, kalte Drinks und der feine Sandstrand ist zum Greifen nahe.

Playa de las Teresitas
Tel. 636 77 88 78

Woche macht San Andrés einen ziemlich verschlafenen Eindruck – und den haben sich die Bewohner auch hart erkämpft: Ihren ausdauernden Protesten ist zu verdanken, dass es heute hier keine Hotels gibt. Dafür ist San Andrés ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge ins ►Anaga-Gebirge.

Wie aus dem Bilderbuch ...

... füllt goldgelber Sand fast 1 km lang die Bucht! Trotzdem geht es hier, verglichen mit den oft überfüllten Stränden des Südens, im Winter relativ ruhig zu. An heißen Sommerwochenenden dagegen ist die Playa für die wenige Kilometer entfernten Hauptstädter der Badestrand schlechthin. Dabei gab es bis in die 1970er-Jahre hinein in der Bucht am nordöstlichen Ortsrand von San Andrés lediglich einen dunklen Naturstrand, an dem sich ungehindert die Wellen brachen. Um ihn bade- tauglich zu machen, musste die Brandung durch ein fast 1 km langes künstliches Riff gezähmt werden. Der goldgelbe Sand wurde damals mit **Frachtschiffen aus der Westsahara** herangeschafft, später kam er aus **Fuerteventura**. Regelmäßig gepflanzte Kokos- und Fächerpalmen spenden Schatten. Der Strand fällt sanft ins Meer ab und ist daher auch für Kinder geeignet.

Hier haben Sie alles im Blick

An der Straße nach Igueste liegt hoch über der Küste ein Aussichtspunkt: Im Westen überblickt man die Playa de las Teresitas, im Osten sieht man kleine schwarzsandige Strandabschnitte – zur Playa de las Gaviotas führt 3 km hinter San Andrés eine asphaltierte Straße hinab. Der Strand ist ein **Refugium von FKK-Anhängern**.

Berg und Tal

3 km weiter liegt das Dörfchen Igueste in einem fruchtbaren grünen Tal. Vom Friedhof aus kann man auf einem felsigen Pfad in ca. 1,5 Std. zum ehemaligen Signalposten **El Semáforo** hinaufwandern.



Playa de
las Teresitas

Playa de
las Gaviotas

Igueste de
San Andrés



6X GUTE LAUNE

Das hebt die Stimmung!

1.

FANTASIEVOLL

Für ein paar Stunden wieder Kind sein: Der Besuch des **Puppenmuseums in Icod de los Vinos** ist ein wenig so, als wäre man über Nacht im Spielzeugladen eingeschlossen. Wie viele unterschiedliche Modelle es gibt! (► S. 87)

2.

UNTERIRDISCH

Ganze 18 km ist die Vulkanröhre **Cueva del Viento** bei Icod lang. Mit Schutzhelm und Stirnlampe geht es hier in eine faszinierende Parallelwelt unter der Inseloberfläche. (► S. 88)

3.

ADRENALIN PUR

Den Tower of Power im **Siam Park in Costa Adeje** düsen Sie mit einer Geschwindigkeit von bis zu 80 km/h hinab – und gleiten am Ende durch ein Aquarium, in dem Haie und Rochen ihre Runden ziehen. (► S. 64)

4.

RIESIG

Ein Hafenspaziergang wird erst richtig spannend, wenn an der **Mole von Santa Cruz** Kreuzfahrtschiffe festmachen – im Winterhalbjahr können Sie an manchen Tagen ein halbes Dutzend der Giganten bestaunen. (► S. 175)

5.

GRANDIOS

Das Schweizer Büro Herzog & de Meuron schenkte Santa Cruz einen **Architekturtempel von Weltrang**. In der lichtdurchfluteten Bibliothek würde man gerne studieren. (► S. 179)

6.

PALMENGRÜN

Königspalmen, Meertraubenbäume, Goldfruchtpalmen – hier grünt und blüht es auf jedem Zentimeter. Rund 400 verschiedene Arten konkurrieren um die Aufmerksamkeit der Besucher im **Palmetum** von Santa Cruz. (► S. 181)

★★ SANTA CRUZ DE TENERIFE

Höhe: 4–200 m ü.d.M. | Einwohnerzahl: 208 600



Klammheimlich hat sich die Inselhauptstadt zu einem veritablen Ziel für Tagesausflügler und Kreuzfahrer herausgeputzt. Renommiertere Architekten polierten das Stadtbild auf, der Palmengarten strotzt vor subtropischem Grün – Santa Cruz hat alles, was die urbane Lebensart einer spanischen Großstadt ausmacht.

Wenn nicht gerade Kreuzfahrtpassagiere auf Landgang sind, spürt man in der Hauptstadt Teneriffas wenig vom Tourismus. Am besten kommen Sie an einem Wochentag, wenn alle Geschäfte und Lokale offen haben. Eine ausführliche Stadtbesichtigung inklusive der Museen dauert einen ganzen Tag, Besucher mit wenig Zeit buchen an der Plaza de España eine Rundfahrt im Sightseeing-Bus – in 75 Minuten die Light-Variante von Santa Cruz de Tenerife.

Ihre wirtschaftliche Bedeutung verdankt die Stadt, die in einer geschützten Bucht am Fuß des Anaga-Gebirges liegt, dem consequenten Ausbau des Hafens seit Mitte des 18. Jahrhunderts. Dank seiner geschickten Position im Schnittpunkt von Atlantikrouten zählt er zu

In der Hauptstadt gibt es noch genügend ruhige Ecken.

Die Hauptstadt
ist Hafenstadt



den wichtigsten Häfen Spaniens. Neben dem Hafenverkehr bestimmen Dienstleister das Wirtschaftsleben.

Hier fing alles an

An dieser damals unbewohnten Bucht landete im Jahr 1492 der Spanier **Alonso Fernández de Lugo**, von hier aus startete er die Eroberung der Insel, hier gründete er 1494 die heutige Handelsmetropole. In den folgenden Jahrhunderten musste sich Santa Cruz immer wieder gegen Angreifer verteidigen: Vom erstaunlich ritterlichen Kampf gegen Admiral Nelson, der beim Eroberungsversuch einen Arm einbüßte, erzählt heute noch das Militärmuseum (►S. 175).

Eine wichtige Beförderung erhielt die Stadt 1723: Sie stach La Laguna im Rennen um den **Verwaltungshauptort** des Archipels aus und behielt diesen Status über 200 Jahre, bis 1927 die Kanarischen Inseln in zwei Provinzen geteilt wurden. Seither ist Santa Cruz »nur noch« die Verwaltungsmetropole der Provinz Santa Cruz de Tenerife, zu der die Nachbarinseln La Palma, La Gomera und El Hierro gehören.

Geschichte

Welches Santa Cruz?

»Santa Cruz« ist ein Allerweltsname für mehr als hundert Ortsgründungen im ehemaligen spanischen Kolonialreich. Damit man weiß, welches »Heilige Kreuz« gemeint ist, spricht man offiziell von Santa Cruz de Tenerife, manchmal sogar von Santa Cruz de Santiago de Tenerife – so viel Mühe macht sich vor Ort natürlich niemand, die Hauptstädter sagen oft nur **»Ciudad«** (Stadt).

Name

Der Rhythmus der Stadt

Moderne Verwaltungs- und Geschäftshäuser beherrschen die Plaza de España und die Fußgängerzone. Hier und am Hafen herrscht hektisches Getriebe, geruhsamer geht es in der gehobeneren Gegend um den Parque Municipal García Sanabria zu. Mittlerweile ist Santa Cruz mit ►La Laguna zur **Metropolregion** mit mehr als 350 000 Einwohnern zusammengewachsen. Die hat mit allen Folgen urbaner Ballungsräume zu kämpfen: An der Peripherie entstehen gesichtslose Vorstädte, wochentags gibt es zu Stoßzeiten Staus.

Zona
Métropolitana

Rundgang durch die Innenstadt

Sie brachten das Meer zurück in die Stadt

Die Schweizer Architekten **Herzog & de Meuron** gestalteten die zentrale Plaza de España neu und legten einen kreisrunden Meerwassersee an, aus dem stündlich eine Fontäne emporschießt (wenn sie denn nicht gerade mal wieder außer Betrieb ist).

Am Rand der Wasserfläche auf der Plaza de España versteckt sich unter einem zierlichen Pavillon mit begrüntem Schrägdach ein Kunst-

★
Plaza
de España



SANTA CRUZ ERLEBEN



OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA

Plaza de la Candelaria
Tel. 615 15 33 51
Mo.–Fr. 9–17, Sa. u. So. 9–14 Uhr
www.webtenerife.es

PARKEN

Unmittelbar an der Plaza de España gibt es ein großes Parkhaus, 1400 weitere Stellplätze bietet das Parkhaus am Busbahnhof.



Januar: Am Abend des 5. Januar feiert man die Ankunft der Heiligen Drei Könige mit einem großen Umzug.

Januar/Februar: Im Auditorio findet das Klassikfest »Festival de Música de Canarias« statt mit international bekannten Musikern.

Februar/März: Karneval ist auf Teneriffa eine große Sache – und Santa Cruz ist die absolute Karnevalhochburg!

Mai: Auf der »Fiesta de Primavera« wird der Frühling gefeiert, mit Feuerwerk, Musik und Folklore.



EINKAUFSTRASSEN

Haupteinkaufsmeile ist die Fußgängerzone Calle Castillo, zum Bumeln bietet sich aber auch die parallel verlaufende Calle Béthencourt Alfonso an.

MERCADO DE NUESTRA SEÑORA DE ÁFRICA

Der Hauptmarkt von Santa Cruz de Tenerife ist eine Sehenswürdigkeit an sich (► S. 180). Am Sonntag verführt

daneben ein bunter Flohmarkt zum Stöbern.

EL CORTE INGLÉS

Das spanische Nobelkaufhaus führt internationale Designermode und hat die beste Feinkostabteilung der Insel. Vom Restaurant in der obersten Etage des siebenstöckigen Hauses haben Sie einen tollen Ausblick.

Avenida Tres de Mayo 7



1 WINE AND CHEESE BAR €€

Der Name ist Programm. Neben Wein und Käse gibt es in dem Lokal bei der Franziskanerkirche auch kleine Salate und Tapas. Doch auch die leckeren Desserts sollte man sich nicht entgehen lassen. Mo. ist Ruhetag.

Calle San Francisco 28

Tel. 654 13 25 58

2 GUANNABI €€€

In dem stilvoll restaurierten Altstadt- haus nahe der Pfarrkirche mischt sich mediterrane Küche mit mexikanischen und asiatischen Einflüssen. Unbedingt Platz für den süßen Nachtisch lassen. Di. ist Ruhetag.

C/ Antonio Domínguez Alfonso 30

Tel. 922 87 53 75

3 TABERNA RAMÓN €€

Deftige spanische Hausmannskost – von Paella und Tintenfisch bis Blutwurst und Spanferkel – macht das schon seit 1992 bestehende Lokal so populär. Von der Decke über der langen Bar baumeln iberische Schinken und Fanschals diverser Fußballclubs. Bei einem Glas Dorada-Bier können Sie die urige Atmosphäre genießen.

Rambla de Santa Cruz 56

Tel. 922 24 13 67

<https://tabernaramon.com>

ZIELE

SANTA CRUZ DE TENERIFE

4 PLAZA 18 €€

Ein interessantes Eckhaus: Zur Plaza hat es die Fassade eines historischen Stadthauses, der dem Paseo Milicias de Garachico zugewandte Anbau wirkt postmodern. Die Bar mit Piano und Lounge-Ecke entspricht ganz dem Zeitgeist, draußen sitzt man unter einem riesigen Gummibaum. Die Küche hält hier auch vegetarische Alternativen zu den Grillgerichten bereit.

Plaza San Francisco
Tel. 822 17 30 14

5 LA HIERBITA €€€

Klassische kanarische Küche, mit neuen Ideen verfeinert. Auch Gofio, das traditionelle Grundnahrungsmittel, wird schmackhaft zubereitet. Den Rahmen für die ambitionierten Menüs stellt ein rustikales Bürgerhaus aus dem 19. Jahrhundert.

Calle Clavel 19
Tel. 922 24 46 17
www.lahierbita.com

6 TASCA LA MONTERÍA €€-€

Die Combate-Gasse westlich der Plaza del Principe ist während des Stadtrundgangs ein guter Platz für eine kleine Pause, in der man zwischen verschiedenen Lokalen wählen kann. In der Tasca La Montería werden täglich ab 11 Uhr (außer So.) Tapas, leckere Suppen und Pasta-Gerichte serviert.

Callejón del Combate 12
Tel. 822 25 83 87

7 BULÁN €€€-€€

Das Bulán gehört zum halben Dutzend Terrassenlokalen in der Gasse nahe der Empfängniskirche. Hier trifft man sich auf ein Bier und wählt zwischen Paella, einer Platte mit Iberischem Schinken oder einem der vielen orientalisch inspirierten Gerichte. Die Cocktaillterasse auf dem Dach ist zu Recht beliebt.

Calle Antonio Domínguez Alfonso 35
Tel. 922 27 41 16
www.bulantenerife.com



1 HERITAGE GRAND MENCEY €€€€

Im Haus mit dem royalen Namen (Mencey: König der Guanchen) stieg auch das spanische Königspaar schon einmal ab. Edles Mobiliar, stilvolle Empfangshalle, lauschiger Garten und hervorragender Service sind die Aushängeschilder der zur Iberostar-Kette gehörenden Nobelherberge.

Calle José Naveiras 38
Tel. 922 60 99 00
www.iberostar.com

2 HOTEL ESCUELA SANTA CRUZ €€€

Das Viersternehaus wird von der staatlichen Hotelfachschule als Musterbetrieb geführt – Perfektion darf bei so vielen Azubis nicht immer erwartet werden, trotzdem liegt der Service oft über dem inselüblichen Niveau. Die modernen, geräumigen Zimmer können sich sehen lassen, das reichhaltige Frühstücksbuffet auch, der Pool ist etwas bescheiden. Avenida San Sebastián 152

Santa Cruz
Tel. 922 84 75 00
www.hotelescuelasantacruz.com



DISKOS UND BARS

Bars, Bierpinten und Musikpubs gibt es rund um die Plaza de la Paz, ordentlich was los ist auch in den Szenelokalen in der Calle Antonio Domínguez Alfonso nahe der Empfängniskirche.

handwerksgeschäft von Artenerife mit ausschließlich auf der Insel hergestellten Artikeln. Abends sorgt das Licht der tropfenförmigen Lampions für besondere Stimmung.

An der Südseite des Platzes arbeitet in einem strengen Gebäudekomplex die **Insolverwaltung** (Cabildo Insular). Von früher geblieben ist das Monumento de los Caídos in der Mitte des Platzes, das an den Spanischen Bürgerkrieg erinnert und unter General Franco errichtet wurde. Sie glauben, damit wäre es getan? Nein, an dem Platz wird noch immer gebaut. Ziel ist es, ihn **zum Meer hin zu öffnen**, damit Fußgänger bis zum Hafen durchspazieren können. Bereits zugänglich sind die Fundamente des Castillo de San Cristóbal, das während der Bauarbeiten freigelegt wurde. Am Seeufer führt eine Treppe zu den Resten einer Befestigungsanlage, Schautafeln erzählen dort die Geschichte des Kastells.

Mo.–Sa. 10–18 Uhr, Eintritt frei

Fußgängerzone mit Terrassencafés und Schutzpatronin

Im Westen schließt unmittelbar die rechteckige Plaza de la Candelaria an, hier beginnt die Fußgängerzone. In einem der etlichen großen Terrassencafés können Sie eine Pause machen und genüsslich das Kommen und Gehen beobachten. Mitten auf der Plaza erhebt sich die **Virgen de la Candelaria**, die Schutzheilige des Archipels, auf einer schlanken Säule; zu ihren Füßen vier **Guanchenfürsten**. Die klassizistische Skulptur wurde von Antonio Canova 1778 aus Carrara-Marmor gefertigt.

Plaza de la
Candelaria

Über die Haupteinkaufsstraße zu den Plazas

Die betriebsame Haupteinkaufsstraße Calle de Castillo beginnt an der Plaza – und ihre modernen Geschäftsreihen machen schwer vorstellbar, dass es genau diese Straße schon seit dem 16. Jh. gibt. Als einziges Gebäude im typisch **kanarischen Stil** überdauerte die Hausnummer 9 mit hübschen Holzbalkonen (und der Option auf Milchkaffee und Mohnstreusel drinnen!).

Die Calle de Castillo mündet auf die belebte **Plaza de Weyler**. Hier steht inmitten einer kleinen Grünanlage ein in Genua gefertigter Brunnen aus weißem Marmor, die Westseite des Platzes begrenzt die 1880 erbaute klassizistische Capitanía General. Früher war sie Sitz der Militärgouverneure, auch General Franco residierte hier.

Wieder zurück in der Calle de Castillo, führt ein Abstecher durch die Calle Teobaldo Power zum **Parlamento de Canarias** aus den 1980er-Jahren, das aussieht wie ein antiker Tempel (Besichtigung: Sa. 10.30 bis 13.30 Uhr, www.parcen.es). Unweit davon kommt man zur kleinen Plaza del Príncipe de Asturias mit ihrem zauberhaften Pavillon. Sie war einst der Garten des Franziskanerklosters. Alte Lorbeer-bäume spenden hier Schatten, Bänke laden zum Entspannen und Schauen ein.

Calle
de Castillo



Neuer Mittelpunkt: Die Plaza de España holt das Meer in die Stadt.

Museo
Municipal de
Bellas Artes

Die Schönen Künste

Die Ostseite der Plaza del Príncipe wird von der Stadtbibliothek und dem Museum der Schönen Künste eingenommen. Es zeigt auf zwei Ebenen neben holländischen Malern des 16. Jh.s vor allem **kanarische Kunstschaaffende**. Die wichtigsten Exponate sind das Nava-Grimón-Triptychon von 1546 und »Orfeo« von Pieter Brueghel d. J. Di.–Fr. 10–20, Sa. und So. 10–15 Uhr | Eintritt: frei

Iglesia
de San
Francisco

Hier klingt Musik besonders gut

Neben dem Museum der Schönen Künste liegt die Iglesia de San Francisco, 1680 als Klosterkirche gegründet. Zu ihren Kunstschatzen gehören zwei Altaraufsätze aus dem 17. bzw. 18. Jahrhundert. Die klangvolle Orgel und die gute Akustik machen sie häufig zur Veranstaltungstätte für **Konzerte**.

Plaza del
Chicharro

Wie aus einer Beleidigung eine stolze Selbstbeschreibung wird

... davon zeugt der kleine Platz 50 m südlich der Plaza del Príncipe. Auf einem Basaltsockel steht die 600 kg schwere Bronzeskulptur »El Monumento al Chicharro«. Die Hauptstädter wurden als Chicharros, als **Fischköpfe**, bezeichnet, weil sie als Fischer sehr arm waren und sich vorwiegend von Makrelen ernähren mussten. Als Santa Cruz jedoch 1723 Inselhauptstadt wurde und damit langsam der Wohlstand kam, wendete sich das Blatt. Fortan trugen die Chicharros ihren Beinamen mit Stolz.

Durch den Hafen und über die Rambla

Wer war vor Ihnen hier?

Am besten starten Sie den Molenspaziergang an der Plaza de España, von dort führt die 1500 m lange Línea Azul (blaue Linie) zum Sportboothafen. In dessen Nähe informiert der »Walk of Fame« über die Berühmtheiten, die in den letzten 500 Jahren Santa Cruz besuchten – vom Weltumsegler Ferdinand Magellan bis zum Astrophysiker Stephen Hawking. An der Mole neben dem Sporthafen kommen heute **Kreuzfahrtschiffe** an.

Paseo
de Visitantes
Ilustres

Wie ein Spielzeugturm

... sieht beim Fährterminal der **Farola del Mar** auf der alten Mole aus. Dabei galt der Leuchtturm bei seiner Eröffnung 1863 mit der neuesten französischen Technik und dem blinkenden Lichtsignal als topmodern. Neben ihm zeugt die Marquesina, ein schmiedeeiserner Jugendstilpavillon, vom einstigen Reisen mit Stil: Hier bestiegen ab 1913 die Passagiere die Fährschiffe. Im Handelshafen an der Dique del Este weiter nordöstlich löschen Containerschiffe ihre Ladung.

Fähr-
terminal und
Handelshafen

Wie Nelson seinen Arm verlor

Bei Nacht wollten sie angreifen und die Tinerfeños überlisten, aber dann ging alles schief. Der englische Admiral Horatio Nelson (1758 bis 1805) schaffte es im Juli 1797 zwar Tage später mit Teilen seiner Besatzung an Land, sein Arm wurde aber beim Beschuss schlimm zugerichtet und musste sofort ohne Betäubung amputiert werden. Nelsons restliche Männer bekamen nach Verhandlungen mit den zahlenmäßig weit überlegenen Spaniern **freien Abzug** zugesichert – und sogar Boote geliehen und Verpflegung gestellt. Einzige Bedingung: kein erneuter Angriff. Für so viel Ritterlichkeit bedankte sich Nelson beim Gouverneur mit einem Fass Bier und einem Rad Käse. Geschichten wie diese erzählt das **Militärmuseum** am Nordrand des Hafens in Räumen des Cuartel de Almeyda, des heutigen Sitzes der Militärverwaltung. Zur Sammlung gehören auch Waffen der kanarischen Ureinwohner und der spanischen Eroberer.

Museo Militar

Calle San Isidro 1 | Di.–Sa. 10–14 Uhr | Eintritt frei

Zum Flanieren und Lustwandeln

Nahe der Muelle de Ribera beginnt die Rambla de Santa Cruz, die sich 2 km lang stadteinwärts zieht. Der von hohen Palmen und Lorbeerbäumen gesäumte Mittelstreifen der **Prachtstraße** ist in den Abendstunden eine beliebte Flaniermeile der Hauptstädter. Etliche Bars laden zur Einkehr. Skulpturen, angefangen von Henry Moores »Krieger von Goslar« bis zu Xavier Corberos von den Lorbeerbäumen baumelnden roten Kugeln (»Henker und Hingerichtete«), machen den Boulevard zugleich zu einer veritablen Kulturmeile.

Rambla
de Santa Cruz

TANZ AUF DEM VULKAN

Karneval auf den Kanaren – die europäische Variante des Karnevals in Rio! Auch auf den Inseln geht es in dieser Zeit heiß her, ausgelassen und farbenprächtigt wird zwei Wochen lang Tag und Nacht gefeiert. Schon Monate vorher werden die bunten, ausgefallenen Kostüme entworfen und genäht, um sie dann bei den aufwendigen Umzügen zu tragen oder in ihnen auf den von Maskierten überquellenden Straßen zu flanieren, zu singen und zu tanzen.

► Wahl der Karnevalskönigin

Höhepunkt des kanarischen Karnevals ist die Wahl der Karnevalskönigin. Jede Gemeinde wählt bei der »Gala de Elección de la Reina« eine eigene Königin. Bewertet werden Kreativität und Originalität des Kostüms und die Darstellung auf der Bühne. Auf den Kanaren existiert eine ganze Industrie, die das ganze Jahr über an den Modellen für die Königinnenwahl arbeitet.

► Das Kostüm



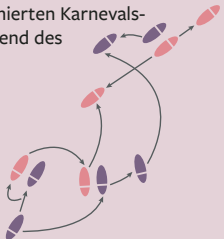
► Die bekanntesten Karnevalsumzüge



Karneval	Rio Carnaval	Kölner Karneval	Corso de Santa Cruz
Tag	Faschingssamstag bis -dienstag	Rosenmontag	Faschingsdienstag
Zuschauer	2,2 Mio.	1,2 Mio.	250 000
Teilnehmer	50 000	12 000	20 000
Dauer ca.	jew. 12 Stunden	4 Stunden	5 Stunden

► »Comparsas«

Die aufwändig kostümierten Karnevalsgruppen tanzen während des Karnevalsumzugs im Sambaschritt zu streng eingeübten Choreographien und fordern die Zuschauer auf mitzutanzten.



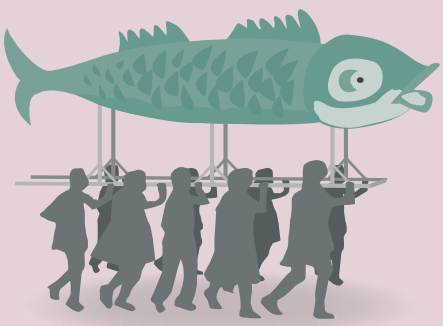
► »Murgas«

Die traditionellen Gesangsgruppen bestehen entweder ausschließlich aus Männern oder Frauen. Mit kritischen und satirischen Texten besingen sie Probleme aus Alltag und Politik, begleitet von Schlagzeug und Trompeten.



► Beerdigung der Sardine

Der Umzug »El Entierro de la Sardina« findet traditionell am Aschermittwoch statt. Dabei wird ein Pappfisch in Brand gesteckt und hinaus aufs Meer gefahren. Als trauernde Witwen, Trauergäste, Nonnen und Mönche verkleidete Teilnehmer begleiten den Fisch zu seiner Einäscherung. Symbolisiert wird der Übergang von der närrischen Zeit zum Alltagsleben.





Parque
Municipal
García
Sanabria

Fotogene Blumenuhr

Auf halber Höhe der Rambla öffnet sich nach Süden eine der wenigen grünen Lungen der Hauptstadt, mit schönen alten Bäumen und einer Fülle tropischer und subtropischer Ziergewächse. Mit seinen rund 200 Arten ist der in den 1920er-Jahren angelegte Park fast schon ein botanischer Garten, mit Fischschwanzpalmen und im Frühsommer blühenden Flammenbäumen (*Delonix regia*). Auf den schattigen Asphaltwegen stoßen Sie unweigerlich auf den **Fruchtbarkeitsbrunnen** (La Fecundidad) von 1938. Die füllige Dame auf dem Brunnen ist ein beliebtes Fotomotiv, genau wie die Blumenuhr am südlichen Parkeingang. Im Park und auf der Rambla stehen etliche moderne **Skulpturen** aus einem Bildhauerwettbewerb in den 1970er-Jahren.



Plaza
de Julio

Wenn eine Ente eine Schildkröte reitet

Vom südwestlichen Rand des Stadtparks sind es nur noch wenige Schritte zum Platz des 25. Juli, der an den Angriff Admiral Nelsons erinnert. Von den Hauptstädtern wird die von Indischen Lorbeerbäumen und Palmen beschattete Ruheoase auch **Plaza de los Patos (Entenplatz)** genannt: Im gekachelten großen Brunnen sitzt eine wasserspeiende Ente auf dem Panzer einer Schildkröte, acht Frösche auf dem Brunnenrand komplettieren die Anlage. Den Anblick können Sie von einer der schönen Bänke mit Keramikfliesen aus Sevilla genießen.

In der südlichen Altstadt

Die zwei Teile der Altstadt

Orientierung

Der Barranco de Santos teilt die Altstadt in zwei Teile. Das Quartier am Nordufer des Flussbetts rund um die Empfängniskirche avancierte zum **Ausgehviertel**: Besonders in der Calle Antonio Domínguez Alfonso und der Calle Clavel locken Restaurants und Szenebars in hübsch restaurierten Stadthäusern aus dem vorletzten Jahrhundert.

Die Kirche mit Piratenaussguck

Iglesia
de Nuestra
Señora de la
Concepción

Mittelpunkt des Viertels ist die Kirche Mariä Empfängnis. Der vier-eckige Glockenturm mit von anthrazitfarbenen Basaltsteinen eingefassten Ecken gehört zu den **Wahrzeichen von Santa Cruz**, von seinem aufgesetzten oktogonalen Aussguck wurde früher nach Piratenschiffen Ausschau gehalten. Die Baugeschichte der ältesten und bedeutendsten Kirche der Hauptstadt reicht bis 1502 zurück, ihre heutige Gestalt verdankt sie An- und Umbauten im 17. und 18. Jahrhundert. Von der barocken Innenausstattung sind der Hochaltar von **Luján Pérez** und die alabasterfarbene Marmorkanzel (1736) beachtenswert. In einer Seitenkapelle wird das silberbeschlagene Eroberungskreuz (Santa Cruz de la Conquista) aufbewahrt.



DIE BEERDIGUNG DER SARDINE

Auf skurrile Art wird es dann doch feierlich, wenn die überdimensionale Pappsardine – und damit auch die Narrenzeit – in einem Trauerzug zu Grabe getragen wird. Der beste Teil kommt, wenn der Pappfisch verbrannt wird, das große Feuerwerk startet und man sich einfach vom Lichterspiel überwältigen lassen kann.

Mumien, Vulkane und ein Riesenkalmar

Gegenüber der Empfängniskirche zeigt im ehemaligen Hospital das **Naturhistorische Museum** eine der bedeutendsten Sammlungen der Kanaren. Im Erdgeschoss ist die Entstehung der Inselgruppe Thema, spannend ist die akustisch untermalte Simulation eines Vulkanausbruchs. Die archäologische Abteilung im ersten und zweiten Stockwerk beleuchtet anhand von Keramik, Werkzeug- und Mumienfunden die **Kultur der Guanchen**, die ähnlich wie die Ägypter ihre Toten mumifizierten und in Höhlen bestatteten. Im zweiten Stock finden Sie neben Fossilien Präparate von Delfinen und Vögeln.

Mo.–Sa. 9–19, So. 10–17 Uhr | Eintritt: 5 €



Museo de la
Naturaleza
y Arqueología

40 Millionen Euro

... ließ sich die Stadt den neuen Kulturtempel von **Herzog & de Meuron** kosten – und der Erfolg gibt ihr recht. Schon das Gebäude neben dem Naturhistorischen Museum ist spektakulär (► S. 20 ff.). Drinnen geht es genauso weiter: Das **führende Kunstforum der Kanarischen Inseln** zeigt auf verschiedenen Ebenen wechselnde Kunstausstellungen, v.a. zu moderner Gegenwartsmalerei, Plastik und Fotografie. Ein Schwerpunkt in der Dauerausstellung sind Werke des



TEA (Tenerife
Espacio
de las Artes)

Malers **Óscar Domínguez** (► S. 222). Zum Komplex gehört auch die lichtdurchflutete Stadtbibliothek (Biblioteca Municipal) im Untergeschoss mit Hunderten von der Decke herabhängenden Tropfenlampen und großen Panoramafenstern.

Avenida de San Sebastián 10 | Di.-So. 10-20 Uhr (Bibliothek tgl. 6-23 Uhr | Eintritt frei | Tel. 922 84 90 90 | www.teatenerife.es

Karneval das ganze Jahr über

Casa del Carnaval Sofern Sie nicht gerade zur »fünften Jahreszeit« vor Ort sind, erhalten Sie in der Casa del Carnaval zumindest durch die 3-D-Brille einen Einblick, was den Karneval auf Teneriffa so spannend macht.

Calle Aguera 17 | tgl. 10-18.30 Uhr | Eintritt frei | www.casacarnavalsantacruz.com

Marokko oder Teneriffa?

Mercado de Nuestra Señora de África Schräg gegenüber vom Eingang des TEA steht ein Gebäude, das fast besser nach Marokko als nach Teneriffa passen würde: Der **Hauptmarkt** aus den 1940er-Jahren erinnert mit einem ockerfarbenen Eingangsportal, geschwungenen Bögen und zwei Türmchen ein wenig an einen orientalischen Bazar. Auf dem Innenhof wird vormittags alles an Lebensmitteln angepriesen, was die Insel zu bieten hat – ein Rundgang lohnt sich allein wegen der Atmosphäre. Vor allem, wenn sonntags noch der große Flohmarkt dazukommt (9-15 Uhr).

Auditorium und Palmetum

Wenn Sie ganz nah hingehen, können Sie es erkennen

Die Außenhaut des Auditorio besteht aus **Millionen kleiner Bruchstücke von weißen Kacheln**, die in der Sonne und im Regen glänzen. Das Auditorio (► S. 20 ff.) von Architekt **Santiago Calatrava** ist in jeder Hinsicht das Glanzstück des neuen Viertels Cabo Llanos und wurde sofort nach seiner Entstehung ein neues Wahrzeichen der Stadt. 2003 wurde die Heimstatt des Sinfonieorchesters von Teneriffa eröffnet, seitdem finden in zwei großen Sälen mit 1600 bzw. 480 Plätzen Konzerte, Opern und anderes statt. Auch im hauseigenen **Bistro** können Sie die phänomenale Architektur hautnah erleben.

Führungen: Mo.-Fr. 10-17, Sa. 10-14 Uhr | Anmeldung visit@auditoriodetenerife.com | www.auditoriodetenerife.com

César Manriques Freibad

Parque Marítimo César Manrique Stolz ist man in Santa Cruz auf das von Allroundkünstler César Manrique entworfene Freibad. Es zeichnet sich wie sein Äquivalent in ► Puerto de la Cruz durch den verspielten Umgang mit **schwarzem Lavastein** aus, der mit **türkisfarbenen Pools** korrespondiert.

tgl. 10-18 Uhr | Eintritt: 5 €, Kinder 1,50 €

Eine echte Aschenputtel-Geschichte

Wenn Sie inmitten des prächtigen, dschungelartigen Grüns der Palmen stehen, scheint der Gedanke absurd – aber genau hier verrotte bis 1983 der Abfall von Santa Cruz. Der **größte Palmengarten Europas** wurde 2014 auf einer ehemaligen Mülldeponie über dem Meer eröffnet, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Auditorio.

Mehr als 400 Arten wachsen hier, geordnet nach ihrer geographischen Herkunft. So finden sich am »Karibischen Platz« neben den Königspalmen (*Roystonea regia*) aus Kuba auch Meertraubenbäume. In der Madagaskar-Abteilung steht neben dort in der Savanne beheimateten Bismarckpalmen (*Bismarckia nobilis*) auch ein prächtiges Exemplar eines sogenannten Baums der Reisenden (*Ravenala madagascariensis*). So wird ein Gang über das 120 000 m² große Gelände zur **botanischen Reise um die Welt**. Zauberhaft wirkt ein kleiner See neben Sumpfpalmen und Mangroven, malerisch ein Wäldchen aus Norfolk-tannen am Südhang des Hügels. Ein botanisches Highlight: die auf dem indischen Subkontinent beheimatete Banyan-Feige (*Ficus benghalensis*) mit zahlreichen Luftwurzeln. Traumhaft sind auch die Aussichtspunkte am Rand des Hügels mit Blick auf die Stadt, den Hafen und das nahe Anaga-Gebirge.

Im Palmetum: Was man aus einer Mülldeponie nicht alles machen kann ...



Ökologisch interessant: Im ganzen Park werden keine giftigen Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Bewässert wird hier mit wieder aufbereitetem Brauchwasser der städtischen Kläranlage.

Avenida de la Constitución 5 | tgl. 10–18 Uhr | Eintritt: 6 €,

Kinder 2,80 € | www.palmetumtenerife.es

Centro
de Ferias
y Congresos

Das Debüt des Auditorio-Architekten

Sein architektonisches Debüt in Santa Cruz lieferte **Santiago Calatrava** mit dem Kongresszentrum gegenüber dem Parque Marítimo. Die Mehrzweckhalle für bis zu 20 000 Personen wurde 1996 eingeweiht. Für manche ähnelt der Bau einem riesigen Insekt – die Hauptstädter nennen ihn deshalb salopp »Cucaracha« (Kakerlake).

SANTIAGO DEL TEIDE

Höhe: 950 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 11 900 (ges. Bezirk)



Orangen-
bäume und
Mandel-
blüten

Für die meisten Feriengäste ist das Bergdorf am Fuß des Teide nur Durchgangsstation auf dem Weg nach Masca oder Los Gigantes. Dabei ist es hübsch in ein Hochtal eingebettet und gerade zur Mandelblüte im Februar einfach reizend.

Der Beiname des Dorfs geht logischerweise auf den wunderschönen Teide-Blick zurück. Rundherum wird ein wenig Landwirtschaft betrieben, allerdings liegt viel brach – auch die Mandeln werden nur noch zum Teil geerntet. Doch der Ort besitzt eine hübsche Kirche: An der von Orangenbäumen gesäumten Durchgangsstraße liegt die Iglesia de Santiago Compostela (1679). Ihre maurischen, strahlend weißen Kuppeln erhielt sie allerdings erst im 20. Jahrhundert.

Als der Vulkan ausbrach

Centro
de Visitante

Das **Besuchszentrum** am südlichen Ortsausgang widmet sich dem wichtigsten Ereignis der Ortsgeschichte: 1909 spuckte neun Tage lang der Vulkan Chinyero oberhalb des Dorfs Feuer und Asche. Es war der jüngste Vulkanausbruch auf Teneriffa, Menschen kamen nicht zu Schaden. An der Rezeption kann man sich über Wandermöglichkeiten informieren, z. B. über die schöne dreistündige **Wanderung nach Masca**. Ein Linienbus fährt von dort nach Santiago zurück.

Di.–Sa. 9–14.30 Uhr | Eintritt: frei

Töpfern nach Art der Guanchen

Arguayo

Rund 5 km südlich von Santiago del Teide liegt an der Nebenstrecke nach Chío das Dorf Arguayo. Am nördlichen Ortsausgang werden im

SANTIAGO DEL TEIDE ERLEBEN



EL PATIO €

Im einfachen Gasthof an der Durchgangsstraße kommt deftige kanarische Landküche auf den Tisch: Hier können

Sie gehaltvollen Eintopf (Rancho canario) oder Ziegenfleisch probieren. Fr. und Sa. sind Ruhetage.

Carretera General del Sur 2

Tel. 922 86 32 04

www.elpatiosantiagodelteide.es

Centro Alfarero Töpferwaren noch nach Art der Guanchen hergestellt – **ohne Töpferscheibe**. Dabei kann man zuschauen; eine Ausstellung informiert über die traditionellen schlichten Formen.

Centro Alfarero: Di.–Sa. 10–13, 16–19, So. 10–14 Uhr | Eintritt: frei

TACORONTE

Höhe: 447 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 24 600

Zwei Gründe sprechen für einen Abstecher hierher: In der ruhigen Altstadt können Sie an etwa 90 denkmalgeschützten Gebäuden vorbeischlendern und sich am Wochenende auf dem großen Bauernmarkt mit frischen Produkten aus der Region eindecken.



Heute liegt das quirlige Landstädtchen nördlich der Autopista del Norte inmitten einer der wichtigsten Weinregionen Teneriffas. Die Winzer sind genossenschaftlich organisiert und vermarkten ihre Weine unter der anerkannten Herkunftsbezeichnung **Tacoronte-Acentejo** (►S. 240).

Stadtgründer war der Portugiese Sebastián Machad, der zu Anfang des 16. Jahrhunderts eine Kapelle errichten ließ. Um sie herum entstand schon bald eine Siedlung.

Hier geht es um Wein

Wohin in Tacoronte?

Den Lärm der Welt vergessen

Der Reiz der Kleinstadt Tacoronte erschließt sich erst, wenn man die Durchgangsstraße Richtung Altstadt verlässt. Am besten geht oder fährt man bei km 10 die schmale Calle Sebastián Machado (ausgeschildert »Ayuntamiento«) hinab. An der von Platanen eingerahmten **Plaza del Cristo** ist aller Trubel schnell vergessen. Die Ostseite

Altstadt

des Platzes nimmt die Iglesia El Cristo ein. Einen Blick wert: der mit Silber beschlagene Hochaltar und die prächtige Kassettendecke.

Tacorontes Lieblingseinwanderer

Parque
Hamilton

Von der Kirche führt eine schmale Gasse am Parque Hamilton entlang zur Calle Calvario, wo auch der Parkeingang liegt. Er ist nach einem englischen Einwanderer benannt, der bei seinen Landsleuten Anfang des 20. Jh.s die **Werbetrommel für Teneriffa** als Winterdomizil rührte. In der großen Grünanlage der Weinstadt befindet sich u. a. ein kleiner Weinberg. Gegenüber vom Parkeingang fällt die langgestreckte Alhóndiga durch eine Fassade aus Bruchsteinmauern auf. Sie diente früher als Getreidespeicher.

Weinberg: im Sommer tgl. 10–20.30, sonst bis 19 Uhr

Die Keimzelle der Stadt

Parroquia
Santa Catalina

Weiter auf der Calle Calvario Richtung Westen erreichen Sie die Pfarrkirche Santa Catalina. Sie steht an der Stelle der kleinen Kapelle aus dem 16. Jh., die als Keimzelle der Stadt fungierte. Die Barock-

Stolz präsentiert einer der Winzergenossen seine Erzeugnisse.



kirche hat einen silbernen Altar (1745) und ist außerhalb der Gottesdienste nur kurz geöffnet, meist Do. und Sa. von 10 bis 12 Uhr. Zusammen mit der Casona daneben – mit schönem Holzbalkon – bildet sie ein gelungenes **Ensemble kanarischer Baukunst**.

Rund um Tacoronte

Verschlafene Nachbardörfer

3 km nördlich liegt Mesa del Mar. Am Fuß der Steilküste künden Apartmentblocks von überhasteter touristischer Erschließung. Einziges Schmuckstück des Orts ist ein **Meerwasserschwimmbecken**, das nahtlos ins Meer überzugehen scheint.

Etwas netter gibt sich das benachbarte El Pris. Auf halbem Weg hinab zum Meer überblickt man von einem Aussichtsplatz die Nordküste bis ►Puerto de la Cruz und ►Garachico.

Mesa
del Mar
und El Pris

Über das Leben der Canarios

Der Name des Ortes Valle de Guerra (»Tal des Krieges«) im gleichnamigen Tal erinnert an die Kämpfe zwischen den Guanchen und

Valle
de Guerra

TACORONTE ERLEBEN



MERCADILLO DEL AGRICULTOR

Mit über 100 Verkaufsständen gehört der 1981 eröffnete Bauernmarkt zu den größten auf Teneriffa. Neben frischen landwirtschaftlichen Produkten von der Insel werden auch Marmeladen, Weine u. Ä. günstig angeboten.

Carretera Tacoronte-Tejina
(TF-16), km 3,5
www.mercadillodelagricultor.com
Sa./So. 8–14 Uhr



LOS LIMONEROS €€€

Preiswert ist das ausladende Restaurant nicht, dafür ist das Ambiente mit Kaminzimmer und Wintergarten aber auch exklusiv und man hat die Auswahl aus einer Vielzahl verschiedener Menüs.

Carretera General del Norte
(TF-152), km 15,5 Los Naranjeros
Tel. 922 63 66 37
Di.–So. 13–23.30 Uhr

BODEGAS ÁLVARO

Zur größten Weinkellerei Teneriffas gehört ein großer, mit Tausenden Weinflaschen gefüllter Gastraum, in dem wochentags Busgesellschaften und Kreuzfahrtpassagiere verköstigt werden (Di.–So. 13–16 Uhr).

Calle Álvaro Ramos 4
Tel. 922 56 03 79
www.bodegas-alvora.com

TASCA PIMIENTA NEGRA €€

Das nette Restaurant liegt nur wenige Gehminuten von der Kirche Santa Catalina entfernt. Zu spanischer Küche kann man hier den lokalen Wein probieren und zum Jahresende wird sehr stimmungsvoll weihnachtlich geschmückt.

Calle Ismael Domínguez 153
Tel. 629 10 42 91

den spanischen Eroberern. In der **Casa de Carta**, einem kanarischen Landhaus aus dem 17. Jh. an der Straße nach Tacoronte, informiert das Museo de Historia y Antropología über die verschiedenen Lebensgewohnheiten der Inselbewohner und über kanarisches Handwerk, inklusive einer Trachtenabteilung und eines kleinen botanischen Gartens mit Korallenbaum.

Museum: tgl. 10–17 Uhr | Eintritt: 5 €

VILAFLOR

Höhe: 1400 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 1800



Für den höchstgelegenen Ort der Insel sollten Sie sich warm anziehen. Aber die frische Bergluft ist wie ein Mini-Kuraufenthalt, und es ist umso schöner, wenn die Sonne die Wolken vertreibt und die im Frühjahr von kalifornischem Mohn überzogenen Felder in ein goldgelbes Farbenmeer taucht. In der Nähe befindet sich außerdem Teneriffas außergewöhnliche Mondlandschaft aus Tuffkegeln.

Frische
Bergluft

Von Südteneriffa führen zwei kurvige Bergstraßen hinauf in den Ort an der südlichen Abdachung des Pico del Teide. Von ►Costa Adeje nimmt man die Strecke über Arona, von ►El Médano die Straße über Granadilla de Abona. Im Norden von Vilaflor wächst ein prächtiger Kiefernwald, die südlichen Hänge bieten Raum für etwas Landwirtschaft mit der Trockenfeldbau-Methode. Dazu werden die kunstvoll terrasierten Felder mit einer ca. 15 cm dicken Schicht aus hellem Bimsstein abgedeckt, die den nächtlichen Tau speichert und die Feuchtigkeit an die Pflanzen gibt.

Bekannt ist Vilaflor für seine Handarbeiten, die **Vilaflor-Spitzen**, und zwei ergiebig sprudelnde Mineralquellen, deren Wasser man in nahezu jedem Supermarkt der Insel bekommt.

Wohin in Vilaflor?

Die Kunst der Fronleichnamsteppiche

Fronleichnam

Fronleichnam ist hier ein wirklich besonderes Fest: Während der Fronleichnamszug in anderen Orten über Blumenteppiche schreitet, so sind es in Vilaflor **Teppiche aus Vulkanerde**. Religiöse Motive werden mit farbigen Erdsorten auf die Straßen gezeichnet, die man eigens zu diesem Zweck aus der Caldera de las Cañadas holt.

VILAFLORE ERLEBEN



EL SOMBRERITO – CASA CHICHO €€

Dieser Landgasthof ist mit seinen vielbehangenen Wänden beinahe eine Art ethnografisches Museum. Hier wird kanarische Landküche wie Ziegenfleisch und Kaninchen aufgetischt, und in der zugehörigen Pension können Sie auch übernachten.

Calle Santa Catalina 15

Tel. 922 70 90 52

www.hotelesombrerito.es

CASA PANA €€–€

In dem kleinen Landgasthof kommen Kaninchen, Ziegenragout, Gofio und andere deftig zubereitete Klassiker der kanarischen Küche auf den Tisch. Nach hinten hinaus gibt es eine weinumrante Terrasse.

Calle Castaños 7

Tel 922 7090 70



SPA VILLALBA €€€

► S. 255

Der berühmteste Sohn der Stadt

Ein schmales Sträßchen führt in den oberen Ortsteil von Vilaflor zur Iglesia de San Pedro mit von Bäumen umrahmtem Vorplatz. Gewidmet ist sie dem einzigen Heiligen kanarischer Herkunft, **Hermano Pedro** (1626–1667), der als Missionar in Mittelamerika war. Die einschiffige Kirche aus dem 17. Jh. kann mit einer sehenswerten Alabasterstatue des Heiligen Petrus und einer geschnitzten Mudéjardecke aufwarten.

Iglesia de
San Pedro

Hier haben Sie den Ort und seine Umgebung super im Blick

Am nördlichen Ortsausgang verlässt man die Durchgangsstraße (TF-21) in eine links steil aufwärts führende Straße, nach 200 m kommt nahe der Ermita de San Roque ein überwältigender **Aussichtspunkt**.

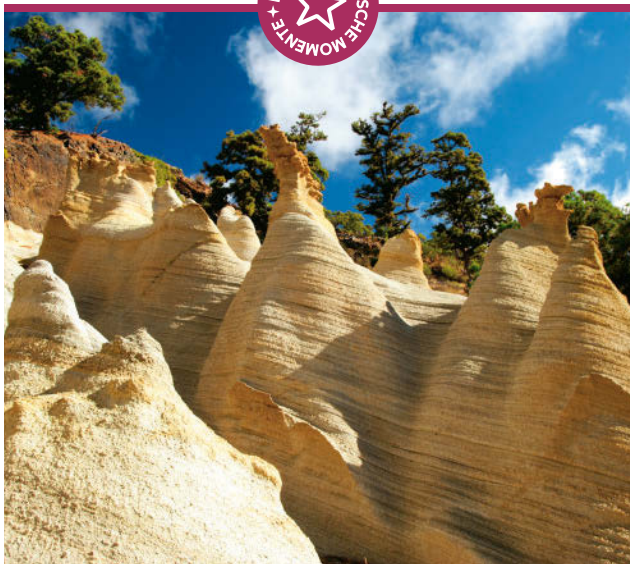
Mirador de
San Roque

Rund um Vilaflor

Die Vorzeigepalmen Teneriffas

Der mächtigste Baum der Insel steht an der Straße von Vilaflor hinauf zum Nationalpark Teide – Pino Gordo (»dicke Pinie«) wird er genannt. Wer vor der riesigen, jahrhundertealten, 56 m hohen Kiefer steht, weiß, warum: Ein einzelner Erwachsener wirkt neben dem mächtigen Stamm schon beinahe verloren. In der Nähe stehen auch die »Pinos de los Pernadas«, die wie ein Liebespaar ineinander verschlungen sind. Beide Baumriesen sind ganz einfach zu finden: 400 m nach dem Ortsendeschild von Vilaflor kommt man zu einer Parkbucht, von dort sind es dann nur noch wenige Schritte.

Pino Gordo



EINMAL ZUM MOND UND ZURÜCK

Als wäre man in einen Sciene-Fiction-Film gestolpert.

Seltsam ragen die Tuffsteinsäulen aus dem Boden: sandfarbene, bizarre Kegel, eingerahmt vom Grün der Kiefern, durch Jahrtausende von Erosion geformt und absolut nicht von dieser Welt. Dafür lohnt sich auch die Wanderung, obwohl man das Gelände selbst nicht betreten darf – man kommt schließlich nicht alle Tage zu Fuß zum Mond.

Nicht von dieser Welt

★
Paisaje
Lunar

»Mondlandschaft« heißt Paisaje Lunar übersetzt und die Formationen scheinen wirklich nicht ganz von dieser Welt zu sein: Über Jahrtausende formten Wind und Regen aus dem weichen Tuffgestein bizarr geschliffene Gebilde, die in ihrer Gestaltung einmalig auf den Kanarischen Inseln sind. Man erreicht sie nur noch zu Fuß, aber für Wanderer mit guter Kondition empfiehlt sich die Exkursion definitiv. Ausgangspunkt ist die Kirche von Vilaflor (1400 m ü. d. M.). Unter-

halb davon beginnt ein mit PR TF-72 markierter alter Königsweg (camino real), der den Ort früher mit La Orotava verband. Auf dem gepflasterten Pfad geht es ein kurzes Stück abwärts in den **Barranco del Chorrillo**. An Mandelbäumen und einer Finca vorbei queren Sie nach etwa einer Stunde einen unbefestigten Fahrweg und gehen dort einfach geradeaus weiter, dasselbe an der Verzweigung wenige Minuten später. Nach etwa 30 Minuten quert der Weg erneut eine Fahrpiste, ein paar Minuten darauf geht es nach einem Schlagbaum auf breiterem Weg weiter. Gut zwei Stunden nach Vilaflor halten Sie sich rechts (Wegzeichen: gelb-weiß) und erreichen dann an einer Infotafel auf ca. 1800 m Höhe einen herrlichen Aussichtspunkt auf die Paisaje Lunar. Die Mondlandschaft selbst darf nicht betreten werden. Gehzeit hin und zurück: ca. viereinhalb Stunden.

H HINTER- GRUND

*Direkt, erstaunlich,
fundierte*

Unsere Hintergrundinformationen
beantworten (fast) alle Ihre
Fragen zu Teneriffa.

Teneriffa ist tief katholisch. Das zeigt sich auch
beim Fronleichnamsfest in La Orotava. ►



DIE INSEL UND IHRE MENSCHEN

Inseln des »Ewigen Frühlings« werden die Kanarischen Inseln oft genannt – und sie machen ihrem Namen alle Ehre: Es gibt keine falsche Jahreszeit, um nach Teneriffa zu reisen! Aber was sollte man sonst noch über die Insel wissen?

Entstehung des Archipels

Schon in der Antike scheinen die »glückseligen Inseln« eine geheimnisvolle Anziehungskraft ausgeübt zu haben. Homer kann mit der

»
elysischen Flur, wo ... ruhiges Leben
die Menschen immer beseligt
«

nur die Kanarischen Inseln gemeint haben, und für Platon waren sie Reste des untergegangenen Atlantis. So rankten sich von Beginn an Mythen um die entfernten paradiesischen Eilande.

Aber wie sind die Kanarischen Inseln überhaupt entstanden? Bis Ende des 20. Jh.s gab es immer wieder neue Theorien zu diesem Thema. In der Antike vermutete man hier den versunkenen Kontinent **Atlantis**, später wurde behauptet, dass die Kanarischen Inseln einst Teile des afrikanischen Kontinents waren. Die heutige Forschung hält die Kanaren für Erhebungen der rund 4000 m tiefen **Schollenbruchstücke des Atlantikbodens**, der hier zwischen 150 und 180 Mio. Jahre alt ist. Tektonische Kräfte aus dem Zusammenstoß der europäischen und der afrikanischen Platte haben den ostwärts driftenden Ozeanboden gestaucht, zerbrochen und ineinandergeschoben, wobei sich die Schollen wie Keile nach oben schoben. Entlang der Bruchstellen quoll seit dem mittleren Tertiär (vor ca. 30–40 Mio. Jahren) Magma aus dem Erdmantel nach oben. Die Kanarischen Inseln haben sich in zahlreichen Eruptionen und in mehreren Entstehungsphasen vom Meeresboden her aufgebaut und die Landmasse oberhalb der Wasserfläche ist nur das »i-Tüpfelchen« dieser Eruptionen. **Teneriffa** tauchte vermutlich vor 8–12 Mio. Jahren aus dem Meer auf, während La Palma und El Hierro erst vor 2–3 Mio. Jahren das Licht der Welt erblickten.

Landschafts- bild

Wenn der Umriss Italiens einem Stiefel gleicht, ist es bei Teneriffa (span. Tenerife) das gleichschenklige Dreieck. Auf einer Fläche, die kleiner ist als das Saarland, drängen sich die verschiedensten Erhebungen und Landschaften: Im Zentrum der Insel ragt der im Winter manchmal schneebedeckte **Pico del Teide** (3718 m ü. d. M.) auf, Wahrzeichen Teneriffas und höchster Berg Spaniens. Ihn umgibt die



Steil fällt das Küstengebirge hinab nach Garachico im Nordwesten Teneriffas.

Caldera de las Cañadas, ein ehemaliger Riesenkrater. Nach Nordosten schließt sich die Cumbre Dorsal an, die allmählich von 2200 m auf 1700 m abflacht und dann zur Hochfläche von La Laguna (550 bis 600 m ü. d. M.) abbricht. Im äußersten Nordostzipfel der Insel ragt das zerklüftete Anaga-Gebirge auf. Es besteht ebenso wie das im Westen gelegene Teno-Gebirge aus älteren Basaltgesteinen. Vermutlich bildeten beide Gebirgszüge einmal einzelne Inseln und wurden erst durch einen Vulkanausbruch miteinander verbunden.

All diese Gebirgszüge teilen die Insel in **zwei völlig unterschiedliche Landschaftszonen**. Während die Berghänge im Norden üppig bewachsen sind, gleicht der Süden einer wüstenähnlichen Region. Unterbrochen werden die Gebirgszüge von Barrancos (»Schluchten«). Diese tiefen Täler werden heute mit Ausnahme des Barranco del Infierno zwar nicht mehr von Wasserläufen durchzogen. Trotzdem liefern sie im unteren Bereich oft günstige Bedingungen für die Land-



wirtschaft. Die Flanken der Gebirgszüge säumen einige fruchtbare, breite Täler, wie das Valle de la Orotava im Norden und das Valle de Güímar im Süden. Die felsige und zerklüftete Küste der Insel wird durch kleinere Buchten mit schwarzem und hellem Sand aufgelockert. Eine ausgeprägte Flachküste gibt es nur im Süden Teneriffas.

■ Pflanzen und Tiere

Vielfältige Flora

Die Flora der Kanarischen Inseln ist gleich in zweierlei Hinsicht einzigartig: Einerseits kommen in einem relativ begrenzten Gebiet Pflanzen aus fast allen Vegetationszonen der Erde vor, andererseits beeindruckt der **hohe Prozentsatz endemischer Arten**, also von Pflanzen, die nur hier vorkommen (►Baedeker Wissen S. 134). Insgesamt umfasst die kanarische Flora mehr als 2000 Arten – und gut 30 Prozent davon sind endemisch. Das war nicht immer so: Einst wuchsen einige der Pflanzen, die es heute nur noch auf den Kanaren gibt, auch im Mittelmeerraum, im Alpengebiet und in Südrussland. Das konnte man anhand von Fossilienfunden (Früchten und Blättern) beweisen. Die Klimakatastrophen des ausgehenden Tertiärs (Beginn der Eiszeit, Austrocknung der Sahara) verdrängten aber die subtropische Flora aus ihrem bisherigen Lebensraum. Nur dank der isolierten Lage der Kanarischen Inseln konnte sie hier überleben. Außerdem ermöglichten die beträchtlichen Höhenunterschiede der Inseln den Pflanzen, sich durch Höhenmigration den ständig wechselnden klimatischen Bedingungen anzupassen.

Kein Geringerer als **Alexander von Humboldt** teilte die kanarische Flora mit sicherem Blick fürs Wesentliche in Vegetationszonen ein. Auf Teneriffa werden sie sowohl durch die Höhenstufung als auch vom Passat beeinflusst. Die Übergänge sind fließend, etliche Arten sind in mehreren Stufen vertreten. Dazu gehört z. B. die Kanarische Dattelpalme (*Phoenix canariensis*), die vom Meer aus bis in Lagen von über 1000 m anzutreffen ist. Ebenfalls in verschiedenen Zonen ist das Aeonium zu finden, ein rosettenförmiges Dickblattgewächs, von dem auf den Kanaren rund 40 Arten vorkommen.

Vegetations-
zonen

An der Küste sind die Niederschläge am geringsten, daher können hier nur salz- und trockenresistente Pflanzen überleben. Vorherrschend ist der sog. Sukkulentenbusch, er wird von Wolfsmilchgewächsen, der Oleanderblättrigen Kleinie (*Kleinia nerifolia*) und dem Kanarenbeifuß (*Arthemisia thuscula*) dominiert. Die **Wolfsmilch** hat u. a. mit der Kanarenwolfsmilch (*Euphorbia canariensis*), der Blattlosen Wolfsmilch (*Euphorbia aphylla*) und Lamarcks Wolfsmilch (*Euphorbia lamarckii*) etliche endemische Arten ausgebildet. Ihr giftiger Milchsaft schützt sie vor Ziegenverbiss.

Küstenzone

In etwas höheren Lagen, im nur noch in Resten erhaltenen thermophilen Buschwald, steht mit dem **Kanarischen Drachenbaum** (*Draecena draco*) eines der botanischen Aushängeschilder der Kanaren. Ausgesprochen fotogen ist seine ausladende Krone, er erreicht eine Höhe von bis zu 20 m. Da der Baum bis zur ersten Blüte (etwa nach zehn Jahren) unverzweigt wächst, haben die jungen Bäume mit den alten kaum Ähnlichkeit. Drachenbäume besitzen keine Jahresringe, ihr Alter wird nach der Anzahl der Verästelungen bestimmt – diese relativ ungenaue Methode führt oft zu falschen Einschätzungen, z. B. bei dem berühmten Drachenbaum von ►Icod de los Vinos.

Bereits dem feuchten Einfluss des Passats ausgesetzt ist die Fayal-Brezal-Zone. Sie wird von zwei Leitpflanzen bestimmt, dem Gagelbaum (*Myrica faya*; span. Faya) und der Baumheide (*Erica arborea*; span. Brezo). Anders als die auch in Mitteleuropa verbreiteten Heidegewächse wird die Baumheide bis zu 15 m hoch und bildet einen dichten Buschwald aus. Die Fayal-Brezal-Zone geht in den Lorbeerwald über, beide Zonen zusammen werden auf den Kanaren als **Monte Verde (Grüner Berg)** bezeichnet. Sie breiten sich besonders in feuchten Berglagen zwischen 600 und 1200 m aus, auf Teneriffa v. a. im Anaga-Gebirge. Der Lorbeerwald ist ausgesprochen artenreich, außer dem Kanarischen Lorbeerbaum (*Laurus novocanariensis*) und drei weiteren Lorbeerarten gehören dazu insgesamt etwa 20 Gehölze, darunter der Erdbeerbaum (*Arbutus canariensis*) und der Kanarenschneeball (*Viburnum tinus* subsp. *rigidum*). Im Unterwuchs sind Preziosen wie die Kanarenglockenblume (*Canarina canariensis*) und der Kanarische Fingerhut (*Isoplexis canariensis*) zu Hause.

Heide-
busch und
Lorbeerwald



Kanarische Inseln (span. Islas Canarias)
Hauptinseln: Teneriffa, La Palma, La Gomera,
El Hierro, Gran Canaria, Lanzarote und Fuerteventura



Fläche:
2034 km² (Kanaren gesamt: 7447 km²)
Damit ist Teneriffa die größte Insel des Archipels.
Länge: ca. 83 km
Breite: ca. 50 km
Höchste Erhebung: Pico del Teide mit 3718 m



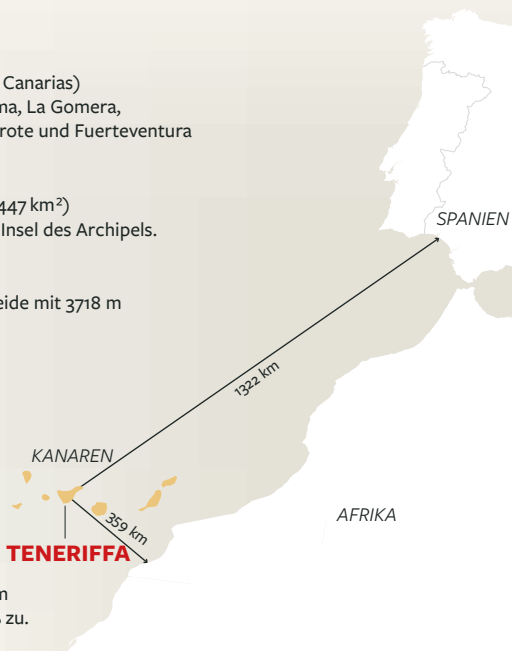
Küstenlänge:
ca. 360 km



Einwohner: **944 100**
(Kanaren gesamt: 2,1 Mio.)
144 000 Ausländer leben
auf der Insel.



Bevölkerungsdichte:
464 Einwohner/km²
Zwischen 2000 und 2023 nahm
die Bevölkerung um über 20 % zu.



► Tourismus

2023 zählte Teneriffa 6,5 Mio. Touristen,
davon aus

Großbritannien **2,5 Mio.**

Spanien **0,88 Mio.**

Deutschland **0,77 Mio.**

Frankreich **0,33 Mio.**

Skandinavische Länder **0,33 Mio.**

Durchschnittsalter der Urlauber: 42 Jahre

Touristen und Betten, 2023

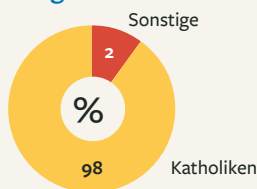


6,5 Mio. Touristen insgesamt



rund 185000 Gästebetten

► Religion



► Verwaltung

Hauptstadt: Santa Cruz de Tenerife
Spanische Provinz Santa Cruz de Tenerife,
Zugehörigkeit zur Autonomen Region
Kanarische Inseln (»Comunidad
Autonóma de Canarias«)
Höchste politische Instanz: »Cabildo Insular«
(Inselrat)

► Ferienzentren

Playa de las Américas

Los Cristianos

Puerto de Santiago

Costa Adeje

Puerto de la Cruz

► Sprache

Spanisch (Castellano)

► Wirtschaft

Wichtigste Einnahmequelle:



Tourismus
(Anteil am BIP)

Wichtigste Agrarprodukte:

Produktion 2022



Bananen
175600 t

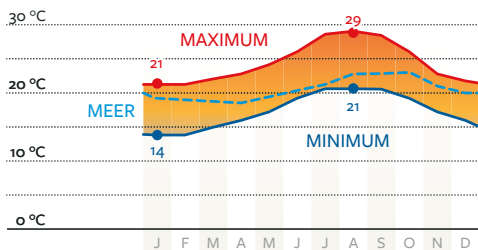


Salate
14265 t

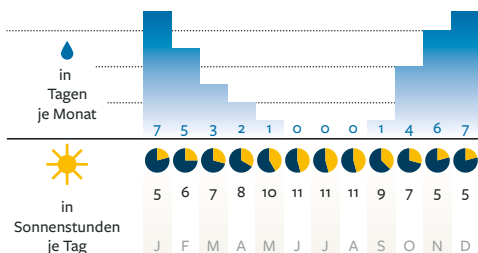


Kartoffeln
50200 t

► Klimastation Santa Cruz

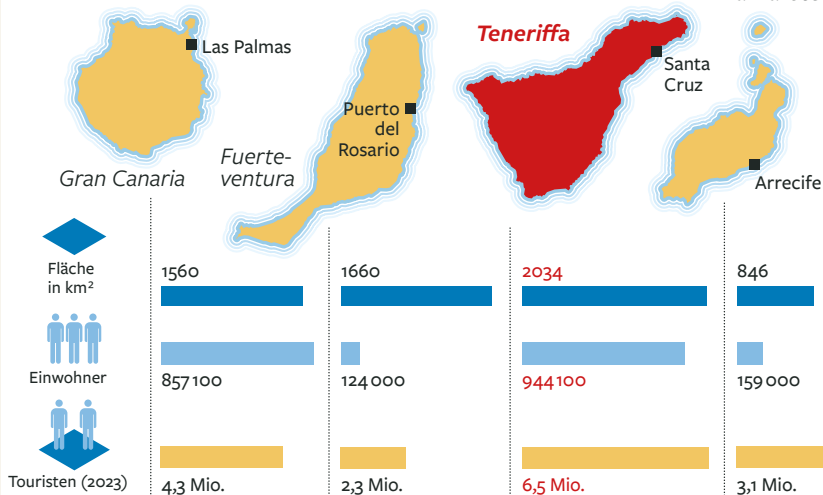


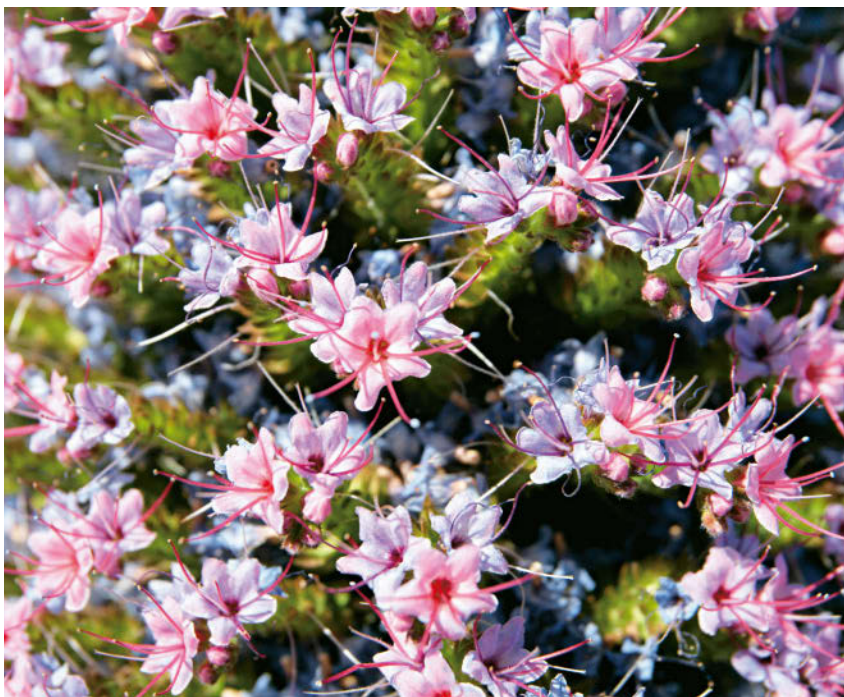
Niederschlag



► Die vier größten Inseln der Kanaren im Vergleich

Lanzarote





Der Rote (Wildprets) Natterkopf blüht im Mai und Juni.

**Kiefernwald
und subalpine
Zone**

Ein lichter Wald aus **Kanarischen Kiefern** (*Pinus canariensis*) umschließt das Teide-Massiv fast wie ein Gürtel, im Süden ab ca. 1000 m, im Norden ab 1500 m. Kiefern reichen bis zur Baumgrenze auf etwa 2000 m hinauf und werden dort von der Ginstervegetation abgelöst. Die ist an die intensive Sonneneinstrahlung und an die Höhenlage mit teils beträchtlichen Temperaturunterschieden hervorragend angepasst. Leitpflanze ist hier der Teide-Ginster (*Spartocytisus supranubius*). Die subalpine Zone zeichnet sich durch einen besonders hohen Endemitenanteil aus. Dazu gehört u. a. Wildprets Natterkopf (*Echium wildpretii*), der im kanarischen Bergfrühling (Mai/Juni) mit seinen 2 bis 3 m hohen Blütenständen nicht nur Botaniker ins Staunen versetzt. Ganz hoch hinauf klettert **das von Humboldt entdeckte Teide-Veilchen** (*Viola cheiranthifolia*) – Bergwanderer können es beim Aufstieg zum Teide in Höhen von bis zu 3000 m finden.

Invasive Arten

Im Lauf der letzten Jahrhunderte wurden etliche Pflanzen auf die Inseln gebracht – und bedrohen dort durch ihr teils ungestümes

Wachstum die lokale Pflanzenwelt. Dazu gehören der aus Mittelamerika ursprünglich als Nutzpflanze eingeführte Feigenkaktus (*Opuntia ficus-indica*) und die Amerikanische Agave (*Agave americana*), die vielerorts von Brachflächen Besitz ergriffen haben. Erst vor wenigen Jahren wurde das Federborstengras (*Pennisetum setaceum*) vermutlich als Ziergras eingeführt, heute säumt die »Plage« mitunter kilometerweit die Straßenränder.

In Hotelgärten oder öffentlichen Grünanlagen können Sie unzählige tropische und subtropische Ziergewächse entdecken. Viele davon blühen rund ums Jahr, etwa Hibiskus, Bougainvillea und der aus dem Mittelmeerraum eingeführte Oleander. Besonders hübsch sind im Winter die roten **Weihnachtssterne**. Sie können stolze 3 m hoch werden. Etliche exotische Gewächse wie südafrikanische Königsproteen und die auch als Paradiesvogelblume bekannte Strelitzie werden in Nordteneriffa auch als Schnittblumen kultiviert.

Zierpflanzen
aus aller Welt

Verändert wurden die ursprünglichen Vegetationsverhältnisse außerdem durch den Anbau verschiedener Kulturpflanzen. In den unteren Höhenlagen bestimmen Bananen, Obstbäume, Gemüsepflanzen und Weinreben das Bild. Mit Abstand **wichtigste Kulturpflanze ist die Banane** (►Baedeker Wissen, S. 204). Seit Ende des 19. Jh.s baut man auf den Kanaren eine kleine, wetterunempfindliche, aus Südostasien eingeführte Art (*Musa cavendishii*) an.

Einige verwilderte Ölbäume erinnern daran, dass auf Teneriffa vereinzelt auch **Oliven** verbreitet waren. In den Gemeinden Arico und Granadilla hat man sie erfolgreich wieder heimisch gemacht. Dem Olivenanbau wird eine große Zukunft vorausgesagt, immerhin kommen die relativ anspruchslosen Bäume mit dem trockenen Klima im Süden gut zurecht. Für die Insel wäre das toll: Oliven könnten nicht nur Abwechslung in die auf Bananen und Wein ausgerichtete Landwirtschaft bringen, sondern auch Akzente im Landschaftsbild setzen.

Kultur-
pflanzen

Bedeutend ärmer als die Pflanzen- ist die Tierwelt – trotzdem gibt es auch hier **viele endemische Arten**. Größere wild lebende Säugetiere sind bis auf Kaninchen, Igel und Fledermaus nicht auf den Kanaren heimisch. Beruhigend ist die Tatsache, dass es weder giftige Schlangen noch Skorpione gibt. Dagegen sieht man allerorten die **Kanareneidechse** (*Gallotia galloti*), von der hier mehrere Arten leben, u. a. eine in den 1990er-Jahren im Teno-Gebirge entdeckte Rieseneidechse mit einer Länge von bis zu 45 cm. Relativ zahlreich vertreten ist die Vogelwelt: An den Küsten lassen sich etliche Seevögel beobachten, im Lorbeerwald u. a. der Kanarenbuchfink (*Fringilla coelebs canariensis*) und im Kiefernwald der Teide-Fink (*Fringilla teydea teydea*). Sehr selten und scheu ist dagegen die Lorbeertaube (*Columba bollii*). Vergeblich wird man in freier Natur nach hübsch trillernden Kanarienvö-

Artenarme
Fauna

MINIATURKONTINENT

Für kaum eine Insel ist dieser Begriff so gerechtfertigt wie für Teneriffa. Auf kleinem Raum bieten sich erhebliche landschaftliche Kontraste: der üppig grüne Norden, der wüstenhaft trockene Süden, ausgedehnte Wälder, lange Strände und die Hochgebirgsregionen rund um den Teide.

1 Macizo de Teno

Wild und ursprünglich zeigt sich das Teno-Gebirge. Mit Ausnahme des Barranco de Masca ist es für Wanderer noch kaum erschlossen.

6 Bosque de la Esperanza

Im Esperanza-Wald gedeihen mächtige Kanarische Kiefern und Eukalyptusbäume.

2 Pico del Teide

Mit 3718 m ist der Teide der höchste Berg Spaniens. Bei der Auffahrt passiert man fast alle Vegetationszonen der Erde.

3 Valle de la Orotava

Humboldt pries die Schönheit des Orotava-Tals. Heute ist das weite Tal stark zersiedelt. Das Häusermeer unterbrechen Bananenplantagen.

4 Las Montañas de Anaga

Das Anaga-Gebirge gehört zu den geologisch ältesten Teilen der Insel. Es fällt schroff zu den Küsten ab. Häufig ist es von Passatwolken eingeebelt. Diese sorgen für die üppige Vegetation.

5 Caldera de las Cañadas

Am Nordrand des gewaltigen Kraterkessels ragt der Pico del Teide auf, nach Süden, Osten und Westen begrenzen rund 500 m hohe Felswände die Caldera.

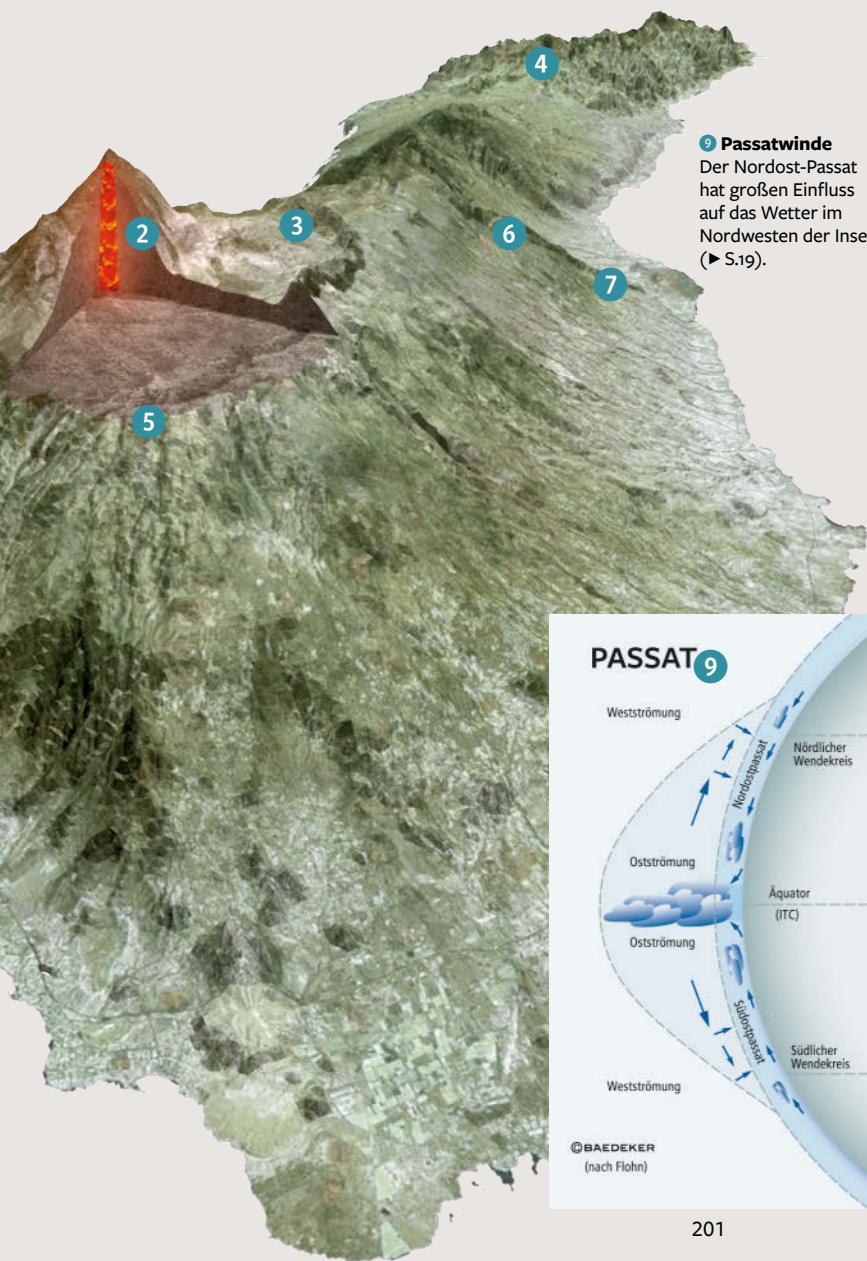
7 Valle de Güímar

Die Flanken der Gebirgszüge säumen breite fruchtbare Täler wie das Valle de Güímar.

8 Barranco del Infierno

Durchbrochen werden die Gebirgszüge von schmalen tiefen Schluchten, so genannten Barrancos. Mit Ausnahme des Barranco del Infierno, den ein schmaler Bach durchfließt, führen sie kein Wasser.





9 Passatwinde
 Der Nordost-Passat hat großen Einfluss auf das Wetter im Nordwesten der Insel (► S.19).



geln suchen, dafür hört man vielerorts den Kanarengirlitz (*Serinus canaria*), sozusagen den Urahn des daraus gezüchteten Harzer Rollers, den die meisten Menschen mit dem »**Kanarienvogel**« verbinden. Doch seine Sangeskunst ist bei Weitem nicht so volltönend wie die seines domestizierten Verwandten. Unter den Schmetterlingen gibt es außer dem Kanarischen Admiral (*Vanessa vulcanica*) auch etliche »Neubürger« wie den bereits Ende des 19. Jh.s eingewanderten Amerikanischen Monarchfalter (*Danaus plexippus*).

Meeres- bewohner

Die Gewässer rund um die Kanarischen Inseln sind voller Leben, darunter Thunfisch, Tintenfisch, Muräne, Barsch, Rochen und Sprotten. Rings um die Inseln werden Papageifische (span. *vieja*) gefangen. Felsige Küstenzonen sind das bevorzugte Revier des Conger, eines aalähnlichen Fisches. Haie gibt es zwar auch, doch sie tauchen nur selten in Küstennähe auf. Dagegen begleiten manchmal Delfinschwärme die Fährschiffe. Zur Touristenattraktion haben sich die zwischen Teneriffa und La Gomera lebenden **Wale** entwickelt (►S. 12 ff.). Je nach Wetterlage und Meeresströmung wird die Südküste Teneriffas gelegentlich von einer **Quallenplage** heimgesucht, darunter sind auch Feuerquallen. Bei Hautkontakt mit ihrem Nesselgift fügt man sich schmerzhaft Verätzungen zu, also aufpassen!

■ Natur- und Umweltschutz

Umwelt- probleme durch Tourismus

Auf Teneriffa eröffnet sich in den letzten Jahren ein Spannungsfeld zwischen Tourismus- und Wirtschaftsinteressen auf der einen und die Sorge um Natur- und Umweltschutz auf der anderen Seite. Die Luftverschmutzung hält sich auf den Kanaren zwar in Grenzen, weil man aufgrund des milden Klimas nur wenig Wärmeenergie braucht und der Wind fast immer weht. Trotzdem gibt es Umweltprobleme, die v. a. auf die Auswirkungen des Tourismus zurückzuführen sind. Infolge ständig steigender Besucherzahlen wurden seit den 1960er-Jahren ganze Landstriche mit **zahllosen Hotels** zugebaut, das merkt man besonders im Süden Teneriffas, in Playa de las Américas und in Los Cristianos. Zwar sollte das ungezügelte Wachstum durch Baustopps eingedämmt werden, aber es geht vielerorts kräftig weiter. Immerhin hat mittlerweile die Renovierung und Modernisierung alter Hotelanlagen Vorrang, und in ländlichen Gebieten werden nur wenige Baugenehmigungen erteilt. Neben der Zersiedelung der Landschaft bereiten die Touristenmassen Probleme bei der **Müllbeseitigung**, beim **Wasserhaushalt** und der Klärung des Abwassers.

Ressource Wasser

Wasser ist auf allen Kanareninseln – auch auf Teneriffa – ein **knappes und kostbares Gut**. Mit den gestiegenen Besucherzahlen, dem Bau von Hotelpools und Golfplätzen steuert der Tourismussektor natür-

lich seinen Teil zur Wasserknappheit bei. Doch der Hauptverbraucher ist die **Landwirtschaft**, allen voran die ausgedehnten Bananenplantagen. Da die Niederschlagsmengen nicht ausreichen, müssen sie künstlich bewässert werden – und jede Bananenstaude benötigt pro Jahr 300 bis 400 l Wasser. Diesen Bedarf zu decken wird immer schwieriger. Zisternen und Brunnen reichen nicht mehr aus, auch nicht die teils kilometerlangen Stollen (Galerías) zum Anzapfen des Grundwassers, die in die Berge getrieben wurden. Deshalb setzt man auch auf Teneriffa auf die Wassergewinnung aus dem Meer, etliche Anlagen sind bereits in Betrieb. Doch damit sind genauso Umweltschädigungen verbunden: Um 100 l Süßwasser zu produzieren, werden 6 l Öl verheizt. Erst zu einem geringen Teil sorgen umweltfreundliche Windräder oder Solaranlagen für die nötige **Energie** der Entsalzungsanlagen. Als Urlauber und Urlauberin können Sie helfen, indem Sie auf Ihren Wasserverbrauch achten.

Trotz negativer Entwicklungen in der Vergangenheit steht es um den Naturschutz gar nicht so schlecht. Weite Teile der kanarischen Bevölkerung und Verantwortliche in der Verwaltung haben erkannt, dass ein halbwegs intaktes Ökosystem die beste Voraussetzung für den Tourismus und damit die Lebensgrundlage vieler Menschen ist. Auf Teneriffa steht mittlerweile **50 Prozent der Inselfläche** unter Naturschutz, wobei zwischen sieben Kategorien mit insgesamt 41 Schutzgebieten unterschieden wird. Den höchsten Schutzstatus genießt der bereits 1954 gegründete **Nationalpark Teide**, in dem sich seither die endemische Flora ungestört durch wirtschaftliche Nutzung und Bebauung entwickeln kann. Ein weiteres positives Signal: 2007 wurde die Region rund um den Pico del Teide zum **UNESCO-Welt-naturerbe** erklärt. Hohen Schutz genießen außerdem die Naturparks (Parques Rurales) im Teno- und Anaga-Gebirge. Letzteres steht seit 2015 auf der Liste der UNESCO-Biosphärenreservate.

Naturschutz-
gebiete

Bevölkerung

Der boomende Tourismus bescherte den Kanarischen Inseln eine rasante demografische Entwicklung. Von den heute etwa 2,2 Mio. Einwohnern der Kanaren leben 944 000 Menschen auf Teneriffa. Seit 1950, kurz bevor die ersten Charterflieger auf der Insel landeten, hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt. Damit ist Teneriffa heute knapp vor Gran Canaria die **bevölkerungsreichste Insel im Archipel**. Die meisten Neubürger kamen vom spanischen Festland; neben Einwanderern aus Südamerika wählten auch viele EU-Bürger Teneriffa zur neuen Heimat. Rund 50 000 Deutsche leben ständig oder als Überwinterer auf Teneriffa, viele davon arbeiten auch in der Tourismusbranche.

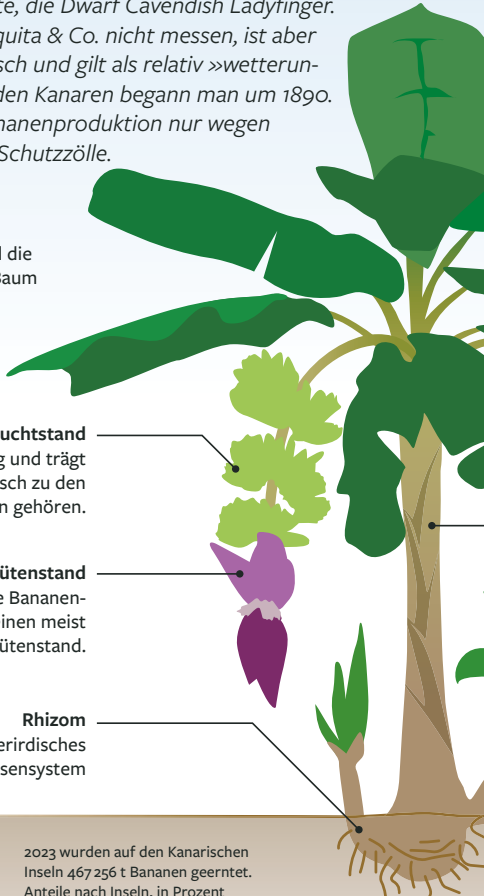
Die Ein-
wohner
Teneriffas

KLEIN UND SÜSS

Bis in Höhenlagen von 300 m ziehen sich auf den westlichen (wasserreichen) Kanareninseln Bananenplantagen. Angebaut wird eine maximal 2,5 m hohe Zwergsorte, die Dwarf Cavendish Ladyfinger. Optisch kann sie sich zwar mit Chiquita & Co. nicht messen, ist aber außergewöhnlich süß und aromatisch und gilt als relativ »wetterunempfindlich«. Mit dem Anbau auf den Kanaren begann man um 1890. Bis heute überleben konnte die Bananenproduktion nur wegen weitreichender Subventionen und Schutzzölle.

► Die Bananenstaude

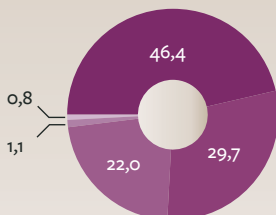
Durch ihre Größe von 2 bis 6 Metern wird die Bananenstaude fälschlicherweise oft als Baum oder Palme bezeichnet.

- 
- Fruchstand**
Eine Staude wiegt 25 – 50 kg und trägt 150 – 300 Früchte, die botanisch zu den Beeren gehören.
- Der Blütenstand**
Ab dem siebten Monat bildet die Bananenstaude einmal in ihrem Leben einen meist hängenden Blütenstand.
- Rhizom**
Unterirdisches Sprossachsensystem

► Kanarische Bananenproduktion

Auf den Kanarischen Inseln werden jedes Jahr mehr als 400 Millionen Kilogramm Bananen auf rund 9 000 Hektar produziert, überwiegend auf Teneriffa, La Palma und Gran Canaria. Die wirtschaftliche Bedeutung zeigt sich auch an der Zahl der Beschäftigten von mehr als 10 000 Menschen.

2023 wurden auf den Kanarischen Inseln 467 256 t Bananen geerntet. Anteile nach Inseln, in Prozent



Teneriffa
La Palma
Gran Canaria
La Gomera
El Hierro
Lanzarote,
Fuerteventura
(kein Anbau)



Die Blätter

Die Blätter werden in vielen asiatischen Ländern als Verpackungsmaterial oder Essensunterlage verwendet.

Scheinstamm

Er besteht nicht aus Holz, sondern aus dicht aneinander gepressten Blattscheiden.



Schößling

Um sich zu vermehren, bildet die Staude Ausläufer. Sie erreichen nach ca. neun Monaten ihre volle Höhe.

Bananenarten

Es gibt 400 – 900 Bananenarten, wovon etwa 100 essbar sind. Hier einige Vertreter:

Koch-banane



Dwarf Cavendish (Dessert-banane)



Dwarf Red (rote Frucht-banane)



Gros Michel (Dessert-banane)

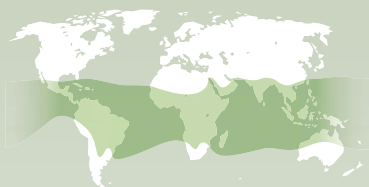


Ladyfinger/ Babybanane kanarische Art



Verbreitung

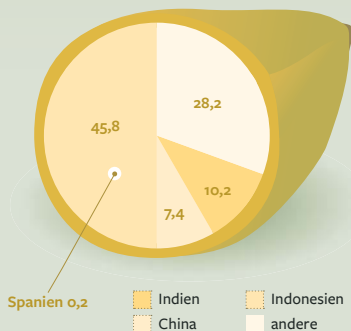
Die Bananen wachsen vor allem in tropischen und subtropischen Regionen bei etwa 27 °C mit viel Sonneneinstrahlung und hoher Luftfeuchtigkeit. Der sogenannte Bananengürtel ist hier in der Karte grün markiert:



Produktion

Bananen werden in über 150 Ländern angebaut. Im Jahr 2023 wurden ca. 117 Mio. Tonnen geerntet. Anteil der drei wichtigsten Produzenten:

in Prozent (2023)



Wirtschaft

Tourismus Teneriffa ist **fast vollständig vom Tourismus abhängig**, mehr als 80 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten im Dienstleistungssektor. Dank der Einnahmen im Geschäft mit den Fremden liegt heute das Durchschnittseinkommen höher als in den meisten anderen spanischen Regionen. Doch wie das spanische Festland hat auch Teneriffa mit einer hohen Arbeitslosenquote (derzeit knapp 20 %) zu kämpfen, katastrophal ist die Lage bei den unter 25-Jährigen. Die Anfänge des Tourismus liegen im ausgehenden 19. Jahrhundert. Vor allem englische und skandinavische Handelsreisende, Wissenschaftler und Naturforscher zeigten damals ein reges Interesse an der Insel. Der **Vergnügungs- und Badetourismus** setzte in größerem Ausmaß erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Mit dem Beginn des Charterflugverkehrs 1957 bereisten nun auch bundesdeutsche Touristen Teneriffa. War zunächst Puerto de la Cruz an der Nordküste das Ziel, so verlagerten sich die Urlauberströme Ende der 1960er-Jahre zunehmend in die extra zu diesem Zweck aus dem Boden ge-

Diese Herren genießen ihren wohlverdienten Ruhestand auf der Plaza de la Libertad in Garachico.



stampften Badeorte entlang der Süd- und Südwestküste. Heute kommen jedes Jahr Millionen Besucher und Besucherinnen nach Teneriffa.

Seit der spanischen Eroberung ist die Geschichte Teneriffas auch eine Geschichte sich abwechselnder **Exportprodukte**. Zuerst wurde Zuckerrohr angebaut, doch schon im 16. Jh. machte billigere Konkurrenz aus Mittelamerika den Anbau unrentabel. Haupterzeugnis wurde nun Wein, gerade der schwere kanarische **Malvasier** fand an europäischen Fürstenhöfen und in England zahlreiche Liebhaber, u. a. Shakespeare. Hohe Importzölle und ein veränderter Konsumentengeschmack führten zum vorübergehenden Aus. Erst in jüngster Zeit werden wieder ansprechende Tropfen gekeltert (►S. 240).

Einen wirtschaftlichen Aufschwung brachte im 19. Jh. die Züchtung der **Cochenille-Laus**. Dieser Kakteenparasit, aus dem ein karminroter Farbstoff gewonnen wird, gedieh auf den neu angelegten Opuntienfeldern prächtig. Mehr als 10 000 Arbeitskräfte waren mit dem Sammeln und Verarbeiten der Läuse beschäftigt. Die Entwicklung der Anilinfarben ließ die Nachfrage jedoch schon bald auf den Nullpunkt fallen. Als Retter aus der folgenden Wirtschaftskrise erwies sich die **Banane**. Sie wird seit 1890 in großem Stil kultiviert und blieb bis heute das mit Abstand wichtigste Ausfuhrprodukt (►Baedeker Wissen S. 204). In kleinerem Umfang werden auch Tomaten, Mangos und Avocados geerntet, eine untergeordnete Rolle spielen mittlerweile Viehwirtschaft und Fischerei.

Land-
wirtschaft

Neben dem Warenumsatz im Hafen von Santa Cruz spielt v. a. die lokale **Bauindustrie** eine Rolle. In jüngster Zeit wurde die Wartung und Reparatur von Ölplattformen zum lukrativen Geschäft. Etliche Kleinstbetriebe stellen Kunsthandwerk und Souvenirs her.

Industrie
und Handel

GESCHICHTE

Der Großteil der Canarios mag zwar von den Spaniern abstammen – trotzdem ist das Selbstverständnis der Inselbewohner noch immer stark an die Ureinwohner Teneriffas geknüpft, die stolzen Guanchen, die ihre Heimat so lange wie möglich verteidigten.

Altkanarische Bevölkerung

Berber
besiedeln die
Inseln

Viel ist in der Wissenschaft darüber diskutiert worden, ob die Phönizier, die als kühn und tüchtig bekannten Seefahrer, bei ihren Erkundungsfahrten entlang der westafrikanischen Küste mit dem Kanarischen Archipel in Berührung kamen. Neuere archäologische Funde auf Lanzarote lassen tatsächlich vermuten, dass sie 1000 v. Chr. die ersten Menschen waren, die kanarischen Boden betraten. Besiedelt wurde die Inselgruppe aber erst etwa 500 Jahre später durch **nordafrikanische Berber**. Vergleichende Sprachstudien konnten Ähnlichkeiten zwischen altkanarischen Sprachrelikten und den Berbersprachen nachweisen. Es wird angenommen, dass die Übersiedlung von Afrika auf die Kanaren in mehreren Wellen zu unterschiedlichen Zeiten stattfand. Welche Gründe diese Menschen dazu bewogen, ihre nordafrikanische Heimat zu verlassen, ist jedoch weiterhin rätselhaft. Als mögliche Ursachen gelten die zunehmende Verwüstung des Saharagebiets und der heftige Druck der römischen Besatzung. Spekulation bleibt auch, wie die Ureinwohner auf die Inseln gelangten. Reste von Wasserfahrzeugen wurden nicht gefunden, was die Vermutung zulässt, die Überfahrt sei in Schiffbooten erfolgt, die später verrotten. Auch **Thor Heyerdahl** vertrat diese These und wies 1970 im Selbstversuch nach, dass eine Atlantiküberfahrt im Schiffboot möglich war. Eine Replik dieses Boots kann man zusammen mit rätselhaften Pyramiden in ►Güímar anschauen. Eine zweite Besiedlung der Kanaren soll um das 1. Jh. n. Chr. erfolgt sein: Zu dieser Zeit kamen Berber aus dem Norden Afrikas, das damals unter römischem Einfluss stand.

Leben und
Kultur der
Guanchen

Als die Europäer sich im 14./15. Jahrhundert der Kanaren bemächtigten, trafen sie auf eine **einfache Hirten- und Bauernkultur**, die ohne jegliche Verbindung zur übrigen Welt zu sein schien. Man schätzt, dass zum Zeitpunkt der spanischen Eroberung 30 000 Menschen auf Teneriffa lebten. Die Insel war in zehn Herrschaftsgebiete aufgeteilt, jedes wurde von einem König, einem Mencey, regiert. Über die Sozialstruktur weiß man nur wenig. Es gab Adlige und Bauern, wobei der Adelsstand nicht erblich war, sondern durch persönliche Tugenden erreicht werden konnte.

EPOCHEN

ALTKANARISCHE BEVÖLKERUNG

ab 500 v. Chr.	Besiedlung in mehreren Einwanderungswellen
14./15. Jh.	Einfache Hirten- und Bauernkultur

EROBERUNG UND KOLONIALZEIT

23 – 79 n. Chr.	Erwähnung der Kanaren in der »Naturalis Historia« des Plinius
1312	Lancelotto Malocello landet auf Lanzarote.
1479	Mit dem Vertrag von Alcáçovas werden die Kanaren Spanien zugesprochen.
1494 – 1496	Eroberung von Teneriffa
1797	Erfolgloser Angriff von Nelson auf Santa Cruz

19./20. JAHRHUNDERT

1822	Santa Cruz wird Hauptstadt des Archipels.
1912	Die Inseln erhalten eine örtliche Selbstverwaltung.
1927	Aufteilung des Archipels in eine West- und Ostprovinz
1936 – 1939	Spanischer Bürgerkrieg
1982	Bildung der Kanarischen Autonomen Region

ENTWICKLUNG DER LETZTEN JAHRE

2006	Immigrantenwelle: Im Laufe des Jahres kommen 30 000 Flüchtlinge auf die Kanaren.
2024	Nach dem pandemiebedingten Einbruch der Gästezahlen steigen sie erneut stark an.

Auf kleinen gerodeten Feldern, allerdings ohne Pflug, bauten die Guanchen Gerste, Weizen und Hülsenfrüchte an. Haustiere waren vor allem Ziegen, Hauptnahrungsmittel war **Gofio** – bis heute ein wichtiger Bestandteil der kanarischen Küche. Das sind geröstete Gerstenkörner, die damals gemahlen, mit Honig und Wasser zu einer Masse geknetet und dann zu Kugeln gerollt wurden. Wichtige Grundnahrungsmittel waren außerdem Ziegenfleisch und Milch, auch Meerestiere spielten eine Rolle.

Vorwiegend lebte die altkanarische Bevölkerung in **Höhlen**, was vermutlich den klimatischen Gegebenheiten geschuldet war. Die Innenräume wurden vielfach geglättet, gelegentlich zog man Holzdecken ein. Manchmal wurden künstliche Grotten angelegt. Daneben existierten vereinzelt Steinbauwerke, vor allem Grabanlagen, und überdachte Wohnruben sowie strohgedeckte Lehmhütten.

Auf die spanischen Eroberer muss die Kleidung der altkanarischen Bevölkerung befremdlich gewirkt haben. Die Guanchen trugen Zie-

**Wohnung
und Kleidung**

genfelle, die sie sorgfältig mit Pflanzenstacheln zusammengenäht hatten. Aus Palmfasern und Bast geflochtene Materialien dienten als weitere Bekleidungsstücke. Bei den erhaltenen **Schmuckstücken** handelt es sich fast nur um Halsketten: Lederschnüre mit aufgezogenen Muscheln, Steinen, Knochen oder Tonperlen. Auch die **Werkzeuge** und **Waffen** wirkten für die Spanier des 15. Jh.s primitiv. Die Guanchen konnten sich nur mit Wurfsteinen und Holzkeulen verteidigen. Im Nahkampf verwendeten sie spitze, dünne Steinklingen, die so scharf waren, dass sie Gegenstände zerschneiden konnten. Viele dieser Gegenstände können Sie im Naturhistorischen Museum in ►Santa Cruz de Tenerife anschauen, einige Waffen – gerade auch im scharfen Kontrast zu denen der Spanier – im dortigen Militärmuseum.

Religion Die Guanchen glaubten an ein einziges allmächtiges höheres Wesen. Auf Teneriffa war es der Gott **Abora**, der seinen Gegenspieler in **Guayote** hatte. Guayote war im Krater des Teide eingeschlossen und bestraft die Untaten der Menschen mit Vulkanausbrüchen. Eine bedeutende Funktion im religiösen Vorstellungskomplex des

Eine der wenigen erhaltenen Mumien der Guanchen im Naturhistorischen Museum von Santa Cruz



Inselvolks hatten heilige Berge, quasi als Begegnungsstätte zwischen der göttlichen und der irdischen Welt. Hier brachten die Bewohner ihrem Gott Tier- und Trankopfer dar.

Bemerkenswert ist, dass die Welt der Toten eng mit der der Lebenden verknüpft blieb. Die Wohn- und Begräbnisplätze lassen sich nicht immer deutlich voneinander unterscheiden: Natürliche und künstlich ausgeschachtete Höhlen dienten gleichzeitig als Wohn- und Grabstätten. Wer einer gehobenen sozialen Schicht angehörte, wurde nach dem Tod mumifiziert. Man rieb die Leichen mit Ziegenfett ein und konservierte sie durch Hitze und Rauch. Das Gehirn wurde nie entfernt und die Eingeweide wohl nur in manchen Fällen. Diese Technik der Mumifizierung ist im Vergleich zu der altägyptischen primitiv. Die Mumien blieben nicht lange erhalten. Offenbar wurden die Grabgrotten immer wieder neu belegt. **Mumienfunde** werden ebenfalls im Naturhistorischen Museum in ►Santa Cruz ausgestellt.

Geheimnisvolle
Mumien

Den ersten für die Nachwelt erhaltenen Bericht über einen Besuch auf den Kanaren gab **Plinius der Ältere** (23–79 n. Chr.). In seiner »Naturalis Historia« schrieb er über eine Expedition, die der mauritanische König Juba II. (gest. 23 n. Chr.) zu den Kanarischen Inseln entsandt hatte. Ob sie erfolgreich verlief, ist nicht belegt – aber in Plinius' Bericht taucht zum ersten Mal der Name »Canaria« auf. Den ersten eindeutigen Beweis für die Landung römischer Seefahrer auf den Kanaren liefern Gefäße aus dem 3./4. Jh., die auf Lanzarote und La Graciosa gefunden wurden. Bis zu Beginn des 14. Jh.s dürften zumindest ab und an **Seefahrer** und **Abenteurer** den Kanarischen Archipel angesteuert haben. In zahlreichen europäischen, byzantinischen und arabischen Quellen werden die Inseln am Westrand der damals bekannten Welt erwähnt. Allerdings zeigten weder die Seefahrermächte des Abendlands noch die des Vorderen Orients Interesse daran, die Kanaren zu erobern: Sie schienen keine Reichtümer zu versprechen und waren wohl schlicht und einfach zu weit entfernt.

Erste
Kontakte

Eroberung und Kolonialzeit

Erst im 14. Jh. wurden die europäischen Seefahrermächte wirklich auf die Kanarischen Inseln aufmerksam. Ausschlaggebend hierfür waren u. a. die Berichte von der Seereise des Genuesen **Lancelotto Malocello**, der 1312 auf der später nach ihm benannten Insel **Lanzarote** gelandet war. In der Folgezeit suchten viele Seefahrer, Kaufleute und Piraten die Kanaren auf – und versklavten teilweise ganze Dörfer auf ihrer Suche nach schnellem Wohlstand. In mehreren Dokumenten aus der

Erste
Annäherung

zweiten Hälfte des 14. Jh.s wird auf den Reichtum des Archipels an »menschlicher Ware« hingewiesen. Als Oberhaupt »Aller noch zu entdeckender Länder« ernannte Papst Clemens VI. 1344 Luís de la Cerda, der aus der spanischen Königsfamilie stammte, zum König der Kanarischen Inseln. Mit diesem Titel war jedoch kein tatsächlicher Besitzanspruch verbunden. Sein Nachfolger wurde Roberto de Bramonte, der sich ebenfalls mit der rein theoretischen Königswürde begnügte und keinen Eroberungsversuch unternahm.

Spanier und Portugiesen

Das überließ er seinem Vetter **Jean de Béthencourt** (1359–1425), einem verschuldeten Landadligen aus der Normandie, der durch die Eroberung des Archipels wieder zu Geld kommen wollte. Gemeinsam mit dem (ebenfalls verarmten) spanischen Edelmann Gadifer de la Salle (ca. 1340–1422) unternahm Béthencourt den ersten Versuch, die kanarische Inselwelt für die spanische Krone einzunehmen. Nach der 1402 erfolgten Besetzung von Lanzarote wurde ihm der Titel »König der Kanarischen Inseln« zugesprochen. In den folgenden Jahren konnte er sich auch der Inseln Fuerteventura und El Hierro bemächtigen. Die Eroberungsversuche auf Gran Canaria und La Palma scheiterten allerdings kläglich, und so kehrte Béthencourt 1406 aufs europäische Festland zurück. Er ernannte seinen Neffen Maciot de Béthencourt zum Vizekönig der Inseln. Auf Intervention des spanischen Königs musste dieser das Amt zwar 1415 wegen schlechter Ausübung wieder aufgeben. Trotzdem schaffte er es, daraus Kapital zu schlagen: Maciot de Béthencourt verkaufte das Amt nacheinander an den königlichen Gesandten Diego de Herrera, an den Prinzen Heinrich von Portugal und schließlich an den spanischen Grafen Hernán Peraza den Älteren. Die Besitzverhältnisse auf den Kanaren waren somit völlig ungeordnet. Sowohl Spanier als auch Portugiesen schickten in der Folge Schiffe zur Eroberung der Inseln aus. Erst der 1479 geschlossene **Vertrag von Alcáçovas** klärte die Besitzansprüche: Die Kanaren gingen an Spanien; Portugal erhielt dafür ganz Westafrika samt sonstiger vorgelagerter Inseln.

Teneriffa wird erobert

Die vollständige Unterwerfung Gran Canarias erfolgte nur vier Jahre später. 1492/1493 eroberten die Spanier La Palma. Am längsten konnte die altkanarische Bevölkerung von Teneriffa ihre Unabhängigkeit bewahren. Zwischen 1494 und 1496 unterwarf **Alonso Fernández de Lugo** jedoch auch die größte Kanareninsel. Er gründete 1496 die Stadt La Laguna als seine Residenz und als Verwaltungshauptort Teneriffas. Ein großer Teil der Altkanarier wurde nach der Inbesitznahme der Insel versklavt und ins Ausland gebracht. Die überlebenden Guanachen wurden erstaunlich schnell hispanisiert. Viele vermischten sich durch Heirat mit den Eroberern, sie nahmen die Sprache, Religion, die Sitten und Gebräuche der Spanier an und passten sich den neuen wirtschaftlichen Gegebenheiten an.

Von der Guanchen-Kultur übrig blieb zumindest der Inselname: Frühere spanische Quellen besagen, dass »tener« in der Sprache der Guanchen entweder »Berg« oder »Schnee« hieß, dasselbe gilt für die Silbe »ife«. Die Insel verdankt ihren Namen also vermutlich dem Teide, dessen Hänge im Winter mit Schnee bedeckt sein können.

Das Erbe im
Inselnamen

Nach der spanischen Eroberung bestanden auf den Kanaren zwei unterschiedliche Verwaltungssysteme: Gran Canaria, La Palma und Teneriffa waren **direkt der spanischen Krone unterstellt**, für Fuerteventura, La Gomera, El Hierro und Lanzarote galt der Señorío-Status – sie gehörten als feudalherrschaftliche »señoríos« (Grafenherrschaften) den Adligen, die sie erobert hatten. Die Bevölkerung musste Abgabepflichten an den jeweiligen Herrscher und zudem an das spanische Reich erfüllen. Erst 1812 beschloss das spanische Parlament die Abschaffung der Señoríos.

Señorio-
Status

Christoph Kolumbus (span. Cristóbal Colón, 1451–1506) lief auf seiner ersten **Entdeckungsfahrt 1492** zunächst Gran Canaria und danach La Gomera an. Auch bei seinen späteren Fahrten (1493, 1498, 1502) legte er auf diesen beiden Inseln und einmal auf El Hierro an. Seine häufigen Besuche brachten La Gomera den Beinamen Isla Columbina ein. Auf Teneriffa war er nicht.

Zwischen-
spiel:
Kolumbus

Mit dem Anbau von Zuckerrohr und später von Wein erlangte Teneriffa schnell wirtschaftliche Bedeutung. Der Reichtum machte die Insel im 16./17. Jh. zum Ziel von Piratenangriffen. Auch europäische Mächte hatten Interesse an den Kanaren. Wiederholt versuchten die **Britten**, die Kanaren ihrem Reich einzuverleiben: 1657 wurde der Angriff von Admiral Blake abgewehrt, 1706 missglückte der Eroberungsversuch von Admiral Jennings. Admiral **Horatio Nelson** büßte bei seinem erfolglosen Eroberungsversuch 1797 einen Arm ein – immerhin schafften es unter seinem Befehl einige Hundert Engländer an Land, ehe sie unverrichteter Dinge umkehren mussten. An das Ereignis wird bis heute in ►Santa Cruz erinnert, u. a. im Militärmuseum und an der Plaza de España.

Britische
Eroberungs-
versuche

19./20. Jahrhundert

Bereits 1723 war Santa Cruz anstelle von La Laguna zum Verwaltungshauptort der Insel ernannt worden. 1778 erhielt die Hafenstadt dann das Privileg, mit Amerika Handel zu treiben, und 1822 wurde sie schließlich Hauptstadt des gesamten Kanarischen Archipels. Um die Wirtschaftskraft der Kanaren zu erhöhen, erklärte die spanische Königin Isabella II. die Inselgruppe 1852 zur **Freihandelszone**.

Santa
Cruz wird
Hauptstadt

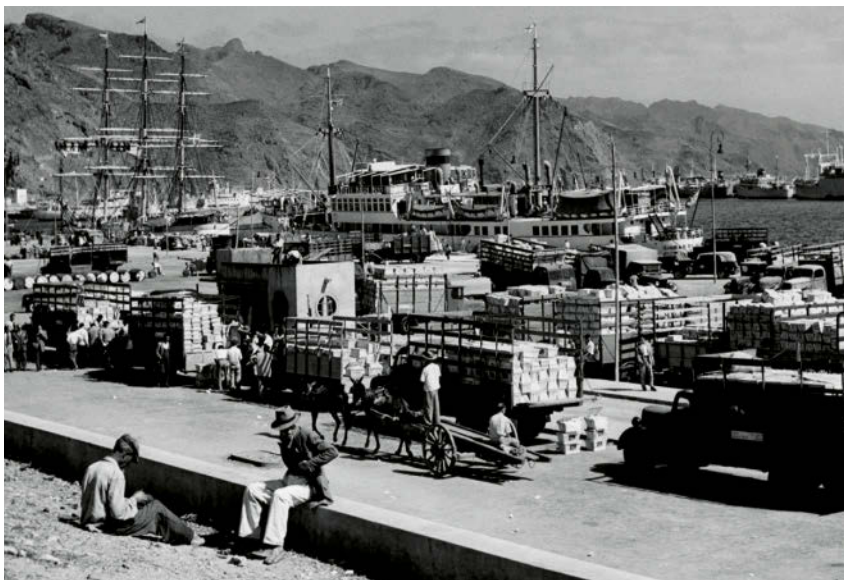
Selbst- verwaltung

1912 wurden auf den Kanarischen Inseln die »cabildos insulares« eingerichtet, jede Insel hatte damit eine **örtliche Selbstverwaltung**. 1927 wurden sie in eine West- und eine Ostprovinz aufgeteilt. Seither gehört Teneriffa zusammen mit La Gomera, La Palma und El Hierro zur Provinz Santa Cruz de Tenerife. Die beiden kanarischen Provinzen wurden 1982 zur »**Kanarischen Autonomen Region**« zusammengefasst. Wie die übrigen 16 autonomen Regionen Spaniens auch erhielten die Kanarischen Inseln eine Regionalverfassung (Autonomiestatut) sowie gewählte Vertretungskörperschaften. Das Inselparlament tagt seither abwechselnd in Santa Cruz de Tenerife und in Las Palmas de Gran Canaria.

Spanischer Bürgerkrieg

Im Juli 1936 putschten spanische Militärs gegen die demokratisch gewählte republikanische Regierung. Einer von ihnen war **General Francisco Franco** (1892–1975), damals Befehlshaber des Militärbereichs Kanarische Inseln. Auf Teneriffa erfolgten Vorbereitungen für den Putsch, der sich schließlich zum Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939) ausweitete. Nahe der Ortschaft Esperanza versammelte Franco am 17. Juni 1936 die Garnison der Insel, um sich ihrer Hilfe zu vergewissern.

In den 1950ern gab es im Hafen von Santa Cruz noch keine Spur von Kreuzfahrtschiffen.



Ab Anfang des 20. Jh.s begann der Tourismus, die Insel zu verändern. Zuerst kamen v. a. **britische Gäste** zum Kuraufenthalt nach Puerto de la Cruz, um dem kalten heimischen Winter zu entfliehen. Mit Beginn des Flugtourismus in den 1960er-Jahren erlebte die Insel einen Aufschwung, inklusive Bauboom in den neuen Tourismuszentren.

Wandel durch
Tourismus

Derweil wurde Spanien nach dem Tod des Diktators Franco (1975) **konstitutionelle Monarchie**. König Juan Carlos leitete einen umfassenden Demokratisierungsprozess ein und machte den Weg zu einer neuen Verfassung und demokratischen Wahlen frei. Die erste frei gewählte Regierung von 1982 stellten die Sozialdemokraten (PSOE) unter Führung von Felipe González.

Demokratischer
Wandel

In den 1970er-Jahren war eine weitreichende Autonomie der Kanaren vom spanischen Mutterland Hauptthema der lokalen Politik. Für die kanarischen **Separatisten** waren die Festlandspanier (und die Ausländer) die Sündenböcke für wirtschaftliche Schwierigkeiten. An Mauern und Felswänden stand die Forderung »Fuera Godos«, also »Goten raus«. Als »Godos« galten ursprünglich Angehörige der spanischen Adelsschicht mit westgotischen Wurzeln – später wurden alle Spanier vom Festland so bezeichnet. Ihren Höhepunkt erlebten die Separatismusbestreben in den Jahren 1976–1978, als man sogar mit Bombenterror versuchte, die Parole »Fuera Godos« durchzusetzen. Bei den von der Regierung Algeriens unterstützten Aktionen kam jedoch niemand ernstlich zu Schaden. Die Situation entspannte sich, als die Kanaren 1982 im Rahmen der spanischen **Dezentralisierungspolitik** eine gewisse Autonomie erhielten.

Autonomie-
bestrebungen

Mit dem EG-Beitritt Spaniens (1986) ergaben sich für Teneriffa zunächst keine wirtschaftlichen Konsequenzen, da die Kanarischen Inseln zur Sicherung ihres Status als Freihandelszone die Mitgliedschaft verweigerten. Aufgrund der spezifischen Insellage wurde deshalb für die Kanaren ein Sonderabkommen geschlossen. 1989 entschied sich das kanarische Parlament dann doch zum Beitritt in die Europäische Gemeinschaft, um vor allem von den **EG-Subventionen** und **Strukturturhilfen** zu profitieren und den kanarischen Exportprodukten einen freien Zugang zum europäischen Binnenmarkt zu ermöglichen. Seit 1993 sind die Kanarischen Inseln voll in die EU integriert.

Wirtschafts-
anbindung
an die EU

Entwicklung der letzten Jahre

Die Kanarischen Inseln erlebten 2006 einen beispiellosen Zustrom illegaler Einwanderer. Fast täglich strandeten **Flüchtlingsschiffe** mit Dutzenden von Menschen vorrangig vor der Küste Teneriffas und Gran Canarias; insgesamt 1000 Menschen kamen dabei ums Leben.

Illegale Ein-
wanderung

Auch in den folgenden Jahren suchten immer wieder Menschen Zuflucht auf den Kanaren. Die Bootsflüchtlinge verbrachten nach ihrer Ankunft 40 Tage in Auffanglagern. Viele wurden dann auf das spanische Festland ausgeflogen, andere direkt in die Ursprungsländer zurückgeführt. Durch verstärkte Küstenkontrolle und die Verlagerung der Flüchtlingsströme auf andere Routen gingen die Ankünfte zwischenzeitlich zurück, stiegen seit 2023 jedoch wieder stark an.

Wirtschafts- krise

2012 befand sich Spanien in einer tiefen Rezession. **Immobilienblase, Schuldenkrise** und **Bankenrettung** sind nur einige Stichworte. Wegen des angeschlagenen Bankensystems musste das Land unter den Rettungsschirm der EU schlüpfen. Die Arbeitslosenquote kletterte auf 30 Prozent, auch auf den Kanaren. Nach einer langsamen wirtschaftlichen Erholung fiel sie 2024 auf 12 Prozent, liegt damit jedoch nach wie vor deutlich über dem EU-Schnitt. Zu leichtem Optimismus geben die jüngst stark gestiegenen Gästezahlen Anlass.

Politische Machtver- hältnisse

Aus den Wahlen zum Kanarischen Parlament 2023 gingen die **Sozialisten (PSOE)** als stärkste Kraft hervor, konnten jedoch keine alleinige Mehrheit bilden. Zum Präsidenten der Autonomen Gemeinschaft wurde der aus Teneriffa stammende Politiker Fernando Clavijo Batlle von der konservativ ausgerichteten Coalición Canaria (CC) gewählt.

Steigende Touristen- zahlen/Mas- senproteste

Nach dem pandemiebedingten Einbruch der Gästezahlen besuchten 2023 rund 16 Mio. Touristen die Kanarischen Inseln – so viele wie noch nie. 2024 kam es auf Teneriffa wiederholt zu Bürgerprotesten gegen die Folgen des Massentourismus.

KUNSTGESCHICHTE

Kolonial geprägte Häuserzeilen, hübsche Balkongalerien und von maurischen Handwerkern geschaffene Details – das ist klassisch kanarische Architektur. Aus der vorspanischen Epoche ist nur wenig übrig geblieben. Dafür schufen in den letzten Jahren Stararchitekten neue Wahrzeichen der Insel.

Altkanarische Kunst

Aus vorspanischer Zeit sind einige schöne Keramikgegenstände erhalten. Die Guanchen formten sie freihändig, **ohne die Hilfe einer Töpferscheibe**. Diese Technik wird bis heute im Centro Alfarero in ►Candelaria und in ►Arguayo gepflegt. Vielfach sind die Gefäße mit Hohlgriffen versehen, die zugleich als Ausgusstüllen dienen. Vorherrschend sind einfache, glatte Gegenstände, aber es gibt auch Objekte mit dekorativen Kerben. Je nach Insel weicht die Gestaltung voneinander ab. In diesem Zusammenhang sind auch die **Pintaderas** wichtig, »Stempel« mit vielfältig ornamentierten Siegelflächen. Sie wurden meist aus Ton, selten aus Holz hergestellt. Wozu man sie genau verwendete, ist unklar – vermutlich dienten sie dazu, Gegenständen eine unverwechselbare Signatur zu verleihen. Noch nie wurden zwei Pintaderas gefunden, deren Abdrücke einander völlig gleichen.

Keramik

Die Idolfiguren waren wohl Elemente bestimmter Riten und Kulte. Sie sind fast ausnahmslos nur bruchstückhaft erhalten und wirken immer sehr schlicht. Einen künstlerischen Rang besitzt lediglich das **Idol von Tara**. Dieses vermutlich berühmteste altkanarische Fundstück wurde auf Gran Canaria entdeckt. Die Tonstatue wirkt mit ihren grotesk verdickten Gliedmaßen weiblich, obwohl Andeutungen der Brüste fehlen. Alles in allem nehmen sich die vorspanischen Zeugnisse der altkanarischen Kultur allerdings recht bescheiden aus.

Idolfiguren

Architektur

Bei Fahrten durch das Inselinnere sieht man noch vereinzelt einstöckige **Bauernhäuser**. Der Wohnraum ist nur 30 bis 40 m² groß; ein Großteil des Familienlebens spielt sich im Hof ab, der zumindest teilweise überdacht und mit Pflanzen üppig begrünt ist. In der Regel sind die Häuser nach Süden hin ausgerichtet und bedürfen so keiner Fensterläden zum Schutz vor Wind und Regen. Die einstöckigen **Stadthäuser** weisen meist einen schmalen, äußerst engen Grundriss auf, zweistöckige Häuser haben eine Außentreppe aus Holz

Wohnen auf dem Land und in der Stadt



oder Stein, einen kleinen Balkon oder – selten – einen Eingangsvorraum. Selbst die **kanarischen Herrenhäuser** sind mit wenigen Ausnahmen relativ klein und unterscheiden sich im Aufbau kaum von den bescheidenen zweistöckigen Stadthäusern. Den Mittelpunkt des Hauses bildet der schattige, oft prächtig bepflanzte **Innenhof**, von dem aus eine Treppe zu den Wohnräumen im Obergeschoss führt. Einen Eindruck davon gewinnen Sie in ►La Orotava, wo in den **Casas de los Balcones** auch Zimmer eines kanarischen Herrenhauses einsehbar sind.

Ursprünglich waren fast alle Häuser weiß gekalkt oder gestrichen. Dadurch wurden die **Sonnenstrahlen reflektiert**, d. h., die Hitze konnte schlechter eindringen, außerdem ließen sich so Insekten fernhalten – weil sie auf hellen, glatten Flächen gut sichtbar sind, meiden Insekten sie instinktiv. Außer der kubischen Grundform besitzen alle Häuser rote Ziegeldächer. Eine ganze Reihe klassisch kanarischer Häuser finden Sie im denkmalgeschützten ►Arico Nuevo.

Weiß Häuser,
rote Dächer

Zeig mir deinen **Balkon**, und ich sage dir, wer du bist: Die herausragendsten Elemente der kanarischen Architektur sind Bauteile aus Holz: kunstvoll geschnitzte, grün, weiß oder zimtfarben gestrichene Balkone, Galerien, Fenster und Türen. Sie galten auf den Inseln schon immer als **Zeichen des Wohlstands**. Die Balkone lassen sich in zwei Gruppen unterteilen: in solche mit gedrechselten Geländern, die zwischen Brüstung und Dach offen sind, und solche mit einem Flechtgitter oft bis unters Vordach, die nach arabischem Vorbild einen Sichtschutz gegen die Straße bieten. Mischformen gibt es natürlich auch.

Kunstvolle
Holzarbeiten

Architekturgeschichte

Nach der spanischen Eroberung der Insel entstanden im Laufe der Jahrhunderte in enger Anlehnung an europäische und besonders spanische Traditionen Kirchen und bescheidene Repräsentationsbauten. Gotische Einflüsse kommen auf den Kanaren nur vereinzelt vor, Renaissance-Bauwerke sind schon zahlreicher vertreten. In Anlehnung an antike Bauformen zeichnen sie sich durch klar voneinander abgesetzte Geschosse aus. Eine Vermischung maurischer Formen mit gotischen bzw. Renaissanceformen stellt der **Mudéjarstil** dar. Er wurde in Spanien von den »Mudéjaren« entwickelt, d. h. den »zum Bleiben ermächtigten« Mauren, aber auch von maurisch beeinflussten christlichen Baumeistern. Seine wichtigsten Kennzeichen sind Hufeisenbögen, Stalaktitengewölbe und Stuckornamentik. Weiter-

Epochen
und Stile

Nicht auf Teneriffa gefunden, aber typisch für Kanarenkeramik ist das Idol von Tara.

entwickelt wurde der Mudéjarstil durch den plateresken Stil, der in Spanien Ende des 15. Jh.s aufkam. Die Fassaden der Bauwerke wurden mit kleinformatigen Details verziert. Eine besondere Variante davon bildete sich auf den Kanaren heraus: In vielen Bauwerken wurden Decken eingezogen, die aus dem **Holz der Kanarischen Kiefer** gefertigt waren. Sie sind reich gegliedert und teilweise mehrfarbig. Im 17. Jh. hielt der **Barock** Einzug auf den Inseln. In dieser Zeit entstand z. B. die Iglesia de Santa Catalina in ►Takoronte. Außerdem wurden viele Kirchen mit barocken Kunstgegenständen geschmückt. Der Klassizismus hinterließ seine Spuren seit der zweiten Hälfte des 18. Jh.s in erster Linie in der Fassadengestaltung. Die strenge Gliederung und die im Vergleich zum Barockstil sparsame bauplastische Ausstattung kommt in Gebäuden wie dem Rathaus von ►La Orotava zum Ausdruck. Die Architektur des 19. Jh.s ist gekennzeichnet durch die Mischung verschiedenster historischer Stile.

Hotel- architektur

Mit dem Massentourismus ab den 1960er-Jahren erfasste die Insel ein bis dato nicht gekannter Bauboom. Binnen weniger Jahre wurden im Süden und an der Westküste die Hotelstädte Playa de las Américas, Los Cristianos und Los Gigantes aus dem Boden gestampft, mit teils **einfallloser Architektur**. Erst in jüngerer Zeit fand eine Neuorientierung statt. So dominiert im Nobelquartier Costa Adeje zwar eine teils großklotzige, teils detailverliebte Hotelarchitektur, die oft neokoloniale und kanarische Bautraditionen einbezieht.

Star- architekten

Ein postmoderner Blickfang in Costa Adeje ist das aus asymmetrischen Betonriegeln zusammengesetzte Kongresszentrum des kanarischen Architekten **Fernando Menis**. Mit dem 2019 geweihten Templo del Santísimo Redentor in Las Chumberas 4 km südöstlich von La Laguna gelang Menis ein international viel beachteter Kirchenbau, der durch seine schmucklose Architektur aus vier Sichtbetonblöcken und ohne Kirchturm auf sich aufmerksam macht. Spektakulärster Bau der letzten Jahrzehnte ist das 2003 eröffnete Auditorio in ►Santa Cruz de Tenerife nach Plänen von **Santiago Calatrava**. In der Inselhauptstadt gestaltete das Schweizer Architektenbüro **Herzog & de Meuron** auch die zentrale Plaza de España neu. Von den Schweizern stammt außerdem das 2008 eröffnete Kunst- und Kulturzentrum TEA in Santa Cruz, dessen Innenhof an den klassisch kanarischen Herrenhäuser angelehnt ist.

Holzschnitt- kunst

Durch alle Epochen entstanden auf den Kanaren kunstvolle Holzschnitzereien, v.a. Balkone und verzierte Holzdecken. Die meisten bedeutenden Kirchen des Archipels besitzen Holzstatuen vom kanarischen Bildhauer **Luján Pérez** (1756–1815) und seinem Schüler **Fernando Estévez** (1788 in La Orotava geboren), der auch die berühmte Virgen de Candelaria in ►Candelaria gestaltet hat.

INTERESSANTE MENSCHEN

■ Schön und grausam: Beatriz de Bobadilla

Mit ihrem Leben könnte man Romane füllen: Zu einer Zeit, als Schönheit bei einer Frau zu Macht werden konnte, griff Beatriz de Bobadilla als Geliebte und Ehefrau einiger Eroberer in die Geschicke der Inselwelt ein. **Ihre kanarische Geschichte begann mit einer Abschiebung.** Als Mätresse des Königs Ferdinand von Aragón zog sie den Zorn seiner Frau, Isabella von Kastilien, auf sich. Die schaltete die Nebenbuhlerin bei der ersten Gelegenheit aus: Hernán Peraza der Jüngere stand im Verdacht, den Eroberer von Gran Canaria ermordet zu haben – und wurde freigesprochen unter der Bedingung, Beatriz de Bobadilla zu heiraten und nach La Gomera mitzunehmen. Dort herrschten beide rücksichtslos über die Bevölkerung, bis die sich

2. Hälfte
15. Jh.
Herrin von
La Gomera

Die Unschuldsmiene trügt. Beatriz de Bobadilla kannte keine Rücksicht.



wehrte und Peraza 1488 bei einem Aufstand getötet wurde. Beatriz de Bobadilla kam der Statthalter von Gran Canaria zu Hilfe, der die Aufrührer brutal richtete. In den folgenden Jahren soll sie als Herrin von La Gomera mehrfach Christoph Kolumbus empfangen haben; ob die beiden eine Liebschaft verband, ist umstritten. Sicher ist, dass sie 1498 den Eroberer Alonso Fernández de Lugo heiratete und mit ihm auf Teneriffa lebte. Die verführerische Dame hat man auf La Gomera nicht vergessen, ihr Gemälde nimmt einen Ehrenplatz im Parador hoch über San Sebastián ein.

■ Inselkind: Juan Cruz

geb. 1948
Journalist

Vom kleinen Jungen im abgeschiedenen Inseldorf zum Chefredakteur der größten spanischen Tageszeitung: Juan Cruz hat in seinem Leben einen ganz schön großen Sprung hingelegt. Eigentlich aber auch wieder nicht, schließlich ging er schon früh in seiner Rolle als Nachrichtenvermittler auf. Dem GEO-Magazin hat er erzählt, dass er als Kind der Einzige in seinem Dorf war, der lesen und schreiben konnte. So fiel ihm die Aufgabe zu, die Briefe der Frauen an die nach Lateinamerika ausgewanderten Männer zu verfassen und ihnen deren Antworten vorzulesen. Später studierte er an der Universität La Laguna und gehörte 1976 nach dem Ende der Franco-Diktatur zu den Gründern der spanischen Tageszeitung **»El País«**, wo er lange als Mitglied der Chefredaktion arbeitete. Er schrieb etwa 30 Bücher und lebt noch immer auf Teneriffa, weil Heimat einfach Heimat ist.

■ Zwischen zwei Welten: Óscar Domínguez

1906–1958
Maler

Irgendwann wurde ihm die Insel zu eng, losgelassen hat sie ihn trotzdem nie. Als sein Vater, ein Großgrundbesitzer in Tacoronte, Óscar Domínguez nach Paris zu Verwandten schickte, nahm der 21-Jährige das Angebot nur zu gerne an. Dort brachte er aber nicht wie geplant den Bananenexport des Familiengeschäfts in Schwung, sondern tauchte in die Kunstwelt ab. In den nächsten Jahren pendelte er zwischen Paris und Teneriffa, hatte erste Ausstellungen und freundete sich mit dem Kunstkennner Eduardo Westerdahl und dem Surrealismus-Theoretiker André Breton an. Bald entwickelte er mit der **Décalcomanie**, eine Technik, die das Zufällige feiert: Dabei wird flüssige Gouache zwischen zwei Flächen gepresst, wodurch fantastische Formen entstehen. Doch bei aller Experimentierfreude und Wandlungsfähigkeit nahm er Teneriffa immer mit. Seine Gemälde zeigen immer wieder die Höhlen der Guanchen, Drachenbäume und Vulkane. Als 1936 der Spanische Bürgerkrieg ausbrach, sah der Künstler seine Hei-

mat zum letzten Mal. Frankreich wurde nun für ihn zum Exil in einer Welt, die immer mehr aus den Fugen geriet. Er stürzte sich in die Arbeit, freundete sich mit Picasso an, hatte Ausstellungen in New York und Tokio und wurde einer der bedeutendsten spanischen **Vertreter des Surrealismus**. In der Silvesternacht 1957 wählte er den Freitod. Seinem Werk ist im TEA in ► Santa Cruz eine ständige Ausstellung gewidmet.

■ Eroberer von Teneriffa: Alonso Fernández de Lugo

Fast 100 Jahre dauerte es, bis alle kanarischen Inseln erobert waren, und Teneriffa behauptete sich am längsten – bis der adlige Andalusier Alonso Fernández de Lugo kam. Für ihn war es die **Chance auf Reichtum**: Nachdem er sich schon an der Eroberung Gran Canarias beteiligt hatte, schloss er mit den spanischen Monarchen Isabella von Kastilien und Ferdinand von Aragón einen Vertrag, der ihn berechnete, auf La Palma und Teneriffa Bodenbesitz und Wasserrechte zu vergeben. Dafür musste er nur selbst die Mittel für die Eroberung aufbringen. Am 1. Mai 1492 begann für die Guanchen der Anfang vom Ende, denn de Lugo ging mit 1000 Mann auf Teneriffa an Land. Nach anfänglichen Erfolgen mussten sich die Spanier den Guanchen zwar im Barranco de Acentejo geschlagen geben. Aber de Lugo zog sich zurück, nahm 1492/1493 relativ problemlos die Insel La Palma ein und kam im Herbst 1494 zurück, mit einem größeren Heer und neuer Kampfkraft. 1496 brachte er Teneriffa endgültig in den Besitz der spanischen Krone. Noch im selben Jahr gründete er als Residenz La Laguna, zwei Jahre später heiratete er Beatriz de Bobadilla. Sein Grab ist in der Santa Iglesia Catedral in ► La Laguna.

1456–1525
Militär

■ Vater der Tigerente: Janosch

»In der Hängematte liegen.« So ungefähr lautet Janoschs Standardantwort, wenn Journalisten ihn fragen, was er denn nun eigentlich seit fast 40 Jahren auf Teneriffa mache. Dass er die Tigerente, seine berühmteste Kreation, für Kitsch hält – das hat er später zurückgenommen. Verdenken kann man ihm den kurzen Ausbruch nicht: Seit 1960 hat er über 300 Bücher geschrieben und wird trotzdem immer auf eine Holzente mit Tigerstreifen reduziert. Es waren zwar nicht nur Kinderbücher, aber die brachten Janosch den Durchbruch. Vor allem »Oh wie schön ist Panama« aus dem Jahr 1978 machte die Kindheit ganzer Generationen gleich viel bunter, schöner und abenteuerlicher. Und das, obwohl der Autor selbst in Oberschlesien mit einem alkoholkranken Vater in einer gewalttätigen Familie alles andere als eine schöne Kindheit hatte. Bis 2019 ließ Janosch ali-

geb. 1931
Künstler

as Horst Eckert seinen Herrn Wondrak jede Woche im ZEIT-Magazin eine Frage beantworten, natürlich mit Bild. Und sonst? Liegt er wahrscheinlich in der Hängematte.

■ Lanzarotes Lieblingssohn: César Manrique

1920–1992
Architekt und
Künstler

Er hat Lanzarote geprägt wie kein anderer Künstler und auch auf Teneriffa kann man immer wieder seine Handschrift erkennen. Als Architekt, Maler und Bildhauer kam César Manrique zwar in der Welt herum, lebte in Madrid und New York und hatte Ausstellungen in Europa, Japan und den USA. Aber seine Wurzeln hat er nie vergessen. Schon als Kind war Manrique fasziniert von der wilden Schönheit seiner Heimat, vom Vulkangestein und vom Passatwind. Deshalb versuchte er bei all seinen Bauprojekten, die kulturelle Identität der Inseln zu wahren, die Landschaft so zu erhalten, wie sie ist, und die **Architektur in Einklang mit den natürlichen Gegebenheiten** zu bringen: Schroffe, unbearbeitete Lavafelsen stehen oft neben weichen, harmonischen, von Hand gestalteten Formen, beispielsweise in der Costa de Martiánez in ► Puerto de la Cruz. Windspiele nutzen den Passatwind, etwa in der Nähe des Auditorio in ► Santa Cruz.

Manriques Lebensaufgabe wurde es ab den späten 1960er-Jahren, seine Heimatinsel Lanzarote gegen Verbauung zu schützen. Dieses Ziel konnte er zwar nicht ganz erreichen, aber es ist seinem Einsatz zu verdanken, dass die schlimmsten Umweltsünden vermieden wurden. Der engagierte Künstler starb 1992 bei einem Autounfall.

■ Unendliche Facetten des Meeres: Nuria Meseguer

geb. 1973
Malerin

Friedlich sehen sie aus, schwerelos, frei: Die Gemälde von Nuria Meseguer zeigen fast immer Menschen im Wasser, häufig sind es Frauen. Warum das nie langweilig wird? Vielleicht, weil es auch nie langweilig wird, das Meer anzuschauen. Denn genau diese **Dynamik des Wassers** macht Meseguers Bilder aus, das Fließende, das Leuchtende – und die Freiheit. Sie selbst verkörpert das auch als Mensch und sieht ein wenig so aus, wie man sich Pippi Langstrumpf als Erwachsene vorstellt: rote, wilde Locken, ein breites Lächeln und funkelnde Augen mit einem Hauch von Schabernack darin. Als echtes Inselkind kennt sie sich mit den unendlich vielen Facetten des Meeres aus. Ursprünglich kommt sie aus Fuerteventura, mittlerweile lebt und arbeitet sie auf Teneriffa, in der Hauptstadt Santa Cruz. Einen kleinen Einblick in die interessante Arbeit der Malerin finden Sie auf ihrer Homepage www.nuriameseguer.com.

Der Erfinder des Reiseführers: Karl Baedeker

Als Buchhändler kam Karl Baedeker viel herum, und überall ärgerte er sich über die »Lohnbedienten«, die die Neuankömmlinge gegen Trinkgeld in den erstbesten Gasthof schleppten. Nur: Wie sollte man sonst wissen, wo man übernachten könnte und was es anzuschauen gäbe? In seiner Buchhandlung hatte er zwar Fahrpläne, Reiseberichte und gelehrte Abhandlungen über Kunstsammlungen. Aber wollte man das mit sich herumschleppen? Wie wäre es denn, wenn man all das zusammenfasste?

1801 – 1859
Verleger

Gedacht, getan: Zwar hatte er sein erstes Reisebuch, die 1832 erschienene »Rheinreise«, noch nicht einmal selbst geschrieben. Aber er entwickelte es von Auflage zu Auflage weiter. Mit der Einteilung in »Allgemein Wissenswertes«, »Praktisches« und »Beschreibung der Merk-(Sehens-)würdigkeiten« fand er die klassische Gliederung des Reiseführers, die bis heute ihre Gültigkeit hat. Bald waren immer mehr Menschen unterwegs mit seinen **»Handbüchlein für Reisende, die sich selbst leicht und schnell zurechtfinden wollen«**. Die Reisenden hatten sich befreit, und sie verdanken es bis heute Karl Baedeker.

E ERLEBEN & GENIESSEN

*Überraschend, stimulierend,
bereichernd*

Mit unseren Ideen erleben und
genießen Sie Teneriffa.

Sportliche Naturen werden auf Teneriffa
ihr Auskommen finden. ►



BEWEGEN UND ENTSPANNEN

Wandern, Fahrrad fahren, golfen, tauchen, surfen oder Hochseeangeln – Teneriffa ist ein absolutes Paradies für Aktivurlauber. Der Fokus liegt natürlich auf Aktivitäten im, unter und auf dem Wasser.

■ Von Postkarten- bis Naturstrand

Strände – mal hell, mal dunkel Längere Postkartenstrände mit hellem Sand gibt es nur im **Süden** Teneriffas, aber in den letzten Jahren wurden im **Norden** attraktive dunkle Strandareale geschaffen. FKK-Anhänger sind an der Playa de la Tejita bei El Médano gut aufgehoben, in den restlichen Touristikzentren der Insel sonnt man sich meist bekleidet bzw. »oben ohne«.

El Médano Der **schönste und längste Sandstrand Teneriffas** erstreckt sich westlich der Ferienstadt El Médano im Inselsüden. Außerhalb der Hochsaison werden Sie dort immer noch ein relativ abgeschiedenes Plätzchen finden – wenn nur der Wind nicht wäre! Für **Surfer** wird El Médano dadurch zum Mekka, für absolute Sonnenanbeter trübt Flugsand die Strandidylle.

Los Cristianos Das knapp 20 km westlich von El Médano gelegene Touristenzentrum kann mit dem 400 m langen und bis zu 100 m breiten hellen Sandstrand **Playa de los Cristianos** mit Blick auf den Hafen aufwarten. Mindestens ebenso schön ist die künstlich angelegte **Playa de las Vistas**, die den Blick auf das offene Meer freigibt.

Playa de las Américas Um für das größte Touristenzentrum im Süden der Insel ausreichend Strandflächen zu schaffen, wurden viele kleine, hellsandige Buchten künstlich angelegt. Damit der schöne Sand nicht wieder vom Meer fortgespült wird, sichern lange Steindämme die Küste – und sorgen damit auch für **gefahrloses Baden**. An den Stränden werden Liegen und Sonnenschirme vermietet, zahlreiche Bars und Restaurants haben sich ebenfalls unmittelbar dort angesiedelt, das Angebot an Wassersportmöglichkeiten ist umfangreich. Unterhalb verschiedener Nobelhotels erstreckt sich weit im benachbarten Costa Adeje die **Playa del Duque**. Der 600 m lange Sandstrand ist äußerst gepflegt.

Puerto de la Cruz Auch in Puerto de la Cruz wurde einiges unternommen, um weitere Sandstrände zu gewinnen: Nach Plänen des Künstlers und Landschaftsgestalters César Manrique entstand im westlichen Ortsteil Pun-



OBEN: Sportskanonen paradiere
auf dem Wasser ...

UNTEN: ... andere sonnen sich an
der Playa de las Teresitas.

ta Brava die **Playa Jardín**. Am etwa 1 km langen, feinsandigen Strand sorgen Palmen und andere Pflanzen für exotisches Flair. Am östlichen Ortsrand gestaltete man die **Playa de Martiánez** neu, Dämme ermöglichen gefahrloses Baden. Besondere Badefreuden beschert der ebenfalls von César Manrique geschaffene **Lido San Telmo**, auch Costa de Martiánez genannt, mit großen Meerwasserschwimmbecken im Ortszentrum. Liebhabern von Naturstränden sei die **Playa Bollullo** östlich von Puerto de la Cruz empfohlen, zu der vom Zentrum aus ein hübscher Spaziergang hinführt.

Puerto de Santiago Der kleine Ort im Westen der Insel hat zwei schmale Badebuchten mit schwarzem Sandstrand. Ein Strandabschnitt erstreckt sich unter den Steilfelsen von Los Gigantes; die sehr gepflegte **Playa de la Arena** hingegen liegt südlich des Ortskerns, an einer kleinen Promenade.

San Andrés 9 km nordöstlich von Santa Cruz wurde bei San Andrés die **Playa de las Teresitas** mit Saharasand aufgeschüttet und durch künstliche Barrieren vor der starken Brandung geschützt. Da v. a. Einheimische sie besuchen, herrscht meist nur am Wochenende Betrieb. Unter der Woche winken Ruhe und Erholung an dem Palmenstrand, der für die Großstadtnähe außergewöhnlich sauber ist. Für FKK-Freunde gibt es die 3 km nordöstlich gelegene **Playa de las Gaviotas**.

San Marcos Der Fischerort San Marcos, 3 km nördlich von Icod de los Vinos, besitzt einen schwarzen, von wild zerklüfteten Felsen gesäumten Sandstrand. An dem meist nicht überlaufenen Strand (Ausnahme: Wochenende!) treffen sich Touristen und Einheimische. Gut entspannen lässt es sich hier in einem der kleinen Restaurants am Meer.

SPORT-ADRESSEN

FAHRRAD FAHREN

Fahrräder leihen? Die besten Inseltrails entdecken? Oder einfach nur Gleichgesinnte für eine Tour finden? Die beiden nachstehenden Anbieter verleihen Mountainbikes & Co. und organisieren geführte Radtouren.

BIKE POINT TENERIFE

Avenida Quinta Centenario s/n
(Edificio Las Terrazas)
Playa de las Américas
Tel. 922 79 67 10
www.bikepointtenerife.com

FREE MOTION BIKECENTER

Calle Finlandia 10
Los Cristianos
Tel. 922 92 90 60
www.free-motion.com

GOLF

Golffreunde haben auf der Insel mittlerweile die Auswahl zwischen neun Parcours – Tendenz trotz Wasserknappheit weiter steigend. Einen Überblick gibt die Internetseite: www.teneriffa-golfplaetze.info

REITEN

FINCA ESTRELLA

Das Glück der Erde ... Hier können Sie Reitstunden buchen, aber auch Ausflüge ins Gelände unternehmen. Einmalig sind die im Sommer durchgeführten zweitägigen Trails durch Wälder und Lavalandschaft.

Fuente de la vega 24, Cruz del Camino, Icod de los Vinos
Tel. 922 81 43 82

www.teneriffa-reiten.com

SURFEN

El Médano ist ein Mekka für Surfer – wenn Sie noch die richtige Ausrüstung brauchen, können Sie hier Boards und Riggs mieten, außerdem werden Surf- und Kitekurse angeboten (für Anfänger nur bei wenig Wind!).

Red Rock Surf Academy

El Médano, Tel. 928 77 74 79

www.redrocksurf.com

TAUCHEN

Schnuppertauchen mit Schildkröten oder ein Nachtauchgang? Hier begleiten versierte Lehrer alle Entdeckungstouren in Teneriffas Unterwasserwelt.

Diving Center Ocean Trek

Calle Valencia, Centro Costa

Playa de las Américas

(Torviscas), Tel. 922 75 34 72

www.tauchenteneriffa.net

WANDERN

WANDERFAMILIE GREGORIO

Mehr als 40 Jahre organisierte Gregorio Wanderungen auf Teneriffa. Mittlerweile ist Teneriffas »Wanderpapst« im wohlverdienten Ruhestand, heute kümmert sich ein mehrsprachiges junges Team ums Geschäft. Wanderungen werden u.a. im Anaga-Gebirge, im Teide-Nationalpark (auch hinauf auf den Teide) und im Orotava-Tal angeboten. Der Wanderspezialist holt seine Gäste von verschiedenen Hotels in Puerto de la Cruz ab.

www.wanderfamily-gregorio.eu

FRÜHAUF BERGWANDERN

Einmal durch den Märchenwald, auf den Teide oder in die Höhle des Windes? Das Programm des Bergführers Helmut Frühauf ist vielfältig.

Tel. 9 22 36 43 24 | 630 07 06 07

www.fruehauf-wandern.com

HEIDIS WANDERCLUB

Für die regulären Tagestouren müssen Sie sich nicht anmelden. Man trifft sich einfach am Busbahnhof in Puerto de la Cruz und fährt mit dem Bus zum Ausgangspunkt der Wanderung. Für anspruchsvollere Wanderungen ist allerdings eine Anmeldung erforderlich.

Puerto de la Cruz

Tel. 922 38 95 10

www.heidis-wanderclub.de

Nichts für Faulenzer

Radfahren ist auf der Insel sehr beliebt. Und das, obwohl es kaum Radwege, aber viel Verkehr gibt. Auf den schmalen Bergstraßen hält sich der Verkehr in Grenzen, dafür ist mit beträchtlichen Steigungen zu rechnen. Wer einige Höhenmeter sparen will, schließt sich einer **organisierten Tour** an und lässt sich bequem mit einem Shuttle zu den Startpunkten im Bergland bringen. Für Mountainbiker gibt es etliche spektakuläre Offroad-Trails. Räder und E-Bikes werden in den Ferienzentren tage- und wochenweise vermietet.

**Radfahren,
Mountain-
biken**



AM FUSS DES TEIDE

Mögen auch noch so viele Ausflugsbusse bei Los Roques halten – Sie sind auf diesem kurzen Rundweg um die bizarren Felsen meist schon nach kurzer Zeit allein mit sich und der Natur. Die Hochgebirgstour ist nicht allzu schwierig. Nur eines muss stimmen: das Wetter! Suchen Sie sich also einen möglichst wolkenlosen Tag aus.

Los Roques – die bizarren Felsen am Fuß des Teide (3718 m) sind zusammen mit dem höchsten Berg Spaniens eines der fotogensten Wahrzeichen von Teneriffa. Wer sich einen Überblick über die Caldera verschaffen möchte, steigt vom Wendeplatz am **Mirador de la Ruleta** zunächst die Steinstufen zu einem Aussichtspunkt auf, wo sich auch die »Kathedrale« zeigt, an deren Fuß der Wanderweg vorbeiführen wird. Ansonsten halten Sie sich am Rondell rechts und gehen von einem Zaun begleitet auf den etwa 30 m hohen markanten **Roque Cinchado** zu, hinter dem sich unübersehbar der Pico del Teide aus der Caldera erhebt. Nach ein paar Schritten signalisiert Ihnen ein Schild (Nr. 3, diese Nummerierung wird auch den weiteren Verlauf des Rundwegs markieren), dass Sie richtig sind. An einer ersten Verzweigung nach fünf Minuten wählen Sie den linken Weg. Der schön angelegte Pfad läuft am Fuß von Felstürmen entlang, die sichtlich von der Erosion gezeichnet wurden – einer bizarrer als der andere. Auch der mächtige Bergstock des Teide liegt zunächst immer voll im Blick. Kurz vor dem letzten Felsturm zweigt rechts Weg Nr. 23 nach **Las Regatones Negros** ab. Wer will, kann hier einen Abstecher durch die vom Pico Viejo aus-

geworfenen Lavamassen machen. Weitwanderer mit sehr guter Kondition können in 4 Std. zum Pico Vieja aufsteigen, von dort zur Bergstation des Teide gehen und dann bequem mit der Seilbahn wieder abfahren.

Abstieg zur Catedral

Sofern Sie keinen Abstecher machen, halten Sie sich an der Gabelung vor dem letzten Felsturm links weiter auf Weg Nr. 3. Hinter dem Felsen knickt der Pfad nach links ab und senkt sich nun mitunter etwas geröllig zur Ucanca-Ebene ab. Es geht bald über Lavaplatten, hier ist die Wegführung kurzzeitig etwas unübersichtlich, doch Steinmännchen lassen keine Orientierungsprobleme aufkommen. An Kolonien von bis zu 2 m hohen Natternköpfen vorbei (Blütezeit Mitte Juni) und einem allein stehenden Wacholderbaum wird schließlich der **Llano Ucanca** erreicht, aus dem die Catedral herausragt – mit ihren fast 100 m senkrecht aufstrebenden Türmen macht die Felsformation ihrem Namen tatsächlich alle Ehre. Etwa 100 m vor der »Kathedrale« zweigt rechts Weg Nr. 26 zum Mirador Llano de Ucanca ab, Weg Nr. 3 läuft jedoch an der linken Wand der Kathedrale vorbei. Danach steigt der Pfad zu einem Querweg auf einem kleinen Sattel auf (rechts bietet sich ein Abstecher zu einem 100 m entfernten Aussichtspunkt an, von dem man die Kathedrale schön überblicken kann). Nach dem kurzen Abstecher erreichen Sie nach einem 10-minütigen, recht steilen Anstieg wieder den Ausgangspunkt Mirador de la Ruleta.



Bei den Los Roques gegenüber vom Parador startet eine schöne Wanderung.

PRAKTISCHE INFOS

ANFAHRT

Ausgangspunkt ist der auf 2150 m Höhe gelegene Parador im Parque Nacional del Teide. Von Puerto de la Cruz erfolgt die Anfahrt auf der TF-21, von La Laguna auf der TF-24, von Playa de las Américas auf der TF-51. Mit dem Bus erreichen Sie den Parador täglich ab Puerto de la Cruz mit der Linie 348, ab dem Busbahnhof Costa Adeje fährt die Linie 342 hin (Infos zum Fahrplan unter www.titsa.com). Vom Parador gehen Sie auf der Zufahrtsstraße an einer Kapelle vorbei etwa 150 m zur TF-21 und folgen ihr nach rechts, nach knapp 50 m biegen Sie dann links zum Parkplatz Mirador de la Ruleta ab.

AUSRÜSTUNG

Sie brauchen festes Schuhwerk, Sonnenschutz und vor allem im Winterhalbjahr eine warme Jacke.

MARKIERUNG

Der Rundweg ist gelegentlich mit dem Wegzeichen Nr. 3 markiert, die wichtigsten Verzweigungen sind ausgeschildert.

GEHZEIT UND HÖHENUNTERSCHIED

Etwa 1 Stunde 30 Minuten, jeweils 150 m An- und Abstieg.

EINKEHR

Snacks und kanarische Küche gibt es in der Cafeteria Los Roques am Hotel Parador Nacional (geöffnet: täglich 10–18.30 Uhr).

- Golf** Voll im Trend ist auf Teneriffa das Golfen. Erobert hat das Spiel die Insel 1932, als englische Kaufleute den Real Club de Golf de Tenerife gründeten. In den letzten 20 Jahren sind **viele attraktive Greens** hinzugekommen. Heute verfügt Teneriffa über neun Plätze – weitere sind trotz des knappen Wassers in Planung.
- Hochseeangeln** Für Hochseeangler sind die Gewässer um die Kanaren ein wahres **Paradies**. Geeignete Bedingungen herrschen schon zwei Meilen vor den Küsten. Vom Hafen in Los Cristianos bzw. vom Puerto de Colón in Playa de las Américas starten täglich Jachten zum Hochseeangeln.
- Segeln, Surfen** An etlichen Küstenstrichen der Inseln kommen **beachtliche Windstärken** auf. Segelanfänger haben es hier nicht leicht. Boote werden im Puerto de Colón (Playa de las Américas) vermietet. Jachten können die Häfen von Santa Cruz, Los Cristianos und Los Gigantes ansteuern. Bei Surfern stehen die Kanaren in der Beliebtheitskala weit oben. Im Winter sind die Wellen höher, dafür bläst der Passat im Sommer konstanter. **Surfertreff** für Anfänger und Könnler ist auf Teneriffa El Médano. Hier hat sich zudem die Szene der Kitesurfer etabliert. Bretter werden aber auch an anderen Stränden verliehen.
- Tauchen** Eine **bizarre Unterwasserwelt** mit Höhlen, Schluchten und einem großen Fischreichtum macht Teneriffa zum interessanten Tauchrevier. Die Sicht beträgt 30–40 m. Bei Temperaturen von 24 °C im Sommer und 18 °C im Winter ist Tauchen das ganze Jahr über angenehm.
- Wandern** Teneriffa ist ein **Miniatürkонтinent**, dementsprechend groß und spannend ist die Auswahl der Wanderziele. In den letzten Jahren wurde das Wegenetz auf der ganzen Insel entsprechend dem europäischen Standard der European Ramblers Association (ERA) einheitlich ausgeschildert. So perfekt wie in den Alpen oder im Schwarzwald sind die Wege zwar nicht markiert, doch groß verlaufen kann man sich nicht. Miniatürkонтinent heißt allerdings nicht, dass das Wandergebiet direkt vor der Haustür liegt – je nach Ferienort sind die Anfahrtszeiten auch für Mietwagenfahrer beträchtlich. Eine gute Planung vorausgesetzt, können Sie auch mit dem **Linienbus** viele Ausgangspunkte erreichen. Geeigneter Standort für Busfahrer ist Puerto de la Cruz, direkte Verbindungen ins Anaga-Gebirge gibt es von Santa Cruz und La Laguna. Sofern Sie nicht auf eigene Faust los wollen, können Sie sich einer organisierten Wanderreise anschließen oder vor Ort bei lokalen Anbietern eine Tagestour buchen. Längere Wanderungen sollte man nur mit guter Ausrüstung durchführen: Festes, am besten knöchelhohes Schuhwerk, eine Kopfbedeckung und Sonnenschutzmittel sind unumgänglich. Gerade in den Bergen schlägt das Wetter schnell um, da schaden auch ein Regenschutz und dickere Kleidung (v. a. im Winter) nicht.

Zum Zuschauen sind die einheimischen traditionellen Sportarten von Interesse, allen voran der kanarische Ringkampf namens **Lucha canaria** (►S. 243).

Kanarische
Sportarten

ESSEN UND TRINKEN

»Zurück zu den Wurzeln«, das könnte das Motto der Inselküche sein. Einfache Gerichte, frische Zutaten, gute Zubereitung – mehr braucht es nicht, um so manchen Gast über Schrumpelkartoffeln mit Mojosauce ins Schwärmen zu bringen.

In den Hotels hat man sich auf den Geschmack der mittel- und nord-europäischen Gäste eingestellt und serviert vor allem internationale Küche. Typisch kanarische Kost finden Sie abseits der Ferienzentren. Wahnsinnig raffiniert wird es da nicht, dafür **bodenständig, schnörkellos und lecker**: Die kanarische Küche ist eine einfache Bauernküche, die seit jeher von dem lebt, was Land und Meer hergeben. Trotzdem ist es oft überraschend, wie gut der frisch zubereitete Fisch und die teils deftigen Fleischgerichte mit den kanarischen Kartoffeln aus immer neuer Ernte schmecken. Besonders gut: die »papas negras«, die nur auf Teneriffa angebaut werden. Die kanarische Esskultur ist deutlich vom spanischen Festland beeinflusst, es wird viel mit Olivenöl, Knoblauch sowie Kräutern und Gewürzen gekocht. Für **Feinschmecker** sind etliche Lokale mit Michelin-Sternen dabei, u.a. in den Luxushotels Abama (►Puerto de Santiago), Bahía del Duque (Costa Adeje) und Royal Hideaway Corales Beach (La Caleta).

Einfache
Bauernküche

Ausgezeichnet ist das **aus kanarischen Quellen** stammende Mineralwasser (agua mineral). Man erhält es mit Kohlensäure (con gas) oder ohne (sin gas). Sehr gutes Mineralwasser von der Insel wird in der Quelle von Firgas abgefüllt, man bekommt es praktisch in jedem Supermarkt und in vielen Lokalen.

Was man
hier trinkt

Zum Essen wird gerne Bier (cerveza) getrunken. Es sind zahlreiche importierte Biersorten erhältlich, in vielen Restaurants wird deutsches oder dänisches Bier vom Fass gezapft. Aber auch die **auf den Kanaren gebrauten Biere** sind nicht zu verachten. Die Brauerei »Tropical« hat ihren Sitz auf Gran Canaria, die Brauerei »Dorada« produziert auf Teneriffa. Bei den Kanariern steht Wein an zweiter Stelle der Beliebtheitsliste von alkoholischen Getränken (►Baedeker Wissen, S. 240). Den Abschluss einer Mahlzeit bildet häufig Kaffee. Er wird als »café solo« (schwarz), »café cortado« (mit wenig Milch) oder »café con leche« (Milchkaffee) getrunken. Ein »carajillo« ist ein schwarzer Kaffee mit einem Schuss Weinbrand oder Rum.

Essen im Restaurant

Restaurante, Bar oder Bar- Restaurante?

Wer auf Teneriffa essen gehen möchte, hat in den Touristikzentren eine große Auswahl, Empfehlungen finden Sie bei den Reisezielen von A bis Z unter dem jeweiligen Stichwort. Die Restaurants in Spanien sind nicht nach Sternen, sondern nach Gabeln (1–3) kategorisiert. Über die Qualität der Speisen sagen diese Gabeln nichts aus – Kriterien für die Klassifikation sind die Breite des Angebots, die Art der Restauranteinrichtung etc. Man isst unter Umständen in einem einfacheren Lokal mit nur einer Gabel genauso gut oder besser als in einem Restaurant mit drei Gabeln. Im Übrigen schmücken sich nur wenige Restaurants mit den Amtsgabeln. Wenn Sie Hunger haben, gibt es drei Optionen: Die **Restaurants** (span. restaurantes) können fein, aber auch teuer sein. Die **Bars** – nichts anderes als heimische Kneipen – helfen gegen den kleinen Hunger, meist mit einer großen Tapas-Auswahl. Diese appetitlichen Häppchen nimmt man im Stehen am Tresen zu sich oder an einem der kleinen Tische, wenn es welch gibt. Ein **Bar-Restaurante**, neuerdings auch Gastrobar, verfügt über mehr Tische und ein größeres Angebot; am Tresen werden Getränke und Tapas serviert, an den Tischen Gerichte und Menüs. Oft gibt es auch »**raciones**«, das ist etwa eine doppelte Tapa-Portion.

Auf Fisch und Meeresfrüchte spezialisierte Restaurants heißen **Marisquerías**, der Name leitet sich von »mariscos« (Meeresfrüchte) ab. Die Lokale liegen meist unmittelbar am Wasser oder in Hafennähe und haben ein besonders breites Angebot an allem, was vor den Küsten gefangen und gezüchtet wird. Der Fisch wird oft nach Gewicht berechnet und kommt meist »a la plancha«, von der heißen Platte, auf den Tisch. Als Spezialität wird fast immer eine gemischte Fischplatte angeboten, außerdem gibt es Fischeintöpfe und Reisgerichte mit Schatieren. Fleischgerichte spielen hier dagegen kaum eine Rolle, auch Pasta werden Sie meist vergebens auf der Karte suchen.

Tischwahl ohne Fauxpas

Im Restaurant gibt es **ein paar feste Regeln**. Eine davon ist, sich niemals zu Fremden an einen Tisch zu setzen! Die Frage »Ist hier noch frei?« wird nicht gestellt. Aber auch an freie Tische setzt man sich nie einfach so (im Süden Teneriffas mit überwiegend internationalen Gästen gilt diese Regel in einfacheren Restaurants nicht). Grundsätzlich sollten Sie zunächst im Eingangsbereich des Restaurants stehenbleiben. Binnen Kurzem kommt der Kellner, fragt nach der Personenzahl und unterbreitet Tischvorschläge. Dann werden Sie zum gewählten Platz geleitet und bekommen die Speisekarte.

Klassische Essenszeiten

Gegessen wird auf Teneriffa meist **etwas später**: mittags zwischen 13 und 14 Uhr, abends gegen 20 Uhr. Vorher sieht man kaum Canarios in Restaurants. Viele Hotelrestaurants haben sich aber auf Deutsche und Briten eingestellt und servieren ab 18 Uhr Abendessen.



Ob in den Bergen oder am Meer:
Mojo und Gofio, das man gerne
auch in Suppen einrührt, sind
kanarische Klassiker seit Guan-
chen-Zeiten.

TYPISCHE GERICHTE

... die sich trotz der Internationalisierung der Esskultur in weniger vom Tourismus vereinnahmten Restaurants halten konnten – sie stehen vor allem in Landgasthöfen und Ausflugslokalen auf der Karte.



Papas arrugadas: Die in Meersalz gekochten kleinen Kartoffeln sind in der kanarischen Küche die klassische Beilage. Sie werden vornehmlich zu Fisch und Kaninchen gereicht. Der Trick beim Kochen besteht darin, die Kartoffeln gerade so lange in Salzwasser zu garen, bis das Wasser verdunstet ist. Dabei setzt sich das Salz als weiße Kruste auf der etwas runzligen Schale ab. Man isst die Schruppelkartoffeln mitsamt der Schale.

Gofio: Es ist das kanarische Grundnahrungsmittel schlechthin, wird aber in den an mitteleuropäischen Geschmack angepassten Hotelküchen meist nicht verwendet. Gofio wird aus geröstetem Weizen-, Mais- oder Gerstenmehl hergestellt und anstelle von Brot zu Gerichten gereicht oder Suppen zugesetzt. Gofio kann süß oder salzig zubereitet werden.



Cabrito: Neben Fleischgerichten von Huhn, Rind und Schwein wird in Landgasthöfen auch Ziegenfleisch aufgetischt, bevorzugt Zicklein. Es wird als Gulasch (cabrito compuesto) zubereitet, häufig aber auch einfach gegrillt oder gebraten. Vor dem Anbraten werden die zerteilten Fleischstückchen meist in Wein oder in einer Knoblauch-Kräuter-Sauce mariniert. Traditionelle Schlachtzeit für die Jungtiere sind die Monate Januar und Februar.





Mojo: Zu den Schrumpelkartoffeln wird obligatorisch eine Mojosauce gereicht. Sie besteht aus Öl, Essig, heimischen Kräutern und Gewürzen und reichlich Knoblauch. Die beiden Hauptsorten sind »mojo rojo« mit rotem Paprika und etwas Chili sowie die grüne Variante »mojo verde« mit Korianderkraut. Rotes Mojo isst man zu Fleischgerichten, grünes Mojo zu Fisch.

Paella: Das spanische Nationalgericht darf natürlich auch auf Teneriffa nicht fehlen. Das in einer speziellen großen Pfanne zubereitete Reisgericht stammt ursprünglich aus der Region Valencia. Sozusagen das Erkennungszeichen einer Paella ist der mit Safran gelb gefärbte Reis, in billigen Lokalen nimmt man anstelle des teuren Gewürzes allerdings nicht selten Lebensmittelfarbe, muss dann aber auf den ganz eigenen Geschmack von Safran verzichten. Wegen der aufwendigen Zubereitung wird die Paella in guten Restaurants erst ab einer Bestellung von mindestens zwei Personen angeboten.



Bienmesabe: Das Dessert heißt wörtlich übersetzt so viel wie »schmeckt mir gut«, kein Wunder, dass es mit so einem Namen der populärste Nachtisch auf den Kanaren ist. Für die Mandelcreme werden geschälte geriebene Mandeln zusammen mit reichlich Zucker und Eigelb kurz aufgekocht und mit etwas Zimt und geriebener Zitronenschale abgeschmeckt. Für die Kalorienbombe wird fast so viel Zucker wie Mandelmasse genommen.

VON WEISS ÜBER ROSÉ BIS ROT



Die Geschichte des kanarischen Weins ist die Geschichte von frühem Ruhm, tiefem Fall und einem erstaunlichen Comeback: Am besten nähern Sie sich ihr ganz praktisch – bei einer Weinprobe in der Casa del Vino.

Vulkanische Erde, steile Bergmassive, eine Handvoll unterschiedlichster Mikroklimazonen für die Abwechslung im Geschmack und natürlich jede Menge Sonne: Würde ein Winzer seinen Wunschzettel an die Weinfee schreiben, stünden einige dieser Punkte vermutlich weit oben auf der Liste. Da ist klar, dass die Spanier nicht zögerten, als sie 1496 auf Teneriffa ankamen. Noch im selben Jahr wurden die ersten Rebstöcke gesetzt, und es sollte eine Erfolgsgeschichte werden, wie man sie besser nicht hätte planen können. Kanarischer Wein wurde zum Exportschlager, besonders in Großbritannien, und nicht zuletzt **William Shakespeare war erklärter Fan** des süßen, schweren »Canary«. Gleich mehrfach setzte er ihm literarisch ein Denkmal. In »Heinrich IV.« lässt er z. B. eine Wirtin sagen: »Ich schwör, Du hast zu viel Canary getrunken; das ist ein wunderbarer, eindringlicher Wein, er parfümiert das Blut, noch eh man fragen kann, was das denn sei.« Hätte es damals schon Markenbotschafter gegeben – einen besseren hätte man wohl nicht finden können.

Drei glanzvolle Jahrhunderte behauptete sich der kanarische Wein, aber irgendwann kam einfach alles zusammen: eine immer stärker werdende Konkurrenz aus Frankreich und Madeira, hohe

Importzölle, Mehltau-Befall und ein Wandel im Publikumsgeschmack. Der von Shakespeare gelobte Tropfen geriet im 19. Jahrhundert in Vergessenheit.

Alles auf Anfang

Bis in den 1990ern eine neue Generation von Winzern die Ärmel hochkrempelte, den zentimeterdicken Staub vom Image des Kanaren-Weins pustete und begann mit neuen Rebsorten und modernsten Kellertechniken zu experimentieren, die sie auf dem spanischen Festland erlernt hatte. Es war eine harte Arbeit, sich wieder aus der Versenkung hervorzukämpfen, und mit den absoluten Spitzenweinen aus Spanien können sie noch nicht konkurrieren. Aber Tatsache ist, dass es auf Teneriffa mittlerweile fünf Weinregionen mit geschützter Herkunftsbezeichnung (Denominación de Origen) gibt, die mehr als hundert Inselweine hervorbringen – und das auf einem Anbaugebiet, das nur 8000 ha groß ist und wegen der steilen Hanglage oft ohne Maschinen bestellt werden muss! Teneriffa ist das Zentrum des kanarischen Weinanbaus, die bekanntesten Weine kommen aus der Region Tacoronte-Acentejo, und es gibt Gegenden, in denen die Weinreben bis auf 1600 m Höhe klettern – europäischer Rekord. Eines der Geheimnisse der Wein-Renaissance hängt aber auch mit der isolierten Lage der Inseln zusammen: Durch ihre Abgelegenheit funktionieren die Kanaren wie eine Zeitkapsel. In Europa vernichteten Rebläuse im 19. Jahrhundert ganze Weinberge, die

Inseln im Atlantik blieben davon verschont. Deshalb gibt es hier auch teils uralte Rebstöcke, wie man sie sonst kaum noch findet. Parfümiert, süß und schwer schmeckt der kanarische Wein übrigens nicht mehr, jetzt sind die meisten Sorten eher frisch, trocken

und leicht. Und natürlich war auch Humboldt hier wieder gefragt: Eines der Aushängeschilder der neuen Bewegung ist der hochprämierte Dessertwein Humboldt der Bodega Viña de Norte, der dem Naturforscher gewidmet ist.

BODEGAS UND WEINGÜTER

BODEGAS INSULARES TENERIFE

Auszeichnungen sind für die Weine der Genossenschaft nichts Außergewöhnliches, sie stauben immer wieder Bestnoten ab.

Vereda del Medio 48, Tacoronte
www.bodegasinsularestenerife.es

BODEGAS MONJE

Felipe Monjo ist auf einem Weingut aufgewachsen, zusammen mit seiner Frau Dolores keltert er nun schon in der fünften Ge-

neration – mit Leidenschaft, Tradition und Familiensinn.

Camino Cruz de Leandro 36, El Sauzal
www.bodegasmonje.com

BODEGAS CUMBRES DE ABONA

Elegant, innovativ, erfolgreich: Einige der besten Inselweine stammen aus dieser modernen Kellerei.

Camino del Viso, Teguedite (nahe Arico)
www.cumbresdeabona.es

Ein scharfer Blick, gepaart mit scharfem Weinverstand:
der Kellermeister in den Bodegas Monje



Rechnung und Trinkgeld

Einzelabrechnungen sind nicht üblich: Entweder Sie weisen schon bei der Bestellung darauf hin, dass Sie getrennt zahlen wollen oder Sie dividieren den Betrag später selbst auseinander. Im Gesamtpreis sind zwar Bedienung, Gedeck und Steuern inbegriffen, trotzdem honoriert man guten Service mit einem **Trinkgeld**. Nach der Rechnung wird übrigens ganz nebenbei gefragt. Die kommt auf einem kleinen Tellerchen. Während sich der Kellner wieder entfernt, legt man die Kreditkarte oder ein paar Scheine auf den Teller. Nach einiger Zeit kommt er erneut und schiebt das Tellerchen samt Wechselgeld zum Bezahler. Der ignoriert es noch für einige Sekunden, steckt dann das Wechselgeld ein und lässt gegebenenfalls das Trinkgeld auf dem Teller liegen. Erst wenn die gesamte Tischrunde das Lokal verlassen hat, holt der Kellner sein Trinkgeld.

Rauchfrei!

Seit 2011 darf in spanischen Restaurants und Bars nicht mehr geraucht werden, es gibt auch keine abgetrennten Raucherbereiche.

FEIERN

Der Festkalender auf Teneriffa wird wesentlich von kirchlichen Feiern bestimmt – in der Osterwoche und an Fronleichnam ist die halbe Insel auf den Beinen. Besonders schön: Angesichts des milden Wetters spielt sich das Meiste draußen ab, und Musik gibt es auch fast immer.

Feiern mit System

Jeder Ort hat seine eigene **Fiesta** – ein Fest zu Ehren des oder der jeweiligen Schutzheiligen. Vor allem im Sommer wird immer irgendwo gefeiert, und es läuft meist mehr oder weniger nach dem gleichen Schema ab. Begonnen wird mit dem religiösen Teil, einem Gottesdienst und einer anschließenden Prozession (romería) über feierlich geschmückte Straßen und mit Dorfbewohnern in prachtvollen Trachten. Dann folgt der weltliche Teil, und der funktioniert nicht ohne die richtige Musik. Leidenschaftlich vorgetragene Rhythmen und Melodien werden oft von der **Timple** begleitet, einem gitarrenähnlichen Saiteninstrument. Dazu gibt es häufig einen Jahrmarkt oder auch Sportveranstaltungen wie die »**lucha canaria**«. Den Höhepunkt der Fiesta bildet die »**verbena**«, ein Ball, der meist bis in die frühen Morgenstunden dauert. Nicht selten endet das Fest mit einem Feuerwerk.

Fällt der Tag des Heiligen mitten in die Woche, dann wird die Fiesta meist am vorausgehenden oder nachfolgenden Wochenende begangen, um so mindestens zwei Nächte feiern zu können; oft dauert ein Volksfest aber auch mehrere Tage.

Die beiden »pollos« (Kampfhähne) stehen einander gegenüber, den Oberkörper nach vorn gebeugt, das Bein leicht angewinkelt. Der Schiedsrichter gibt das Signal – blitzschnell packt einer den anderen, zieht seinen Körper heran, hebt ihn hoch und schleudert ihn mit lautem Schrei über die linke Schulter. Punkt.

Lucha canaria

Manche Historiker vermuten den Ursprung des **kanarischen Ringkampfes** im alten Ägypten, andere halten ihn für eine kanarische Eigenproduktion. Sicher ist, dass Ringen schon bei den Ureinwohnern beliebt war – als ritterliche, edle Kampfsportart, bei der es nicht darum ging, den Gegner zu unterwerfen, sondern sich mit ihm nach dem Kampf in friedlicher Umarmung zu vereinen. Auch heute noch ist die »lucha canaria« auf den Inseln nach Fußball die beliebteste Sportart. Fast alle größeren Orte haben Ringkampfvereine und Arenen, in denen Wettkämpfe ausgetragen werden. Dabei ist so gut wie alles erlaubt: Man darf den Gegner schieben, zerren, heben und schleudern, nur nicht schlagen oder treten. In höchstens drei Runden geht als Sieger hervor, wer den Kontrahenten zweimal zu Fall gebracht hat.

Besonders Santa Cruz bietet ein breit gefächertes Kulturprogramm. Den Auftakt macht im Januar das mit Gran Canaria organisierte Festival de Música de Canarias, bei dem international renommierte Sinfonieorchester und Solistinnen im Auditorio (►S. 180) auftreten.

**Kultur-
festivals**

FEIERTAGE/EVENTS

FEIERTAGE

- 1. Januar:** Neujahr (Año Nuevo)
- 6. Januar:** Dreikönigstag (Los Reyes)
- 2. Februar:** Feiertag zu Ehren der N.S. de Candelaria (nur auf Teneriffa)
- März/April:** Gründonnerstag und Karfreitag (Viernes Santo)
- 1. Mai:** Tag der Arbeit (Día del Trabajo)
- 3. Mai:** Día de la Cruz
- 30. Mai:** Tag der Kanaren (Día de las Islas Canarias)
- 15. August:** Mariä Himmelfahrt (Asunción)
- 12. Oktober:** Nationalfeiertag (Entdeckung Amerikas; Día de la Hispanidad)
- 1. November:** Allerheiligen (Todos los Santos)
- 6. Dezember:** Tag der Verfassung (Día de la Constitución)

- 8. Dezember:** Mariä Empfängnis (Inmaculada Concepción)
- 25. Dezember:** Weihnachten (Navidad)

JANUAR

CABALGADA DE LOS REYES

Mit einem großen Umzug feiert man am Abend des 5. Januar die Ankunft der Heiligen Drei Könige in Santa Cruz.

JANUAR/FEBRUAR

FESTIVAL DE MÚSICA DE CANARIAS

International bekannte Orchester und Solisten nehmen an dem Festival

KARNEVAL WIE IN RIO

Auf die Freiheit, die Fantasie und die Lebensfreude: Wenn Zombies und Ballerinen mit Vollbart sich im Arm halten, wenn eine Piratin mit Micky Maus tanzt und Damen mit riesigem Federschmuck auf dem Kopf und der gesamten glitzernden Farbpalette am Körper umherziehen, dann ist Karneval auf Teneriffa.

In jedem noch so kleinen Dorf reiht sich ein Fest an das nächste, jede Halle wird zur Bühne, überall gibt es Musik bis in die Morgenstunden. Besonders groß ist das wilde Spektakel der Farben, der Musik und der unbändigen Lebensfreude in **Puerto de la Cruz** und in der Karnevalshochburg **Santa Cruz**. In der Hauptstadt findet am Faschingsdiens-

tag der große Umzug statt, der die kanarische Narrenzeit berühmt gemacht hat und als europäische Variante des Karnevals in Rio gilt.

Mädchenträume und Schelmenlieder

Vor allem laut muss es sein: Den Auftakt des Karnevals in Santa Cruz bildet der »**Concurso de Murgas**«, ein Wettbewerb unter Straßenmusikanten, die mit Trommeln, Pauken und Blasinstrumenten der Masse einheizen. Schon Tage vorm großen Umzug star-

Was aussieht wie Rio, ist Santa Cruz de Tenerife – und kann ohne Weiteres mit brasilianischem Karneval mithalten.



tet das Event und es gilt absolute Narrenfreiheit: Die Texte nehmen Prominente und Politiker aufs Korn und kommentieren bissig und pointenreich die Ereignisse des Jahres, nur das spanische Königshaus darf nicht auf die Schippe genommen werden. Später am dem Umzug folgen hinter den Gewinnern des Murga-Wettbewerbs die **»Comparsas«** und schwingen ihre Hüften zu heißen Sambarhythmen: Ab Oktober üben viele Tanzgruppen täglich, vor allem die Frauen hungern sich in ihre elaborierten, freizügigen Kostüme und stählen ihre Körper beim Training. Der große Traum: einmal den Umzug als **»Reina del Carnaval«** anführen. Deshalb ist die feierliche Wahl der Karnevalskönigin mitsamt ihrem Hofstaat auch einer der großen Höhepunkte der Narrenzeit. Leicht ist

der Job nicht. Um die Damen in eine Kreuzung aus indischer Gottheit und Swarovskitraum zu verwandeln, wiegen die Kostüme trotz ihrer Freizügigkeit viele Kilos und gehen fast nahtlos in den geschmückten Festwagen über, auf dem die Königin an ihrem Karnevalsvolk vorbeigefahren wird. Die detailverliebten Königinnenkostüme haben den Wert eines Mittelklassewagens – und das alles nur für eine verschwenderisch durchfeierte Nacht, in der alle Regeln der Vernunft außer Kraft gesetzt sind.

Beerdigung der Sardine

Eine überdimensionale Pappsardine ist die Hauptperson am **Aschermittwoch**, wenn der Karneval im feierlichen Trauerzug zu Grabe getragen wird, im **»Entierro de la sardina«**. Dieses Begräbnis der anderen Art geht auf ein Ereignis in Madrid zurück. Dort sollen Adlige Ende des 18. Jh.s zum Karneval Sardinen aus Nordspanien bestellt haben – die viel zu spät und völlig verdorben eintrafen. Der faschingslogische nächste Schritt: Jemand hatte die Idee, die Sardinen nach einem theatralischen Trauermarsch außerhalb der Stadt zu beerdigen. Die Madrider Bevölkerung war davon so begeistert, dass sie ab sofort jeden Karneval so ausklingen ließ, nur war die Sardine fortan geruchsneutral aus Pappmaché. Die Canarias übernahmen den Brauch nur allzu gern. In Santa Cruz endet der Marsch mit Feuerwerk und der feierlichen Verbrennung der Sardine auf der Plaza de España. Sind Rauch und Knall verflogen, wird weitergefeiert, die ganze Nacht. Wer danach noch immer nicht genug hat, zieht weiter: Der große Umzug in Puerto de la Cruz findet traditionellerweise am darauffolgenden Samstag statt.



ERLEBEN & GENIESSEN FEIERN

Klassischer Musik teil. Aufführungs-
ort ist das Auditorio de Tenerife in
Santa Cruz.

www.icdcultura.org

FEBRUAR/MÄRZ

CARNAVAL

Karneval wird auf Teneriffa ausgiebig
gefeiert (►Baedeker Wissen, S. 176
und 244).

MÄRZ/APRIL

SEMANA SANTA

Der Höhepunkt der Osterwoche
(Palmsonntag bis Ostersonntag) ist
der Karfreitag, wenn religiöse Bru-
derschaften durch die Straßen zie-
hen (v. a. in La Laguna, La Orotava,
Adeje, Puerto de la Cruz).

In La Orotava wird Fronleichnam mit
einer Woche Verspätung gefeiert,
damit alle mitmachen können.

MAI

FIESTA DE PRIMAVERA

Verschiedene Opern- und Folklore-
veranstaltungen und ein großes
Feuerwerk begleiten das Frühlings-
fest in Santa Cruz.

MAI/JUNI

CORPUS CHRISTI

Fronleichnam wird mit Prozessionen
über prachtvolle Teppiche aus Blu-
men und Vulkanerde gefeiert. Das
spektakulärste Fronleichnamsfest
findet in La Orotava statt. Damit
auch jeder daran teilnehmen kann,
wird es eine Woche nach dem kalen-
darischen Fronleichnam begangen.

JUNI

ROMERÍA DE SAN ISIDRO

Die Ursprünge dieses um den 15.
Juni herum in Los Realejos und La



Orotava gefeierten Fests gehen bereits auf das Jahr 1676 zurück. Hier hat man einmal mehr die Gelegenheit, die Bevölkerung in traditionellen Trachten zu erleben.

JULI

FIESTA DEL SAN BENITO ABAD

Angeführt wird der Umzug durch La Laguna am ersten Sonntag des Monats von sieben Frauen, von denen jeweils eine die typische Tracht einer Insel trägt.

FIESTAS DEL JULIO

In der ersten Julihälfte herrscht in Puerto de la Cruz eine ganze Woche lang Volksfeststimmung mit viel Folklore, Tanz und Musik. Ein Highlight ist die Bootsprozession am Día de la Embarcación (um den 10. Juli), bei der nach altem Brauch ein guter Fang erbeten wird.

AUGUST

ROMERÍA DE SAN ROQUE

Die Wallfahrt am 16. August in Garachico gilt als eine der authentischsten der ganzen Insel. Spätestens um 13 Uhr sollte man in Garachico sein,

dann wird das Bildnis des Heiligen, begleitet von Musikkapellen, zur Wallfahrtskapelle geleitet. Die Fischer folgen in ihren Booten dem Zug an der Küste entlang.

ROMERÍA DE LA VIRGEN DE CANDELARIA

Das größte Fest der Kanaren findet am 14./15. August (Mariä Himmelfahrt) statt. Zu Ehren der Schutzpatronin des Archipels kommen alljährlich Zehntausende nach Candelaria.

IM SEPTEMBER

FIESTAS DEL SANTÍSIMO CRISTO

Im Rahmen dieses in der zweiten Septemberwoche stattfindenden Festes spielen beim Festival Sabandeño in La Laguna die besten kanarischen Musikgruppen.

IM DEZEMBER

FIESTAS DE NAVIDAD

Vor allem in Santa Cruz gibt es ein abwechslungsreiches vorweihnachtliches und weihnachtliches Programm mit Ausstellungen und Auführungen.

SHOPPEN

Wenn Sie eine Schwäche für lebhaft Bauernmärkte haben, sind Sie auf Teneriffa genau richtig! Außer lokalen kulinarischen Spezialitäten hat dank der touristischen Nachfrage auch kanarisches Kunsthandwerk eine Nische gefunden.

Die oberste Einkaufsregel auf Teneriffa heißt: Kehren Sie den Ferienorten den Rücken und kaufen Sie dort ein, wo sich auch die meisten Canarios eindecken. Das sind in erster Linie die beiden Großstädte **Santa Cruz** und **La Laguna**. In der Inselmetropole gibt es in der Calle del Castillo, der autofreien Hauptgeschäftsstraße, ein großes Angebot an Modengeschäften internationaler Filialisten von Benetton

Wo die Hauptstädter einkaufen

bis Zara. Das Angebot mag sich von dem zu Hause nicht sehr unterscheiden, aber vieles kauft man hier günstiger. Im **El Corte Inglés**, Spaniens größter Warenhauskette, wird man in der Regel fündig, egal ob bei der Suche nach Parfüm von Chanel oder beim Ersatz fürs vergessene Smartphone-Ladekabel. Der hauseigene Supermarkt bietet das beste Feinschmeckersortiment auf der ganzen Insel. Sich ausruhen und dabei auf den Hafen und das Auditorium schauen können Sie im Restaurant in der obersten Etage, das Bier wird dort in geistigen Gläsern serviert.

Einkaufszentren Fast jeder große Ferienort hat mindestens ein großes Einkaufszentrum (Centro Comercial), die meisten sind allerdings eher einfallslos aufgemacht und das Angebot wird oft von Billigware dominiert. Zu jedem Zentrum gehört ein Supermarkt und es gibt reichlich Bars, Schnellgaststätten und Restaurants. Das vielleicht stilvollste Einkaufszentrum ist **El Mirador**, das größte die **Siam Mall** und das exklusivste das **Centro Comercial Plaza del Duque** (alle zu finden in ► Costa Adeje).

Bunte Bauernmärkte Nirgends ist das Gemüse frischer und die Atmosphäre lockerer als auf einem der ca. 20 Bauernmärkte der Insel. Sie heißen Mercadillo del agricultor und werden meist am Samstag oder Sonntag abgehalten. Die meisten gibt es in den **Landstädtchen im grünen Norden**, im Süden findet man sie in Adeje, Arico, Valle de San Lorenzo und Vilaflor. Der große Markt in Tacoronte wurde schon vor Jahrzehnten gegründet, andere wie in La Orotava und Santa Úrsula sind relativ neu. Das Angebot reicht von Obst und Gemüse über Käse, Honig und lokale Spezialitäten bis hin zu Kunsthandwerk. Nahezu alle Frischwaren kommen aus Teneriffa.

Kunsthandwerk Es steht Teneriffa drauf und es ist Teneriffa drin: Für echtes Kunsthandwerk von der Insel garantiert das **Qualitätssiegel Artenerife**. Die auf Initiative der Inselregierung 1989 gegründete Organisation soll traditionelles Kunsthandwerk fördern und vor dem Aussterben bewahren. Die Produkte werden in einer eigenen Ladenkette vertrieben, die Pavillons erkennen Sie sofort an dem großen Holzsegel, das sich über die Konstruktion aus Stahl und Glas wölbt. Sie stehen u. a. in Santa Cruz, Costa Adeje und Puerto de la Cruz. Bekannt sind die **Kunststickereien** (calados): Aus Hohlraumstickereien werden Tischdecken, Sets und Kleidungsstücke gefertigt. Besonders kostbar sind die Spitzen aus Vilaflor, sie ähneln venezianischen Spitzen. Auch Korbwaren aus Palmblättern, Rohr und Weiden sind beliebt. **Kanarische Töpferkunst** ist meist schlicht, aber gerade das macht ihren Reiz aus. Nach Art der Guanchen – ohne Töpferscheibe – werden Töpferwaren im Centro Alfarero in Arguayo (nahe ► Santiago del Teide) und in ► Candelaria gefertigt.



International und modisch oder
klassisch und traditionell – auf
Teneriffa wird man fündig.

Alkohol
und Tabak

Seit 1852 sind die Kanarischen Inseln Freihandelszone, der Verzicht auf Zoll bedingt jedoch nicht zwangsläufig niedrige Preise. Günstiger als im Heimatland kauft man auf den Kanaren v. a. Tabakwaren und Spirituosen. In vielen Souvenirgeschäften gibt es Bananenlikör von der Destille San Bartolomé in Tejina. Der aus Bananen von der Insel gemachte Licor plátano bringt es auf 37,5 Volumenprozent und besticht durch seine leuchtend gelbe Farbe. Auf der Insel wird er eiskalt getrunken. In dem Familienbetrieb in Tejina wird aus Zuckerrohr auch Honigrum (Ron miel) destilliert. **Weine aus Teneriffa** kaufen Sie am besten in der Casa del Vino in ►El Sauzal. Kanarische Zigarren kommen vornehmlich von der Nachbarinsel La Palma.

Kulinarische
Mitbringsel

Wer an der kanarischen Küche Gefallen gefunden hat, braucht auf jeden Fall einen kleinen Vorrat an Gofio und Mojosaucen zu Hause! Es gibt sie in jedem Supermarkt – **oder Sie kaufen Gofio direkt von der Mühle** in ►La Orotava. Auf den Bauernmärkten finden Sie köstliches Gebäck. Dort ist meist auch der für die Kanaren typische Ziegenkäse im Angebot, oft nur »Queso blanco« (weißer Käse) genannt. Die mithilfe von Labferment geronnene Milch wird zu ein bis drei Kilo schweren Laiben gepresst und häufig leicht geräuchert.

Ein Stück
Teneriffa
zu Hause

In Blumenhandlungen können Sie sich einen flugfertig verpackten Karton mit **Strelitzien** zusammenstellen lassen, die zu Hause noch ein paar Tage an die kanarische Flora erinnern. Kurzentschlossene können Strelitzien auch noch am Flughafen erstehen. Für so manches einheimische Gewächs werden auch **Samen** angeboten, etwa für Drachenbäume oder Kanarische Dattelpalmen.

Öffnungs-
zeiten

Die meisten Geschäfte sind Mo.–Fr. 9–13 und 16–20, Sa. 9–13 Uhr geöffnet. In den **Touristikzentren** findet man allerdings auch Supermärkte und andere Geschäfte, die außerhalb der genannten Geschäftszeiten und teilweise sogar sonntags offen haben.

ÜBERNACHTEN

Egal ob preiswerte Mittelklasse oder gediegenes Luxusresort, ob in der ersten Strandreihe oder im bergigen Hinterland, im sonnigen Süden oder dem grünen Norden – die rund 180 000 Gästebetten auf Teneriffa bieten für jeden die passende Unterkunft.

Mittelklasse
bis Luxus

Wo die Sonne scheint, lässt es sich leben: Der überwiegende Teil der Unterkünfte liegt im sonnensicheren Süden und Südwesten der Insel, allen voran in den **Hotelstädten Playa de las Américas, Los Cristi-**

anos und Los Gigantes. Im Gegensatz dazu verlieren die vom Wetter nicht ganz so verwöhnten Urlaubszentren im Norden mehr und mehr an Gästen. Das Angebot wird noch zum großen Teil von den in den 1960er- und 1970er-Jahren schnell hochgezogenen Mittelklassehotels dominiert. Aus architektonischer Sicht ist der Stil dieser Bettenburgen, die nicht selten zehn bis fünfzehn Stockwerke hoch sind, hoffnungslos veraltet. Wer keine Berührungängste hat, trifft jedoch auf eine hervorragend ausgebaute Infrastruktur. Neben den auf Billigtourismus ausgerichteten Häusern besteht in ► Costa Adeje und in den Nobelresorts Abama und Gran Meliá Palacio de Isora an der Westküste **ein breites Angebot der gehobenen Viersterne- und Luxuskategorie.** Fast alle in den letzten Jahren neu eröffneten

Luxuriös ist fast schon untertrieben, betrachtet man die Hotellandschaft des Bahía del Duque in Costa Adeje.



Häuser sind im oberen Preissegment angesiedelt. Zum Standard gehören nicht nur breite Sport- und Freizeitangebote, sondern auch vielfältige Spa- und Wellnesslandschaften. Außer Hotelzimmern gibt es viele preisgünstige Apartments mit getrenntem Wohn- und Schlafraum und einer Kochecke.

Traditions- hotels

Aber es geht auch anders: In den Anfangstagen des Tourismus waren die Hotels dem traditionell kanarischen Architekturstil verpflichtet, **mit schattigem Innenhof und Holzbalkonen** an der Außenfassade. Nur wenige Hotels der ersten Stunde haben überdauert und trotz Modernisierungen muss man hier Abstriche in puncto Komfort machen. Dafür wohnt man meist zentral in der Altstadt – und mit besonderem Flair, z. B. in ► La Orotava, ► La Laguna oder in den Dreisternehäusern Monopol und Marquesa in ► Puerto de la Cruz. Einen Stern mehr bieten zu Hotels umgebaute **ehemalige Herrenhäuser**, wie man sie etwa in ► Garachico findet. Oft wurde alte Bausubstanz geschickt mit neuem Design verbunden.

Fincas und Landhotels

Wer Ruhe, Atmosphäre und Natur sucht, findet im Hinterland vielfältige Möglichkeiten von schlichten Fincas bis zu komfortablen Viersternehotels. Fincas sind auf der ganzen Insel verteilt, im Süden vor allem um Arico, im Norden rund um Tacoronte. Die einfachen Häuser bestehen oft aus dicken Lavamauern und verfügen neben Schlafzimmer und kleiner Küche meist auch über eine Terrasse mit Grillplatz. Gehobene Landhäuser können mehrere Schlafzimmer haben. Sie alle sind auf Selbstversorger ausgerichtet, doch ohne Auto wird selbst der Kauf von Frühstücksbrötchen schwierig. Landhotels (Hoteles Rurales) bieten Frühstück an, teilweise können Sie auch Halbpension buchen. Hübsche Landhotels gibt es z. B. bei ► Arona.

Reservierungsportale für ländlichen Tourismus:

www.casasrurales.net

www.finca-teneriffa.de

www.la-palma-turismo-rural.de

Pauschal oder individuell?

Teneriffa wird überwiegend pauschal gebucht, sprich Flug plus Hotel mit Frühstück oder Halbpension. Viele Hotels bieten All-inclusive an, wer keine Abstriche bei der Qualität des Speiseangebots machen will, sollte hier nicht nach Schnäppchen Ausschau halten, sondern eher auf die gehobene Kategorie setzen. Alternativ zum Pauschalangebot stellen sich viele Individualreisende ihren Urlaub nach dem Baukastenprinzip zusammen. Angesichts des großen Hotelangebots können Sie Restplätze auch kurzfristig bei einschlägigen Reiseportalen im Netz buchen. Mit Engpässen müssen Sie lediglich an Weihnachten und Ostern rechnen. **Vor Ort sucht sich kaum jemand ein Zimmer**, in anderen Ferienregionen übliche Schilder wie »Zimmer frei« gibt es auf Teneriffa nicht.

AUSGESUCHTE HOTELS



Preiskategorien für ein Doppelzimmer

€€€€	über 200 €
€€€	100 – 200 €
€€	60 – 100 €
€	bis 60 €

ADEJE

FONDA CENTRAL €€€

Das Landstädtchen Adeje (nicht der Badeort Costa Adeje!) liegt nur 3 km von der umtriebigen Küste entfernt und ist dennoch eine Welt für sich. Das Bed & Breakfast wird daher v. a. von Gästen besucht, die etwas abseits des Trubels sein möchten. Trotz der zentralen Lage an der Hauptstraße wohnen Sie relativ ruhig, da alle Zimmer vom hübschen Innenhof abgehen.

Calle Grande 26, Adeje
Tel. 922 78 15 50

GARACHICO

LA QUINTA ROJA €€€

In dem ehemaligen Herrenhaus aus dem 16. Jh. residieren Sie mitten in der Altstadt von Garachico – vor dem Hauseingang öffnet sich der verkehrsberuhigte zentrale Platz mit dem Rathaus und dem einstigen Franziskanerkloster. In den Zimmern setzt sich das zauberhafte Flair fort: Typische Stilelemente kanarischer Architektur sind rustikale Holzdecken und kleine Sitzbänke vor dem Fenster.

Plaza de la Libertad 1
Garachico
Tel. 922 13 33 77
www.quintaroja.com

GARA HOTEL RURAL €€

Familiäre Atmosphäre, ein wunder-

barer Meerblick von der Dachterrasse und lediglich einen Steinwurf vom kühlen Nass entfernt: Nur die (tagsüber stark befahrene) Uferstraße trennt dieses kleine Stadthotel vom Meer. Die 14 einfach möblierten Zimmer verteilen sich um einen Innenhof, in dem auch das Frühstück serviert wird – da lassen sich schnell Kontakte zu Mitreisenden knüpfen. Manche Zimmer sind etwas hellhörig, bei jenen zum Meer ist Brandungsrauschen inklusive.

Calle Esteban de Ponte 7
Garachico
Tel. 922 83 11 68
www.garahotel.com

GRANADILLA DE ABONA

CASA RURAL EL TRASPATIO €€

Nach Granadilla kommt keiner zufällig. Wenn Sie aber abseits des touristischen Getriebes wohnen möchten, sind Sie hier richtig. Das einstöckige Häuschen mit Schlafzimmer, Küche und kleinem Patio liegt ruhig in einer autofreien Altstadtgasse. Auf Sat-TV müssen Sie ebenso wenig verzichten wie auf WLAN. Einen Mietwagen brauchen Sie aber, der Strand von El Médano ist etwa 15 Fahrminuten entfernt.

Calle Arquitecto Marrero 9
Granadilla de Abona

GÜÍMAR

HOTEL RURAL FINCA SALAMANCA €€€

Egal, ob man von Güímar aus nur einen Abstecher zum Essen macht oder sich für einige Tage oder gar Wochen einmietet, die Finca Salamanca ist immer eine gute Idee! Aus einem Gutshaus wurde ein komfortables kleines Hotel mit

20 Zimmern. Ein früherer Speicher beherbergt das schon mehrfach ausgezeichnete Restaurant mit hübscher Terrasse.

An der Straße Güfmar-Puerto,
1,5 km östlich von Güfmar
Tel. 922 51 45 30
www.hotelfincasalamanca.com

LA GOMERA

JARDÍN TECINA €€€€-€€€

Die Lage macht es. Auch Angela Merkel war hier bereits wiederholt zu Gast. Die Viersterne-Anlage zählt zu den besten Adressen von La Gomera. Sie liegt imposant auf einem steil zum Meer abfallenden Kliff, mit einem Lift fährt man in wenigen Sekunden zum hoteleigenen Beachclub am Kieselstrand hinab. Sie wohnen in weißen Bungalows, die sich in einem Hotelpark mit verschwenderischem Grün verteilen. Es gibt einen Golfplatz, Tennisplätze und eine Tauchschule.

Playa de Santiago (La Gomera)
Tel. 922 14 58 50
www.jardin-tecina.com

GRAN REY €€€

Der Umwelt zuliebe: Das Gran Rey wurde mit dem UNESCO-Zertifikat für nachhaltigen Tourismus ausgezeichnet. Da stört es kaum, dass die Architektur nicht beeindruckt oder die Zimmer eine Idee größer sein könnten – den Weg zum Strand trennt nur die Uferstraße und der Pool auf der Dachterrasse erlaubt phänomenale Aussichten.

Avenida Marítima 1
Valle Gran Rey (La Gomera)
Tel. 922 80 58 59
www.hotelgranrey.es

LOS CRISTIANOS

ARONA GRAN HOTEL €€€

Im Spa-Bereich Massagen genießen, selbst im Winter bei angenehmen

Temperaturen im Außenpool inmitten von hohen Palmen liegen – so lässt es sich aushalten! Von außen sieht man dem Komplex an, dass er noch vor dem Millennium erbaut wurde, aber innen überzeugen die bombastisch wirkende Lobby und die Innenarchitektur. Oder eben die Pools. Das Viersterne-Hotel nur für Erwachsene liegt sehr ruhig direkt am Meer, über die Uferpromenade erreichen Sie in 15 Minuten den Hafenstrand. Alle Zimmer haben vollen oder seitlichen Meerblick und können mit Frühstück oder Halbpension gebucht werden.

Avenida Juan Carlos I 38
Los Cristianos
Tel. 922 75 06 78
www.springhoteles.com

LOS SILOS

LUZ DEL MAR €€€

Im farbenfroh gestalteten Hotel am Ortsrand von Los Silos wohnen Sie v. a. mit Wanderern zusammen: Das Hotel gehört dem deutschen Wanderreise-Veranstalter Wikinger, der es auch als Standortquartier für Wandergruppen nutzt. Die Lage ist prädestiniert: Das nahe Teno-Gebirge bietet eine Fülle toller Wandertouren, auch Ausflugsziele wie Masca und Puerto de la Cruz sind nicht weit entfernt. Nach den Erlebnissen des Tages können Sie sich eine Massage gönnen oder in der Sauna entspannen.

Avenida Sibora 10, Los Silos
Tel. 922 84 16 23
www.luzdelmar.de

PUNTA DEL HIDALGO

OCÉANO HEALTH SPA €€€

In dem zehnstöckigen Viersterne-Hotel aus den 1960er-Jahren ist man heute ganz auf Wellness, Thalassotherapie und Kurbetrieb eingestellt. Hier können Sie entschlacken, einen Yoga-Kurs machen, eine Gesundheitswoche buchen oder einfach nur

die gesunde Küche genießen. In dem sehr gut geführten Haus wohnt es sich ruhig, an die etwas unfertig wirkende Umgebung des Ferienorts muss man sich allerdings gewöhnen. Calle Océano Pacífico 1
Punta del Hidalgo
Tel. 922 15 60 00
www.oceano.de

LA CALETA

ROYAL HIDEAWAY CORALES SUITES €€€

Darf es ein bisschen teurer sein? In dem Fünf-Sterne-Haus fängt der Luxus beim außergewöhnlichen Design an und setzt sich im Gourmetlokal von Küchenchef Juan Carlos (ein Michelin-Stern) fort. Das Hideaway liegt in aussichtsreicher Lage etwas oberhalb vom Strand des neuen Nobelviertels La Caleta. Avenida Virgen de Guadalupe 21
La Caleta
Tel. 922 75 79 00
www.barcelo.com

VILAFLOR

SPA VILLALBA €€€

Würzig duftender Kiefernwald direkt vor der Haustür: Das 1600 m hoch gelegene Berghotel ist ein toller Ausgangspunkt für Exkursionen in den Nationalpark. Nach dem Wandern können Sie im Spa entspannen. Beheizte Außen- und Innenpools lassen vergessen, dass das Meer fast eine Fahrstunde entfernt ist. Fragen Sie nach einem Zimmer zur ruhigen Gartenseite hinaus. Angesichts der Höhenlage empfiehlt sich das Hotel eher für den Sommerurlaub, im Winter ist es mitunter ziemlich frisch. Nur für Erwachsene.

Camino San Roque s/n
Vilaflor
Tel. 922 70 99 30
www.hotelvillalba.com

P PRAKTISCHE INFOS

*Wichtig, hilfreich
präzise*

Unsere Praktischen Infos
helfen in (fast) allen Situationen
auf Teneriffa weiter.

Wanderung auf erstarrter Lava,
unterhalb des Teide. ►



KURZ UND BÜNDIG

ELEKTRIZITÄT

Das Stromnetz führt in der Regel 220 Volt, Zwischenstecker (span. »adaptador« oder »ladrón«) werden nicht benötigt.

ZEIT

Auf den Kanaren gilt die Westeuropäische Zeit: Mitteleuropäer müssen das ganze Jahr über bei der Ankunft ihre Uhr um eine Stunde zurückstellen.

GELD

Man zahlt mit Euro, für die Schweiz gilt: 1 € = 0,98 CHF; 1 CHF = 1,02 €. Geldautomaten heißen el cajero bzw. cajero automático. Banken: Mo.–Fr. 9–14, Sa. 9–13 Uhr (Juni–Sept. Sa. oft geschlossen) In Deutschland gibt es eine einheit-

liche Notrufnummer zum Sperren von Bank- und Kreditkarten sowie Handys etc.

Tel. 116 116 (von Teneriffa aus mit Vorwahl 0049).

LÄNDERVORWAHLN

nach Spanien: 0034
nach Deutschland 0049
nach Österreich 0043
in die Schweiz 0041

PREISE

Was kostet wie viel?

Einfache Mahlzeit: 10 €
Drei-Gang-Menü: ab 25 €
Tasse Kaffee: 2 €
Ein Bier: ab 2,50 €
Busfahrt (Kurzstrecke): ab 1,50 €
Einfaches Doppelzimmer: ab 50 €
Benzin, 1 l: ca 1,50 €

ANREISE · VOR DER REISE

■ Anreisemöglichkeiten

Mit dem Flugzeug

Der Flughafen Teneriffa Süd wird von allen großen deutschen, österreichischen und Schweizer Flughäfen angeflogen. Die Flugzeit ab Frankfurt am Main beträgt etwa viereinhalb Stunden.

Fähren

Einmal wöchentlich verkehren Fährschiffe der spanischen Schifffahrtsgesellschaft Trasmediterránea auf der Route von Cádiz nach Santa Cruz de Tenerife. Die Überfahrt dauert ungefähr zwei Tage und kann auch über deutsche Reisebüros gebucht werden.

Einsteiger- programm

Gerade **für Kanaren-Einsteiger** ist es ideal, in einem Urlaub gleich zwei oder drei Inseln zu besuchen. Viele Reiseveranstalter bieten sol-

che Pakete an. Für alle, die den Urlaub selbst organisieren wollen, gibt es eine Fülle von Flug- und Fährverbindungen zwischen den Inseln, mehr Infos ►S. 275.

Ein- und Ausreisebestimmungen

Reisende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz benötigen für die Einreise einen gültigen **Personalausweis** oder einen Reisepass. Auch Kinder müssen gemäß EU-Vorschrift einen eigenen Personalausweis besitzen.

Nationaler **Führerschein** und Kraftfahrzeugschein werden anerkannt und sind mitzuführen; bei Schadensfällen wird die Internationale Grüne Versicherungskarte verlangt. Der **EU-Heimtierausweis** ist das verbindliche Einreisedokument für Katzen und Hunde. Angegeben sein muss u. a. das Datum der letzten Tollwutimpfung – mindestens 30 Tage, max. 12 Monate alt. Zusätzlich ist eine **Identitätskennung** des Tiers durch Mikrochip erforderlich.

Da die Kanarischen Inseln nach wie vor in der EU einen **Sonderstatus** haben und hier verschiedene Zölle und Steuern nicht bestehen, gelten bei der Wiedereinreise nach Deutschland und Österreich die Höchstmengen für den Warenverkehr mit Nicht-EU-Ländern: Zollfrei sind für Personen über 15 Jahre 500 g Kaffee oder 200 g Pulverkaffee und 100 g Tee oder 40 g Teeauszüge, 50 g Parfüm und 0,25 l Toilettenwasser, für Personen über 17 Jahre 1 l Spirituosen über 22 % oder 2 l Spirituosen unter 22 % oder 2 l Schaumwein und 2 l Wein sowie 200 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 250 g Tabak. Zollfrei sind Reiseandenken bis zu einem Gesamtwert von 430 Euro.

Für die Schweiz gelten folgende Freimengengrenzen: 250 g Kaffee, 100 g Tee, 200 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 250 g Tabak, 2 l Wein oder andere Getränke bis 22 % sowie 1 l Spirituosen mit mehr als 22 %. **Souvenirs** sind bis zu 100 CHF zollfrei.

Papiere

Zollbestimmungen
(EU-Länder)

Zollbestimmungen
(Schweiz)

Krankenversicherung

Auch im EU-Ausland müssen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für ärztliche Leistungen erstatten. Voraussetzung ist, dass dem behandelnden Personal die **Europäische Krankenversicherungskarte** vorgelegt wird. Auch mit dieser Karte müssen Sie in vielen Fällen ein Teil der Behandlungskosten bzw. Ausgaben für spezielle Medikamente selbst zahlen. Gegen Vorlage der Quittungen übernimmt die Krankenkasse im Heimatland dann gegebenenfalls die Erstattung der Kosten.

Gesetzliche
Krankenkassen

FLUGHÄFEN UND FÄHRHÄFEN

AEROPUERTO TENERIFE SUR

Internationale Flüge.

Bei El Médano, 65 km südwestl. von Santa Cruz

Tel. 902 40 47 04 | www.aena.es

Taxi: Die Kosten für die Fahrt nach Playa de las Américas betragen ca. 30 €, nach Santa Cruz de Tenerife ca. 70 €, nach Puerto de la Cruz ca. 100 €.

Bus: Der Aeroexpress A 40 fährt von 7 bis 21.30 Uhr halbstündlich via Los Cristianos nach Costa Adeje, nachts verkehrt die Linie 711 alle 1–2 Std. Mit der Linie 343 gelangt man mehrmals täglich nach Puerto de la Cruz.

Infos unter Tel. 913 21 10 00
www.titsa.com

AEROPUERTO TENERIFE NORTE

Ausschließlich innerspanische und innerkanarische Flüge

Bei La Laguna, 11 km nordwestlich von Santa Cruz

Tel. 902 40 47 04, www.aena.es

Taxi: Die Fahrt nach Puerto de la Cruz kostet ca. 30 €, die zum Südflyg-hafen gut 70 €.

Bus: Mit dem Aeroexpress A 30 gelangt man zwischen 5 Uhr und Mitternacht alle halbe Stunde nach Puerto de la Cruz, mit dem A 20 alle 15 bis 25 Minuten via La Laguna nach Santa Cruz. Die Linie 343 sorgt für die Anbindung zum Südflyg-hafen.

Infos unter Tel. 913 21 10 00
www.titsa.com

TRASMEDITERRÁNEA

Estación Marítima

Santa Cruz de Tenerife

Tel. 902 45 46 45

www.trasmediterranea.es

Reisekranken- versicherung

Da die Kosten für ärztliche Behandlung und Medikamente teilweise vom Patienten zu tragen sind und der evtl. Rücktransport von den Krankenkassen grundsätzlich nicht übernommen wird, empfiehlt sich der Abschluss einer zusätzlichen Reisekrankenversicherung.

AUSKUNFT

SPANISCHE FREMDEN- VERKEHRSÄMTER

AUSKUNFT IN DEUTSCHLAND

Lichtensteinallee 1
10787 Berlin
Tel. 030 882 65 43
berlin@tourspain.es

Myliusstr. 14
60323 Frankfurt a. M.
Tel. 069 72 50 33
frankfurt@tourspain.es

Postfach 15 19 40
80051 München
Tel. 089 530 74 60
munich@tourspain.es

AUSKUNFT IN ÖSTERREICH

Walfischgasse 8/14
1010 Wien
Tel. 01 512 95 80-11
wien@tourspain.es

AUSKUNFT IN DER SCHWEIZ

Seefeldstr. 19

8008 Zürich
Tel. 044 2 53 60 50
zurich@tourspain.es

AUSKUNFT AUF TENERIFFA

Oficina de Turismo
Plaza Candelaria 9
Santa Cruz de Tenerife
Tel. 615 15 33 61
www.webtenerife.es

Weitere Adressen sind bei den Reisezielen von A bis Z unter den einzelnen Orten aufgeführt.

KONSULATE

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Honorarkonsulat
Calle Guillermo Rahn 4
Puerto de la Cruz
Tel. 922 24 88 20
www.spanien.diplo.de

REPUBLIK ÖSTERREICH

Honorarkonsulat
Calle Pérez Zamora 9
Puerto de la Cruz
Tel. 922 37 63 64
www.bmeia.gv.at

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

Konsulat
Urbanicación Bahía Feliz
Edificio de Oficinas, Local 1
Playa de Tarajalillo
Gran Canaria
Tel. 928 15 79 79
www.eda.admin.ch

INTERNET

WWW.SPAIN.INFO

Unter der Internetadresse der spanischen Fremdenverkehrsbehörde erhalten Sie selbstverständlich auch Informationen zu den Kanarischen Inseln.

WWW.HALLOKANARISCHE INSELN.COM

Offizielle Internetseite der kanarischen Regierung mit vielen Informationen und Empfehlungen zu den einzelnen Inseln. Hinzu kommt eine umfangreiche Veranstaltungsübersicht, und zwar erfreulicherweise auf Deutsch.

WWW.WEBTENERIFE.DE

Die offizielle Website der Fremdenverkehrswerbung von Teneriffa informiert über zahlreiche Aktivitäten, Veranstaltungen, Hotels und Sehenswertes.

WWW.VOLCANATEIDE.COM

Diese Seite hilft Ihnen mit nützlichen Informationen auf Spaniens höchsten Gipfel hinauf.

WWW.WOCHENBLATT.ES

Die deutschsprachige Inselzeitung »Wochenblatt« gibt es nur noch online. Hier steht Wissenswertes und das Neueste zu Politik und Wirtschaft der Insel, außerdem gibt es zahlreiche Veranstaltungstipps.

ETIKETTE

Spanier sind in der Regel höfliche Menschen, und **diese Höflichkeit durchzieht auch ihr alltägliches Handeln**. Sie diskutieren gerne und ausgiebig, hören sich geduldig andere Meinungen an und versu-

Spanische
Höflichkeit

chen natürlich auch zu überzeugen – wort- und gestenreich, aber niemals besserwisserisch. Wenn beispielsweise im Büro jemand behauptet: »Unser neuer Kollege heißt Pedro.« Dann würde niemand direkt widersprechen mit: »Nein, er heißt José.« Spanisch-eleganter wäre: »José? Oder Pedro?« Wenn einer Bitte oder einem Wunsch widersprochen werden muss, wird es für den höflichen Spanier schwierig. Ein schroffes »Nein!« werden Sie auch dann nie hören. Ein Beispiel: Ein Tourist fragt in einem kleinen Ort seinen Wirt nach der nächsten Autovermietung. Auch wenn weit und breit keine existiert, wird der Wirt das so nie sagen, stattdessen eher: »Das wird schwierig.« Im Klartext heißt das allerdings: »Das können Sie vergessen!«

**Die Bar als
Wohnzimmer**

Einladungen werden schnell und gerne ausgesprochen, aber man lädt nur selten nach Hause ein, eher in Bars oder Restaurants. Meist bleibt man dort nicht allzu lange, sondern zieht rasch ein Haus weiter. Spanier gehen oft in Gruppen aus, und bringt jemand einen Freund mit, wird dieser schnell integriert – das gilt auch für Ausländer. Aber eine tiefere Freundschaft darf niemand erwarten, der mit einem »Ruf mich doch mal an« verabschiedet wird, und das muss man auch nicht gleich am nächsten Tag machen.

In Bars und Restaurants zahlt üblicherweise eine Person für alle, durch die vielen Lokalwechsel ist fast jeder mal dran. Ein **Trinkgeld von 5 bis 10 %** ist nicht notwendig, aber üblich. Mehr Tipps für den Umgang in Restaurants finden Sie ab S. 236.

**Kleidungs-
regeln**

In Spanien legt man grundsätzlich **viel Wert auf die Erscheinung**. Deshalb verlassen auch die Kanarier, egal ob weiblich oder männlich, das Haus wie aus dem Ei gepellt. Strandkleidung ist in der Stadt, beim gepflegten Essen und natürlich in Kirchen absolut tabu.

**Striktes
Rauchverbot**

Seit 2011 darf in Bars, Restaurants, Casinos etc. sowie in öffentlichen Gebäuden wie Bahnhöfen und Flughäfen nicht mehr geraucht werden. Hotels dürfen zwar 30 % ihrer Zimmer für Raucher reservieren, in vielen Hotels gilt dennoch striktes Rauchverbot.

GESUNDHEIT

**Ärztliche
Hilfe**

Im Notfall wenden Sie sich an eines der im Folgenden aufgeführten deutschen Ärztezentren oder Krankenhäuser auf Teneriffa und La Gomera. **Versicherte deutscher Krankenkassen** haben im Krankheitsfall in Spanien Anspruch auf eine Behandlung nach den in Spanien gültigen Vorschriften (► **Anreise/Vor der Reise**).

NOTRUF

NOTRUF

Tel. 112

DEUTSCHE ÄRZTE

DEUTSCHES ÄRZTEZENTRUM

Hotel- und Hausbesuche sowie 24-Stunden-Rufbereitschaft. Fachrichtungen: Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kardiologie, Chirurgie, Gynäkologie, Orthopädie/Traumatologie, Urologie, Dermatologie, Med. Psychologie, Ernährungsmmedizin.

Sprechstunden: Mo.–Fr. 9–15, Sa. 10–12 Uhr

Avenida Centenario, Club Paraíso del Sol, Local 9–13

Playa de las Américas

Tel. 922 79 29 08

www.daez.eu

DEUTSCHES ÄRZTEHAUS

Rufbereitschaft 24 Stunden.

Sprechstunden: Mo.–Fr. 9–15, Mo./

Do. auch 17–19, Sa. 10–12 Uhr

Plaza Laurel 3, La Paz, Puerto

de la Cruz, Tel. 922 38 51 59

www.deutsches-aerztehaus.de

KRANKENHÄUSER

HOSPITAL UNIVERSITARIO DE CANARIAS

Urb. Ofra, an der Autobahn La Laguna–Santa Cruz

La Laguna, Teneriffa

Tel. 922 67 80 00

HOSPITAL UNIVERSITARIO NUESTRA SEÑORA DE CANDELARIA

Carretera del Rosario 145

Santa Cruz de Tenerife

Tel. 922 60 20 00

HOSPITAL N. SEÑORA DE GUADALUPE

Calle Langrero

San Sebastián de La Gomera

La Gomera

Tel. 922 14 02 00

FEUERWEHR, POLIZEI, ARZT

Tel. 112

IN DEUTSCHLAND

ACE-NOTRUFZENTRALE STUTTGART

Tel. 0049 711 530 34 35 36

ADAC-NOTRUFZENTRALE MÜNCHEN

Tel. 0049 89 76 76 76

PANNENHILFE

Tel. 0049 89 22 22 22

DRK-FLUGDIENST BONN

Tel. 0049 211 91 74 99 39

DEUTSCHE RETTUNGSFLUGWACHT

Tel. 0049 711 70 07 30 10

Apotheken (>>farmacias<<) sind in allen größeren Ortschaften. Man erkennt sie an einem **grünen oder roten Malteserkreuz**, sie haben Mo –Fr. 9–13 und 16–20 sowie Sa. 9–13 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten hat eine Apotheke Notdienst, die Liste der Notapotheken hängt unter dem Anschlag >>Farmacia de Guardia<< in jeder Apotheke aus. Nach 22 Uhr werden Arzneimittel nur auf Rezept ausgehändigt.

Apotheken

LESETIPPS

Gerta Neuroth (Hrsg.), Kanarische Inseln – eine literarische Einladung, Wagenbach Verlag 2010. Mit Texten von José Saramago, Alberto Vázquez-Figueroa, Miguel de Unamuno u. a.

Rafael Arozarena, Der Reiher und das Veilchen, Horlemann 2004. Teneriffas Landschaft bildet den Hintergrund der besonderen Liebesgeschichte, zudem werden viele alte Sitten und Bräuche beschrieben.

Andrea Abreu, So forsch, so furchtlos, Kiepenheuer & Witsch 2022. Der international erfolgreiche Roman erzählt die Geschichte einer Mädchenfreundschaft, wie man sie in einem Bergdorf im Norden Teneriffas nicht erwarten würde – provozierend, schockierend, vulgär.

Inger-Maria Mahlke, Archipel, Rowohlt 2018. Die auf Teneriffa spielende Familiengeschichte wurde mit dem Deutschen Buchpreis 2018 prämiert. Ambitionierte Literatur; etwas gewöhnungsbedürftig: die Handlung wird rückwärts erzählt.

Patrick Rosenthal, Das Kanaren-Kochbuch, Riva 2023. Rezepte rund um Gofio, Schrumpelkartoffeln und Mojo mit typischen Zutaten der kanarischen Küche.

Rolf Goetz, Flora der Kanarischen Inseln, Rother Verlag 2017. Der reich bebilderte Naturführer stellt ca. 200 Arten der Kanarenflora vor.

Kompass Wanderführer, Teneriffa, Kompass 2023. Mit Routenkarten und Höhenprofilen.

Dumont Bildatlas Nr. 219, Teneriffa, Ostfildern 2025. Außer Teneriffa werden auch La Gomera, La Palma und El Hierro vorgestellt.

TELEKOMMUNIKATION. POST

WLAN In den Ferienzentren auf Teneriffa gibt es sehr viele kostenlose WLAN-Hotspots, vor allem in öffentlichen Einrichtungen sowie in Hotels und Restaurants. Gratis surfen Sie außerdem auch oft in

den Stadtbüchereien (biblioteca/centro cultural), u. a. im TEA in Santa Cruz.

Mobiltelefone wählen sich über Roaming ins entsprechende Partnernetz ein, innerhalb der EU zum gleichen Tarif wie zu Hause.

Telefon

Die Telefonnummern in Spanien sind **neunstellig**. Sie beginnen mit der Regionalvorwahl (für Teneriffa, La Gomera, La Palma und El Hierro: 922), die auch bei Ortsgesprächen immer mitgewählt werden muss.

Telefonnummern

Postkarten und Briefe sind nach Mitteleuropa ca. fünf Tage unterwegs. Das Porto beträgt für Karten (postales) und Briefe (cartas) bis 20 Gramm innerhalb der EU 1,65 €. Briefmarken (sellos) erhält man in Andenkenläden oder bei der Post. Die Briefkästen sind gelb. Außer dem staatlichen Postdienst (Correos España) gibt es private Zusteller mit eigenen Marken und Briefkästen. Passen Sie also auf, dass Sie Ihre Ansichtskarten **in den richtigen Kasten** stecken! Geöffnet sind Postämter meist Mo.–Fr. 9–14, Sa. 9–13 Uhr.

Post

REISEZEIT

... ist immer. Im Winter kann es jedoch an den Nord- und Ostküsten zu starken Wolkenbildungen und Regenfällen kommen; die Süd- und die Westseite der Insel sind sonnensicherer. Im März ist die **Pflanzenpracht** besonders üppig. Im Winter (v. a. an Weihnachten und Ostern) bekommen Sie nur bei rechtzeitiger Reservierung ein Zimmer. Wegen der Nähe zum Äquator schwankt auf den Kanaren die **Tageslänge** zwischen Sommer (ca. 14 Stunden) und Winter (ca. 11 Stunden) weniger stark als in Mitteleuropa. Die Dämmerung ist sehr kurz.

SICHERHEIT

Diebstähle sind in den großen Touristikzentren an der Tagesordnung. Es ist daher sinnvoll, Wertsachen und Ausweispapiere in den in vielen Hotelzimmern vorhandenen Safes aufzubewahren, auch wenn sie natürlich keine vollkommene Sicherheit bieten. Im Mietwagen

Kriminalität

sollten Sie grundsätzlich keinerlei Gegenstände zurücklassen. Im Fall eines Diebstahls erstattet man Anzeige bei der Guardia Civil bzw. wendet sich an die Reiseleitung oder die Hotelrezeption. Die Chance, entwendete Gegenstände zurückzuerhalten, ist allerdings gering.

SPRACHE

Das Personal in den größeren Hotels und Restaurants spricht meist relativ gut Deutsch oder auch Englisch. Nur in kleineren Orten im Landesinnern könnte es Verständigungsprobleme geben.

Vokale Die Vokale a, e, i, o, u werden im Spanischen kurz und offen ausgesprochen. Langvokale (Boot, lieb) existieren nicht, ebenso wenig geschlossenes e und o (Weg, groß).

Konsonanten **c** vor a, o, u wie deutsches »k«
c vor e, i stimmloser Lispellaut, stärker als engl. »th« (Bsp.: gracias)
ch stimmloses deutsches »tsch« wie in tschüs
g vor a, o, u wie »g«
g vor e, i wie deutsches »ch« in Bach
gue, gui/que, qui: Hier ist u immer stumm, wie deutsches »g«, »k«
h ist immer stumm
j immer wie deutsches »ch« in Bach
ll wie »lj« oder deutsches »j« (Bsp.: Mallorca)
ñ wie »gn« in Champagner
z stimmloser Lispellaut, stärker als engl. »th«

SPRACHFÜHRER SPANISCH

AUF EINEN BLICK

Ja.
Nein.
Vielleicht.
In Ordnung!/Einverstanden!
Bitte,/Danke.
Vielen Dank.
Gern geschehen.
Entschuldigung!
Wie bitte?
Ich verstehe Sie/dich nicht.
Ich spreche nur wenig ...
Können Sie mir bitte helfen?
Ich möchte ...

Sí.
No.
Quizás./Tal vez.
¡De acuerdo!/¡Está bien!
Por favor./Gracias.
Muchas gracias.
No hay de qué./De nada.
¡Perdón!
¿Cómo dice/dices?
No le/la/te entiendo.
Hablo sólo un poco de ...
¿Puede usted ayudarme, por favor?
Quiero .../Quisiera ...

Das gefällt mir (nicht).
Haben Sie ...?
Wie viel kostet es?
Wie viel Uhr ist es?

(No) me gusta.
¿Tiene usted ...?
¿Cuánto cuesta?
¿Qué hora es?

KENNELNERNEN

Guten Morgen!
Guten Tag!
Guten Abend!
Hallo! Grüß dich!
Ich heiße ...
Wie ist Ihr Name, bitte?
Wie geht es Ihnen/dir?
Gut, danke. Und Ihnen/dir?
Auf Wiedersehen!
Tschüss!
Bis bald!
Bis morgen!

¡Buenos días!
¡Buenos días!/¡Buenas tardes!
¡Buenas tardes!/¡Buenas noches!
¡Hola!
Me llamo ...
¿Cómo se llama usted, por favor?
¿Qué tal está usted?/¿Qué tal?
Bien, gracias. ¿Y usted/tú?
¡Hasta la vista!/¡Adiós!
¡Adiós!/¡Hasta luego!
¡Hasta pronto!
¡Hasta mañana!

UNTERWEGS

links/rechts
geradeaus
nah/weit
Wie weit ist das?
Ich möchte ... mieten.
... ein Auto
... ein Boot
Bitte, wo ist ...
... der Bahnhof?
... der Busbahnhof?

... der Flughafen?

a la izquierda/a la derecha
todo seguido/derecho
cerca/ lejos
¿A qué distancia está?
Quisiera alquilar ...
... un coche.
... una barca/un bote/un barco.
Perdón, dónde está ...
... la estación (de trenes)?
... la estación de autobuses/
la terminal?
... el aeropuerto?

PANNE

Ich habe eine Panne.
Würden Sie mir bitte einen
Abschleppwagen schicken?
Gibt es in der Nähe eine Werkstatt?
Wo ist bitte die nächste Tankstelle?

Ich möchte ... Liter ...
... Normalbenzin.
... Super/... Diesel.
... bleifrei.
Volltanken, bitte.

Tengo una avería.
¿Pueden ustedes enviarme
un cochegrúa, por favor?
¿Hay algún taller por aquí cerca?
Dónde está la estación de servicio/
a gasolinera más cercana, por favor?
Quisiera ... litros de ...
... gasolina normal.
... súper/... diesel.
... sin plomo.
Lleno, por favor.

UNFALL

Hilfe!

¡Ayuda!, ¡Socorro!

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

SPRACHE

Achtung!
Vorsicht!
Rufen Sie bitte schnell ...
... einen Krankenwagen.
... die Polizei.
... die Feuerwehr.
Haben Sie einen Verbandskasten?
Es war meine (Ihre) Schuld.
Könnten Sie mir Ihren Namen
und Ihre Anschrift geben?

¡Atención!
¡Cuidado!
Llame enseguida ...
... una ambulancia.
... a la policía.
... a los bomberos.
¿Tiene usted un botiquín de urgencia?
Ha sido por mi (su) culpa.
¿Puede usted darme su nombre
y dirección?

EINKAUFEN

Wo finde ich ...
... einen Markt?
... eine Apotheke?
... einen Supermarkt?

Por favor, dónde hay ...
... un mercado?
... una farmacia?
... un supermercado?

ARZT

Können Sie mir einen
guten Arzt empfehlen?
Ich habe ...
... Durchfall.
... Fieber.
... Kopfschmerzen.
... Halsschmerzen.
... Zahnschmerzen.

¿Puede usted indicarme
un buen médico?
Tengo ...
... diarrea.
... fiebre.
... dolor de cabeza.
... dolor de garganta.
... dolor de muelas.

ÜBERNACHTUNG

Können Sie mir bitte ... empfehlen?
... ein Hotel
... eine Pension
Ich habe ein Zimmer reserviert.
Haben Sie noch ...
... ein Einzelzimmer?
... ein Doppelzimmer?
... mit Dusche/Bad?
... für eine Nacht?
... für eine Woche?
Was kostet das Zimmer mit ...
... Frühstück?
... Halbpension?

¿Podría usted recomendarme ...
... un hotel?
... una pensión?
He reservado una habitación.
¿Tienen ustedes todavía...
... una habitación individual?
... una habitación doble?
... con ducha/baño?
... para una noche?
... para una semana?
¿Cuánto cuesta la habitación con
... desayuno?
... media pensión?

BANK

Wo ist hier bitte ...
... eine Bank?
Ich möchte SFr in Euro wechseln.

Por favor, dónde hay por aquí ...
... un banco?
Quisiera cambiar francos suizos en
euros.

POST, TELEFON, INTERNET

Was kostet ...
... ein Brief ...
... eine Postkarte ...
nach Deutschland?
Briefmarken
Ich suche eine Prepaidkarte
für mein Handy.
Internetanschluss
Computer
Ladegerät
Akku
Internetadresse
E-Mail
E-Mail-Adresse
@-Zeichen

¿Cuánto cuesta ...
... una carta ...
... una postal ...
para Alemania?
sellos, estampillas
Busco una tarjeta prepago
para mi móvil.
conexión a internet
ordenador
cargador
recargable
dirección de internet
correo electrónico
dirección de correo electrónico
arroba

ZAHLEN

0	cero	18	dieciocho
1	un, uno, una	19	diecinueve
2	dos	20	veinte
3	tres	22	veintidós
4	cuatro	30	treinta
5	cinco	40	cuarenta
6	seis	50	cincuenta
7	siete	60	sesenta
8	ocho	70	setenta
9	nueve	80	ochenta
10	diez	90	noventa
11	once	100	cien, ciento
12	doce	200	doscientos, -as
13	trece	1000	mil
14	catorce	2000	dos mil
15	quince	10 000	diez mil
16	dieciséis	$\frac{1}{2}$	medio
17	diecisiete	$\frac{1}{4}$	un cuarto

RESTAURANTE/RESTAURANT

Wo gibt es hier ...
... ein gutes Restaurant?
... ein nicht zu teures Restaurant?
Könnten Sie uns bitte für heute
Abend einen Tisch für vier
Personen reservieren?
Auf Ihr Wohl!
Die Rechnung, bitte!
Hat es (Ihnen) geschmeckt?
Das Essen war ausgezeichnet.
almuerzo, comida

¿Dónde hay por aquí cerca ...
... un buen restaurante?
... un restaurante no demasiado caro?
¿Puede reservarnos para esta
noche una mesa para
cuatro personas?
¡Salud!
¡La cuenta, por favor!
¿Le/Les ha gustado la comida?
La comida estaba excelente.
Mittagessen

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

SPRACHE

botella
cena
camarero/mozo
cubierto
cuchara
cucharita
cuchillo
desayuno
lista de comida, menú
plato
sacacorchos
tenedor
taza
vaso
ahumado
a la plancha
a punto
bien hecho
crudo
empanado
frito
hervido
jugoso

Flasche
Abendessen
Kellner
Gedeck, Besteck
Löffel
Kaffeelöffel
Messer
Frühstück
Speisekarte
Teller
Korkenzieher
Gabel
Tasse
Glas
geräuchert
gegrillt
medium
durchgebraten
roh
paniert
frittiert
gekocht
blutig

DESAYUNO/FRÜHSTÜCK

café con leche
café cortado
café solo
café descafeinado
chocolate
churros
factura
fiambre
huevo tibio
huevos fritos
huevos revueltos
jamón crudo/cocido
jugo de fruta
lágrima
mantequilla
medialuna
mermelada
miel
pan/bolillo/pan tostado
queso
té con leche/limón

Milchkaffee
Espresso mit Milch
Espresso
koffeinfreier Kaffee
Schokolade
im Fett gebackene Hefekringel
süßes Stückchen
Aufschnitt
weiches Ei
Spiegeleier
Rühreier
roher/gekochter Schinken
Fruchtsaft
Milchkaffee mit wenig Kaffee
Butter
Croissant
Marmelade
Honig
Brot/Brötchen/Toast
Käse
Tee mit Milch/Zitrone

ENTRADAS, SOPAS/VORSPEISEN, SUPPEN UND EINTÖPFE

caldo
cazuela

Brühe
Eintopf

empanada
ensalada mixta
menestra
puchero

sopa de fideos
sopa de mariscos
sopa de pescado
sopa de verduras/sopa juliana

kleine Pastete
gemischter Salat
Gemüsetopf
Eintopf (Fleisch mit Gemüse und
Kartoffeln)
Nudelsuppe
Meeresfrüchesuppe
Fischsuppe
Gemüsesuppe

TAPAS

albóndigas
boquerones en vinagre
calamar
caracoles
chipirones
chorizo
ensaladilla rusa
jamón serrano
morcilla
pulpo
tortilla de patatas

Fleischbällchen
Sardellen in Essig-Knoblauch-Marinade
Kalamar
Schnecken
kleine Tintenfische
Paprikawurst
russischer Salat
getrockneter Schinken
Blutwurst
Tintenfisch
Kartoffelomelette

PESCADOS Y MARISCOS/FISCHE UND MEERESFRÜCHTE

atún
besugo
centolla
corvina
dorado
langostinos
lenguado
ostras
pulpo
salmón
trucha

Thunfisch
Brasse
Königskrabbe
Adlerfisch
Goldmakrele
Riesengarnelen
Seezunge
Austern
Krake
Lachs
Forelle

CARNE Y AVES/FLEISCH UND GEFLÜGEL

bife
cabrito
carne picada
cerdo
ciervo
cochinillo
chorizo
chuleta
conejo
cordero
criadillas
escalope

Steak
Zicklein
Hackfleisch
Schwein
Wild
Milchferkel
Grillwürstchen
Kotelett
Kaninchen
Lamm
Hoden
Schnitzel

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

SPRACHE

estofado
hígado
lechón
lengua
lomo/filete
milanesa
mollejas
morcilla
parrillada
pato
pavo/guajolote
pollo/gallina
riñones
res
ternera
vacio

Schmorfleisch
Leber
Spanferkel
Zunge
Lenden- oder Rückenstück
paniertes Schnitzel
Bries
Blutwurst
Grillplatte (Fleisch)
Ente
Pute
Huhn/Henne
Nieren
Rind
Kalb
Hüftsteak

ENSALADA Y VERDURAS/SALAT UND GEMÜSE

arroz
guisantes
berenjenas
calabacitas
batata
cebollas
espárragos
espinaca
lechuga
patatas
patatas fritas
pepinos
perejil
pimientos

Reis
Erbsen
Auberginen
Zucchini
Süßkartoffel
Zwiebeln
Spargel
Spinat
Kopfsalat
Kartoffeln
Pommes frites
Gurken
Petersilie
Paprikaschoten

POSTRES, PASTELES/NACHSPEISEN, GEBACKENES

copa de helado
crema
dulces
dulce de leche
dulce de membrillo
flan
frutas en almíbar
galletitas
natillas
nieve
pan dulce

pastel/tarta
queso
tocino del cielo

Eisbecher
Sahne
Süßigkeiten, Desserts
Karamellcreme
Paste aus Quittenmus
Pudding, Creme caramel
Obst in Sirup
Kekse
Cremespeise (sahnig)
Fruchteis, Sorbet
Kuchen, ähnlich dem
italienischen Panettone
Kuchen/Torte
Käse
Dessert aus Eiern, Zucker, Sahne

FRUTAS/OBST

cerezas
ciruelas
albaricoques
melocotón
limón
manzana
melones
membrillos
naranjas
nueces
peras
plátanos
sandías
nectarinas
uvas

Kirschen
Pflaumen
Aprikosen
Pfirsich
Zitrone
Apfel
Honigmelonen
Quitten
Orangen
Nüsse
Birnen
Bananen
Wassermelonen
Nektarinen
Weintrauben

BEBIDAS/GETRÄNKE

aguardiente
agua mineral
con/sin gas
cerveza
caña
gaseosa
horchata
jugo/exprimido de naranja
leche
manzanilla
té
vino
blanco/tinto
rosado
seco/dulce

Schnaps
Mineralwasser
mit/ohne Kohlensäure
Bier
Glas Fassbier
weiße Limonade
Erdmandelmilch
Orangensaft
Milch
Kamillentee
Tee
Wein
weiß/rot
rosé
trocken/süß

VERKEHR

Auf den Kanarischen Inseln besteht **Rechtsverkehr** mit folgenden **Höchstgeschwindigkeiten**: innerhalb geschlossener Ortschaften 50 km/h (auf Straßen mit nur einer Fahrspur in jede Richtung 30 km/h), außerhalb geschlossener Ortschaften 90 km/h, auf Kraftfahrstraßen 100 km/h. **Vorfahrt** hat grundsätzlich das von rechts kommende Fahrzeug, Ausnahmen sind entsprechend beschildert. Im Kreisverkehr hat das Fahrzeug Vorfahrt, das sich bereits im Kreis befindet. Auf gut beleuchteten Straßen (außer Schnellstraßen und Autobahnen) darf nur mit Standlicht gefahren werden; Vorsicht vor unbeleuchteten Fahrzeugen!

**Straßen-
verkehr**

Beim **Überholen** muss in Spanien während des gesamten Vorganges der Blinker zuerst nach links und dann wieder nach rechts betätigt werden. Beim Überholen und vor Kurven ist Hupen (bei Dunkelheit Lichtthupe) obligatorisch. Überholverbot besteht 100 m vor Kuppen sowie auf Straßen, die nicht auf mindestens 200 m zu überblicken sind. Die Höchstgrenze für den Blutalkoholgehalt liegt bei **0,5 Promille**. Der Gebrauch von Handys ohne **Freisprechanlage** ist während der Fahrt verboten. Man darf anderen Wagen keine Warnzeichen vor Radarfallen geben. Abschleppen durch Privatfahrzeuge ist verboten.

Unfälle Bei Unfällen – gleichgültig, ob man sie verschuldet hat oder nicht – kann das Fahrzeug beschlagnahmt werden (Freigabe ggf. erst nach der Gerichtsverhandlung!); in schweren Fällen kann der Fahrer sogar inhaftiert werden. Bei der Einreise in EU-Länder muss die **Internationale Versicherungskarte** (früher war sie grün, heute weiß) nicht mehr mitgeführt werden. Man benachrichtigt im Falle eines Unfalls umgehend die eigene Versicherungsgesellschaft – auch für den Fall, dass für die Stellung einer Kautionsversicherung gesorgt werden muss. Über das Verhalten nach Unfällen mit Mietwagen geben die Mietunterlagen des Fahrzeuges Auskunft. Wer bei einer Panne das Fahrzeug verlässt, muss eine reflektierende Weste tragen, wenn er sich auf der Straße oder dem Randstreifen aufhält.

Mietwagen Will man die Insel erkunden bzw. viel herumkommen, sollte man einen Wagen mieten. Autovermietungen (*Alquiler de coches*) gibt es in allen Urlaubszentren. Sinnvoll ist es, schon **von zu Hause** aus ein Auto zu mieten und am Flughafen zu übernehmen. Im Vergleich zu Deutschland, Österreich und der Schweiz sind Mietautos auf Teneriffa relativ günstig. Für ein Fahrzeug der unteren Kategorie zahlt man bei internationalen Autovermietern je nach Länge der Mietdauer zwischen 25 und 40 Euro pro Tag. Die **Mietverträge** werden meist mit unbegrenzter Kilometerzahl abgeschlossen. Vollkasko-Versicherungen sind unbedingt empfehlenswert (Schäden, die auf unbefestigten Pisten an den Reifen entstehen, werden manchmal nicht übernommen). Kleinere Leihwagenfirmen unterbieten diese Preise häufig. Beim Anmieten eines Fahrzeugs benötigt man eine Kreditkarte.

Taxi Die Taxifahrer sind verpflichtet, bei allen Fahrten den Taxameter einzuschalten. **Zuschläge** werden für Nachtfahrten, an Sonn- und Feiertagen sowie für Gepäckstücke mit Übergröße erhoben.

Busverkehr Auf Teneriffa sind nahezu alle Orte durch ein Busnetz in relativ kurzen Zeitabständen miteinander verbunden (*Transportes Interurbanos de Tenerife S.A., TITSA*). Die Busse (**«guaguas»**) verkeh-

VERKEHR

AUTOVERMIETUNG

AVIS

Tel. (in Deutschland)
*01806 21 77 02
www.avis.de

EUROPCAR

Tel. (in Deutschland)
040 5 20 18 80 80
www.europcar.de

HERTZ

Tel. (in Deutschland)
0 18 05/33 35 35
www.hertz.de

BUS

TITSA

Buslinien und Fahrpläne:
Tel. 922 53 13 00
www.titsa.com

REEDEREIEN

LINEAS FRED. OLSEN

Edificio Fred. Olsen
Polígono Industrial Añaza
Santa Cruz de Tenerife
Tel. 922 29 00 70
www.fredolsen.es

TRASMEDITERRÁNEA

Estación Marítima Muella de
Ribera
Santa Cruz de Tenerife
Tel. 922 28 60 94
www.trasmediterranea.es

NAVIERA ARMAS

Muelle de Enlace
Santa Cruz de Tenerife
Tel. 922 53 40 50
www.navieraarmas.com

ren in der Regel pünktlich. Ihre Haltestellen werden durch ein rot-blau-weißes Schild mit einem »P« (für parada = Haltestelle) markiert. Einen Fahrplan (horario) erhalten Sie bei den Tourismusbüros (►Auskunft) oder an den zentralen Busbahnhöfen.

Fahrpläne und Infos: www.titsa.com

Seit 2007 gibt es auf Teneriffa eine Straßenbahn – die einzige der Kanarischen Inseln. Auf 12,5 km Länge verbindet die Linie 1 die Hauptstadt Santa Cruz mit La Laguna (Fahrtdauer: 37 Min.). Die zweite Linie verbindet die Stadtteile Tíncer und La Cuesta der Inselkapitale.

Straßenbahn

Alle Inseln werden regelmäßig von der staatlichen spanischen Schifffahrtsgesellschaft Compañía Trasmediterránea bzw. von Schiffen der Reedereien Fred. Olsen und Naviera Armas angelaufen. Schnellfähren der Reederei Olsen verkehren dreimal täglich auf der Strecke Los Cristianos (Teneriffa) und San Sebastián (**La Gomera**; Fahrtdauer: ca. 30 Min.). Die Gesellschaft Naviera Armas fährt dieselbe Strecke bis zu dreimal täglich (Fahrtdauer: ca. 1 Std. 15 Min.; etwas günstiger als die Schnellfähre).

Fährverkehr

Das innerkanarische Fährgeschäft teilen sich die Reedereien Fred Olsen und Naviera Armas. Zwischen Santa Cruz de Tenerife und Agaete an der Westküste von Gran Canaria verkehrt mehrmals täglich ein Hochgeschwindigkeitskatamaran (Fahrzeit 80 Minuten). Vom Fährhafen Los Cristianos setzen täglich Fähren nach La Gomera, La Palma und El Hierro über.

Flugverkehr Teneriffa hat zwei **Flughäfen** (► S. 260). Vom Nordflughafen (Aeropuerto Tenerife Norte) fliegt die spanische Fluggesellschaft Binter mehrmals täglich die anderen Inseln der Kanaren an. Die **Flugzeit** beträgt je nach Ziel zwischen 30 und 50 Minuten.

REGISTER

A

Abora, Gott **210**
 Adeje **42**
 Agulo (Gomera) **92**
 Alcalá **160**
 Almaciga **117**
 Altkanarische Bevölkerung **208**
 Altkanarische Kunst **217**
 Anaga-Gebirge **112, 193, 194**
 Anreise **258**
 Apotheken **263**
 Architektur **217**
 Arguayo **182**
 Arico **46**
 Arico Nuevo **47, 219**
 Arona **48**
 Ärztliche Hilfe **262**
 Atlantis **192**
 Auditorio de Tenerife **180**
 Ausreisebestimmungen **259**
 Autonomiebestrebungen **215**
 Autovermietung **274, 275**

B

Badestrände **228**
 Baedeker, Karl **225**
 Bajamar **50**
 Banane **199**
 Bancomaten **258**
 Barranco del Chorrillo **189**

Barranco del Infierno **45**
 Barranco de Masca **127**
 Barrancos **193**
 Basílica de Nuestra Señora de la Candelaria **58**
 Bauernküche **235**
 Bauernmärkte **248**
 Béthencourt, Jean de **212**
 Bobadilla, Beatriz de **95, 221**
 Bosque de la Esperanza **52, 54, 59, 65**
 Bosque de las Mercedes **114**
 Buenavista del Norte **54, 59, 65**
 Bürgerkrieg, Spanischer **214**
 Busverkehr **274**

C

Cabezo del Tejo **117**
 Calatrava, Santiago **220**
 Caldera de las Cañadas **130, 192**
 Camel Park **122**
 Candelaria **57**
 Carretera Dorsal **52**
 Casa del Vino **71**
 Casa Museo del Pescador **152**
 Catedral de los Remedios **101**
 Centro Alfarero **59, 183**

Centro de Visitantes Parque Nacional del Teide **111**
 Chamorga **116, 117**
 Chinamada **116, 118, 164**
 Costa Adeje **59, 65**
 Costa de Martiáñez **158**
 Cruz del Carmen **115**
 Cruz, Juan **222**
 Cueva del Viento **88**
 Cueva Hermano Pedro **66**
 Cumbre Dorsal **52**

D

Degollada de Peraza (Gomera) **95**
 Domínguez, Óscar **152, 180, 222**
 Drachenbaum **84, 195**

E

Einkaufszentren **248**
 Einreisebestimmungen **259**
 El Bailadero **116**
 El Diablillo **52**
 El Draguillo **117**
 Elektrizität **258**
 El Médano **65, 228, 234**
 El Portillo **131**
 El Pris **185**
 El Sauzal **68**
 El Tanque **76**

Entstehung **192**
Essen **235**
Estévez, Fernando **59**,
101, 110, 220
Europäische Union **215**

F

Fährverkehr **275**
Fahrzeugpapiere **259**
Faro de Anaga **117**
Faro de Teno **57**
Fernández de Lugo,
Alonso **212, 223**
Feste **242**
Fiestas **242**
Fincas **252**
Fische **202**
Flora **194**
Flughäfen **259**
Flugverkehr **276**
Forestal Park **53**
Franco, Francisco **214**
Freihandelszone **213**
Fremdenverkehrsämter
260
Fronleichnam **246**

G

Garachico **68, 71, 73**,
125
Geldautomat **258**
Geschäftszeiten **250**
Getränke **235**
Gofio **209**
Golf **234**
Golf del Sur **67**
Gomera **88**
Gottesdienste **264**
Granadilla de Abona **77**
Guaguas **274**
Güímar **79**

H

Haustiere **259**
Hermigua (Gomera)
92
Herzog & de Meuron
220
Heyerdahl, Thor **80**
Hochseeangeln **234**
Höchstgeschwindigkei-
ten **273**
Holzschnitzereien **220**
Hotels **252**
Huevos del Teide **133**
Humboldt, Alexander
von **212**

I

Icod de los Vinos **84**
Idol von Tara **217**
Iglesia de Nuestra Se-
ñora de la Concepci-
ón **101, 105**
Iglesia de Santiago
Apóstol **123**
Iguete de San Andrés
166

J

Janosch **223**
Jardín Botánico **153**
Jardines Marquesado
de la Quinta Roja **110**
Jardín Victoria **110**
Jungle Park **122**

K

Kanarische Kiefer **198**

Kolumbus, Christoph
213
Konsulate **261**
Krankenhäuser **263**
Krankenversicherung
259, 262
Kriminalität **265**
Kultur **217**
Kulturpflanzen **199**
Kunst **217**
Kunsth Handwerk **248**

L

La Caleta **65**
La Gomera **88**
La Laguna **95**
La Matanza de Acentejo
159
Landhotels **252**
Landschaftsbild **192**
La Orotava **104**
Las Águilas Jungle Park
122
Las Galletas **111**
Las Montañas de Anaga
112, 193
La Victoria de Acentejo
159
Lido San Telmo **158**,
230
Literaturtipps **264**
Llano de Ucanca **136**
Loro Parque **155**
Los Abrigos **67**
Los Azulejos **136**
Los Cardones **79**
Los Cristianos **119**,
234
Los Gigantes **159, 230**
Los Órganos (Gomera)
36
Los Realejos **122**
Los Roques **133, 232**
Los Silos **57**

Lucha canaria **235, 243**
Lugo, Alonso Fernán-
dez de **96, 123, 159,**
169, 223

M

Macizo de Teno **127**
Malocello, Lancelotto
211
Manrique, César **152,**
157, 158, 181, 224
Mariposa **50**
Masca **124**
Mencey **208**
Mercedeswald **114**
Mesa del Mar **185**
Meseguer, Nuria **224**
Mietwagen **274**
Mirador de
Don Martín **84**
Mirador de
Garachico **71**
Mirador de la
Carbonera **91**
Mirador de la
Fortaleza **138**
Mirador del Bailadero
116
Mirador de
Ortuño **52**
Mirador de Pico Viejo
138
Mirador Humboldt **158**
Mirador Jardina **115**
Mirador Pico
de las Flores **52**
Mirador Pico
del Inglés **115**
Monkey Park **122**
Montaña Blanca **132**
Montaña de
Fasnia **84**
Montaña Roja **67**
Mudéjarstil **219**

Mumifizierung **211**
Museo de Historia y
Antropología **102**
Museo de la Naturaleza
y Arqueología **179**

N

Nationalpark Teide **203**
Naturraum **208**
Naturschutz **202**
Nelson, Horatio **213**
Notfall **262**
Notrufe **263, 264**

O

Observatorio del Teide
53

P

Paisaje Lunar **188**
Palacio Episcopal **102**
Palmengarten **181**
Palmetum **181**
Parador **132**
Parque Etnográfico
Pirámides **80**
Parque Municipal Gar-
cía Sanabria **178**
Parque Nacional de Ga-
rajonay (Gomera)
93
Parque Nacional del
Teide **128**
Pérez, Luján **75, 91,**
101, 105, 179, 220
Personalpapiere **259**
Pflanzen **194**
Pico del Teide **137, 192**

Pico Viejo **88, 131,**
137, 138
Pino de la dos Pernadas
187
Pino Gordo **187**
Playa Bollullo **230**
Playa de la Arena **230**
Playa de las Arenas **57**
Playa de las Américas
140, 228, 234
Playa de las Gaviotas
166
Playa de las Teresitas
166, 230
Playa de las Vistas **228**
Playa del Duque **228**
Playa de los Cristianos
228
Playa de Martiáñez **230**
Playa de Masca **128**
Playa de Médano **66**
Playa de San Roque
117
Playa Jardín **157, 230**
Plaza 25 de Julio **178**
Plaza de España **169**
Plaza del Adelantado
96
Plaza del Charco **148**
Plinius der Ältere **211**
Porto **265**
Post **265**
Provinzen **214**
Puerto de la Cruz **143,**
164, 228
Puerto de Santiago
159
Punta del Hidalgo **163**
Punta de Teno **56**

R

Radtouren **231**
Rauchen **242, 262**
Reisezeit **265**

Reserva Natural del
Malpaís de Güímar
82

Restaurants **236**

Roque Chinchado **136**

Roque de Agando
(Gomera) **95**

Roque del Conde **49**

Roaques de García **133**

S

San Andrés **164**

San Juan **161**

San Marcos **88, 230**

San Sebastián de la Go-
mera **89**

Santa Cruz de Tenerife
168

Santa Úrsula **158**

Santiago del Teide **182**

Segeln **234**

Señorío-Status **213**

Separatismus **215**

Shakespeare, William
240

Shoppen **247**

Siam Park **64**

Sicherheit **265**

Spanisch **266**

Sprache **266**

Strände **228**

Straßenbahn **275**

Straßenverkehr **273**

Strom **258**

Surfen **234**

T

Tacoronte **183**

Taganana **117, 118**

Tauchen **234**

Taxi **274**

TEA (Tenerife Espacio
de las Artes) **180**

Teide **137**

Teide-Besucherzentrum
111

Teide-Nationalpark **128**

Teleférico **137**

Telefon **264**

Telekommunikation
264

Tenerife **192**

Teno-Gebirge **127**

Tiere **194**

Trinken **235**

Trinkgeld **242, 262**

U

Übernachten **250**

Umweltschutz **202**

Unfälle **274**

V

Valle de Guerra **185**

Vegetationszonen **195**

Verkehr **273**

Vilaflor **186**

von Humboldt, Alexan-
der **195**

Vor der Reise **258**

W

Wale **13**

Wandern **234**

Wassermangel **202**

Wasserpark **64**

Wein **240**

Wirtschaft **206**

Z

Zapato de la Reina **137**

Zollbestimmungen **259**

BILDNACHWEIS

- Berthold Steinhilber/laif: 181
Bildagentur Huber/Armelin Andrea: 8/9
Bildagentur Huber/Cozzi: 93
Bildagentur Huber/Fantuz Olimpio: 64
Bildagentur Huber/R. Schmid: 6, 29, 80, 139, 193, 239 r., 249 o.
DuMont Bildarchiv/Hänel: 35, 66/67, 104, 133, 153, 157, 229 u.
DuMont Bildarchiv/Heuer: 257
DuMont Bildarchiv/Lubenow: 238 u.l., 239 o.r.
DuMont Bildarchiv/Sasse: 11, 26, 43, 55, 69 (2x), 76, 90, 97, 114/115, 168, 188, 198, 206, 210, 227, 229 o., 233, 241, 246, 251
DuMont Bildarchiv/Schröder: 244/245, 249 u.
DuMont Bildarchiv/Zaglitsch: 3, 106 u., 193, 218, 238 o.l., 238 r., U 8
fotolia/Anna Lurye: 2, 41
fotolia/Carlos Pérez Gómez: 239 u.l.
fotolia/rh2010: 174
Franck Guiziou/hemis.fr/laif: 102
Gerhard Westrich/laif: 51, 136
Goetz, Rolf: 26, 72, 78, 83, 94, 106 o., 149, 151, 154, 167
Gumm, Monica: 14, 20/21, 74
imagebroker.com/glowimages: 14
imagebroker White Star/Monica Gumm: 179
Interfoto: 214
iStock/bv213: 12/13
iStock/horstgerlach: 16/17
Juergen Richter/Lookphotos: 126 o.
laif/Piepenburg: 237
look-foto/Thomas Stankiewicz: 118
look-foto/Daniel Schöenen: 165 o.
Ludovic Maisant/hemis.fr/laif: 23
Manuel Brea Colmeiro/ Getty images: 162
mauritus images/Andrew Wakeford / Alamy: 11
mauritus images/Jan Wlodarczyk / Alamy: 3, 85
mauritus images/Klaus Neuner: 48
mauritus images/Phil Crean A / lamy: 126 u.
mauritus images/Prisma by Dukas Presseagentur GmbH / Alamy: 165 u.
mauritus images/Westend61 / Walter G. Allgöwer: 24/25
mauritus images/Westend 61/ David Herraes calda: 5, 129
picture alliance/akg: 221
Shutterstock, Balate.Dorin 58
Stankiewicz, Ernst: 53
Stankiewicz, Thomas: 125
White Star/Monica Gumm: 184
Wrba, Ernst: 18/19
Titelbild: Getty images/ Andrew Withey

VERZEICHNIS DER KARTEN UND GRAFIKEN

Baedeker-Sterneziele	U3/U4	Puerto de la Cruz	
Tourenüberblick	31	(Cityplan)	144/145
Tour 1	32	Puerto de Santiago /	
Tour 2	34	Los Gigantes (Cityplan)	160
Tour 3	37	Santa Cruz de Tenerife	
Tour 4	38	(Cityplan)	170
Costa Adeje (Cityplan)	60/61	Tanz auf dem Vulkan	
La Gomera (Inselkarte)	89	(Infografik)	176/177
La Laguna (Cityplan)	98	Kanarische Inseln	
La Orotava (Cityplan)	108	(Übersicht)	194
Los Cristianos (Cityplan)	121	Teneriffa auf einen Blick	
Parque Nacional del Teide	131	(Infografik)	196/197
Pflanzenvielfalt (Infografik)		Miniatürkонтinent (3 D)	200/201
	134/135	Passat	201
Playa de las Américas		Klein und süß	
(Cityplan)	141	(Infografik)	204/205
		Übersichtskarte	286

ATMOSFAIR

Reisen verbindet Menschen und Kulturen. Doch wer reist, erzeugt auch CO₂. Der Flugverkehr trägt mit bis zu 10% zur globalen Erwärmung bei. Wer das Klima schützen will, sollte sich nach Möglichkeit für die schonendere Reiseform entscheiden (wie z.B. die Bahn). Gibt es keine Alternative zum Fliegen, kann man mit atmosfair klimafördernde Projekte unterstützen.

atmosfair ist eine gemeinnützige Klimaschutzorganisation unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer. Flugpassagiere spenden einen kilometerabhängigen Betrag und finanzieren damit Projekte in Entwicklungsländern, die den Ausstoß von

nachdenken • klimabewusst reisen



Klimagasen verringern helfen. Dazu berechnet man mit dem Emissionsrechner auf **www.atmosfair.de** wieviel CO₂ der Flug produziert und was es kostet, eine vergleichbare Menge Klimagase einzusparen (z.B. Berlin – London – Berlin 13 €). atmosfair garantiert die sorgfältige Verwendung Ihres Beitrags. Alle Informationen dazu auf www.atmosfair.de. Auch die Verlagsmitarbeiter fliegen mit atmosfair.

IMPRESSUM

Ausstattung:

98 Abbildungen, 23 Karten und Grafiken, eine große Reisekarte

Text:

Rolf Goetz,
mit Beiträgen von Achim Bourmer

Bearbeitung:

Baedeker Redaktion
(Birgit Borowski)

Kartografie:

Christoph Gallus, Hohberg;
Klaus-Peter Lawall, Unterensingen;
KOMPASS-Karten GmbH,
A-6020 Innsbruck; MAIRDUMONT,
D-73751 Ostfildern (Reisekarte)

3D-Illustrationen:

jangled nerves, Stuttgart

Infografiken:

Golden Section Graphics GmbH,
Berlin

Gestalterisches Konzept:

RUPA GbR, München

19., aktualisierte Auflage 2025

© MAIRDUMONT GmbH & Co KG;
Ostfildern

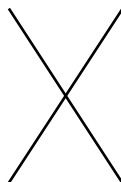
Der Name Baedeker ist als Warenzeichen geschützt. Alle Rechte im In- und Ausland sind vorbehalten.

Jegliche – auch auszugsweise – Verwertung, Wiedergabe, Vervielfältigung, Übersetzung, Adaption, Mikroverfilmung, Einspeicherung oder Verarbeitung in EDV-Systemen ausnahmslos aller Teile des Werkes bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch den Verlag.

Trotz aller Sorgfalt von Redaktion und Autoren zeigt die Erfahrung, dass Fehler und Änderungen nach Drucklegung nicht ausgeschlossen werden können. Dafür kann der Verlag leider keine Haftung übernehmen. Jede Karte wird stets nach neuesten Unterlagen und unter Berücksichtigung der aktuellen politischen De-facto-Administrationen (oder Zugehörigkeiten) überarbeitet. Dies kann dazu führen, dass die Angaben von der völkerrechtlichen Lage abweichen. Irrtümer können trotzdem nie ganz ausgeschlossen werden. Kritik, Berichtigungen und Verbesserungsvorschläge sind jederzeit willkommen. Schreiben Sie uns, mailen Sie oder rufen Sie an:

MairDumont: Baedeker Redaktion

Postfach 3162, D-73751 Ostfildern
Tel. 0711 4502-262
www.baedeker.com
baedeker@mairdumont.com



BAEDEKER VERLAGSPROGRAMM

Viele Baedeker-Titel sind auch als E-Book erhältlich.

A

Ägypten
Algarve
Allgäu
Amsterdam
Andalusien
Australien

B

Bali
Baltikum
Barcelona
Belgien
Berlin · Potsdam
Bodensee
Böhmen



Bretagne
Brüssel
Budapest
Burgund

D

Dänemark

Deutsche
Nordseeküste
Deutschland
Dresden
Dubai · VAE

E

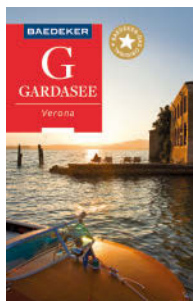
Elba
Elsass · Vogesen
England

F

Finnland
Florenz
Florida
Frankreich
Fuerteventura

G

Gardasee
Golf von Neapel
Gomera



Gran Canaria
Griechenland

H

Hamburg
Harz
Hongkong · Macao

I

Irland
Island
Israel · Palästina
Istanbul
Istrien · Kvarner Bucht
Italien

J

Japan



K

Kalifornien
Kanada · Osten
Kanada · Westen
Kanalinseln
Kapstadt ·
Garden Route

Kopenhagen
Korfu · Ionische Inseln
Korsika
Kreta
Kroatische Adriaküste ·
Dalmatien
Kuba

L

La Palma
Lanzarote
Lissabon
London



M

Madeira
Madrid
Mallorca
Malta · Gozo · Comino
Marokko
Mecklenburg-
Vorpommern
Menorca
Mexiko
München

N

Namibia
Neuseeland
New York
Niederlande
Norwegen



O

Oberbayern
Österreich

P

Paris
Polen
Polnische Ostseeküste ·
Danzing · Masuren
Portugal
Prag
Provence · Côte d'Azur

R

Rhodos
Rom
Rügen · Hiddensee
Rumänien

S

Sachsen
Salzburger Land
Sankt Petersburg
Sardinien
Schottland
Schwarzwald
Schweden
Schweiz
Sizilien
Skandinavien
Slowenien
Spanien

Sri Lanka
Südafrika
Südengland
Südschweden ·
Stockholm
Südtirol
Sylt

T

Teneriffa
Thailand
Thüringen
Toskana



U

USA · Nordosten
USA · Südwesten
USA · Westküste
Usedom

V

Venedig
Vietnam

W

Wien

Z

Zypern

Meine persönlichen Notizen

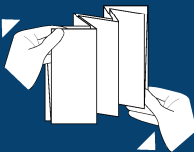
BAEDEKER

HIER ZIEHEN!

T

TENERIFFA

EASY ZIP



PUERTO
DE LA CRUZ



OCÉANO

ATLÁNTICO



10 km

© BAEDEKER

10 SOUVENIRS



10 Dinge und Erinnerungen,
die ich mitnehme.

1.

Die sichere Gewissheit, an fast jedem Urlaubstag die Ferienunterkunft in **Shorts und Sandalen** verlassen zu können

2.

Eine Tüte **Drachensamen** für den heimischen Balkon

3.

Keine auch noch so kleine vulkanische Bombe aus dem Teide-Nationalpark

4.

Den süßlichen **Duft der Oleanderhecke** neben dem Meerwasserpool

5.

500 Gramm **Gofio** in der Hoffnung, dass das kanarische Grundnahrungsmittel zu Hause genauso exotisch schmeckt

6.

Ein Glas des kanarische Mandeldesserts **»Schmeckt mir gut«**

7.

Einen **Wasserkrug** aus dem Töpferzentrum Arguayo, der nach Art der Guanchen ohne Töpferscheibe hergestellt wurde

8.

Eine garantiert auf Teneriffa in Handarbeit gemachte **Hohlsaumstickerei**

9.

Den **Klang des Timplespielers** im Ohr, der bei dem Auftritt auf der Dorf-fiesta aus seinem kleinen Instrument wirklich alles heraus-holte

10.

Den herrlich kitschigen **Sonnenuntergang** von der Terrasse des Lieblingsfischlokals

BAEDEKER

TENERIFFA

DIE BESTEN SEITEN VON ADEJE BIS VILAFLOR



Inspirierende Hintergründe und neue Sichtweisen.
Lesen Sie faszinierende Geschichten, die man sonst eher selten zu hören bekommt.



Überraschende Erlebnisse warten auf Sie.
Entdecken Sie das Besondere, Orte zum Durchatmen und einfach Unbezahlbare.



Magische Momente bringen Sie ins Schwärmen.
Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort und erleben Sie Unvergessliches.

MIT DER PRAKTISCHEN EASY-ZIP-KARTE

baedeker.com